AETHIOPISCHE
GRAMMATIK

AETHIOPISCHE GRAMMATIK

mit
PARADIGMEN, LITTERATUR,
CHRESTOMATHIE und GLOSSAR

von

FRANZ PRAETORIUS

FREDERICK UNGAR PUBLISHING CO.
NEW YORK

Printed in the United States of America, 1955

Vorwort.

In vorliegendem Elementarbuch wird man weder Erörterung wissenschaftlicher Fragen noch Vollständigkeit suchen. Der grammatische Grundriss soll dem Anfänger (bei dem indes Bekanntschaft mit dem Hebräischen und Arabischen vorausgesetzt werden darf) nur diejenigen Thatsachen bieten, deren er zur ersten Orientirung bedarf. Er erhebt nur den Anspruch, praktisch brauchbar zu sein und nicht ganz und gar als dürftiger Auszug aus Dillmann angesehen zu werden. Abschnitten sowie einzelnen Formen welche zunächst noch übergangen werden können, ist † vorgesetzt. — Die Erlaubnis, die vier ersten Kapitel der Genesis aus dem Dillmannschen Oktateuch abzudrucken, gewährten gütigst Herausgeber und Verleger. Dass bei der Redaktion des Textes der kleinen Chrestomathie auch lediglich das Streben vorlag, dem Anfänger einen verständlichen Text zu bieten, braucht kaum bemerkt zu werden. — S. 18 Anm. lese man *sămăʿĕkū* und S. 96 setze man መስተሳልቅ Spötter unter die 4. Kolumne.

Breslau, Mai 1886.

F. Prätorius.

Inhaltsverzeichnis.

Grammatik.

Paradigmata.

I. Pronomina.

II. Verbum.

III. Flexio nominis.

GRAMMATIK.

Die äthiopische Sprache (mit einheimischem Na- § 1
men gew. ልሳነ፡ግዕዝ genannt) war die Sprache des nördlicheren Teils derjenigen semitischen Völkerschaften, welche wahrscheinlich lange vor Christi Geburt von Arabien aus in Abessinien einwanderten, dort ein Königreich gründeten und später von aramäischen Missionären das Christentum annahmen.* Seit ungefähr 900 Jahren ist das Äthiopische als Volkssprache geschwunden und nur als Kirchen- und Gelehrtensprache in Gebrauch geblieben. Als Volkssprache sind an Stelle des Äthiopischen zwei jüngere aus dem Äthiopischen selbst hervorgegangene Dialekte getreten.** Der Süden Abessiniens wurde von anderen

* Daher viele den Kultus betreffende aram. Lehnwörter, z. B. ሃይማኖት, ኦሪት, መለኮት, ቍርባን.

** Das Tigrē und Tigriña. Vgl. Vocabulary of the Tigré Language, written down by Moritz von Beurmann, published with a grammatical sketch by Dr. A. Merx. Halle 1868. — Ferner Munzinger und d'Abbadie im Anhange zu Dillmanns äthiop. Lexikon. — Prätorius, Grammatik der Tigriñasprache. Halle 1872.

semitischen Völkerschaften in Besitz genommen, denen eine dem Äthiopischen zwar nah verwandte, mit ihm aber durchaus nicht identische Sprache zu eigen gewesen sein muss. Der Abkömmling dieser südlicheren Sprache ist das Amharische*, welches gegenwärtig als Verkehrssprache über die Grenzen Abessiniens hinaus gesprochen wird.

Die äthiopische Sprache ist, abgesehen von einigen wenigen Inschriften, in zahlreichen Handschriften überliefert. Leider reicht keine derselben bis in die Zeit zurück, in der das Äthiopische lebende Volkssprache war. Es scheint, als sei die handschriftliche Überlieferung der Sprache mehr oder weniger durch die jüngeren Volksdialekte beeinflusst, mithin das Bild, welches wir empfangen, hie und da etwas getrübt. Freilich ist es ja möglich, dass manche offenbare Neuerungen der jüngeren Volksdialekte schon einzureissen begannen, als das Äthiopische noch als Volkssprache bestand. — Nennenswerte grammatische Pflege seitens einheimischer Gelehrter ist dem Äthiopischen nicht zu teil geworden.

---

* S. Grammar of the Amharic Language by the Rev. Ch. W. Isenberg. London 1842. — Prätorius, Die amharische Sprache. Halle 1879. — Dictionary of the Amharic Language. By the Rev. Ch. W. Isenberg. London 1841. — Dictionnaire de la Langue Amariñña par Antoine d'Abbadie. Paris 1881.

I. Schrift, Aussprache und Betonung.

(§ 2—14.)

Auch die Schrift wurde von den einwandernden §2
Semiten aus Arabien mit nach Abessinien verpflanzt. Der äthiopischen Schrift ganz nah verwandt ist die Schriftart, welche uns auf den zahlreichen sabäischen und himjarischen Denkmälern Südarabiens erhalten ist. Beide Schriftarten zusammen gehören zu dem Zweige der semitischen Schrift, den man den südsemitischen genannt hat, weil er ausschliessliches Eigentum Südarabiens und Abessiniens zu sein schien; seitdem hat man denselben aber in Nordarabien und Syrien wiedergefunden.

Ursprünglich war diese Schrift eine von rechts nach links laufende Konsonantenschrift gleich der hebräischen, aramäischen, arabischen; die Abessinier haben dieselbe aber zu einer von links nach rechts laufenden Silbenschrift umgestaltet. Das äthiopische Syllabar ist in seiner überlieferten Reihenfolge dieses:

	1.	2.	3.	4.	5.	6.		7.
	mit *ă*	*ū*	*ī*	*ā*	*ē*	*ĕ*	od. ohne Vokal	*ō*
H	ሀ	ሁ	ሂ	ሃ	ሄ	ህ		ሆ
	hă	*hū*	*hī*	*hā*	*hē*	*hĕ*	od. *h*	*hō*
L	ለ	ሉ	ሊ	ላ	ሌ	ል		ሎ

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	mit *ă*	*ū*	*ī*	*ā*	*ē*	*ĕ* od. ohne Vokal	*ō*
Ḥ	ሐ	ሑ	ሒ	ሓ	ሔ	ሕ	ሖ
M	መ	ሙ	ሚ	ማ	ሜ	ም	ሞ
Š	ሠ	ሡ	ሢ	ሣ	ሤ	ሥ	ሦ
R	ረ	ሩ	ሪ	ራ	ሬ	ር	ሮ
S (scharf)	ሰ	ሱ	ሲ	ሳ	ሴ	ስ	ሶ
Q	ቀ	ቁ	ቂ	ቃ	ቄ	ቅ	ቆ
B	በ	ቡ	ቢ	ባ	ቤ	ብ	ቦ
T	ተ	ቱ	ቲ	ታ	ቴ	ት	ቶ
Ḫ	ኀ	ኁ	ኂ	ኃ	ኄ	ኅ	ኆ
N	ነ	ኑ	ኒ	ና	ኔ	ን	ኖ
ʾ (Spir. len.)	አ	ኡ	ኢ	ኣ	ኤ	እ	ኦ
K	ከ	ኩ	ኪ	ካ	ኬ	ክ	ኮ
W	ወ	ዉ	ዊ	ዋ	ዌ	ው	ዎ
ʿ (Ain)	ዐ	ዑ	ዒ	ዓ	ዔ	ዕ	ዖ
Z (weich)	ዘ	ዙ	ዚ	ዛ	ዜ	ዝ	ዞ
J (deutsch)	የ	ዩ	ዪ	ያ	ዬ	ይ	ዮ
D	ደ	ዱ	ዲ	ዳ	ዴ	ድ	ዶ
G	ገ	ጉ	ጊ	ጋ	ጌ	ግ	ጎ
Ṭ	ጠ	ጡ	ጢ	ጣ	ጤ	ጥ	ጦ
P̣	ጰ	ጱ	ጲ	ጳ	ጴ	ጵ ጵ	ጶ
Ṣ	ጸ	ጹ	ጺ	ጻ	ጼ	ጽ	ጾ
Ḍ	ፀ	ፁ	ፂ	ፃ	ፄ	ፅ	ፆ
F	ፈ	ፉ	ፊ	ፋ	ፌ	ፍ	ፎ
P	ፐ	ፑ	ፒ	ፓ	ፔ	ፕ	ፖ

Die Namen dieser 26 Konsonanten sind der Reihe nach folgende: ሆይ, ለው, ሐውት, ማይ, ሠውት, ርእስ, ሳት, ቃፍ, ቤት, ተው, ኀርም, ነሐስ, አልፍ, ካፍ, ወዌ, ዐይን, ዘይ, የመን, ደንት, ገምል, ጠይት, ጰይት, ጸደይ, ፀፓ, አፍ, ፐሳ. Diese Namen werden hie und da mit einigen leichten Varianten überliefert.

Jedes Wort wird von einem folgenden durch ፡ getrennt (auf den Inschriften noch ursprünglicher |). Interpunktionszeichen sind: ፣, ፤, ።, ፨. §3

Über die im allgemeinen schon durch die beigesetzten lateinischen Werte bestimmte Aussprache der Konsonanten ist noch folgendes zu bemerken. ሐ entspricht dem arabischen ح, ኀ arabischem خ. Im Amharischen aber werden ሐ und ኀ gleichmässig wie *h* gesprochen, aus welchem Grunde sie in den Handschriften vielfach unter sich und mit ሀ (= ח ה) verwechselt werden. Ebenso ist im Amharischen die ursprüngliche Aussprache des ዐ (= ע ع) aufgegeben und gleich der des አ (= א) geworden; in den Handschriften zeigen sich daher auch hier manche Ungenauigkeiten. §4

ሠ wurde ursprünglich wie ش gesprochen, dem es auch etymologisch entspricht. Aber später wurde ሠ wie ሰ (= س) ausgesprochen, weshalb in den Handschriften wieder Verwechselungen vorkommen. Etymologisch entspricht ሰ ausser س noch dem ث, z. B. §5

ወሰበ = وَثَبَ, መሰል = مَثَل. — ዘ entspricht etymologisch arabischem ذ (z. B. ዘነብ = ذَنَبٌ, መዝራዕት = ذِرَاعٌ) und arabischem ز (z. B. ሐዘነ = حزن); seine Aussprache gleicht letzterem. — ጸ wird wie *ts* (deutsches *z*) gesprochen, aber von einem eigentümlichen, hier nicht näher zu beschreibendem Geräusch im Munde begleitet. Mit diesem selben Geräusch werden auch ቀ, ጠ, ጰ gesprochen. Etymologisch entspricht ጸ arabischem ص (z. B. አጽባዕት = إِصْبَعٌ) und arabischem ظ (z. B. ጸዐነ = ظَعَنَ).

ፀ entspricht etymologisch arabischem ض, z. B. ፀሐይ = ضُحًى; aber der den Arabern eigene Laut des ض ist dem äthiopischen ፀ nicht eigentümlich, es wird vielmehr wie *ts* gesprochen und unterscheidet sich in der Aussprache von ጸ nur dadurch, dass das begleitende Geräusch fortbleibt. Nichtsdestoweniger vertauschen die Handschriften ጸ und ፀ nicht selten.

§ 6 Die beiden *P*-Laute ጰ und ፐ kommen nur in fremden und einigen etymologisch unsicheren Wörtern und Wurzeln vor. Bei ፐ fehlt das Geräusch, welches ጰ begleitet.

ቀ = ق, ጠ = ط; ገ wird nicht gequetscht; ወ und የ werden halbvokalisch gesprochen.

§ 7 Ein sehr grosser, uns die Erkenntnis der Sprachformen vielfach empfindlich erschwerender Mangel der

äthiopischen Schrift ist das Fehlen eines Verdoppelungszeichens.

Jeder durch keinen Vokal getrennte Doppelkonsonant wird auch im Äthiopischen nur einmal geschrieben, z. B. ከደነ *kadánna* wir haben bedeckt aus *kadan* + *na*; ጸወኔነ unsere Zuflucht muss notwendig gesprochen werden *tsawanêna,* nicht *tsawanna.* Vgl. indes § 13.

Das äthiopische Syllabar zeigt die Konsonanten §8 in Verbindung mit sieben nachfolgenden Vokalen von denen zwei (1. u. 6.) kurz, die fünf übrigen lang sind. Man bemerke, dass das kurze *ă* im Grunde nur negativ, durch das Fehlen jeder besonderen Bezeichnung ausgedrückt ist; die erste Ordnung des Syllabars (ሀ, ለ, ሐ, መ u. s. w.) enthält nämlich die ursprüngliche nackte Gestalt der Konsonantenzeichen.

Der erste Vokal, *ă,* entspricht auch etymologisch dem arabischen *ă* (und wird auch wie dieses öfters getrübt nach *ä* hin gesprochen), vgl. ቀተለ = قَتَلَ, ነፍስ = نَفْسٌ. In dem anderen kurzen Vokal, *ĕ*, sind dagegen die beiden kurzen Vokale *ĭ* u. *ŭ* des Arabischen zusammengefallen, z. B. ለብሰ = لَبِسَ, መላብስ = مَلَابِسُ; ጸፍር = ظُفْرٌ, እዝን = أُذُنٌ, ቅትል = اُقْتُلْ. Und manchmal scheint äthiopisches *ĕ* auch aus *ă* hervorgegangen, vgl. እልፍ = أَلْفٌ.

Ein grosser Mangel der äthiopischen Schrift ist es §9

wieder, dass durch die 6. Ordnung des Syllabars nicht nur der Konsonant mit folgendem *ĕ*, sondern auch der vokallose Konsonant ausgedrückt wird (wie beim hebr. Schwa). Bei Worten wie **ይቅትል** *jĕqtĕl*, **ትግበርት** *tĕgbĕrt* kann nur die Kenntnis der jedesmaligen Bildung zeigen, wo *ĕ* zu sprechen ist und wo nicht.

§ 10 Die Vokale der 5. und 7. Ordnung *ē* (jetzt oft *jē* ausgesprochen) bez. *ō* sind aus alten Diphtongen hervorgegangen; vgl. **ክልኤሆሙ** = كِلَيْهِمَا, **ቤት** = بَيْتٌ; **ዮም** = يَوْمٌ, **ሞሠር** = *مَوْشَرٌ. Die Konjugationen (Verbalstämme) *Paiʿal* und *Pauʿal* lauten im Äth. *Pēʿal* und *Pōʿal*.

Die Sprache besitzt aber auch noch die wirklichen Diphtonge *ai au* (dargestellt *ă***ይ**, *ă***ው**), so **አይበሰ** = أَيْبَسَ, **አው** = أَوْ, **አውሊደ** = أَوْلَدَ. Keineswegs sind aber Formen mit *ai au* notwendig älter als solche mit *ē ō*; vielmehr hat die Sprache wahrscheinlich, in dem Streben nach möglichst konsequentem Ausdruck der Triliteralität (welches im Äth. so stark wie in keiner anderen semitischen Sprache sich zeigt), später vielfach *ai au* eintreten lassen, wo früher *ē ō* gesprochen wurde. — Nicht diphtongisch *ĕi ĕu*, noch als geschlossene Silbe *ĕj ĕw*, sondern doppellautig *ĕ-ĭ*, *ĕ-ŭ* sind zu sprechen *ĕ***ይ**, *ĕ***ው**, z. B. **ተውሊድ** *tĕ-ŭlĕd*, **ሀለው** *hĕlĕ-ŭ*.

§ 11 Nach **ቀ**, **ኀ**, **ከ**, **ገ** kann sich ursprüngliches *ŭ* etwas bestimmter in der Aussprache *ŭĕ* erhalten.* Diese

* Vgl. קֳדָשִׁים, חֳרָשִׁים gegenüber von בְּקָרִים u. a.

wird durch folgende Zeichen ausgedrückt: ቍ, ኍ, ኵ, ጕ. So ኵሉ alles = كُلّ, ኵሊት Niere = كُلْيَة, ferner ቍስል Wunde, ጕርዔ Kehle u. a. m. Vielleicht konnte *ō* nach ቀ, ኀ, ከ, ገ unter Umständen gleichfalls eine Verkürzung in *ŭă* erleiden; schriftlicher Ausdruck hierfür ቈ, ኈ, ኰ, ጐ. In der Umschrift von Fremdwörtern entspricht nach ቀ, ኀ, ከ, ገ gleichfalls äth. *ŭĕ*, *ŭă* fremdem *ŭ* bez. *ŏ*, z. B. ቍርባን = قُرْبَان, ቈስጠንጢኖስ Konstantinos.

Ein solches (in *ŭĕ*, *ŭă*) erhaltene, einem ቀ, ኀ, ከ, ገ fest inhärierende *ŭ*, dringt von einem bestimmten (oft freilich jetzt nicht mehr aufzufindenden) Worte aus meist in die ganze Wurzel ein, und so entstehen denn je nach der Form der betr. Wurzelableitungen auch die Lautfolgen *ŭī*, *ŭā*, *ŭē* (über den schriftlichen Ausdruck siehe die umstehende Tabelle); z. B. በቍዩ indem er nützt, በቊዒ nützlich von W. በቍዐ, während von ገብረ dieselben Formen ገቢር bez. ገባሬ lauten; ferner ይኴንን er wird richten von ኰነነ, dag. ይፌጽም von ፈጸመ. Zu beachten auch Fälle wie አኰስሐ *ăkŭĕsĕḥă* gegenüber von አብርሀ *ăbrĕhă*, አጕናድ *ăgŭĕnād* gegenüber von *ădbār*, in denen *ŭĕ* an Stelle sonstiger Vokallosigkeit eintritt. Nicht aber kommt vor *ŭū* noch *ŭō*, wofür vielmehr *ū* bez. *ō*, z. B. ርኩስ beschmutzt von ረኰሰ wie ገቡር von ገብረ, ለሐኮሙ er hat sie geschaffen von ለሐኩ wie ቀተሎሙ von ቀተለ.

Manchmal entsteht auch aus *ŭ* ein solches dem ቀ, ኀ, ከ, ገ fest inhärierende und in andere Wortformen eindringende *ŭ* (*w*), vgl. § 30. 31. 131.

Übersicht über die schriftliche Darstellung des inhärierenden *ŭ*:

ቈ	ቊ	ቋ	ቌ	ቍ
qŭă	*qŭī*	*qŭā*	*qŭē*	*qŭĕ*
ኈ	ኊ	ኋ	ኌ	ኍ
ḫŭă	*ḫŭī*	*ḫŭā*	*ḫŭē*	*ḫŭĕ*
ኰ	ኲ	ኳ	ኴ	ኵ
kŭă	*kŭī*	*kŭā*	*kŭē*	*kŭĕ*
ጐ	ጒ	ጓ	ጔ	ጕ
gŭă	*gŭī*	*gŭā*	*gŭē*	*gŭĕ*

§ 12 Die Betonung des Äthiopischen ist, da besondere Accentzeichen nicht vorhanden sind, nur aus der heutigen traditionellen Aussprache einheimischer Gelehrter zu ersehen. Aus derselben würde sich ergeben, dass der Accent an die drei letzten Silben des Wortes gebunden gewesen ist, innerhalb dieser Schranken sich aber mit grosser Freiheit bewegt hat. In seinem Verhältnis zu den drei ihm zugänglichen Wortsilben ist nur hie und da eine dasselbe regulierende Rücksicht auf die blosse Quantität dieser drei Silben erkennbar. So ist Gesetz, dass die Antepenultima nur dann den Accent haben darf (in Wirklichkeit ihn aber auch dann nur in gewissen wenigen Fällen hat),

wenn zwei kurze offene Silben folgen, deren erstere *ĕ* (noch kürzer als *ă*) enthält. Dagegen bemerke man, dass, während z. B. das Demonstrativ ዚኩ auf der Ultima *zĕkū́* betont ist, der Imperativ ተሉ folge! dagegen bei ganz gleichem Silbenverhältnis die Penultima: *tĕ́lū* betont; ferner ደመና *dămănā́* Wolke aber ቀተላ *qătắlā* sie (fem.) haben getötet; ተዝካር *täzkā́r* Gedächtnis aber ይሥራዕ *jĕ́šrāʿ* er möge ordnen u. a. m. Die Lehre von der Stellung des Accentes gehört daher im Äthiopischen (wie z. B. auch im Griechischen) zum grossen Teil in die Formenlehre. Besonders sei hier schon auf die grosse, fast ausnahmslose Regelmässigkeit aufmerksam gemacht, mit der das Verbum (Perfektum, Imperf. Indik. u. Subj., Imperativ) jetzt wenigstens* die Penultima betont; Beispiele schon in den obigen Zusammenstellungen. Beim Nomen dagegen ist der Accent nicht an eine bestimmte Stelle ausschliesslich oder fast ausschliesslich gebunden, man bemerkt hier vielmehr sehr leicht, wie längere Silben den Accent auf sich ziehen. Besonders zu beachten ist, dass *ĕ*ይ, *ĕ*ው (§ 10) im Wortauslaut für den Accent als zwei Silben gelten.

Es giebt im Äthiopischen eine überaus grosse § 13

---

* Freilich sind Betonungen wie *lắbsă*, *lắbsăt* (§ 56) zweifellos ursprünglich Betonungen der Antepenultima.

Menge pro- und enklitischer Wörtchen. Proklitisch z. B. die Präpositionen በ, ለ, እም, desgl. ቦ er hat, es giebt, die Pronomina ዝ, ዘ, die Konjunktion ወ, die Negation ኢ; enklitisch z. B. die Konjunktionen ኒ, ሂ, ሰ, ኬ, die Frageadverbien ሁ, ኑ. Manche, so ዝ u. ዘ (vgl. § 28. 32), können neben ihrer gewöhnlichen proklitischen, auch enklitische Stellung haben, ferner z. B. ቦ, so እስመቦ ፡ ባዕደኒ denn es giebt noch ein Anderes. Stossen durch den Antritt pro- oder enklitischer Wörtchen zwei gleiche Konsonanten zusammen, so drückt die Schrift in manchen Fällen nur einen aus, z. B. እምሥራቅ aus እም ፡ ምሥራቅ aus Osten, auch mit Assimilation እኅድጌ aus እኅድግ + ኬ (vgl. § 57) ich will also lassen; aber auch ጠይቅኬ erkenne also!; dagegen ዳኅንኑ *dāḫen-nú* ist er gesund?, ዳኅናኑ sind sie gesund?, ካልኣንኒ andere aber, ነፍስሰ die Seele aber.

Es war nicht ursprüngliche Gewohnheit des Äthiopischen, zwei und mehr proklitische Wörtchen als solche vor einem Wort anzuhäufen, vielmehr betrachtete man dieselben als ein besonderes Wort für sich, schrieb also z. B. በዝ ፡ ሥጋከ in diesem deinen Fleisch nicht በዝሥጋከ, በዘ ፡ ትክል durch welches du kannst nicht በዘትክል. Indes wird dieses Gesetz in den Handschriften nichts weniger als streng mehr beobachtet. Proklitische Wörtchen mit enklitischen

versehen z. B. ወዘሰ ፡ አውሰበ und wer jedoch geheiratet hat.

Die besonderen, der südsemitischen Schrift eigentümlichen Ziffern kennt das Äthiopische nicht mehr. § 14
Man gebraucht vielmehr Ziffern, welche (wie in den koptisch-arab. Schriften) von den griechischen Buchstabenziffern abstammen. Man fasst sie oben und unten in kleine wagerechte Striche ein. Es sind folgende: *1* ፩, *2* ፪, *3* ፫, *4* ፬, *5* ፭, *6* ፮, *7* ፯, *8* ፰, *9* ፱, *10* ፲, *11* ፲ወ፩ od. ፲፩, *12* ፲ወ፪ od. ፲፪ u. s. f., *20* ፳, *23* ፳፫, *30* ፴, *40* ፵, *45* ፵ወ፭, *50* ፶, *60* ፷, *70* ፸, *80* ፹, *90* ፺, *100* ፻, *112* ፻፲ወ፪, *200* ፪፻, *1000* ፲፻, *10000* ፼. Zwischen Ziffer und dem folgenden Gezählten steht der Worttrenner (፡) gewöhnlich* nicht, z. B. ፮አውራኅ 6 Monate, auch ፴አው ፡ ፵ምዕራፍ 30 oder 40 Abschnitte; meist lassen dann die Handschriften nach Ziffern überhaupt den Worttrenner fort.

II. Einige die Vokale und Halbvokale betr. Lautgesetze und Regeln. (§ 15—20.)

Lange Vokale werden verkürzt sobald sie § 15
in geschlossene Silbe treten. Dieses Gesetz wurde

* In der von Zotenberg herausgegebenen Chronique de Jean, évêque de Nikiou ist aber, soviel ich sehe, der Worttrenner hier immer gesetzt. Ebenso in Laurence's Ezra.

freilich in späterer Zeit nicht mehr beobachtet und weist daher im vorliegenden Zustande der Sprache zahlreiche Ausnahmen auf (z. B. die Pronomina እሙንቱ, እማንቱ, እንታክቲ). Man beachte indes dabei, dass viele Silben, die jetzt geschlossen sind, früher offen waren.* Die Wirkung dieses Gesetzes zeigt sich jetzt namentlich noch beim Antritt der eng angeschlossenen Femininendung ት an Nomina mit langem Vokal in der Endsilbe. So bilden die zahlreichen Nomina der Form ቀቱል (früher *qĕtūlŭ*) im Femininum ቀትልት *qĕtĕlt*; ርኩስ verunreinigt (für *rĕkŭūs*) fem. ርኵስት; እኩይ schlecht fem. እኪት statt እኩይት. Nomina anderer Formen z. B. ልሂቅ alt, እግዚእ Herr, fem. ልህቅት bez. እግዝእት (doch auch schon እግዚእት); ሠላስ drei, aber ሠለስቱ. Es zeigt sich die Wirkung dieses Gesetzes ferner in der älteren Bildung des Kausativs der Verba med. *w* (§ 96), z. B. አቀምከ du hast stehen lassen aus አቃምከ, ያቅም er lasse stehen aus ያቂም (schon ursprünglich mit geschlossener Silbe endend).

§16 Die Nachbarschaft eines Gutturals ist für einige Vokale, namentlich für *ă*, in mehrfacher Weise von Bedeutung:

---

* Das gleiche Gesetz herrschte auch im Arabischen und Hebräischen, geriet indess auch hier später in Vergessenheit.

1) Wenn auf *ă* in derselben Silbe ein Guttural folgt, so wird *ă* in *ā* verlängert. Aus መእከለ inmitten, ተፈሥሕኩ ich habe mich gefreut, ተፈሥሒ freue dich! u. s. w. wird also ማእከለ, ተፈሣሕኩ, ተፈሣሒ. Manche Handschriften zeigen noch hie und da die ursprüngliche Kürze*, so namentlich öfters dann wenn der gleiche Guttural unmittelbar vorhergeht, wie ገሀሀ u. ገሃሀ Vollmond, ተመዐዕኩ u. ተመዓዕኩ ich habe gezürnt, ይሠዐዕ er schuppt sich ab. Herrschend bleibt die Kürze im Kausativum und in den mit አ beginnenden Formen des gebr. Plurals bei Wurzeln prim. gutt., z. B. አሕሠመ er hat übel behandelt, አሕዛብ Völker, አዕጹቅ Zweige; hier wird fast nie አ" geschrieben** (wie denn auch sonst für anlautendes ኣ sich አ findet, § 62). — Vielfach tritt

---

* Indes scheint dieser Lautwandel wenigstens zum Teil doch schon alt zu sein. So hätte namentlich ይዳእ, ዳእ (§ 99) kaum der Analogie von ይበእ, ይማእ; በእ, ማእ so durchaus folgen können, wenn hier eine späte noch fakultative Verlängerung aus ይፀእ, ፀእ vorläge. Ferner scheinen die Nominalformen *qĕtăl* u. *qĕtāl*, *qătăl* u. *qătāl* von Wurzeln ult. gutt. bereits ziemlich vollständig in die Gestalt der letzteren zusammengefallen zu sein; wenigstens sind nur wenig Formen bekannt, in denen mit dem Aufhören der verlängernden Ursache auch die Verlängerung aufhört, wie ብልዐ (nach § 16, 2 für ብለዐ) neben ብላዐ, stat. constr. von ብላዕ Speise. — Vgl. dag. § 106 Anm.

** Formen mit ኣ öfters gedruckt in Ludolf's Psalter (z. B. ኣኅደርከኒ 4, 10; ኣእምሮ 52 Überschr.; ኣሕመምከኒ 90, 17) im Widerspruch mit seiner Bemerkung Gramm. lib. I, cap 9, can. IV 4.

in den Handschriften auch das einem Guttural folgende *ă* als Länge auf, z. B. ሥርዓት neben und für ሥርዐት Ordnung, ስብሓት neben und für ስብሐት Lobpreis.

† Anmerkung. Einige Worte haben statt des erwarteten *ā* auffallenderweise *ĕ* aus urspr. *ă* entwickelt: ንሕነ (dialektisch ናሕነ) wir = نَحْنُ, נַחְנוּ; ርእስ Haupt = رَأْس; ምእመን neben ማእመን für urspr. መእመን treu; vielleicht ውእደ neben ወእደ (nie ቀእደ!) bei, wo. Diese Worte scheinen darauf zu deuten, dass ein vokalloser Guttural im Inlaut schon früh ein kurzes Hilfs-*ĕ* hinter sich annehmen konnte*; dann erklären sich diese Fälle nach No. 2 dieses §.

2) Wenn *ă* durch einen folgenden Guttural von einem anderen Vokal als *ă ā* getrennt ist, so geht dieses *ă* (vermutlich zunächst durch Assimilation in *ĭ ŭ*, dann weiter) in *ĕ* über. So wird ነሥኡ sie haben erhoben zu ንሥኡ, ለሂቅ alt zu ልሂቅ, ደኅነ er ist unversehrt gewesen zu ድኅነ, ይድኅን Imperf. zu ይደኅን u. s. f. Hier finden sich die ursprünglichen Formen nur noch höchst selten, z. B. ታስተረኢ Joel 2, 11 Var. für ታስተርኢ. Selbst wenn der Guttural verdoppelt ist. hat das erwähnte Lautgesetz Kraft, und auch in diesem Falle nur noch selten Formen wie ይመሀር er möge lehren, መሀር lehre! für ይምሀር, ምሀር. Da-

---

* So spricht man jetzt auch ሰማዕኩ *sămā́'ĕkū* ich habe gehört, ራሕብ *rā́ḥĕb* Weite u. s. w. — Ebenso hat sich hinter einem Guttural ursprüngliches *ĕ* länger behauptet als anderswo, siehe § 89.

gegen erstreckt sich dieses Lautgesetz nicht auf proklitische Wörtchen, also nicht ላሕዝብ dem Volke für ለሕዝብ. Ebenso nicht auf die kausativischen und reflexiv. Vorsätze, z. B. አኄለ er hat irren lassen, አዑር mache blind, ተእኅዘ er ist ergriffen worden. Vgl. noch § 99 unter አምዐዐ. — Bei Wurzeln ult. gutt. geht *ă* aber (etwa nur erst nach sekundärer Analogie?) auch vor *ă* *ā* in *ĕ* über: Man sagt für ነሠአ, ነሠአት, ነሠኡ stets ነሥአ, ነሥአት, ነሥኡ, für አርበዓ vierzig desgl. አርብዓ u. s. f. Diese letztere Eigentümlichkeit steht ganz im Gegensatze zu

3) Wenn nämlich *ĕ* bei Wurzeln prim. und med. gutt. durch einen folgenden Guttural von *ă* getrennt ist, so assimiliert es sich letzterem gern zu *ă*, z. B. ከዐው giess!, ያሐውር er wird gehen für ክዐው, ይሐውር. Vielfach bieten die Handschriften aber auch die letzteren Formen.

† Bemerke endlich gelegentliche, durch die weiter um sich greifende schwächere Aussprache der Gutturale veranlasste Formen wie ኣሣእን, ሰባዐቱ, እማእከ für und neben አሥእን Schuhe, ሰብዐቱ sieben, እመ፡ አከ wenn nicht.

Die Sprache liebt nicht zwei in demselben Worte aufeinanderfolgende Silben mit *ī*, dissimiliert vielmehr das *ī* der ersteren in gewissen Fällen ziemlich regelmässig in *ē*. So beim Antritt des Pronominalsuffixes §17

ኒ an Verbalformen, welche auf das weibl. *ī* ausgehen, z. B. ቀተልኽኒ du (fem.) hast mich getötet* für ቀተልኪኒ, ሀብኒ gieb (fem.) mir! für ሀቢኒ. Ferner beim Antritt des Suffixes ኪ an die pluralische Endung *ī* (§ 129), z. B. መዝርዕኪ deine (fem.) Arme für መዝር ዒኪ. Dagegen unverändert z. B. ይእቲኒ sie aber, ር ኢኪ du (fem.) hast gesehn u. a. m.

§ 18 Als Dissimilation ist es wahrscheinlich auch aufzufassen, wenn für *ūw*, *wū*, *īj*, *jī* gern *ĕw*, *wĕ*, *ĕj*, *jĕ* eintritt. So lauten die Nomina der Form ቅቱል von Wurzeln ult. u. med. *w* gewöhnlich ዝርው, ምውት (*zĕrĕū*, *mĕwĕt*) für ዝሩው, ሙውት; für ይተልዉ sie werden folgen u. ähnl. findet man öfters ይተልው geschrieben; ferner die thatw. Infinitive der Wurzeln ult. u. med. *j* gewöhnlich ሰትዮ indem er trinkt, ሠይሞ indem er setzt für ሰቲዮ, ሠዪሞ; weiter ቀይሕ für und neben ቀ ዪሕ rot, ነቢይት für und neben ነቢይት Propheten, ሰልየ ich selbst, ፈጣርየ mein Schöpfer für und neben ሰሊየ, ፈጣሪየ u. a. m.

§ 19 Wenn einem auf *ū* od. *ī* ausgehenden Wort eine vokalisch anlautende Endung oder ein solches Suffix angehängt wird, so geschieht dies vermittelst eines *w* bez. *j*; z. B. መንፈሳዊያት = መንፈሳዊ geistig mit der Pluralendung *āt*, ቀተልኪያ = ቀተልኪ du (fem.) hast getötet mit dem Suffix der 3. Person fem. sing. *ā*,

*) Doch sagt man auch ቀተልክነ du hast uns getötet

ገበርክሙዎ = ገበርክሙ ihr habt gethan mit dem Suffix der 3. Person mask. sing. *ō*. Gewöhnlich tritt aber auch hier die oben erwähnte Dissimilation ein, sodass man ጢኀፈሳውያት, ቀተልኪዩ, ገበርክምዎ sagt.

Wo (nach der Analogie starker Wurzeln) bei Wurzeln mit *w* und *j* die Lautgruppen *ĕw*, *ĕj* zu erwarten sind, findet sich an ihrer Statt in manchen Fällen *ū* bez. *ī*. Man glaube indes nicht, dass das letztere immer das Sekundäre, auf lautlichem Wege aus ersterem Entstandene ist (vgl. § 10). So im Imperf. u. Imperat. der Verba ult. *w* und *j* wortauslautend *ū* bez. *ī*, z. B. ይትሉ er wird folgen, Subj. ይትሉ, እትሉ lass folgen!, ይሬኢ er wird sehen, dag. nominal መትልው folgend, መፍትው angenehm, መኃትው Leuchten, ላሕይ schön, መሠርይ Beschwörer. Tritt aber an wortauslautendes *ĕw*, *ĕj* ein Konsonant an, so hat *ū* bez. *ī* statt, z. B. von መሰንቆ Harfe, die beiden Plurale መሰናቅው u. መሰናቁት; desgl. እኪት, ህሉት, ዝሩት u. a. m. für እኪይት, ህልውት, ዝርውት (Femin. zu እኩይ, ህሉው od. ህልው, ዝሩው od. ዝርው); nur seltener, meist nach Gutturalen, Formen wie ውርዝውት neben ውርዙት herangewachsene, ሉሕውት neben ሉሑት trauernde. § 20

für ቀተልኪኒ (§ 83). Sollte dies nur nach Analogie von ቀተልኪኒ entstanden sein, oder liegt etwa in beiden Formen die im Arab. in der 2. Pers. fem. sing. Perf. herrschende, durch keine Dissimilation hervorgerufene Kürzung vor (قَتَلْتِنِي، قَتَلْتِنَا)?

ላሕዩት schöne. — Zu beachten ferner wechselnde Formen wie ምዊታን (ምዉታን) u. ሙታን, Plur. von ምዊት (ምዉት) tot, ebenso ድዊያን (ድዉያን) u. ዱያን, Plur. von ድዊይ (ድዉይ) krank, ተውሌድ u. ቶሌድ Geschlecht u. a. m.

† Die Wurzeln ult. *w* zeigen in Nominalformen mit *ā* vor dem letzten Radikal eine doppelte Bildungsweise, nämlich eine völlig starke wie ሒያው lebendig, ንቃው Tierstimme, ምክናው Ausgussort, und eine schwache nach Art des Arabischen (بِنَاءٌ, اِسْتِدْعَاءٌ u. s. w.) wie ፍና Weg, በዳ Wüste, ተስፋ Hoffnung. Ebenso zeigen die Wurzeln ult. *w* und ult. *j* in femininischen Nominalformen nebeneinander starke Bildungen wie ፍትወት Begehr, እትወት Einkommen, ርቅየት Zauberei, ምስየት Abend, ንድየት Armut und schwache wie ፍቶት, እቶት (vgl. حَيْوَةٌ, مَنْوَةٌ u. a.), ርቄት, ምሴት, ንዴት. Auch hier scheint es möglich, dass die schwachen Formen älter sind, und dass die starken sich erst nach Analogie der entsprechenden Formen von starken Wurzeln später gebildet haben.

III. Pronomina. (§ 21—38.)

1. Das persönliche Pronomen. §21

Singular:				Plural:			
1. Pers.		አነ	(*ắnă*)	1. Pers.		ንሕነ	(*nĕ̆ḥnă*)
2. Pers.	m.	አንተ	(*ắntă*)	2. Pers.	m.	አንትሙ	(*ăntĕ̆mmū*)
2. Pers.	f.	አንቲ	(*ắntī*)	2. Pers.	f.	አንትን	(*ăntĕ̆n*)
3. Pers.	m.	ውእቱ	(*wĕ'ĕ̆tū*)	3. Pers.	m.	እሙንቱ, ውእቶሙ	(*ĕmūntú, wĕ'ĕtṓmū*)
3. Pers.	f.	ይእቲ	(*jĕ'ĕ̆tī*)	3. Pers.	f.	እማንቱ, ውእቶን	(*ĕmāntú, wĕ'ĕtṓn*).

Statt አነሰ ich aber spricht man verkürzt አንሰ. Zu ንሕነ vgl. § 16, 1 Anm. In ውእቱ, ይእቲ, እሙንቱ, እማንቱ sind ቱ, ቲ, ን ältere oder jüngere Ansätze, ውእ = (unter Aufgabe des *h*) הוּא, ይእ = הִיא, እሙ = هُمْ, እማ (mit sekundärem *m* für *n* nach der Maskulinform) = هُنَّ. Die Pluralformen ውእቶሙ und ውእቶን sind erst auf Grund des Singulars ውእቱ entstanden. — Die Pronomina der 3. Pers. werden auch als Demonstrativa gebraucht, z. B. በውእቶሙ፡መዋዕል od. በእማንቱ፡መ" in diesen Tagen, ህየንተ፡ውእቱ wegen Dieses; ውእቱ u. ይእቲ bilden als solche einen besonderen Akkusativ: ውእተ bez. ይእተ (*wĕ'ĕtă, jĕ'ĕtă*), z. B. ይእተ፡አሚረ an diesem Tage. — Zu bemerken auch der Gebrauch als Copula im Nominalsatze, s. § 171.

In Abhängigkeit von einem Nomen, Verbum oder §22
einer Präposition treten die oben aufgezählten Formen

der persönl. Pronomina nicht.* Statt ihrer werden in jenen Fällen Suffixe gebraucht, deren relat. ursprüngliche Gestalt folgende ist:

Singular:	Plural:
1. Pers. የ, beim Verb ኒ.	1. Pers. ነ.
2. Pers. m. ከ.	2. Pers. m. ክሙ.
2. Pers. f. ኪ.	2. Pers. f. ክን.
3. Pers. m. ሁ.	3. Pers. m. ሆሙ.**
3. Pers. f. ሃ.	3. Pers. f. ሆን.**

Über den Antritt der Suffixe an Verbum, Nomen und Präposition s. § 80 ff., 126 ff., 147, 151 ff. Zum Suffix የ vergl. Fälle wie عَصَايَ mein Stock von عَصًا.

§23 Durch Anhängung dieser Suffixe an das Wörtchen ሰሊ entsteht der fast nur als Subjekt gebrauchte Ausdruck für ein scharf betontes pers. Pronomen, z. B. ሰሊከ፡ቀተልኮ du selbst hast ihn getötet, ሰሊየ (oder ሰልየ)፡ርኢክዎ ich selbst habe ihn gesehn. Auch vereint አነ፡ሰሊየ, አንተ፡ሰሊከ u. s. w.

§24 Durch Anhängung dieser Suffixe an das Wörtchen ኪያ entsteht ein fast nur als direktes Objekt

---

* Selten einem Suffix appositionell, wie ብየ፡አነ in *mir*.

** Für ሆሙ, ሆን sollten wir, wenigstens nach Massgabe von هُمْ, هُنَّ, እሙ(ንቱ) erwarten ሁሙ, ሁን. Vielleicht ist das $\bar{o}$ erst entstanden durch den Einfluss der gleichbedeutenden Formen ohne *h*: *ōmu*, *ōn*, falls nämlich das $\bar{o}$ dieser letzteren aus dem Zusammenstoss des verbalen und accusativischen Auslauts $\breve{a}$ mit dem urspr. $\breve{u}$ jener Suffixe entstanden ist.

gebrauchter Ausdruck für ein ebenfalls meist scharf betontes pers. Pronomen, z. B. ኪያሁ ፡ ቀተልከ *ihn* hast du getötet. Auch mit einem einfachen Verbalsuffix vereint, z. B. ኪያከ ፡ ተሣሀለከ ፡ አምላክ *dich* hat Gott begnadigt. — Die seltene, nicht direkt objektische Gebrauchsanwendung, z. B. አልበሶ ፡ አልባሰ ፡ ኪያሁ Chrest. 29, 25 er bekleidete ihn mit seinen eigenen Kleidern.

2. Pronomen possessivum.

Durch Anhängung der Suffixe an die Formen ዚአ, fem. እንቲአ, plur. እሊአ, die in ihrem ersten Teil das Demonstrativ-Relativum enthalten, entsteht ein selbständiges Possessivpronomen: ዚአየ der Meinige, ዚአከ der Deinige u. s. w.; እንቲአሁ die Seinige, እንቲአክሙ die Eurige; እሊአኪ die Deinigen (fem.), እሊአነ die Unsrigen. Dieses selbständige Possessivum kann einem Substantiv adjektivisch vorangehen und folgen. In letzterem (häufigerem) Falle steht das Substantiv eigentümlicherweise im Stat. constr., vorausgesetzt, dass die Folge eine unmittelbare ist, z. B. ኀዐበ ፡ ዕበየ ፡ ዚአሁ gegen seine Grösse. Zugleich mit einem Possessivsuffix ኢኮነ ፡ ዚአየ ፡ ወልድየ es war nicht *mein* Sohn. Gemäss dem herrschenden Sprachgebrauche (§ 33) kann das Relativum diesen Formen noch einmal vorgesetzt werden, z. B. ዞሉ ፡ ዘቱሬ

ሉ ፡ ዘዚአየ ፡ ውእቱ alles was du siehst ist mein, ታድኅነኒ ፡ እምዘዚአየ ፡ ገፋዒ dass du mich errettest von meinem Unterdrücker.

§26 Die Verdoppelung kann aber auch in distributivem Sinne aufgefasst werden: ዘዚአሁ je der seinige; indes wird zur grösseren Deutlichkeit in diesem Sinne meist ዘዘዚአሁ (ዘዘ ፡ ዚአሁ) gesagt mit nochmaliger Wiederholung des Relativs, z. B. ውስተ ፡ አሕሰሊነ ፡ ዘዘ ፡ ዚአነ in je unseren Säcken, ወአኀዙ ፡ ይንብቡ ፡ ዘዘዚአሆሙ ፡ በነገረ ፡ ዅሉ ፡ በሐውርት Apg. 2, 4 und sie fingen an zu reden, ein jeder von ihnen in der Rede aller Länder. Häufig geht die ursprüngliche Bedeutung in die Bed. verschieden, besonders, auseinander, voneinander über, z. B. ዘዘዚአሁ ፡ ራእዮሙ Phys. 28, 19 ihr Aussehn ist verschieden, ወዘዘ ፡ ዚአሁ (Var. ዘዘዚአሁ) ፡ ጣዕሞሙ ፡ ለዅሉ Apc. Esr. 4, 48 und der Geschmack eines jeden ist verschieden, ኢ ይትፈለጡ ፡ ዘዘዚአሆሙ sie trennen sich nicht voneinander.

3. Pronomen reflexivum.

§27 Durch Anhängung der Suffixe an ርእስ Haupt (seltener nach arab. Weise an ነፍስ) entsteht ein fast nur reflexivisch gebrauchtes persönl. Pronomen, z. B. ቀተለ ፡ ርእሶ (in dieser Zusammenstellung häufig ነፍሶ) er hat sich selbst getötet, ፈጸመ ፡ ሐኒጾ ፡ ቤተ ፡ ርእሱ

er beendete den Bau seines (eigenen) Hauses, ለሊከ ፡ ፈጠርኮሙ ፡ ለርእስከ du selbst hast sie für dich geschaffen. In unmittelbarer Abhängigkeit vom Verbum muss dieses Pronomen reflexivum an Stelle eines einfachen Suffixes notwendig gewählt werden. — Den sehr seltenen nicht reflexivischen Gebrauch zeigt ቤዘወነ ፡ ርእሱ Phys. 39, 8 er selbst hat uns erlöst.

4. Pronomen demonstrativum.

§ 28

a) Sing. ዝ, akkus. ዘ dieser, fem. ዛ, ዛቲ (*zātī*) diese, akkus. ዛተ (*zāta*).
Plur. እሉ (*ĕllū*) fem. እላ (*ĕllā*).

Doppelte Femininform wie זאת u. זו (bibl.-aram. דָּא). Zu እሉ, እላ (mit *ll*) vgl. אֵלֶּה, أُولَى; das auslaut. *ū* und *ā* der äth. Pluralformen scheint jünger. In እሉ ፡ ደናግል Herm. 91[a], 6 diese Jungfrauen und auch sonst zuweilen ist እሉ weiblich bezogen. — Die Formen ዛ, እሉ, እላ auch akkusativisch. — ዝ, ዘ, ዛ treten als Adjektiva meist proklitisch vor ihr Substantiv, z. B. ዝሕዝብ dieses Volk, aber auch enklitisch an das nächstvorhergehende Wort wie ውስተዝ ፡ ዓለም in dieser Welt. Substantivisch: ሕይወተዝ das Leben Dieses, ገበርከዝ du hast Dies getan. — Substantivisch und neutrisch tritt ዝ an viele Präpositionen zur Bildung von Adverbien, z. B. ከመዝ so, በእንተዝ deswegen, እምዝ hierauf, እምድኅረዝ (oder እምድኅረ ፡ ዝንቱ) hiernach u. a. m.

§ 29 b) Sing. ዝንቱ, akk. ዘንተ dieser, fem. —
Plur. እሎንቱ, akk. እሎንተ, fem. እላንቱ, akkus. እላንተ;
(„ selten እሉንቱ, akk. እሉንተ) እሎን.

Diese Formen unterscheiden sich von den vorigen zunächst durch Anhängung eines *n* (vgl. bibl.-aram. דִּנָה, אִלֵּין), welchem später meist noch (ein hier stets betontes) ቱ, akk. ተ (unbetont) nachgetreten ist (vgl. እሙንቱ, እማንቱ, § 21). Das *ō* in እሎንቱ, እሎንተ, እሎን scheint durch das *ō* der Suffixe der 3. Pers. plur. hervorgerufen. Auch hier adverbialische Ausdrucksweise wie በእንተ ፡ ዝንቱ deswegen.

§ 30 c) Sing. ዝኩ (*zĕkū*), akk. ዘኩ (*zêkua*) jener, fem. እንትኩ (*ĕntĕkū*)
Plur. comm. እልኩ (*ellekū*)

Bei diesen Formen ist *k* statt *n* angehängt (vgl. bibl.-aram. דֵּךְ, דָּךְ, אִלֵּךְ; ذاك). Im Femin. zeigt sich hier eine ganz eigentümliche Form des Demonstrativs: እንተ. Auffallend, dass man nicht እንትኪ sagt. Selten wird auch ዝኩ weiblich bezogen. Im Akkus. mask. erwartet man ዘከ; aber aus dem *ū* der Nominativform hat sich ein dem *k* inhärierendes *ŭ* entwickelt, daher ዘኩ.

§ 31 d) Sing. ዝክቱ oder ዝኰቱ, akk. ዘክተ oder ዘኰተ jener;
fem. እንታክቲ.
Plur. comm. እልክቱ (*ellektū*) oder እልኰቱ, akk. እልክተ oder እልኰተ.

Diese Formen zeigen noch ein dem *k* angehängtes ቱ, ተ (wie die Formen unter b ein dem *n* angehängtes

ቶ, ቱ). ዝኰቶ, እልኰቶ zeigen, wie oben ዝኩ, ein von ዝኩ bez. እልኩ herrührendes, inhärierendes *ŭ*. Beachte እንታክቲ mit *ā*, gegenüber von እንትኩ. ቶ, ቲ ist auch hier betont, ቱ unbetont.

5. Pronomen relativum.

ዘ, fem. እንተ (*ĕntă*), plur. እለ (*ĕllă*); ursprünglich also Demonstrativa. ዘ ist proklitisch, event. auch enklitisch. Der Gebrauch von ዘ breitet sich auf Kosten von እንተ und እለ sehr aus, da das Relativ ebensowenig, oder noch weniger als ein Adjektiv mit seinem Substantiv zu kongruieren braucht (§ 101. 120); man sagt z. B. anstandslos መርዓት ፡ ዘሞተ ፡ ምታ, eine Braut deren Bräutigam gestorben ist, ቅዱሳኒከ ፡ ዘበሰማያት deine Heiligen, welche im Himmel sind, ኅቡኣት ፡ ዘርእየ die verborgenen Dinge, welche er gesehen hatte. — Es hat auch die Bedeutung wer, was nur immer, z. B. እልቦ ፡ ዘይንሣእ ፡ ዘኮነ ፡ እምኀበ ፡ እኁ nicht möge jemand von einem Bruder etwas nehmen, was es auch sei, man bemerke namentlich die Redensart እንተ ፡ ጸብሐት welcher (Tag) nur immer anbrach, d. i. an jedem Tage. §32

Das syntaktische Verhältnis, welches ein Relativum im Relativsatze einnimmt, wird — wenn es nicht ganz unbezeichnet bleibt —, wie auch sonst im Se-

mitischen, durch ein rückweisendes Pronomen zum Ausdruck gebracht, vgl. schon oben መርዓት ፡ ዘሞተ ፡ ምታ, ferner ብእሲት ፡ እንተ ፡ ስማ ፡ ማርያም ein Weib dessen Name Maria ist, ብእሲ ፡ ዘመጻእከ ፡ ኀቤሁ der Mann zu welchem du gekommen bist. Es kommt hierbei aber nicht selten vor, dass das Relativpronomen von dem Rückweis attrahiert wird, z. B. ይሬኢ ፡ ኵሉ ፡ ሕዝብ ፡ ለእለ ፡ ውስቴቶሙ ፡ ሀሎከ Ex. 34, 10 das ganze Volk, unter welchem du bist, wird sehen, ብፁዓን ፡ ‥ ለእለ ፡ ኢሐሰበ ፡ ሎሙ ፡ ኵሎ ፡ ጌጋዮሙ Ps. 31, 1 selig sind die, welchen er all ihren Irrtum nicht angerechnet hat, ግብር ፡ በዘ ፡ ይቀውሙ ፡ ባቲ ፡ ሕይወት Corn. Fal. tab. 48, 23 das Ding, durch welches man das Leben festigt. Namentlich bei der Präposition በ ist diese Attraktion sehr häufig.

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass erst aus solchen Attraktionen eine zweite neue Ausdrucksweise erwachsen ist, welche auf einen Rückweis verzichtet und das syntaktische Verhältnis des Relativs im Relativsatze lediglich durch eine dem Relativum vorgesetzte Präposition ausdrückt. Namentlich wieder mit der Präposition በ ist diese zweite Ausdrucksweise sehr beliebt, z. B. ፪አቅርንት ፡ ዘውእቶሙ ፡ ሕግ ፡ ሐዲስ ፡ ወብሉይ ፡ በዘ ፡ ትክል ፡ ወጊአ ፡ ዘይነዐወከ Phys. 31, 4 2 Hörner, welche das neue und alte Gesetz sind, mit welchen du stossen kannst den welcher dich

jagt, ዕለት ፡ በዘ ፡ የወፅኦሙ der Tag an welchem er sie herausführen wollte.

† Zuweilen wird auch der Satzteil, auf welchen sich das Relativum bezieht, dem Kasus nach, von dem Relativsatz attrahiert, z. B. ኵሎ (statt ኵሉ) ፡ ዘፈጠረ ፡ እግዚአብሔር ፡ ምክዕቢት ፡ ውእቱ Herm. 35ᵇ alles was Gott geschaffen hat, ist zweifach, ይትዐወቆ ፡ .. እኩየ (statt እኩይ) ፡ ዘገብረ Herm. 27ᵇ es wird ihm bekannt das Böse, was er gethan hat (doch ist der Akkusativ hier zugleich aus § 123, 5 zu erklären). Die Handschriften bieten sogar Fälle wie ቀተለ ፡ ኵሎ ፡ ዘተረፈ ፡ ሰብአ ፡ ለአክአብ 4 Kön. 10, 17 er tötete alle Leute Ahabs, welche übrig waren. Indes mag hier manches lediglich als Fehler aufzufassen sein.

Die Stellung des Relativsatzes ist sehr oft vor §33
dem Satzteil, auf den er sich bezieht, z. B. ዘኵሎ ፡ ይእኅዝ ፡ እግዚአብሔር Gott, der Alles hält, ተሰፈውነ ፡ በዘክቡር ፡ እግዚእየ ፡ ወእኁየ ፡ ጳጳስ ፡ ጳውሎስ ፡ አብጽሐ ፡ ለነ ፡ ክርታስ ፡ መጽሐፍክሙ Chrest. 73, 19 wir hoffen durch das Blatt eures Briefes, welches mein geehrter Herr und Bruder, der Bischof Paulus uns gebracht hat, በእንተ ፡ ኀለፈት ፡ ሌሊት Apc. Esr. 4, 34 in der Nacht, welche vergangen ist. Man beachte, dass in den letzten beiden Beispielen der Relativsatz sich zwischen Präposition und Dependenz eingeschoben hat.

Der Gebrauch von Relativsätzen ist im Äthiop.

ausserordentlich beliebt. Zunächst ist durch überaus häufige Anwendung relativisch angeknüpfter Verbalformen der Gebrauch und sogar die Existenz von Adjektiven und Participien wesentlich zurückgedrängt worden, z. B. **ረሰየ ፡ ርእሶ ፡ ከመ ፡ ዘይደዊ** er stellte sich wie ein Kranker wo man auch noch hätte sagen können **ከመ ፡ ድዉይ**. Aber auch Adjektiva, Adverbia, Präpositionen mit Dependenz werden gern durch ein Relativum (ohne Hilfe eines Verbums) noch besonders zum Substantiv gezogen, z. B. **ኀበ ፡ ዘቀዳሚ ፡ ሥርዐቱ** zu seiner früheren Ordnung, **እኅቱ ፡ ዘበሥጋ** seine leibliche (= welche im Fleisch) Schwester, **መልዕልተ ፡ ቅድሳቲሃ ፡ ዘእምላዕሉ** über ihrem Heiligtum oben, **አልቦ ፡ ባዕድ ፡ አምላክ ፡ ዘእንበሌከ** es giebt keinen anderen Gott ausser dir, **ዘከመዝ ፡ ብእሲ** ein Mann wie dieser, ein solcher Mann. — **ኀበ** (**በኀበ**, **እምኀበ**) wird auch als Konjunktion wo (§ 164) zuweilen noch durch das Relativum auf ein Substantiv enger bezogen, z. B. **ኆኃው ፡ እለ ፡ እምኀበ ፡ ይወፅእ ፡ ፀሐይ** die Thore, woraus die Sonne herauskommt. — **ከመ** wie, **እንበለ** ohne, bevor werden als Präpositionen wie als Konjunktionen sogar an Sätze öfters mittelst **ዘ** angeknüpft*, z. B. **ኵሎ ፡ ዘከመ ፡ ተቤለኒ ፡ እገብር** ich werde

* Wie bedeutungslos schliesslich bei diesen Partikeln das vorgesetzte **ዘ** wurde, ersieht man aus Fällen wie **እለ ፡ ዘእንበለ ፡ ልቡ** Chrest. 74, 9 welche ohne Herz sind.

alles thun (was geschehen wird), wie du mir gesagt hast, ቀንኡ፡ፍናወ፡አበዊሆሙ፡ወአጽንዑ፡ዘእንበለ፡ትንታኒ sie haben nachgeeifert den Wegen ihrer Väter und sie befestigt ohne Schwanken, ፃኡ፡ዘእንበለ፡ይምጻእ፡ኀይለ፡ከላዴዎን geht heraus, bevor die Macht der Chaldäer kommt!, ዘአጥረየ፡ንዋየ፡ዘእንበለ፡ያእምር፡መምህሩ wer Besitz erworben hat, ohne dass es sein Lehrer weiss. Vgl. ferner ዘእም § 165.

Über den Gebrauch der Relativa, um ein Nomen in genitivischem Sinn auf ein anderes zu beziehen, s. § 132.

ዘ (selten እንተ) wird auch als Konjunktion im engeren Sinne gebraucht zur Zusammenfassung eines Satzes, oder Umschreibung, Auflösung eines Infinitivs: dass, der Umstand dass, was betrifft dass, z. B. አኮ፡ዘየኀድገከ nicht (ist es der Fall) dass er dich lassen wird, አኮ፡ለዝሉፉ፡ዘይትረሳዕ፡ነዳይ Ps. 9, 19 nicht für immer ist es, dass der Arme vergessen werden wird. መሰለኒ፡ዘተሀይደኒ es schien mir, dass du mich berauben würdest, በእንተ፡ዘ ገብሮ wegen des Umstandes, dass er ihn gemacht hatte. Solche durch ዘ zusammengefassten Sätze sind namentlich bei አኮ nicht (§ 155) und nach Präpositionen (§ 167) häufig.

6. Pronomen interrogativum und indefinitum.

§ 34 መኑ (*mănnū*) Wer? comm. gen., akk. መነ. Plur. እለ : መኑ.
ምንት (*mĕnt*) Was? neutr., akk. ምንተ. —

Statt der besonderen Pluralbildung እለ : መኑ (vgl. § 114) wird gewöhnlich blos መኑ angewendet, z. B. መኑ : አንትሙ 4 Kön. 10, 13 wer seid ihr?, Var. እለ : መኑ : አንትሙ. Zu beachten መኑ : ስምከ was ist dein Name? (wie hebr. מִי שְׁמֶךָ). Häufig werden Fragesätze relativisch gebrochen, z. B. መኑ : ዘቀተሎሙ wer ists, der sie getötet hat? für einfacheres መኑ : ቀተሎሙ. ምንት wird auch adjektivisch gebraucht, z. B. ምንት : ሠናይ welches Gute? — Adverbial ለምንት wozu, weshalb?

§ 35 ሚ (der Form nach dem hebr. מִי entsprechend), meist proklitisch, bedeutet Was?, Wie sehr!, z. B. ሚበዝኁ : እለ : ይሣቅዩኒ Ps. 3, 1 wieviel sind geworden die, welche mich quälen! Es ist viel seltener als ምንት. Häufig ist die Verbindung ሚመጠን welches Mass? d. i. wie gross?, wieviel? z. B. ሚመጠን : አንቅዕት : ውስተ : ገጸ : ቀላይ wieviel Quellen sind an der Oberfläche des Abgrundes? — Spuren von መ, ማ (ما, מָה) s. § 151 a. A. u. 157.

§ 36 አይ (vgl. אֵי, أَيّ) ist Frageadjektiv für beide Geschlechter und auch für Unbelebtes. Akk. አየ; z. B. አየ : ፍኖተ welchen Weg? Plur. አይት, akk. አይተ.

መኑ u. ምንት (selten አይ) werden auch als Inde- §37
finita gebraucht. Namentlich oft in negativen Sätzen, woselbst dem Indefinitum, falls es nicht ohnehin schon mit der Negation versehen ist, meist noch besonders ein hervorhebendes ወኢ auch nicht vortritt; z. B. ከመ ፡ ወኢምንት ፡ እሙንቱ Apc. Esr. 4, 64 sie sind wie nichts. Fast immer aber tritt in indefiniter Anwendung an መኑ u. ምንት noch ein enklit. ሂ od. ኒ* (an መኑ meist ersteres, an ምንት meist letzteres), z. B. ኢነገርከ ፡ ለመኑሂ (ወኢለመኑሂ) nicht hast du Jemandem gesagt, ኢይበውእ ፡ ጋኔን ፡ ወኢምንትኒ ፡ ከንቱ nicht tritt ein Dämon ein, noch irgend etwas Eitles.

Indefinita werden aber auch umschrieben durch ቦ ፡ ዘ, negat. አልቦ ፡ ዘ (§ 148. 149) wörtlich es giebt resp. giebt nicht, welcher, z. B. ወቦ ፡ ዘመሥገርተ ፡ ይገብሩ ፡ ወእጼመ ፡ ቦ ፡ ዘይሰፊ und welche machen Netze, andere nähen Leder.

እገሌ bedeutet ein Gewisser, der und der, NN., z. B. እቀብእከ ፡ አነ ፡ እገሌ ፡ ቀሲስ Taufb. 11, 3 ich NN., der Presbyter, salbe dich.

7. Ersatz des Determinativartikels.

Ein Determinativartikel fehlt dem Äthiopischen, §38
doch kann mit Hilfe der Suffixe diesem Mangel einiger-

---

* S. § 162, vgl. auch § 156.

massen abgeholfen werden. Namentlich werden Nomina in abhängiger Stellung durch antecipierende Suffixe sehr häufig ganz bestimmt determiniert; vgl. § 133. 134. Aber auch Nomina in unabhängiger Stellung können, obwohl dies weit seltener geschieht, durch ein ihnen selbst angehängtes und auf sie selbst bezogenes Suffix determiniert werden, z. B. ብእሲሁ der Mann, ዕደዊሆሙ die Männer.

IV. Verbum. (§ 39—99.)

1. Stammbildung des dreiradikaligen Verbums.

(§ 39—47.)

§39

	1.	2.	3.	4.	5.
I.	ቀተለ	ቀተለ	ቄተለ	ቃተለ	ቆተለ
II.	አቅተለ	አቀተለ	አቄተለ	አቃተለ	(አቆተለ)
III.	-	-	-	-	† አስቆተለ
IV.	ተቀተለ	ተቀተለ	ተቄተለ	ተቃተለ	(ተቆተለ)
V.	-	-	-	-	አንቆተለ
VI.	-	-	-	-	† ተንቆተለ (ተአንቆተለ)
VII.	አስተቅተለ	አስተቀተለ	አስተቄተለ	አስተቃተለ	አስተቆተለ

In vorstehender Übersicht sind die Eigentümlichkeiten der verschiedenen Stämme (Konjugationen) am Perfektum dargestellt. Ebenso in der unten folgenden Übersicht der Stammbildung des mehrradikaligen Verbums.

Die Querreihe I enthält diejenigen Stämme, welche § 40
keine äusseren Bildungszusätze haben, zunächst (1) den Grundstamm (*Qal*, *Peal*). Der 2. Stamm ist mit Verdoppelung des mittleren Radikals zu sprechen (*Piel*, *Pael*). Dem 3. Stamm entsprechen Formen wie ܫܰܡܶܫ, ضَيْغَمٌ, قَيْصَلٌ (*Paial*). Der 4. Stamm ist mit der 3. Konjugation des Arab. (فَاعَلَ) identisch. Dem 5. Stamm entsprechen Formen wie ܣܘܟܠ, كَوْثَرٌ (*Paual*).

Dem Anfänger sei zur Vermeidung von Missver- § 41
ständnissen ausdrücklich bemerkt, dass die Zählung der Stämme in vorliegendem Buch eine andere ist, als in den Arbeiten Dillmanns. Statt der im vorigen Paragraphen erwähnten 5 Stämme zählt Dillmann deren nur drei. Dies rührt daher, dass in der lebendigen Sprachpraxis Stamm 2 u. 3 und ebenso Stamm 4 u. 5 metaplastisch je zu einem Stamme zusammentreten (bei Dillmann bez. dem 2. oder Steigerungsstamm und dem 3. oder Einwirkungsstamm). Dies verhält sich des näheren folgendermassen:

Der 3. Stamm ist meist nur im Imperfektum gebräuchlich (ይቄትል). Dieses Imperfektum des 3. Stammes tritt ergänzend als Indikativ Imperf. zu dem Imperf. des 2. Stammes (ይቀትል *jeqattel*), welches seinerseits als Subjunktiv Imperf. gebraucht wird; vgl. § 58. — Es giebt aber auch Verba, die einen selbständigen und vollständigen (d. h. auch ausserhalb des

Imperfekts vorkommenden) 3. Stamm haben, z. B. ቤዘው er hat befreit, ጼነው er hat geduftet, ዴገነ er hat verfolgt. Freilich fasst die Sprache solche Stämme in gewisser Hinsicht als Quadrilittera mit *j* als 2. Radikal auf und bildet z. B. von ዜነው er hat benachrichtigt, nach dem Muster von ተሞናደበ (§ 50): ተዚየነዉ sie haben sich gegenseitig benachrichtigt. Äusserlich gleichen solchen selbständigen dritten Stämmen und werden wie sie behandelt ሴሰየ er hat ernährt, ጌገየ er hat geirrt, ሌለየ er hat getrennt und andere reduplizierte Verba. —

Der Metaplasmus des 4. u. 5. Stammes besteht darin, dass aus dem 4. Stamme die Konjugation im engeren Sinne genommen wird, also Perfektum, Imperf., Imperat., Infin., dazu auch mehrere Verbalnomina; aus dem 5. Stamme dagegen bilden sich gewisse Verbalnomina, z. B. ባረከ er hat gesegnet aber ቡሩክ gesegnet, (አስተ)ጋባአ er hat versammelt aber ጉባኤ Versammlung, ማሰነ er ist verdorben aber ሙስና Verderbnis (s. §§ 103, 110 ult., 111). Mit kausativischen und reflexivischen Vorsätzen versehen (§ 43, 45, 46) kommt der 5. Stamm aber einigemal auch in der Konjugation im engeren Sinne vor. Einem 5. Stamme gleichen äusserlich Verba wie ቶሰሐ er hat gemischt, (እን)ሶሰወ er ist gegangen, ሞቀሐ er hat gefesselt u. a. deren *ō* anderen Ursprungs, nämlich wurzelhaft

ist; von diesen kommen nicht wenige auch ohne äussere Stammbildungszusätze in der Konjugation im engeren Sinne vor. Allerdings fasst die Sprache in gewisser Hinsicht auch diese Verba als Quadrilittera mit *w* als 2. Radikal auf und bildet, wie von ዘንመ, so entsprechend auch z. B. von ተሰሐ nach dem Muster von ተመናደሰ (§ 50) : ተተዋሰሑ sie haben sich vermischt.

Die Querreihe II zeigt die Kausativa. Solche werden im Äth. wie im Arab. u. Aram. durch vorgesetztes አ gebildet, aber nicht nur vom Grundstamm aus, sondern auch von den Stämmen 2, 3 u. 4 und auch vom scheinbaren 5. Stamm. Betreffs des 2. u. 3. Stammes gilt hier dasselbe was § 41 zu I ausgeführt worden. — Oft genug haben die äthiopischen Kausativa (wie die arabischen) für uns völlig intransitive Bedeutung, z. B. አርመመ schweigen u. schweigen lassen, አዕረፈ ruhen u. ruhen lassen. §42

III. Ein zweites Kausativum wird gebildet durch vorgesetztes አሰ (*Saphel*, *Šaphel*). Die ältere Form dieses Stammbildungsvorsatzes, ሰ, zeigt sich noch beim Nomen, z. B. ሰየዘዝ Starre, ሰቆሩር Abscheu. Vom 5. Stamme wird mit Hilfe dieses አሰ das (unter II, § 42 vermisste) Kausativ abgeleitet, und zwar kommt dasselbe hier auch als Verbum im engeren Sinne vor, ist indes ziemlich selten: አሰየዘዘ er hat starr gemacht, አሰቆረረ er hat verabscheut. §43

አስቆቀወ er hat gejammert (ሰቆቃው Klage, Jammer) gleicht äusserlich dem 5. Stamm, scheint in Wirklichkeit aber redupliziert zu sein.

§ 44 IV. Reflexiva werden durch Vorsetzung von ተ gleichfalls von allen, mit Ausnahme wieder, wie es scheint, des echten (aber nicht des scheinbaren) 5. Stammes gebildet; vgl. die 5. u. 6. Konjugation des Arabischen. Beispiele der reflexivischen Bedeutung: ይትቀረፅ ፡ ርእሶ er möge sich sein Haupt scheren, ተመጠውኩ ፡ መጽሐፈ ich nahm (eigentl. reichte mir) ein Buch. Oft aber ist die Bedeutung passivisch, z. B. ዘኢይትመዋእ ፡ ለፀር welcher vom Feinde nicht besiegt wird, ተጸዐለ ፡ እምአክዓብ er wurde von Ahab geschmäht, ዘተብሀለ ፡ በኢሳይያስ was von Jesaias gesagt worden ist (man sieht aus den gewählten Beispielen, dass zur Einführung des logischen Subjekts beim Passiv verschiedene Präpositionen gewählt werden können). Das Reflexiv vom 4. Stamme hat sehr oft reziproke Bedeutung, z. B. ተናገሩ sie redeten miteinander (aber auch ተሣቀየ er ist gequält worden, ተቃወመ er hat Widerstand geleistet). — Der 2. u. 3. Stamm stehen auch hier in demselben Verhältnis zu einander wie in I u. II.

§ 45 V. Ein zweites Reflexivum wird gebildet durch Vorsetzung von አን (*Niphal*). Die ursprüngliche Gestalt dieses Vorsatzes, ን, liegt noch in vielen Nomini-

bus vor, z. B. ፅምጣቅ Schauder, ፅክላሌ Schwindel; vgl. auch § 68. Vom 5. Stamme wird mit Hilfe dieses አን das (unter IV, § 44 vermisste) Reflexiv abgeleitet, das hier (wie III) auch als Verbum in engerem Sinne vorkommt; z. B. አንጦልዐ er hat ausgebreitet, bedeckt, አንምጠጠ er hat geschaudert und schaudern gemacht, አንክሰሰ er hat geschwindelt und schwindeln gemacht. Man sieht, dieses Reflexivum hat häufig vielmehr kausative Bedeutung; diese scheint durch den Umstand hervorgerufen, dass das Reflexivum zufällig wie das Kausativum mit አ anlautet.

†VI. Ganz vereinzelt finden sich beim dreiradikaligen Verbum die beiden reflexivischen Stammbildungsvorsätze vereint: ትንጦልዐ er ist ausgebreitet, bedeckt worden. — Später bildete man aber auch ትአንሶሰወ (ZDMG 35, 650) er wandelte von dem gleichbed. አንሶሰወ aus. § 46

VII. Das Kausativ-Reflexiv, welches im Arab. (10. Konjug.) und Aram. (*Eštaphal*) nur vom Grundstamm aus gebildet wird, liegt im Äthiop. von sämtlichen 5 Stämmen vor. Es entsteht durch Vorsetzung von አስተ. Der 2. u. 3. Stamm einerseits und der 4. u. 5. Stamm andererseits ergänzen sich hier gegenseitig, in derselben Weise wie oben beschrieben. Die Bedeutung des Kausativ-Reflexivs ist im wesentlichen § 47

kausativ, z. B. አስተርአየ er hat sehen lassen, gezeigt; aber manchmal auch noch mit reflexiver Beimischung, so bedeutet dasselbe አስተርአየ auch er hat sich sehen lassen, ist erschienen.

2. Stammbildung des vierradikaligen Verbums.

(§ 48—51.)

§ 48

	1.	2.	3.	4.	5.
I.	መንደበ	-	-	-	† እምኖደበ
II.	አመንደበ	-	-	-	-
III.	-	-	-	-	-
IV.	ተመንደበ	-	-	ተመናደበ	-
V.	አንመንደበ	-	-	† አንመናደበ	-
† VI.	ተንመንደበ	-	-	-	-
VII.	አስተመንደበ	-	-	† አስተመናደበ	-

Ausser dem Grundstamm bildet das vierradikalige Verbum ohne Zutritt äusserer Mittel noch zwei Stämme, die indes nur in wenigen von den vielen mit äusseren Stammbildungsvorsätzen möglichen Kombinationen belegt sind. Das Abzeichen dieser beiden Stämme ist ein *ā* bez. *ō* nach dem zweiten Radikal; sie entsprechen demnach dem 4. bez. 5. Stamme des dreiradikaligen Verbums.

§ 49 † I, 5: አክሞሰሰ er hat streng gelächelt, አልሖሰሰ er hat geflüstert. Das anlautende አ höchst wahrscheinlich nur prosthetisch (wie in አስያዘዘ § 43, አንጦልዐ § 45), ursprüngliche Form also ክሞሰሰ, ለሖሰሰ,

letzteres noch vorliegend in dem Nomen ሰሖሰሰ Geflüster. (Die Sprache behandelt ሰሖሰሰ wie ein Quinquelitterum mit *w* an dritter Stelle, insofern sie davon einen Stamm IV, 4 ተሏሐዋሰሰ bildet, statt wie zu erwarten ተሰሖሰሰ.)

IV. Auch beim vierradikaligen Verbum hat das Reflexiv des Grundstammes oft passivische Bedeutung, z. B. ተገፍትአ er ist umgestürzt worden, das des 4. Stammes gewöhnlich reziproke Bedeutung, z. B. ተሰናአዉ sie waren untereinander einig. §50

V. Das durch vorgesetztes አን gebildete Reflexivum findet sich ziemlich häufig vom Grundstamm des vierradikaligen Verbums, z. B. አንፈርዐጸ er hat gehüpft, አንቃዐደወ (§ 16, 1) er hat aufgeblickt, አንኩርኩረ er hat sich gewälzt und er hat gewälzt (transit., vgl. 45 a. E.) u. a. Die Gestalt des Bildungsvorsatzes betreffend vgl. § 45 und die Nomina ንፈርዓጽ Springen, ንኩርኳር Rollen. §51

3. Stammbildung des fünfrad. Verbums. (§ 52.)

ኢድለቅለቀ er hat gewankt, አሕመልመለ er hat gegrünt u. ähnl. (perfektische) Formen stehen höchst wahrscheinlich für ደለቅለቀ, ሐመልመለ; vergl. die Nominalformen ድልቅልቅ, ሐመልሚል u. § 49. Dieselben Formen bedeuten aber auch er hat wanken gemacht, bez. hat grün gemacht; in diesem Falle ist das አ §52

vielleicht nicht blos prosthetisch, sondern kausativer Stammbildungsvorsatz.

§53 Anmerkung. Das nichtradikale anlautende ኧ der Verbalstämme geht nach der proklitischen Negation ኢ gewöhnlich in ዩ über, z. B. ኢየእመርኩ ich wusste nicht für ኢኧእመርኩ, ኢየንጦልዐ er breitete nicht aus für ኢኧንጦልዐ, ኢየርትዖ Infin. nicht recht machen für ኢኧርትዖ. Vgl. § 71.

4. Perfektum. (§ 54—57.)

§54 Die Gestalt der 3. Pers. mask. sing. des Perfektums ist für die einzelnen Stämme schon oben angegeben worden. Dem ist noch hinzuzufügen, dass das Perfektum des dreiradikaligen Verbs im unvermehrten Grundstamm neben der transitiven (ቀተለ *qatála*) noch eine intransitive Aussprache mit *ĕ* nach dem zweiten Radikal kennt, die sowohl arabischem فَعِلَ wie فَعُلَ entspricht. In der Aussprache wird dieses *ĕ* ganz übergangen, also z. B. ገብረ *gábra* er hat gethan, ሉበሰ er war bekleidet u. a. Formen wie ረኸሰ er ist unrein gewesen gehen z. T. vielleicht direkt auf ein intransitives Perf. mit *ŭ* zurück und haben ihr *ŭ* treuer erhalten können (§ 11).

Diese intransitive Aussprache mit *ĕ* ist auch in den reflexivischen Grundstamm eingedrungen und namentlich hier fast bis zur Ausschliesslichkeit häufig geworden, z. B. ተከደነ *takádna* er ist bedeckt worden, ተሉበሰ u. a. m.

Hinzuzufügen ist ferner, dass neben der gewöhn- §55
lichen und ursprünglichen Form አስተቅተለ im Kausativ-Reflexiv des Grundstammes auch Formen wie አስተቀተለ vorkommen, z. B. አስተቀንአ, አስተበውሐ (nach § 16, 2 für አስተቅንአ, አስተብውሐ). Auszusprechen *astaqán'a*, *astabáuḥa*.

Bei der Flexion des Perfekts fällt vor allem auf, §56
dass diejenigen Flexionsendungen, welche im Arab., Aram., Hebr. mit *t* beginnen, im Äth. statt dieses ein *k* zeigen.* Die Flexionsendungen sind folgende:

Sing.:	3. Pers. m.	—*ă*.	Plur.:	—*ū*.
	3. Pers. f.	—*ă*ት.		—*ā*.
	2. Pers. m.	—ከ.		—ክሙ.
	2. Pers. f.	—ኪ.		—ክን.
	1. Pers.	—ኩ.		—ነ.

Zu beachten ferner, dass abweichend vom Arab. (عَلِمْتَ), aber übereinstimmend mit dem Hebr. (כָּבַדְתָּ) für das intransitive *ĕ* in geschlossener Silbe *ă* eintritt, welcher Erscheinung wir im Äth. auch sonst noch begegnen werden (§ 93). Die Flexion des Perfekts ist im unvermehrten Grundstamme folgende:

	transitiv	Singular:	intransitiv
3. Pers. m.	ቀተለ (*qătălă*)		ለብሰ (*lăbsă*)
3. Pers. f.	ቀተለት (*qătălăt*)		ለብሰት (*lăbsăt*)
2. Pers. m.	ቀተልከ		ለበስከ
2. Pers. f.	ቀተልኪ		ለበስኪ
1. Pers.	ቀተልኩ		ለበስኩ

* Zu dem *k* der 2. Personen vgl. das *k* der entsprechenden Suffixe, zu dem *k* der 1. Person das *k* von אָנֹכִי, assyr. *anaku* ich.

	transitiv		Plural: intransitiv	
3.Ps.m.	ቀተሉ	(*qätălū*)	ለብሱ	(*lăbsū*)
3.Ps. f.	ቀተላ	(*qätălā*)	ለብሳ	(*lăbsā*)
2.Ps.m.	ቀተልክሙ	(*qätălkĕmmū*)	ለበስክሙ	
2.Ps. f.	ቀተልክን	(*qätălkĕn*)*	ለበስክን	
1.Ps.	ቀተልነ.		ለበስነ.	

Ganz analog z. B. im kausativischen und intransitiv-reflexivischen Grundstamm:

አቅተለ	(*ăqtălă*)	ተለብሰ	(*tălăbsă*)
አቅተለት		ተለብሰት	
አቅተልከ		ተለበስከ	
አቅተልኪ		ተለበስኪ	
አቅተልኩ.		ተለበስኩ u. s. f.	

Nach diesem Paradigma wird man alle übrigen Perfekta (auch der mehrradikaligen Verba) leicht konjugieren können.

§57 Wenn radikales *n* oder *k* mit dem *n* bez. *k* der perfektischen Flexionsendungen zusammenstösst, so wird nur ein *n* oder *k* geschrieben (§ 7), z. B. ከደነ wir haben bedeckt für ከደንነ, ማህረኩ ich habe erbeutet für ማህረክኩ. Einem ገ oder ቀ als letztem Radikal wird das *k* der Flexionsendungen stets assimiliert, so ነደቁ ich habe gebaut aus ነደቅኩ, ዐረግሙ ihr seid aufgestiegen aus ዐረግክሙ. Sogar dann wenn ቀ, ከ, ገ als letzter Radikal mit inhärierendem

* Hier Accent auf der Ultima.

ŭ versehen ist (§ 11), sind Formen wie ሰሐከ für ሰሐዝከ du hast geschaffen möglich.

† Zuweilen wird dem Perfektum noch das Perf. des Hilfsverbs ኮነ vorgesetzt, z. B. እስመ ፡ ኮንኩ ፡ ኢነበብኩ ፡ ቃለ ፡ ጽድቅ ፡ በሕይወትየ weil ich ein Wort der Gerechtigkeit in meinem Leben nicht geredet habe.

Beachtenswert ist der sehr häufig vorkommende präsentische Gebrauch des Perfektums ሀለወ, ሀሎ er ist, vgl. § 72 a. E., § 163 (zu እንዘ). — In manchen Arten abhängiger Sätze findet sich auch im Äth. das Perfektum im Sinne unseres Futurums und Fut. exaktums, vgl. z. B. § 163 (zu ሶበ) u. § 164 (zu እመ).

5. Imperfektum. (§ 58—73.)

Das Imperfektum unterscheidet zwei Modi: Indi- § 58
kativ und Subjunktiv. Der Subjunktiv entspricht der Form nach insofern dem Jussiv des Hebr. und Arab. (يَقْتُلْ), als er schon ursprünglich eines modalen Auslautes entbehrte (§ 82 a. E., § 93 a. E.), während im Indikativ der modale Auslaut (*ă*?) erst später abgefallen ist. Da Präformative und Flexionsendungen in beiden Modis dieselben sind, und da es also auch unterscheidende modale Endungen nicht mehr giebt, so sind beide Modi äusserlich vollständig zusammen-

gefallen, und nur beim Antritt von Suffixen zeigt sich überall noch in zwei Fällen der ursprüngliche Unterschied (§ 82 a. E. u. § 84 a. E.).

Aber im Grund- und im zweiten Stamme hat sich der zwischen den beiden zusammenfallenden Modis noch gefühlte Unterschied an gewisse Formenunterschiede angeklammert, welche — wie es scheint — mit den modalen Verhältnissen ursprünglich gar nichts zu thun haben. Als charakteristisches Abzeichen des Indikativs gilt nämlich in den Grundstämmen ein *ă* hinter dem ersten Radikal, bei mehrradikaligen Verbis hinter dem drittletzten. Wie der Ursprung desselben zu beurteilen, ist nicht ganz sicher; Formen, die wenigstens äusserlich gleichen, finden sich im Assyr., in vielen neuarab. Dialekten, auch im Syr. bisweilen (vgl. ܬܶܓܪܽܘܢ, ܬܶܫܟܚܽܘܢ). Die 2. Stämme dagegen bilden aus sich selbst heraus nur den Subjunktiv z. B. ይፈጽም (*jefáṣṣem*) dass er beendige, und entlehnen als korrespondierenden Indikativ den Indikativ des 3. Stammes, z. B. ይፌጽም (*jefēṣem*) er wird beendigen, sodass hier an dem Wechsel zwischen *ă* u. *ē*, verdoppeltem und einfachem Konsonanten der Unterschied zwischen den beiden Modis hervortritt. —

Vokal der Präformative ist *ĕ*, nicht *ă* wie nach der herrschenden Vokalisation des Arab. zu erwarten wäre (manchmal freilich auch im Arab. die Imperfekt-

präformative mit ĭ). Präformative und Flexionsendungen des Imperf. stellen sich folgendermassen dar:

Singular:	3. Pers. m.	ይ —.	Plural:	ይ — ū.
	3. Pers. f.	ት —.		ይ — ā.
	2. Pers. m.	ት —.		ት — ū.
	2. Pers. f.	ት — ī.		ት — ā.
	1. Pers.	እ —.		ን —.

§ 59 Vom unvermehrten Grundstamme des dreiradikaligen Verbs lauten die beiden Modi, durchflektiert, folgendermassen:

		Indikativ:	Subjunktiv:
Singular.	3. Pers. m.	ይቀትል (*jĕqătĕl*)	ይቅትል, ይልበስ (*jĕqtĕl, jĕlbăs*)
	3. Pers. f.	ትቀትል	ትቅትል, ትልበስ
	2. Pers. m.	ትቀትል	ትቅትል, ትልበስ
	2. Pers. f.	ትቀትሊ (*tĕqătĕlī*)	ትቅትሊ, ትልበሲ (*tĕqtĕlī, tĕlbăsī*)
	1. Pers.	እቀትል.	እቅትል, እልበስ.
Plural.	3. Pers. m.	ይቀትሉ (*jĕqătĕlū*)	ይቅትሉ, ይልበሱ (*jĕqtĕlū, jĕlbăsū*)
	3. Pers. f.	ይቀትላ (*jĕqătĕlā*)	ይቅትላ, ይልበሳ (*jĕqtĕlā, jĕlbăsā*)
	2. Pers. m.	ትቀትሉ	ትቅትሉ, ትልበሱ
	2. Pers. f.	ትቀትላ	ትቅትላ, ትልበሳ
	1. Pers.	ንቀትል.	ንቅትል, ንልበስ.

Der Subjunktiv, den wir in zweifacher Gestalt sehen, entspricht seiner inneren Gestaltung nach der gewöhnlichen Form des Imperfekts *Qal* (*Peal*, 1. Konjug.) der verwandten Sprachen, und zwar korrespondiert ይቅትል wie יִקְטֹל, ܢܶܩܛܽܘܠ, يَقْتُلُ mit dem transitiven Perfektum ቀተለ, dagegen ይልበስ wie יִכְבַּד u. s. w. mit dem intransitiven Perfektum ለበሰ. —

§60 Paradigma des Subjunktivs des unvermehrten 2. Stammes und des metaplastisch zugehörigen Indikativs:

	Indikativ:	Subjunktiv:
Singular	ይፌጽም (*jĕfēṣem*)	ይፈጽም (*jĕfăṣṣĕm*)
	ትፌጽም	ትፈጽም
	ትፌጽም	ትፈጽም
	ትፌጽሚ (*tĕfēṣĕmī*)	ትፈጽሚ (*tĕfăṣṣĕmī*)
	እፌጽም.	እፈጽም.
Plural	ይፌጽሙ	ይፈጽሙ
	ይፌጽማ	ይፈጽማ
	ትፌጽሙ	ትፈጽሙ
	ትፌጽማ	ትፈጽማ
	ንፌጽም.	ንፈጽም.

Verba, die einen selbständigen 3'. Stamm besitzen, wie ዴነወ, ዴገነ, unterscheiden die beiden Modi äusserlich nicht mehr, z. B. ይዴግን Indikativ u. Subjunktiv zum Perf. ዴገነ er hat verfolgt.

§61 Ebensowenig giebt es im 4. und (scheinbaren) 5. Stamm eine äusserliche Unterscheidung beider Modi, also vom 4. Stamme, z. B.:

ይባርኽ er wird segnen od. dass er segne, ትባርኽ, ትባርኽ, ትባርኺ u. s. w.;

desgl. vom 5. Stamme, z. B.:

ይማቐሕ er wird fesseln od. dass er fessele, ትማቐሕ, ትማቐሕ, ትማቐሒ u. s. w.

§62 Im Kausativ fliesst das *ĕ* des Präformativs mit dem stammbildenden አ in *ā* zusammen; für das aus እአ entstehende ኣ der 1. Pers. sing. findet sich aber sehr häufig አ (vgl. § 16, 1). Im Indikativ zeigt der kausative Grundstamm dasselbe *ă* hinter dem ersten Radikal wie der unvermehrte Grundstamm. Die beiden Modi lauten im kausativen Grundstamm, durchflektiert, folgendermassen:

		Indikativ:	Subjunktiv:
Singular.	3. Pers. m.	ያቀትል	ያቅትል (*jāqtĕl*)
	3. Pers. f.	ታቀትል	ታቅትል
	2. Pers. m.	ታቀትል	ታቅትል
	2. Pers. f.	ታቀትሊ	ታቅትሊ
	1. Pers.	ኣቀትል (አቀትል).	ኣቅትል (አቅትል).
Plural.	3. Pers. m.	ያቀትሉ	ያቅትሉ
	3. Pers. f.	ያቀትላ	ያቅትላ
	2. Pers. m.	ታቀትሉ	ታቅትሉ
	2. Pers. f.	ታቀትላ	ታቅትላ
	1. Pers.	ናቀትል.	ናቅትል.

§63 Kausativ des 2. Stammes: Subj. ያፈጽም, dazu Indikativ aus dem 3. Stamme: ያፌጽም. Bei Verbis mit selbständigem 3. Stamm beide Modi gleichlautend, z. B. ያዴግን, also (abgesehen vom Präformativ) alles genau so wie bei den entsprechenden unvermehrten Stämmen (§ 60). Und so verhält es sich auch im kausativen 4. u. 5. Stamm.

§64 Der reflexivische Stammbildungsvorsatz ተ verliert beim Vortritt der Imperfektpräformative sein *ă*

und tritt unmittelbar vor den ersten Radikal (also anders als in يَتَقَتَّلُ, يَتَقَاتَلُ; vgl. aber יִתְקַטֵּל, ܢܶܬܩܰܛܰܠ). Hier können die beiden Modi auch im Grundstamm nicht auseinander gehalten werden, da sich bereits im Subjunktiv *ă* hinter dem ersten Radikal findet; nur zum 2. Stamme tritt auch hier der Indikativ metaplastisch aus dem 3. Stamme. Paradigma:

Refl. Grundstamm: ይትቀተል (*jĕtqătăl*) er wird getötet werden od. dass er getötet werde, ትትቀተል, ትትቀተል, ትትቀተሊ (*tĕtqătălī*) u. s. w.

Refl. 2. Stamm nur Subj.: ይትፈጸም dass er beendet werde, ትትፈጸም, ትትፈጸም, ትትፈጸሚ u. s. w. Dazu Indikativ aus 3. Stamm: ይትፋጸም er wird beendet werden, ትትፋጸም, ትትፋጸም, ትትፋጸሚ u. s. w.

Refl. selbst. 3. Stamm: ይትባዘው er wird befreit werden od. dass er befreit werde, ትትባዘው u. s. w.

Refl. 4. Stamm: ይትባረክ er wird gesegnet werden od. dass er gesegnet werde, ትትባረክ u. s. w.

Refl. (scheinb.) 5. Stamm: ይትሞቃሕ (nach § 16, 1 für ይትሞቀሕ) er wird gefesselt werden od. dass er gefesselt werde, ትትሞቃሕ u. s. w.

§ 65 Wenn der erste Radikal ein Zischlaut (ሠሰዘጸፀ) oder ein anderer Dental (ደጠ) ist, so wird das reflexivische *t* demselben assimiliert, z. B. ይሰመይ er

wird genannt werden aus ይተሰመይ, ይጸለሉ sie (fem.) werden beschattet werden aus ይተጸለሉ, ትጠመቅ du wirst getauft werden aus ትትጠመቅ. Ist der erste Radikal selbst *t*, so wird im Imperf. Reflexivi natürlich nur ein *t* geschrieben, z. B. ይተከል er wird gepflanzt werden für ይትተከል.

Obwohl das im Perf. anl. አ des Kausativs mit §66
አስ (III), des Reflexivs mit አን (V) und des Kausativ-Reflexivs ursprünglich nur prosthetisch ist, so wird es dennoch beim Vortritt der Imperfektpräformative beibehalten, und fliesst mit dem *ĕ* der letzteren, wie beim Kausativ (§ 62), in *ā* zusammen.* Also:

III. ያስቆርር er wird verabscheuen od. dass er verabscheue;

ያስምዝዝ er wird starr machen od. dass er starr mache;

V. ያንጦልዕ er wird ausbreiten od. dass er ausbreite;

ያንኮልል er wird wirbeln od. dass er wirbele.

Kausativ-Reflexiv, Grundstamm (Perf. አስተነፈሰ §67
atmen):

Singular.

	Indikativ:	Subjunktiv:
3. Pers. m.	ያስተነፍስ (*jāstănăfĕs*)	ያስተንፍስ (*jāstănfĕs*)
3. Pers. f.	ታስተነፍስ	ታስተንፍስ

* Das Gleiche gilt beim vierradikaligen Verbum Stamm I, 5 und beim fünfradikaligen Verbum.

Singular.

	Indikativ:	Subjunktiv:
2. Pers. m.	ታስተነፍስ	ታስተንፍስ
2. Pers. f.	ታስተነፍሲ (*tāstănăfĕ́sī*)	ታስተንፍሲ (*tāstănfĕ́sī*)
1. Pers.	ኣስተነፍስ (ኣስተ").	ኣስተንፍስ (ኣስተ").

Plural.

3. Pers. m.	ያስተነፍሱ u. s. w.	ያስተንፍሱ u. s. w.

Kausat.-Refl., 2. Stamm nur Subj.: ያስተዐግሥ dass er geduldig mache, dazu Indikat. aus 3. Stamme: ያስተዓግሥ er wird geduldig machen.

Kausat.-Refl. 4. Stamm: ያስተማስል er wird gleich machen od. dass er gleich mache.

§ 68 † Nur bei dem Reflexiv mit ኣን findet sich noch selten eine zweite Imperfektbildung, welcher die ältere Gestalt des Stammbildungsvorsatzes, ነ, zu Grunde liegt. Aus ursprüngl. ነጠፈዐ (jetzt ኣንጠፈዐ er hat ausgebreitet) entsteht das Imperf. ይንጠፍዕ (nach § 16, 1 für ይንጠፈዕ), indem der Stammbildungsvorsatz ነ beim Vortritt der Imperfektpräformative seinen Vokal verliert (vgl. يَنْقَتِل, יִקָּטֵל für יִנְקָטֵל). Die Modi können nicht unterschieden werden. Dieses zweite, ältere, Imperfektum wird durch den Sprachgebrauch metaplastisch mit dem doppelreflexivischen Perfektum ተንጠፈዐ (§ 46) zusammengestellt.

§ 69 Beim vierradikaligen Verbum können auch im reflexivischen Grundstamme beide Modi unterschieden werden.

Unvermehrter Grundstamm: Indikat. ይደነግፅ (*jĕdănăgĕḍ*) er wird erschreckt sein, Subj. ይደንግፅ (*jĕdăngĕḍ*).

Kausativer Grundstamm: Indik. ያደነግፅ er wird erschrecken, Subj. ያደንግፅ.

Reflexiver Grundstamm: Indik. ይትመነደብ (*jĕtmănădăb*) er wird unglücklich sein, Subj. ይትመንደብ (*jĕtmăndăb*).

Reflexiver 4. Stamm: Indik. ይሰናሰሉ (für ይትሰናሰሉ nach § 65) sie werden aneinander gekettet sein, Subj. ebenso.

Zweiter reflex. Grundstamm: Indik. ያንገረግር er wird sich wälzen, Subj. ያንገርግር.

Kausativ-reflex. Grundstamm (nicht sicher belegt): Indik. ያስተጠነቀቅ, Subj. ያስተጠንቀቅ.

Kausativ-refl. 4. Stamm: Indik. ያስተጠናቅቅ er wird sorgfältig sein, Subj. ebenso.

Fünfradikaliges Verbum: Indik. ያደለቀልቅ er wird erschüttert sein od. erschüttern, Subj. ያደለቅልቅ. §70

Anmerkung. Nach der Negation ኢ gehen die Präformative der 1. Pers. sing. እ, አ (ኣ) gewöhnlich in ይ, ያ (ዩ) über, sodass die betr. Formen völlig wie solche der 3. Pers. mask. sing. aussehen, z. B. ኢይቀትል ich werde nicht töten und er wird nicht töten; vgl. § 53. 88. §71

Der Gebrauch des Subjunktivs im Äth. ist zunächst derjenige, der dem formentsprechenden Jussiv §72

auch sonst im Semitischen eigen ist: Er dient zum Ausdruck unabhängiger affirmativer wie negativer Befehle und Aufforderungen und ersetzt so namentlich negativ in der 2. Person den auch im Äth. ungebräuchlichen negativen Imperativ. Affirmativ heftet sich ihm in dieser unabhängigen Stellung oft proklitisches ለ vor, wie im Arab. لِ. Beispiele ለይኩን ፡ ብርሃን es werde Licht! (لِيَكُنْ), እውሥኦሙ ich will ihnen antworten, ንንድቅ ፡ ሀገረ lasst uns eine Stadt bauen!, ኢትቅትል du sollst nicht töten!, ኢይንበር er soll nicht weilen! Im Äth. hat sich dieser unabhängige Jussiv aber auch noch zum abhängigen Subjunktiv entwickelt. Er steht in verschiedenartigen Sätzen intentionellen Sinnes, abhängig von Konjunktionen oder auch in unmittelbarer Unterordnung unter ein Hauptverbum. In der letzteren Konstruktion ist der Übergang vom unabhängigen Jussiv zum abhängigen Subjunktiv zu sehen: ንፈቅድ ፡ ንስማዕ wir wünschen zu hören, አዘዘ ፡ ይቅትሉ er befahl, dass sie töten sollten, ሀለዎ ፡ ይምጻእ es steht ihm bevor, dass er komme bedeuten ursprünglich: Wir wünschen (es), lasst uns hören! — er befahl: Sie sollen töten — es steht ihm bevor, er soll kommen. Man kann aber auch bereits sagen ንፈቅድ ፡ ከመ ፡ ንስማዕ, አዘዘ ፡ ከመ ፡ ይቅትሉ, ሀለዎ ፡ ከመ ፡ ይምጻእ mit Hilfe der Absichtskonjunktion ከመ dass, damit.

Besonders bemerke man noch den häufigen Gebrauch des Subj. (meist ohne ከመ) nach den Verbis ወጠነ u. አኀዘ anfangen, z. B. አኀዙ ፡ ይብዝኁ ፡ ሰብእ die Menschen fingen an viel zu werden. Auch im Relativsatz ist der Subj. zulässig, z. B. አልቦ ፡ ዘይምጻእ niemand möge kommen, wörtl. nicht giebt es (jemanden), der kommen soll. Ausser nach ከመ steht der Subjunktiv noch nach den Konjunktionen እምቅድመ bevor u. እንበለ, ዘእንበለ (§ 33) ohne, bevor, z. B. ቦ ፡ እለ ፡ ይበልዑ ፡ እምቅድመ ፡ ይባኡ (§ 95 a. E.) ፡ ቤተ ፡ ማኅበር manche essen bevor sie in das Kloster kommen, ገነት ፡ እንተ ፡ ተከለት ፡ የማንከ ፡ እንበለ ፡ ትቁም ፡ ምድር der Garten, den deine Rechte gepflanzt hat, ehe die Erde stand. Ferner nach der vergleichenden Konjunktion እምነ, እም als dass (s. § 165).

Bemerkenswerte, besondere Gebrauchsanwendungen des Indikativs: 1) Dauer, Pflegen in der Vergangenheit, z. B. ወፅአ ፡ እምሀገር ፡ ወኀደረ ፡ ውስተ ፡ መቃብር ፤ ወይመጽኡ ፡ መላእክት ፡ ወይዜንውዎ ፡ በእንተ ፡ ኵሉ er ging aus der Stadt und wohnte zwischen den Gräbern, und Engel pflegten zu kommen und ihm alles zu verkünden; 2) Zustandsausdruck, z. B. ንበር ፡ ትትኔበይ ፡ ሎሙ bleibe, indem du ihnen prophezeiest!, ርእየ ፡ ብእሴ ፡ ልሂቀ ፡ የአቱ ፡ እምሐቅል er sah einen alten Mann vom Felde kommend.

Dauer, Pflegen in der Vergangenheit kann bestimmter noch durch das Perf. des Hilfsverbs ኮነ mit folgendem Imperf. Indik. ausgedrückt werden (wie im Arab.), z. B. ኮነ፡ኢይፈቒዩ፡ዘንቲ፡ግብሪ er wünschte dieses Ding nicht. — Ausser mit ኮነ wird das Imperf. Indik. häufig mit dem Perf. des Hilfsverbs ሀለው, ሀሎ (§ 97) verbunden; da dieses Perfektum selbst meist präsentische Bedeutung er ist hat (vgl. § 163 bei እንዘ), so ergiebt z. B. ሀሎኹ፡ኣማስኖ Chrest. 1, 4 den Sinn ich werde sie verderben, bin im Begriff sie zu verderben, aber unter Zugrundelegung der auch vorkommenden perfektischen Bedeutung von ሀለው bedeutet z. B. ሀሎ፡ዮሐንስ፡ይጠምቕ፡በገዳም Mr. 1, 4 Joh. war taufend od. pflegte zu taufen in der Wüste. Wenn ሀለው dem Imperf. Indik. nachsteht, so scheint es ausschliesslich präsentisch, die ganze Verbindung also futurisch zu sein, z. B. ይመጽእ፡ሀሎ er ist im Begriff zu kommen, wird kommen.

6. Imperativ. (§ 73.)

§ 73 Der Imperativ stimmt in seiner inneren Gestaltung überall durchaus mit dem Subjunktiv überein. Im unvermehrten Grundstamme des dreiradikaligen Verbums findet insofern eine geringe Abweichung statt, als im Imperativ der 1. Radikal mit ĕ gesprochen werden muss:

		transitiv:	intransitiv:
Sing.	m.	ቅትል (*qĕtĕl*)	ልብስ (*lĕbăs*)
	f.	ቅትሊ (*qĕtĕlī*).	ልብሲ (*lĕbăsī*).
Plur.	m.	ቅትሉ	ልብሱ
	f.	ቅትላ.	ልብሳ.

Dagegen አቅትል (*ăqtĕl*) lass töten!, ገፍትእ (*găftĕ*) stürze um! ganz in Übereinstimmung mit dem Subj. ያቅትል bez. ይገፍትእ. — Ferner unterbleibt im Imperativ der Reflexiva der lediglich durch den Vortritt der Imperfektpräformative veranlasste Ausfall des *ă*, also ተፈጸም werde vollendet! gegenüber dem Subjunktiv ይትፈጸም.

Anmerkung. Die Flexionszusätze des Perf., Imperf., Imperativs sind noch hinreichend bedeutsam, sodass die Zufügung eines selbständigen subjektischen Pronomens nur bei besonderer Betonung nötig wird, z. B. ዘአንተ ፡ ሠራዕከ ፡ እሙንቱ ፡ ነሠቱ Ps. 10, 3 was *du* geordnet hast, haben *sie* zerstört.

7. Infinitiv. (§ 74—76.)

Über infinitivische Nomina siehe § 110; vgl. z. B. §74 ይሬእዩ ፡ ቀትለ (Var. ቅትለተ) ፡ ቢጸሙ ፡ እምሰይጣን Chrest. 66—67 sie sehen das getötet werden ihres Genossen durch den Satan, በትርጓሜሆሙ ፡ ዘንቱ ፡ ክፍል Arnold, F. Neg. S. 4, 10 in seiner Übersetzung dieses Abschnittes. — Als eigentlicher Infinitiv des unvermehrten Grundstammes von drei-

radik. Wurzel dienen aber die Formen ቀቲል (vgl. رَحِيل reisen, نَعِيب krächzen) und ቀቲሎት. Letztere wird oft gebraucht wenn der Infinitiv in den Status constr. treten soll, z. B. ሰሚዖት ፡ ቃለ ፡ አቡሆሙ zu hören die Stimme ihres Vaters, ferner fast immer wenn er Suffixe annimmt (doch auch z. B. ይነብር ፡ ነቢብከ Apc. Esr. 8, 26 Var. es bleibt dein Reden, dsgl. Ps. 118, 28, ሐዊሬ § 76 a. E.).

In allen übrigen Stämmen, sowie bei mehrradikaligen Verben dient als Infinitiv eine Form mit charakteristischem *ĕ* nach dem vorletzten Radikal (vgl. تَقْتِل, تَقْتَال). Dieselbe ist aber stets durch eine der beiden (betonten) Endungen *ṓ* od. *ṓt* verlängert. Im übrigen sind die Vokale derselben denen des Imperativs gleich. Also beispielsweise ፈጽሞ u. ፈጽሞት beendigen (I, 2), አፍቅሮ u. አፍቅሮት lieben (II, 1), ተፄውዎ u. ተፄውዎት gefangen werden (IV, 3) u. s. f. Die Formen mit der Endung *ō* sind vor Suffixen nicht gebräuchlich.

§ 75 Der Infinitiv kann, wenn er Subjekt eines Satzes ist, nichtsdestoweniger manchmal im Akkusativ stehen, z. B. ጥቀ ፡ ሠናይ ፡ ሀልዎ ፡ ለክሙ ፡ ምስለ ፡ ፈጣሬ ፡ ነቢረ ፡ ኵሉ ፡ መዋዕለ ፡ ሕይወትክሙ Chrest. 68, 24 ein sehr schönes Dasein für euch, mit dem Schöpfer zu weilen alle Tage eures Lebens, ኢተክህሎሙ ፡ ጾዊረ Jean d. N. 175, 2 es war ihnen nicht möglich zu tragen,

ኢኮነ ፡ ሠናየ ፡ ... ውሂበ ፡ ለከለባት es ist nicht schön, den Hunden zu geben. (Eine besondere Vorliebe, die Präposition ለ sich vorzuheften, hat dagegen der äth. Infinitiv nicht.)

Der Infinitiv übt auf sein direktes Objekt sowohl nominale wie verbale Rektion aus. Nominale Rektion z. B. አፍቅሮ ፡ ንዋይ Besitz zu lieben, ለመሢጠ ፡ ዓሣት Fische zu fangen, ትክል ፡ አንጽሖትየ du kannst mich reinigen. Verbale Rektion z. B. ዘይክል ፡ ወሲኮ ፡ እምዲበ ፡ ቆሙ ፡ እመተ ፡ አሐተ welcher zu seiner Grösse eine Elle hinzufügen kann. Vielfach fallen beide Arten der Rektion zusammen, z. B. ኢክህልኩ ፡ ርእዮቶ ፡ ለዝኩ ich vermochte nicht, jenen zu sehen. — Sehr häufig steht ein abhängiger Akkusativ vor dem Infinitiv, z. B. ረስዑ ፡ ኅብስተ ፡ ነሢአ sie hatten vergessen, Brod mitzunehmen, ትክል ፡ ነፍስ ፡ ዚአየ ፡ ናዝዞ Chrest. 121, 59 du kannst meine Seele trösten, ትክልኑ ፡ እላንተ ፡ ነገረ ፡ አብጽሖ ፡ ኀበ ፡ ኤርምያስ Chrest. 9, 5 kannst du diese Worte zu Jeremias gelangen lassen? Hieraus sind dann vielleicht Konstruktionen entstanden, in denen der eigentlich vom folgenden Infinitiv abhängige Akkusativ vom vorhergehenden Hauptverbum angezogen worden ist, so ይክሎ ፡ ለዝንቱ ፡ ገቢረ Apc. Esra 2, 10 er kann dies thun (umschreibender Akkusativausdruck, s. § 134); Var. ይክል ፡ ዝንቱ ፡ ገቢረ. § 76

Bemerke Redensarten wie ቀደምኩ od. አቐደምኩ፡ ነጊረ ich habe zuerst od. zuvor gesagt, ኢይደግም፡ እሰስዮ፡ ብእሲ Jud. 2, 21 ich werde nicht wieder einen Mann forträumen u. a., in denen der adverbiale Begriff im Hauptverbum ausgedrückt erscheint. — Ferner ለ mit dem Infinitiv elliptisch im Begriff sein etwas zu thun für ein bald bevorstehendes Futurum, z. B. ዝናም፡ ለመጺኡ der Regen wird gleich kommen; namentlich häufig mit vorangehendem ሶበ (§ 163), z. B. ሶበ፡ ለሐዊር፡ እቤላ Herm. 17a—b als sie im Begriff stand zu gehen, sagte ich ihr . . .; ebenso, nur noch mit Suffix, ሶበ፡ ለሐዊራ፡ እምከራ Jud. 1, 14 als sie im Begr. stand zu gehen, riet er ihr.

8. **Thatwörtlicher Infinitiv.** (Zustandsausdruck.)
(§ 77—79.)

§ 77 Unter diesem Namen (auch Gerundium) versteht man eine besondere Form des Infinitivs, die im Akkusativ des Zustandes oder der Zeit gebraucht wird und regelmässig mit Pronominalsuffixen versehen ist, die sich auf das Subjekt dieses Infinitivs beziehen.* Während ቀቲል töten gewöhnlicher Infinitiv ist, bedeutet ቀቲለ im Akkusativ beim Töten, während des T., ቀቲለከ bei deinem Töten.

* Sehr zweifelhaft ist es, ob Gen. 2, 2 ገቢረ wirklich für ገቢር steht und nicht vielmehr als gewöhnlicher Infinitiv von ፈ. ጸመ abhängt.

Paradigma:

	Singular:	Plural:
3. Ps. m.	ቀቲሎ indem er tötet	ቀቲሎሙ indem sie töten
3. Ps. f.	ቀቲላ	ቀቲሎን
2. Ps. m.	ቀቲለከ	ቀቲለክሙ
2. Ps. f.	ቀቲለኪ	ቀቲለክን
1. Ps.	ቀቲልየ.	ቀቲለነ.

Diese Form ቀቲል mit charakteristischem ī nach dem vorletzten Radikal, welche als gewöhnlicher Infinitiv nur im unvermehrten Grundstamm vorkommt, wird als thatwörtlicher Infinitiv auch von allen übrigen Stämmen gebildet, z. B. አቀቲለከ indem du töten lässest, ተዘሪኦ indem er gesät wird, ተቃቲለነ indem wir uns gegenseitig töten, አስተብሪኮ indem er kniet, አስተቃቲለክሙ indem ihr gegenseitig töten lasst u. a. m.

Es ist zu beachten, dass ein etwaiges besonderes Subjekt unvermittelt zu dem thatw. Infinitiv hinzutritt, und nicht etwa durch ለ eingeführt wird, wie man nach § 133 erwarten könnte; z. B. ሙሴ ፡ ሰፊሖ ፡ እዴ ፡ ነትዐ ፡ አማሌቅ indem Moses die Hand ausstreckte floh Amalek, ወፂኦ ፡ ውእቱ als er hinausging. Ein direktes Objekt kann natürlich nur im Akkusativ stehen, z. B. ፈጺሞ ፡ ፫ዓመተ drei Jahre vollendet habend. §78

Die Anwendung des thatw. Infinitivs ist im Äth. §79

ausserordentlich häufig zum Ausdruck von Zustands- oder Zeitbestimmungen, die dem Hauptsatz als ungefähr gleichzeitig dargestellt sind, oder deren Priorität wenigstens nicht besonders betont ist, z. B. ማእዜ ፡ ርኢናከ ፡ ተሞቂሖከ wann haben wir dich gefesselt gesehen?, ተወሊዶ ፡ ኢየሱስ ፡ ናሁ ፡ መሰግላን ፡ በጽሑ als Jesus geboren war, siehe da kamen Zauberer.

Der Araber gebraucht als Zustandsausdruck an Stelle des Infinitivs bekanntlich lieber das Partizipium oder ein anderes Nomen konkretum im Akkusativ. Diese Ausdrucksweise findet sich, wenn gleich seltener, auch im Äthiopischen; doch beginnt hier der Akkusativ durch den Nominativ verdrängt zu werden, wenn das Wort, dessen Zustand beschrieben werden soll, selbst im Nominativ steht. Beispiele: ርኢኩ ፡ ኆኃው ፡ ሰማይ ፡ ፍቱሓተ ich sah die Pforten des Himmels geöffnet, ይትርፉ ፡ አዳም ፡ ወሔዋ ፡ ሕዙናኒ Gad. Ad. 42, 8, Var. ሕዙናን Adam und Eva sollen traurig zurückbleiben. Sehr oft aber bekleidet die Sprache eigentümlicherweise auch diese Nomina konkreta mit einem auf das zu beschreibende Wort bezogenen Suffix, z. B. ነቂሆ ፡ ይደንጉፆ Kebr. Nag. cap. 31, 1 Var. ይደንጉፀ er wachte erschreckt auf, ይጕይይ ፡ ዕራቆ Phys. 11, 9 er flieht nackt, ረከብክዎሙ ፡ ፍሡሓኒሆሙ ich fand sie freudig (als Freudige), dag. ረከብክዎሙ ፡ ፍሡሕየ ich fand sie freudig (als ein Freudiger).

ዕሩቅ nackt wird aber, auch wenn es nicht als Zustandsausdruck fungiert, immer mit Suffixen versehen, s. Gen. 2, 25; 3, 7. 10. 11.

9. Verbum mit Pronominalsuffixen.

(§ 80—85.)

Es handelt sich hier nur um Perfekt, Imperf. u. § 80
Imperat.; denn der Infin. nimmt auch objektische Suffixe nur nach Weise des Nomens zu sich, während der thatw. Infinitiv seinem subjektischen Suffix ein zweites, objektisches nicht mehr anhängt. — Die ursprünglichen Formen der Suffixe sind § 22 mitgeteilt. Sie haben sich so erhalten beim Antritt an alle auf *ā* ausgehende Verbalformen, z. B. ቅትልዎሙ tötet sie!; an die 3. Person fem. plur. Indik. Imperf. gehängt, z. B. ይቀትላከ, ይቀትላሁ, ይቀትላኒ; ይቀትላነ, ይቀትላሆሙ, ይቀትላሆን. Zu beachten ist, dass einige Verbalformen, die jetzt auf *ă* oder gar konsonantisch auslauten, ursprünglich auf *ā* ausgingen und diese ältere Gestalt vor Suffixen mit mehr oder weniger Regelmässigkeit bewahrt haben. Es gehört hierher namentlich die 1. Pers. plur. Perf. ቀተልነ, ursprünglich ቀተልና (قتلنا); mit Suffixen ቀተልናከ, ቀተልናኪ, ቀተልናሁ, ቀተልናኒ u. s. w. Ferner die 2. Pers. fem. plur. Perf. ቀተልክን, ursprünglich ቀተልክና; mit Suffixen ቀተልክናሁ, woneben merk-

würdigerweise aber auch ቀተልኩሁ. Endlich die 2. Pers. mask. sing. Perf. ቀተልከ, ursprünglich ቀተልካ; mit Suffixen wenigstens noch fakultativ ቀተልካሁ, ቀተልካሃ, ቀተልካሆሙ (3 Kön. 8, 36).

§ 81 Beim Antritt der mit *h* anlautenden Suffixe an die auf *ă* ausgehenden Verbalformen, also an die 3. Pers. mask. sing. Perf. (ቀተለ), die 2. Pers. mask. sing. Perf. (ቀተልከ), endlich einigemal auch schon an die 1. Pers. plur. Perf. (ቀተልነ) entstehen einige Verschmelzungen und Verkürzungen: Aus *ă-hū, ă-hā, ă-hōmū, ă-hōn* wird bez. *ō, ā, ōmū, ōn*.* Sonst ist alles regelmässig; z. B. ቀተለኒ, ቀተለከ, ቀተለኪ, ቀተሎ, ቀተላ; ቀተለነ, ቀተለክሙ, ቀተለክን, ቀተሎሙ, ቀተሎን. Desgl. ቀተልከኒ, ቀተልኮ, ቀተልካ (neben dem oben erwähnten ቀተልካሁ, ቀተልካሃ); ቀተልከነ; ቀተልኮሙ, ቀተልኮን (ቀተልካሆሙ). Endlich selten auch ቀተልኖ, ቀተልኖሙ wir haben ihn, sie getötet an Stelle des herrschenden ቀተልናሁ, ቀተልናሆሙ.

§ 82 In dieser Verbindung bez. Verschmelzung mit dem Verbalauslaut *ă* sind die Suffixe nun auch an diejenigen Verbalformen angetreten, welche (jetzt und z. T. schon von jeher) konsonantisch auslauten. So z. B. an das Imperf. ይቀትል: ይቀትለኒ, ይቀትለከ, ይቀትለኪ, ይቀትሎ, ይቀትላ; ይቀትለነ, ይቀትለክሙ, ይቀትለክን, ይቀት

---

* Wenn *ōmū, ōn* nicht vielmehr aus *ă-hūmū, ă-hūn* entstanden sind; vgl. § 22 Anm.

ሎሙ, ይቅትሎን; ebenso an die 3. Pers. fem. sing. Perf. ቀተለት: ቀተለትኒ, ቀተለትከ, ቀተለትኪ, ቀተለቶ, ቀተለታ; ቀተለትና, ቀተለትክሙ, ቀተለትክን, ቀተለቶሙ, ቀተለቶን. Ausgenommen sind nur das bereits § 80 erwähnte ቀተልክን und die konsonantisch auslautenden Formen des Subjunktivs. An letztere treten die Suffixe der 1. und 3. Person zwar bereits mit *ă* an (ይቅትለኒ, ይቅትሎ, ይቅትላ; ይቅትለና, ይቅትሎሙ, ይቅትሎን), aber bei den Suffixen der 2. Person hat sich noch die ursprüngliche Art des Antrittes bewahrt: Sie treten unmittelbar an die schon ursprünglich konsonantisch auslautende Form an, z. B. ኢይርኩብከ er soll dich nicht erreichen. Ist der letzte Radikal des betr. Verbs *k*, *g* oder *q*, so treten hier dieselben Assimilationen auf wie § 57, z. B. እባርከ ich will dich segnen für እባርክከ, እኅድጊ ich will dich (fem.) verlassen für እኅድግኪ (dag. እባርክከ ich werde dich segnen, እኀድገኪ ich werde dich verlassen).

An die auf flexivisches (nicht radikales) *ū* u. *ī* ausgehenden Verbalformen treten die Suffixe der 1. u. 2. Pers. in ganz ursprünglicher Weise unmittelbar an, aber die der 3. Pers. bereits in der Form *ō*, *ā*, *ōmū*, *ōn*. Man beachte noch die Lautgesetze § 17 u. 19 und bemerke, dass nicht nur ቀተልክኒ du (f.) hast mich getötet, sondern auch ቀተልክና du (f.) hast uns getötet gesagt zu werden pflegt für ቀተልኪና. § 83

§ 84 Ein Verbum kann auch im Äth. mit zwei Suffixen versehen sein. Die Suffixe ከ und ነ treten (wie die gleichen Flexionsendungen) bei der Folge eines weiteren Suffixes gewöhnlich in ihrer urspr. Gestalt ኪ, ና auf, z. B. አርአየናሁ er hat ihn uns gezeigt.

† Die Accentstelle wird durch den Suffixantritt erheblich verschoben. Die zweisilbigen Suffixe ሆሙ, ክሙ müssen der allgemeinen Accentregel (§ 12) zufolge den Accent immer auf sich ziehen (*hṓmū, kḗmmū*); dasselbe thun die einst zweisilbigen, jetzt nur noch einsilbigen Suffixe ሆን, ክን; ferner sind ሁ und ገ stets betont, also z. B. ይቀትላ *jĕqătĕ̆lā*, aber ይቀትላሁ *jĕqătĕlāhū́*, ይቀትላሆን *jĕqătĕlāhṓn*. — Beim Antritt der Suffixe ኒ, ከ, ኪ, ነ rückt der Accent auf die (neue) Penultima, also z. B. ቀተለ *qătắlă*, ቀተለት *qătắlăt*, aber ቀተለኒ *qătălắnī*, ቀተለተነ *qătălătắnă*; ቀተሉ *qătắlū*, ቀተልኪ *qătắlkī* aber ቀተሉኪ *qătălū́kī*, ቀተልክኒ *qătălkḗnī*; ይቅትል *jḗqtĕl* aber ይቅትለኒ *jĕqtĕlắnī*, ይቅትልከ *jĕqtḗlkă*. — Schwanken herrscht nur bei den Endungen *ō*, *ā*, *ō*ን, welche letztere ihrer ursprünglichen Zweisilbigkeit nicht mehr eingedenk ist. Es lässt sich indes sehr leicht erkennen, dass diese Endungen unbetont sind, wenn sie an solche Verbalformen treten, die ursprünglich konsonantisch auslauteten (daher Perf. ቀተለቶ *qătălắtō*, ቀተለታ *qătălắtā*, ቀተለቶን *qătălắtōn*; Subj. ይቅትሎ *jĕqtḗlō*, ይቅትላ *jĕqtḗlā*, ይቅትሎን *jĕqtḗlōn*

Imperat. ቅትሎ *qĕtĕlō*, ቅትላ *qĕtĕlā*, ቅትሎን *qĕtĕlōn*); dass sie ferner unbetont sind, wenn sie an solche Verbalformen antreten, die auf flexivisches *ū* u. *ī* ausgehen (daher z. B. ይቀትሉ *jĕqătĕlū*, aber ይቀትልዎ *jĕqătĕlĕwō*, ይቀትልዋ *jĕqătĕlĕwā*, ይቀትልዎን *jĕqătĕlĕwōn*; ቀተልኪ *qătălkī*, aber ቀተልክዮ *qătălkĕjō* od. ቀተልኪዮ *qătălkījo*, ቀተልክዮን *qătălkĕjōn*). Treten die Endungen *ō*, *ā*, *ō*ን dagegen an solche Verbalformen an, welche entweder jetzt oder früher auf *ă* ausgingen, so sind sie betont (also ቀተሎ *qătălṓ*, ቀተላ *qătălā́*, ቀተሎን *qătălṓn;* ቀተልኮ *qătălkṓ*; ይቀትሎ *jĕqătĕlṓ*, ይቀትላ *jĕqătĕlā́*, ይቀትሎን *jĕqătĕlṓn*). Der Grund der schwankenden Betonung bei den genannten drei Suffixen liegt nun klar zu Tage: In den letzteren Fällen sind *ō*, *ā*, *ōn* aus zwei Silben (*ăhū*, *ăhā*, *ăhōn* oder wahrsch. *ăhūn*) entstanden, in den beiden ersteren Fällen dagegen sind *ō*, *ā*, *ōn* an die Stelle einer ursprünglichen Silbe getreten.

Die Suffixe des Verbums haben im Äth. sehr oft §85
eine dativische Beziehung, z. B. ይሠርበኒ ፡ ደምየ er trinkt mir mein Blut, ይኩንክሙ ፡ ላእከ er möge euch Diener sein. Ferner können viele Verba, die ein nominales indirektes Objekt durch die Präposition እምነ (namentlich in komparativischem Sinn) unterordnen müssen, ein pronominales einfach als Suffix anhängen, z. B. አምሠጠክሙ er ist euch entwischt, aber አምሠጠ ፡ እምነ ፡ ፀር er ist dem Feinde ent-

wischt, ዩዑብዩኒ er ist grösser als ich, aber ዩዐቢ ፡ እምኒ ፡ ንጉሥ er ist grösser als der König.

10. Verba mediae geminatae.

(§ 86 u. 87.)

§ 86 Da in den Perfektis intransitiver Aussprache das tonlose ĕ ganz ausgestossen wird (*gâbra, takâdna,* s. § 54), so zeigen die entsprechenden intransitiven Perfektformen von Verbis med. gemin. hier mit ziemlicher Regelmässigkeit nur einen, verdoppelten Radikal, also z. B. ሐመ er ist krank gewesen, ሐመት; pl. ሐሙ, ሐማ für ሐምመ, ሐምመት u. s. f.; ተነበ er ist gelesen worden für ተነበበ (aber ሐመምከ, ሐመምኪ, ሐመምኩ u. s. w. wie ሰበሽከ, ሰበሽኪ, ሰበሽኩ u. s. w., § 56).

§ 87 In den anderen Formen, in welchen nach Analogie des starken Verbums die beiden gleichen Radikale durch ĕ getrennt sind, treten die letzteren manchmal vereint auf, sobald ihnen ein Vokal vorhergeht und folgt. Diese Vereinigung ist sogar dann nicht ausgeschlossen, wenn beim starken Verbum das trennende ĕ den Accent hat (§ 59 u. 73). Man findet Formen wie ይነዱ sie werden brennen, ትኅሡ ihr werdet suchen, ኅሡ suchet! neben völlig stark gebildeten wie ይነደዱ, ትኅሥሡ, ኅሥሡ. Letztere sind indes im ganzen häufiger. Der Gebrauch der nicht

kontrahierten Formen wiegt aber auch da vor*, wo beim starken Verbum das trennende *ĕ* nicht betont ist, man findet häufiger ያሐምሞሙ er macht sie krank, ያነብቦ er liest sie, ይናዝዝዎ sie trösten ihn, als ያሐሞሙ, ያንቦ, ይናዝዎ. Irre ich indes nicht, so sind in dem auf der Ultima betonten Infinitiv (§ 74) die kontrahierten Formen merklich häufiger, z. B. ተሰዶ verfolgt werden, ተደሞ erstaunen; dag. z. B. ማርሮት gründen.

11. Verba mit Gutturalen.

(§ 88—92.)

Hier sind die § 16 angeführten drei Lautgesetze § 88 in Betracht zu ziehen. Bei den Verbis prim. guttur. heisst es nach dem 3. dieser Lautgesetze im Indik. Imperf. des unvermehrten Grundstammes: የአምን er wird glauben, ተአምን, ተአምን, ተአምኒ, አአምን, Plur. የአምኑ, የአምና u. s. w. Ebenso im Subjunkt. Imperf. des unverm. 2. Stammes: የሐድስ dass er erneuere, ተሐድስ, ተሐድስ, ተሐድሲ u. s. w. (dag. der zugehörige Indikat. ይሔድስ u. s. w. aus 3. Stamm). Die

* In manchen Texten scheinen sich kontrahierte Formen etwas häufiger zu finden, so in Ludolfs Psalter. — Besonders unbeliebt sind die kontrahierten Formen im 4. Stamme, offenbar deshalb, weil der lange Vokal in geschärfter Silbe vermieden werden soll. Im 2. Stamme sind natürlich kontrahierte Formen ganz ausgeschlossen, wie es scheint auch im 3.

1. Pers. sing. demnach negativ ኢየአምን, ኢየሐይድስ (§ 71). Nach dem 1. jener Lautgesetze heisst das Kausativ-Reflexiv vom Grundstamm im Perf. አስታሐቀረ er hat geringgeschätzt, Subj. ያስታሐቅር, Imperat. አስታሐቅር; aber das Kausativum አእመነ er hat glauben gemacht, nur selten ኣእመነ.

Die Verba med. gutt. lauten im Perfektum intransitiver Aussprache nach dem 2. Lautgesetz: ልህቀ ክሕደ, ስዐረ (transit. ሰዐረ), ደኅነ, Refl. ተስዐረ, ተደኅነ für ለህቀ, ክሕደ u. s. w. Das dem zweiten Radikal folgende *ĕ*, welches beim starken Verbum ganz ausgestossen wird (§ 54), hat sich bei den med. gutt. in der Aussprache erhalten, also ክሕደ *kĕḥĕdă*, nicht *kĕḥdă*, ተደኅነ *tădĕḫĕnă*, nicht *tădĕḫnă*. Diese Vokalisation mit *ĕĕ* ist nun aber in die ganze Flexion des Perfekts eingedrungen und geht nicht etwa wie beim starken Verbum eventuell in *ăă* über: Sing. ልህቀ er ist herangewachsen, ልህቀት, ልህቀ, ልህቂ, ልህቁ, Plur. ልህቁ, ልህቃ, ልህቅሙ, ልህቅን, ልህቅነ. Reflexiv Sing. ተስዐረ er ist zerstört worden, ተስዐረት, ተስዐርከ, ተስዐርኪ u. s. w. Das Imperf. Indikat. nach demselben Lautgesetz ይክሕድ er wird läugnen, Kausativ ያክሕድ für ይክሕድ, ያክሕድ; thatw. Infinit. ክሒድ, ክሒዶ u. s. w. für ክሒድ u. s. w.

Subj. des unvermehrten Grundstammes immer mit *ă* nach dem 2. Radikal, also ይሥዐል von ሠዐለ, ይ

ስአል von ሰአለ, ይኌሕል von ኈሐለ, ይሴሑብ von ሰሐበ; dementsprechend der Imperativ (unter Berücksichtigung des 3. Lautgesetzes) ሠዐል, ሰአል, ኈሐል, ሰሑብ; indes ርኢ sieh!, selten ሬእይ.

Die verdoppelte Aussprache der Gutturale scheint nicht sehr hörbar gewesen zu sein. Darauf deutet der ebenfalls bereits § 16, 2 erwähnte Umstand, dass die Verdoppelung eines Gutturals (abgesehen von geringen Spuren) nicht mehr imstande ist, die Wirkung des 2. Lautgesetzes zu beeinträchtigen. Man sagt also auch im 2. Stamme z. B. ምህር lehren (Infin.) für መህር. — Diese Thatsache reicht aber nicht aus zur Erklärung der bemerkenswerten Erscheinung, dass bei einer ganzen Reihe von Verbis med. gutt., namentlich solchen mit አ u. ዐ, der 1. u. 3. Stamm in der Weise metaplastisch zusammentreten, dass das Imperf. Indikat. aus dem 3. Stamm, alles Übrige mehr oder weniger ausschliesslich aus dem 1. Stamme genommen wird.* §90

* Die Annahme scheint zwar am nächsten zu liegen, dass hier ursprünglich überhaupt zweite Stämme vorliegen, die später infolge schwacher Aussprache des Gutturalen in erste Stämme übergehend, dennoch das Imperf. Indik. aus dem 3. Stamme beibehalten haben; aber sollten Verba wie ሬእየ er hat gesehen, ሬዕየ er hat geweidet im Äthiop. wirklich ursprünglich zweite Stämme gewesen sein? Vielleicht ist das ē nur durch den Einfluss des in der folgenden Silbe der meisten Imperfekta enthaltenen, durch den schwachen Guttural wenig getrennten ĭ ī aus ă entstanden.

Beispiele:

Perfekt:		Imperf. Indikativ:
ርእየ	er hat gesehen	ይሬኢ, selten ይርኢ (*jĕrĕ̊'ī*)
አርአየ	Kausat.	ያሬኢ u. ያርኢ (*jārĕ̊'ī*)
አስተርአየ	Kausat.-Refl.	ያስተርኢ (*jāstărĕ̊'ī*), s. ያስተሬኢ
ተሰእለ	er hat gefragt	ይሴአል
ርዕየ	er hat geweidet	ይሬዒ u. ይርዒ
ጥዕየ	er ist gesund gews.	ይጤዒ u. ይጥዒ
ተምዐዘ	er war duftig	ይትሜዐዝ
አጽዐነ	er h. reiten lassen	ያጼዕን
ተጽዕነ	er hat geritten	ይጼዐን
አልዐለ	er hat erhöht	ያሌዕል
አትሐተ	er hat erniedrigt.	ያቴሕት.

Subjunktiv:

ይርአይ	ይትመዐዝ
ያርኢ (*jắr'ī*)	ያጽዕን
ያስተርኢ (*jāstắr'ī*)	ይጽዐን
ይስአል	ያልዕል
ይርዐይ	ያትሕት
ይጥዐይ	

u. a. m.

§ 91 Die Verba ult. guttur. sehen in sämtlichen Perfektis aus, als hätten sie nur intransitive Form.

Beispiele:

	Unv. Grundstamm:		Unv. Grundstamm:
Singular.	ነሥአ (*nắš'ă*) er h. erhoben	Plural.	ነሥኡ (*nắš'ū*)
	ነሥአት (*nắš'ăt*)		ነሥኣ
	ነሣእከ (*năšắ'ĕkă* § 16, Anm.)		ነሣእክሙ
	ነሣእኪ		ነሣእክን
	ነሣእኩ.		ነሣእነ.

Singular.

Refl. des 2. Stammes:	Vierradikalig:
ተፈሥሐ (*tăfăššĕḥă*) er h. sich	ገፍትአ (*găftĕ'ă*) er hat umge-
ተፈሥሐት (*tăfăššĕḥăt*) [gefreut	ገፍትአት (*găftĕ'ăt*) [kehrt
ተፈሣሕከ	ገፍታእከ
ተፈሣሕኪ	ገፍታእኪ
ተፈሣሕኩ.	ገፍታእኩ.

Plural.

ተፈሥሑ (*tăfăššĕḥū*)	ገፍትኡ (*găftĕ'ū*)
ተፈሥሓ	ገፍትኣ
ተፈሣሕክሙ	ገፍታእክሙ
ተፈሣሕክን	ገፍታእክን
ተፈሣሕነ.	ገፍታእነ.

Wie ነሥአ *năš'ă*: IV, 1 ተነሥአ *tănăš'ă*, VII, 1 አስተቀንአ *ăstăqăn'ă*. Dagegen አንሥአ *ănšĕ'ă*, ተጋብአ *tăgābĕ'ă*, ቶስሐ *tōsĕḥă* u. s. f.

Die Formen erläutern sich nach dem 1. und 2. Lautgesetz. — Obwohl im unvermehrten und im kausativ-reflexivischen Grundstamm (I 1, VII 1) im Grund offenbar vielfach transitive Formen vorliegen, deren charakteristisches *ă* vom Lautgesetze in *ĕ* verändert worden ist, so werden doch sämtliche Formen (ebenso wie die vom refl. Grundstamme, was begreiflicher ist) in der Aussprache behandelt, als seien sie intransitiv, d. h. das vielfach aus *ă* entstandene *ĕ* wird hier in der Aussprache beständig ganz übergangen (§ 54 u. 55). In den Perfektis aller übrigen Stämme indes, in denen die Sprache sonst intransitive Formen nicht

kennt, desgl. in allen Perfektis der Quadrilittera wird das aus *ă* entstandene *ĕ* in der Aussprache erhalten.

§ 92 Subjunktiv u. Imperativ des unvermehrten Grundstammes immer mit *a* nach dem 2. Radikal. — Beispiele der Flexion imperfektischer Modi mit *ă* der letzten Wurzelsilbe:

	Subjunktiv des unverm. Grundstammes:	Indik. Imperf. Refl. des 3. Stammes:
Sing.	ይንሣእ	ይትፌሣሕ
	ትንሣእ	ትትፌሣሕ
	ትንሣእ	ትትፌሣሕ
	ትንሥኢ (*tĕnšĕ'ī*)	ትትፌሥሒ (*tĕtfēšĕḥī*)
	እንሣእ.	እትፌሣሕ.
Plur.	ይንሥኡ	ይትፌሥሑ
	ይንሥኣ	ይትፌሥሓ
	ትንሥኡ	ትትፌሥሑ
	ትንሥኣ	ትትፌሥሓ
	ንንሣእ.	ንትፌሣሕ.

Imperativ: ንሣእ, ንሥኢ (*nĕšĕ'ī*), ንሥኡ, ንሥኣ. — ተፋሣሕ (*tăfăššāḥ*), ተፋሥሒ, ተፋሥሑ, ተፋሥሓ. — Man halte im Gedächtnis, dass der ursprüngliche Vokal der letzten Wurzelsilbe auch hier kurzes *ă* ist, welches den Lautgesetzen nach bald als *ā*, bald als *ĕ* auftreten muss. Dies ist auch für den Antritt der Suffixe festzuhalten; z. B. ይንሣእ (urspr. also ይንሠእ) mit solchen versehen giebt folgende Reihe: ይንሥእኒ, ይንሣእከ, ይንሣእኪ (§ 82 a. E.), ይንሥኦ (*jĕnšĕ'ō*), ይንሥኣ (*jĕnšĕ'ā*);

ይንሥኢ, ይንሣእክሙ, ይንሣእክን, ይንሥኦሙ, ይንሥኦን (*jĕnšĕ'ōn*). Nur selten Fälle wie ብላዕ iss es! statt ብልዕ.

12. Verba mit ወ u. የ. (§ 93—98.)

Die Verba prim. *j* bilden durchaus wie starke §93
Verba, z. B. የብሰ er ist trocken gewesen, Imperf. Ind. ይየብስ, Subj. ይይብስ, Imperat. ይብስ; Kausat. አይብስ. — Auch die Verba prim. *w* werden zum Teil ganz wie starke Verba behandelt und bilden demgemäss den Subjunktiv und Imperativ des unvermehrten Grundstammes, z. B. ይውፍር bez. ውፍር von ወፈረ er ist aufs Land gegangen, ይውግር bez. ውግር von ወገረ er hat geworfen. Häufig aber zeigt sich im Subj. und Imperativ des unverm. Grundstammes bei dieser Verbalklasse die bekannte ursemitische Eigentümlichkeit, dass der 1. Radikal fehlt. Beispiele:

		Subjunktiv:	Imperativ:
ወለደ	er hat gezeugt	ይለድ*	ለድ
ወድቀ	er ist gefallen	ይድቅ	ድቅ
ወረደ	er ist herabgestieg.	ይረድ	ረድ
ወደየ	er hat geworfen	ይደይ	ደይ
ወቀረ	er hat behauen, gemeisselt	ይቅር u. ይውቅር	ቅር u. ውቅር
ወገረ	er hat geworfen.	ይግር u. ይውግር.	ግር u. ውግር.

* Bei Verben, die zugleich med. gutt. sind, mit *ă* des Präformativs (§ 88), z. B. የሐዝ dass er fliesse, የዐይ d. er brenne, የሀብ dass er gebe, von den Perfektis ውሒዘ, ውዐየ, ወሀበ.

Im allgemeinen zeigen die stark gebildeten Formen ĕ (aus ŭ entstanden) nach dem 2. Radikal, seltener ă, z. B. ይውግእ dass er stosse, ይውቀሥ dass er streite (vgl. يَوْجَل). Die schwach gebildeten Formen dagegen haben hier fast ausnahmslos ă, während die verwandten Sprachen bekanntlich ĭ zeigen, vgl. يَلِدُ, יֵלֵד. Auch das Äth. hat hier ursprünglich ĭ gehabt; dieser Laut, natürlich zu ĕ geworden, liegt noch vor in den parallelen Nominibus wie ልደት (لِدَة) Geburt, ርደት Herabkunft (§ 110) u. a. m.; das ursprüngliche ĭ wird zu ă geworden sein aus dem gleichen Grunde wie in ሰብሕ statt ሱብሕ (§ 56), weil nämlich auch in ይስድ, ስድ eine schon ursprünglich geschlossene Silbe vorliegt (aber trotzdem ርስት, ጥንት, nicht ረስት, ጠንት). Von hieraus ist das ă denn in den ganzen Subj. und Imperativ eingedrungen. Selten noch ursprüngliche Formen wie ግር neben ገር wirf!, ይስድ dass er bringe, ስድ bringe! neben ይሰድ und ይውስድ bez. ሰድ. In የሐዝ, የዐይ, የሀብ mag das ă schon des Gutturals wegen stehen (vgl. يَدَعُ, يَسَعُ, يَهَبُ).

§ 94 Die Verba med. *w* u. *j* haben sich im Äthiop. scharf voneinander geschieden, indem jede Form eines Verbs med. *w* ein wurzelhaftes *w*, *ū* od. *ō*, jede Form eines Verbs med. *j* ein wurzelhaftes *j*, *ī* od. *ē* enthält (Formen med. *w* wie הֵקִים, ܐܩܝܡ, يُقِيمُ giebt es im Äth. nicht mehr). Nur die Grundstämme erfordern

eine nähere Betrachtung, denn alle übrigen Stämme zeigen als mittleren Radikal ein festes konsonantisches *w* bez. *j* und unterscheiden sich von der Bildung des starken Verbums nicht (also z. B. አጠየቀ II 2, ተቃወመ IV 4), höchstens dass (§ 18) im thatw. Infinitiv das charakteristische *ī* nach *j* zu *ĕ* werden kann, sodass z. B. neben ጠዪቆ (2. Stamm) indem er genau weiss auch ጠይቆ vorkommt. In den Grundstämmen dagegen finden sich starke und schwache Bildungen, manchmal nebeneinander.

Im Perfektum zeigen der unvermehrte und der kausative Grundstamm gewöhnlich *ō* bez. *ē* als unveränderlichen Vokal, während der reflexive Grundstamm gewöhnlich schon stark mit konsonantischem *w* bez. *j* (oder vielmehr diphtongischem *au*, *ai*) bildet. Die Flexion des Perfekts ist demnach folgende: § 95

Unverm. Grundstamm:

Sing.	ጾረ er hat getragen	ሤጠ er hat verkauft
	ጾረት	ሤጠት
	ጾርከ	ሤጥከ
	ጾርኪ	ሤጥኪ
	ጾርኩ	ሤጥኩ
Plur.	ጾሩ	ሤጡ
	ጾራ u. s. w.	ሤጣ u. s. w.

Kausativer Grundstamm:

Sing.	አጾረ	አኬደ er h. treten lassen
	አጾረት	አኬደት
	አጾርከ u. s. w.	አኬድከ u. s. w.

Reflexiver Grundstamm:

Sing. ተጸውረ (*tăṣa͡ŭ́ră*, n. *tăṣă-*	ተሠይጠ (*tăša͡ĭ́ṭă*)
ተጸውረት [*wĕ̊ră*; vgl. § 54)	ተሠይጠት
ተጸወርከ	ተሠየጥከ
ተጸወርኪ u. s. w.	ተሠየጥኪ u. s. w.

Indes kommen hie und da auch Abweichungen vor, z. B. im Kausativ stark gebildet አነወረ er hat beschimpft, አዐወረ neben አዖረ er hat geblendet; im Refl. dagegen schwach ተሦዐ er ist geopfert worden, ተሞአ neben ተመውአ er ist besiegt worden, ተሎሰ, ተጼሐ. Diejenigen Verba, welche zugleich ult. *w* oder *j* sind, bilden immer stark, z. B. ሐየወ, ደወየ, Kausat. አሕየወ, አደወየ.

Das Imperfektum erfordert im Indikativ stets starke Bildung, also ይጸውር (*jĕṣă̊wĕr*, ትጸውሪ *tĕṣăwĕ̊rī*), ይሠይጥ; ይጸውር, ይከይድ; ይጸወር, ይሠየጥ (für ይትጸወር, ይትሠየጥ). — Im Subjunktiv des unverm. Grundstammes nur schwache Bildungen, und zwar herrschen bei den med. *w* Formen wie ይጹር, ይኩን (*jĕ̊ṣūr*, *jĕ̊kūn*; vgl. يَكُونَ) durchaus vor; aber auch ይባእ, ይማእ er möge kommen, siegen (vgl. يَخَافَ); ferner ይሖር neben ይሑር er möge gehen; med. *j* nur Formen wie ይሢጥ (*jĕ̊šīṭ*). Im Subjunktiv des kausativen Grundstammes entsprechen einige stark gebildete Formen stark gebildeten Perfektis, so ያንውር (*jă̊nwĕr*) er möge beschimpfen; herrschend dagegen schwache Formen

wie ያጹር, ያኪድ (*jâṣûr, jâkîd*). Vom Reflex. ይጸወር, ይሠየጥ wie im Indikativ. — Imperativ ganz dem Subjunktiv entsprechend: ጹር (ባእ, ማእ; ሑር), ሢጥ; አጹር, አኪድ; ተጸወር, ተሠየጥ. — Infin. u. thatw. Infinit. im unverm. u. refl. Grundstamm immer stark gebildet, z. B. ጸዊር, ጸዊሮት tragen, ጸዊረከ indem du trägst, ተሠውዮት geopfert werden; für ሠዪጥ, ሠዪጦት, ሠዪጠከ u. s. w. gew. ሠይጥ, ሠይጦት, ሠይጠከ (§ 18). Im Kausat. schwach አጸሮት u. አጹሮት; አሢጦት.

Im kausativen (auch in dem hier aber ziemlich §96
selten belegten kausativ-reflexiven) Grundstamme der med. *w* zeigt sich daneben aber noch eine zweite, auf älterer Grundlage ruhende Bildung, auf welche die zu Anfang des § 94 gegebene Charakteristik noch keine Anwendung findet:

Singular.

Perfektum:	Subjunktiv:
አቀመ (*ăqåmă*) er hat gestellt	ያቅም (*jâqĕm*; n. jüng. ያቁም)
አቀመት [neben jüng. አቆመ)	ታቅም
አቀምከ (= أَقَمْتَ)	ታቅም
አቀምኪ u. s. w.	ታቅሚ u. s. w.

Imperativ: አቅም (neben jüngerem አቁም), አቅሚ, plur. አቅሙ, አቅማ. Infinit. አቅሞ od. አቅሞት. Thatw. Infin. አቂሞ, አቂማ u. s. w. — Ist das betr. Verbum zugleich ult. gutt., so ist die Perfektflexion folgende:

Sing. ኣንኸ (*ănĕḫă*; neben jüngerem ኣኖኸ) er hat lang gemacht, ኣንኸት, ኣኖኽካ, ኣኖኽኪ, ኣኖኽኩ; Plur. ኣንኹ u. s. w.

§ 97 Auch die Verba ult. *w* und *j* sind streng voneinander geschieden; die ult. *w* gehen nirgends in die ult. *j* über. Ihre Flexion unterscheidet sich von der des starken Verbs darin, dass für silben- oder wortauslautendes *ĕw*, *ĕj* fast stets *ū* bez. *ī* eintritt*, für silben- oder wortauslautendes *ăw* zuweilen *ō*, für silben- oder wortauslautendes *ăj* sehr selten *ē*. (Vom historischen Standpunkt aus würden sich diese Wechsel allerdings anders ausnehmen.) Demnach ist die Flexion des Perfekts folgende:

Singular:

ተለወ er ist gefolgt	ርእየ er h. gesehen	ዐብየ er ist gross
ተለወት	ርእየት [(vgl. § 89)	ዐብየት [gewesen
ተለውካ u. ተሎካ	ርኢካ	ዐበይካ
ተለውኪ u. ተሎኪ	ርኢኪ	ዐበይኪ
ተለውኩ u. ተሎኩ.	ርኢኩ.	ዐበይኩ.

Plural:

ተለዉ	ርእዩ	ዐብዩ
ተለዋ	ርእያ	ዐብያ
ተለውክሙ u. ተሎክሙ	ርኢክሙ	ዐበይክሙ
ተለውክን u. ተሎክን	ርኢክን	ዐበይክን
ተለውና u. ተሎና.	ርኢና.	ዐበይና.

* Nur nicht bei denjenigen Verbis ult. *w* u. *j*, welche zugleich med. gemin. sind, wohl deshalb weil ዉ u. ዩ nach § 18 gern vermieden werden; daher ቕውው nimm gefangen!, ኣጕይይ lass fliehen!, ይጕይይ er wird fliehen. Sonst nur höchst selten Formen wie ርእይካ für ርኢካ.

ዑብዩ flektiert also vollkommen wie ein starkes Verbum. — Nur statt ሀለወ er ist, fem. ሀለወት sagt man ausnahmsweise auch ሀሎ (*hăllŏ!*), ሀሎት.

Flexion des Imperf. Indikat.:

Unverm. Grundstamm:

Sing.	ይተሉ (*jĕtălŭ*)	ይሰሬ er wird vergeben
	ትተሉ	ትሰሬ
	ትተሉ	ትሰሬ
	ትተልዊ (*tĕtălĕwī*)	ትሰርዪ, auch ትሰረይ
	እተሉ.	እሰሬ.
Plur.	ይተልዉ	ይሰርዩ
	ይተልዋ u. s. w.	ይሰረያ u. s. w.

Reflexiv 3. Stamm:

Sing.	ይተፈንው u. ይተፈኖ er wird gesendet werd.	ትትፈንው u. ትትፈኖ
		ትትፈንዊ
	ትትፈንው u. ትትፈኖ	እትፈንው u. እትፈኖ.
Plur.	ይተፈንዉ	ይተፈንዋ u. s. w.

Formen auf *ă*ይ, z. B. ይተዓበይ er wird stolz sein wieder ganz wie starke Verba.

Nach Massgabe dieser Paradigmen kann man die übrigen Tempora und Modi flektieren. Nach ይተፈንው u. ይተፈኖ z. B. den intransitiven Subjunktiv des unverm. Grundstammes ይፍተው u. ይፍቶ dass er begehre, den dazugehörigen Imperativ ፍተው u. ፍቶ u. a. Nach ይሰሬ den transitiven Subjunktiv ይሰሬ, den Imperativ ሰሬ u. s. f. Beachte noch ሰርዩ indem er

verzeiht, ሰርዩ verzeihen nach § 18 für und neben ሰሬየ, ሰሬዩ.

§ 98 Den Antritt von Suffixen betreffend, beachte man nur den Unterschied zwischen dem radikalen und dem flexivischen auslautenden *ū*, *ī* (§ 83); man wird dann finden, dass sich der Suffixantritt ganz wie beim stark auslautenden Verbum vollzieht. Man sagt also ይትሌወኸ er wird dir folgen, nicht etwa ይትሉኸ (von ይትሉ); desgl. ይሬስዮኹም, selten auch ይሬሲዮኹም er wird euch setzen, nicht etwa ይሬሲኹም (von ይሬሲ). In Formen wie ይረሲኹም dass er euch setze findet unmittelbarer Antritt des Suffixes der 2. Person an den Subjunktiv statt, ganz wie beim stark auslautenden Verbum (§ 82 a. E.). Speziell beachte man noch Formen wie ታስትዋይይኒ du (fem.) wirst mich anklagen für ታስትዋይዩኒ, ታስትይኒ du (fem.) wirst mich tränken, ኣስትይኒ tränke (fem.) mich für ታስትዩኒ, ኣስትዩኒ (nach § 17 u. auch 18).

13. Unregelmässige und defektive Verba.

(§ 99.)

§ 99 ክሀለ er hat gekonnt stösst im Imperf. Indik. des unverm. Grundstammes *h* aus und bildet demnach ይኽል (*jĕkĕl*) für ይክሀል. Im übrigen ganz regelmässig, also z. B. Subj. ይክሀል.

ብሀለ er hat gesagt zeigt in weiterem Umfange

Ausstossung des *h*, nämlich im Imperf. Indik. ይብል (*jĕbĕl*), Subj, ይበል, Imperat. በል; desgl. Kausat. Perf. አበለ, Imperf. ያብል, Infin. አብሎ (dag. ተበሀለ es ist gesagt worden, ተባሀሉ sie haben untereinander gesagt u. a.). Zu ይብል kommt noch ein zweites, nach Weise von § 90 gebildetes Imperf. Indikat. ይቤል, welches in perfektischer Bedeutung er hat gesagt gebraucht wird und (ausser *h*) noch stets das *l* aufgiebt sobald es wortauslautend wäre. Also Sing. ይቤ (*jĕbê*), ትቤ, ትቤ, ትቤሊ, እቤ, Plur. ይቤሉ, ይቤላ, ትቤሉ, ትቤላ, ንቤ. Mit Suffixen immer von der Form mit *l* aus, z. B. ይቤለኒ er hat mir gesagt. Auch syntaktisch steht ይቤ völlig einem Perfektum gleich, z. B. ሶበ : ይቤሎሙ : ዘንተ : ነገረ nachdem er ihnen dieses Wort gesagt hatte (vgl. § 163 unter ሶበ).

ወሀበ er hat gegeben bildet das Imperf. Indik. ይሁብ. Subj. u. Imperat. regelmässig የሁብ bez. ሁብ.

Zu ነሥአ er hat aufgehoben finden sich zwei Reflexiva: ተነሥአ (*tănăš'ă*) er ist aufgehoben worden und ተንሥአ (*tănšĕ'ă*) er hat sich erhoben, ist aufgestanden. Letzteres (vielleicht denominiert) ist wie ein Quadrilitterum gebildet; zu ihm findet sich der Imperat. ተንሥእ, Infin. ተንሥኦት, thatw. Infin. ተንሢኦ, aber nicht das entsprechende Imperf. Indik. ይተነሥእ, Subj. ይትንሥእ, vielmehr dient als Imperf. das zum Perf. ተነሥአ gehörige ይትነሣእ.

ወፅአ er ist herausgegangen bildet Subj. und Imperat. nach § 93 **ይፃእ** bez. **ፃእ**, sollte nun aber weiter nach § 92 flektieren **ትፅኢ**, **ይፅኡ**, **ይፅኣ**, **ትፅኡ**, **ትፅኣ**; Imperat. **ፅኢ**, **ፅኡ**, **ፅኣ**. Es folgt aber der Analogie von **ይበእ**, **ይማእ** (§ 95 a. E.), deren *ā* radikal ist, und bildet demnach **ትፃኢ**, **ይፃኡ**, **ይፃኣ** u. s. w., stets mit *ā*.

አኀዘ er hat ergriffen, angefangen bildet im Subj. neben dem regelmässigen **ይእኅዝ** meist **የእኅዝ**. Wahrscheinlich konnte dem vokallosen **እ** in der Aussprache ein Hilfs-*ĕ* folgen (vgl. § 16, 1 Anm.), welches dann lautgesetzlich (§ 16, 3) zu *ă* werden konnte. Indik. regelm. **ይእኅዝ**, Imperat. **አኅዝ**.

† **አምዕዐ** zornig machen u. **ተምዕዐ** zornig sein, zugleich med. gemin. u. ult. gutt., weisen eine Menge verschiedenartiger und z. T. unregelmässiger, gegen Laut- und Bildungsgesetze verstossender Formen auf. Die hervorstechendste Unregelmässigkeit ist, dass ein *ă* vor dem letzten und infolgedessen event. auch ein solches vor dem ersten **ዐ** nicht den Lautgesetzen zu folgen und event. in *ĕ* überzugehen braucht. So sagt man neben **አምዕዐ** auch **አምዐዐ** (gegen § 91); neben regelmässigem **ተምዕዑ** (*tămĕʿĕʿū*) zürnet! kommt auch vor **ተመዐዒ** zürne! (fem.); statt des erwarteten **ይትምዕዑ** sie werden zürnen findet sich **ይትመዐዑ**, statt **ይትምዕዮሙ** er wird ihnen zürnen: **ይትመዐዮሙ** u. a. m.

Das Perfektum findet sich in sehr verschiedener Gestaltung, zunächst

ተምዐዐ*, ተምዐዕከ, wie ተሰዐረ, ተሰዐርከ (§ 89), sodann

ተምዐ *tämĕʿă* (für ተመዐ § 16, 2), ተመዓዕከ, wie ተነበ, ተነቡብከ (§ 86), weiter

ተምዐ, ተማዕከ als wenn ein intransitiver unvermehrter Grundstamm vorläge, endlich

ተምዐዐ, ተምዓዕከ wie ein Quadrilitterum. — Allen diesen Perfektis steht ein Imperf. ይትመዓዕ gegenüber.

Ein vereinzelter Imperativ ist ነዓ komm!, fem. ንዒ; Plur. ንዑ, fem. ነዓ.

Sehr häufig ist ናሁ siehe!, eigentlich wohl siehe ihn!; seltener ነዋ siehe! vielleicht ursprünglich siehe sie! — ነየ siehe mich!, ነዮ siehe ihn!, ነያ siehe sie!, plur. ነዮሙ, ነዮን.

Zu ቦ er hat, es giebt, negat. አልቦ vgl. § 148.

V. Nomen. (§ 100—146.)

1. Geschlecht.

(§ 100—101.)

Die Femininendung tritt im Äthiop. in doppelter Gestalt auf: *ät* und *t*. Vgl. hebr. ָה u. ת, ֶת, اِبْنَةٌ u. بِنْتٌ. Wenn die eng angeschlossene Endung *t* an § 100

* Wie ተሥዐዐ er hat sich abgeschuppt.

ein Wort tritt, dessen letzter Radikal *d*, *ṭ* ist, so findet Assimilation statt, und zwar fast immer Assimilation des *t* an den Radikal, z. B. von ዋሕድ (*wāḥĕd*) einzig Femin. ዋሕድ (*wāḥĕd*) für ዋሕድት; ebenso ተውልድ Geschlecht für ተውልድት, መውልድ Hebamme für መውልድት. Aber ወለት Tochter für ወለድት, siehe ferner § 135. Selbstverständlich ምውት für ምውትት, Fem. zu ምዉት tot u. ähnl. Vgl. auch gebrochene Plurale (§ 118, 3) wie ዐፀድ Schnitter, መሠግጥ Räuber, ሠየጥ Kaufleute für ዐፀድት, መሠግጥት, ሠየጥት von Sing. ዐፃዲ, መሣግጢ, ሠያጢ. — Der Gebrauch der beiden Femininendungen ist nicht ganz regellos und willkürlich, vielmehr tritt bei der einen Nominalbildung vorherrschend oder ausschliesslich diese, bei der anderen jene Form der Femininendung auf; bei gewissen Bildungen (z. B. ገዘት u. a., ጥንት u. a.; § 110) sind indes beide Endungen ziemlich gleich häufig.

§ 101 Ebensowenig wie in den anderen semit. Sprachen ist es im Äth. notwendig, dass jedes ein weibliches Wesen bezeichnende Substantiv die Femininendung annehme (z. B. እም Mutter, ድንግል Jungfrau). Dem Äth. aber eigentümlich ist eine grosse Regellosigkeit u. Willkür in der Geschlechtsauffassung des Unbelebten, insofern ziemlich jeder Ausdruck für ein unbelebtes Ding oder einen abstrakten Begriff, gleichviel ob derselbe mit der Femininendung versehen ist oder

nicht, sowohl als männlich wie als weiblich gelten kann.* Es zeigt sich dies an der wechselnden Kongruenz beigeordneter Adjektiva (deren Stellung, beiläufig bemerkt, zum Substantiv ziemlich frei ist), des Prädikats und bezüglicher Suffixe. Man sagt z. B. ምድር ፡ ሠናይ u. ምድር ፡ ሠናይት ein schönes Land, ትፍሥሕት ፡ ዘይኄይስ und ትፍሥሕት ፡ እንተ ፡ ትኄይስ eine Freude welche besser ist, ውእቱ ፡ ዕሚሪ u. ይእቲ ፡ ዕሚሪ an diesem Tage; ፀሐይ Sonne weiblich z. B. Kebr. Nag. cap. 30, 10, männlich dag. cap. 30, 11; ዳግም ፡ ልደት Wiedergeburt.

Zum Ausdruck des Neutrums gebrauchen singularische Adjektiva sowohl das Maskul. wie das Femin., z. B. እኩይ u. እኪት das Schlechte, ሠናይ u. ሠናይት das Schöne, እንግርከ ፡ ካዕበ ፡ አሐተ Jud. 6, 39 noch Eins will ich dir sagen, pluralische Adjektiva dag. herrschend das Femin., also እኩያት schlechte Dinge, ሠናያት schöne Dinge. Dass beim Pronomen in diesem Falle das Maskulinum gebraucht wird, ersieht man aus § 28 a. E.

---

* Man könnte vergleichen arab. Fälle ما دَعَتِ اللّٰهَ امْرَأَةٌ solange ein Weib Gott anruft, wo die Sprache sich nicht scheut, sogar zu einem natürlichen Femininum das Prädikat in die Maskulinform zu setzen. Doch gilt hier trotzdem امْرَأَةٌ nicht als Maskulinum, wie ein zutretendes Adjektiv beweisen würde. — Anders im Äthiopischen.

2. Über einige Nominalformen.

(§ 102—112.)

§ 102 Ein Überblick über sämtliche vorkommende Nominalformen soll hier nicht gegeben werden, vielmehr führen wir nur einen Teil derselben auf, namentlich diejenigen, welche zu bestimmten Verbalstämmen mehr oder weniger lebendig in Beziehung stehen.

Diejenige Nominalform, welche im Hebr., Aram., Arab. als lebendiges Part. act. Qal dient (קוֹטֵל, ܩܳܛܶܠ, قَاتِل) ist im Äth. selten geworden; Beispiele: ዋርስ (*wārĕs*) Erbe, ረትዕ rechtschaffen, ጻድቅ gerecht, ጽንዕ unversehrt, ዋሕድ einzig; vgl. § 142; ላሕይ (*lāḥĕi*, § 12 a. E.) schön. Fem. ጻድቅት (*ṣādĕqt*). Man hüte sich, Nomina wie ባሕር Meer, welche nach § 16, 1 für ብሕር بَحْر stehen, hierherzuziehen.

§ 103 Sehr häufig ist aber das mehr passivisch-intransitive קָטוּל, قَتُول. Im Arab. ist das *ă* dieser Form bei Quadrilitteris zu *ŭ* assimiliert (vgl. جُمْهُور, صُعْلُوك für جَمْهُور, صَعْلُوك), im Äth. auch bei Trilitteris, sodass die Form ቁቱል (*qĕtûl*) lautet. Fem. ቀትልት (*qĕtĕlt*; s. § 15). Nur in wenigen (echt einheimischen?) Worten, s. namentlich § 144, hat sich *ă* erhalten. Diese Form bildet von sehr vielen Wurzeln Adjektiva passivischen oder intransitiven Sinnes, z. B. ብዙኅ viel, ምዉት u. ምውት (§ 18) tot, ዝሩው u. ዝርው zerstreut, እኩይ

schlecht; fem. ኵፋት, እኪት (§ 20); ምንዱብ fem. ምንድብት bekümmert. Subst. ንጉሥ König, fem. ንግሥት. Diese Form wird auch von abgeleiteten Stämmen gebildet, so vom 2., z. B. ፍጹም vollendet, ኵኑን gerichtet; sehr gewöhnlich ist sie vom 5. Stamm, z. B. ቡሩክ (*būrŭ́k*) fem. ቡርክት gesegnet, ሡሩር fem. ሡርርት gegründet (Perf. aus 4. St. ባረከ, ሣረረ), ቱሱሕ gemischt (Perf. ቶሰሐ), ሙቁሕ gefesselt (Perf. ሞቅሐ). Vom Kausat.-Refl. des Grundst. እስተርኩብ beschäftigt, des 5. St. እስተጉቡእ (*ĕstĕgūbŭ́*) versammelt* (Perf. aus 4. St. አስተጋብአ). Vom 5. Stamm (Refl. mit አን, urspr. ን) sowohl jüngere Formen wie እንዘህሉል leichtsinnig als ältere wie ንዘህሉል.

† Einige dieser Formen sind noch fähig, sich ein direktes Objekt unterzuordnen, so namentlich ምሉእ voll, z. B. ምሉእ ፡ መሬተ voll von Staub (gemäss der verbalen Konstruktion mit direktem Objekt: መልአ ፡ መሬተ); doch sagt man hier auch schon häufig mit Genitivanziehung (§ 125 a. E.) ምሉአ ፡ መሬት voll des Staubes. Vielleicht auch እለ ፡ ቅቡጻን ፡ ተስፋሆሙ Herm. 2[b], welche aufgegeben haben ihre Hoffnung (gemäss der verbalen Konstruktion ቀብጹ ፡ ተስፋሆሙ). Doch ist es hier schwer, den Akkusativ des direkten

---

* Auch ምስተጉቡእ, wie es scheint, Mischform aus እስተጉቡእ und den Partizipien § 107.

Objekts von dem Akkusativ der Restriktion (§ 123, 8) zu unterscheiden.

§ 104 Die Form ቀቲል (*qătîl*), welche als thatw. Infinitiv lebendig in die verbale Stammbildung eingedrungen ist (§ 77), dient wie in den verw. Sprachen so auch im Äth. häufig zum Ausdruck von Adjektiven, z. B. ሐዲስ neu, ጠቢብ weise, ልሂቅ alt, ርሒብ weit, ቀዪሕ u. ቀይሕ (*qăjĕḥ*, § 18) rot, ዐቢይ gross. Auch einzelne Substantiva, wie ዐሚር Tag, ኀጺን Eisen. Sehr beliebt von reduplizierten Quinquelitteris, wie ወሪቅሪቅ goldgrün, ሐዘንዘን traurig, ሐመልሚል grün u. a. m. Fem. ልህቅት zu ልሂቅ alt, ቀይሕት zu ቀዪሕ rot, ነኪርት zu ነኪር fremd. Die meisten Adjektiva dieser Form haben aber die sehr bemerkenswerte Eigentümlichkeit, dass sie kein eigentliches Femininum bilden, vielmehr an Stelle eines solchen eine andere, ganz fremde männliche Form mit *ā* in der Ultima gebrauchen, so dienen ሐዳስ (*ḥădās*), ጠባብ, ዐባይ als Feminina zu ሐዲስ, ጠቢብ, ዐቢይ; ቀያሕ neben ቀይሕት als Femin. zu ቀዪሕ; desgl. ነካር neben ነኪርት als Femin. zu ነኪር; ረሓብ Femin. zu ርሒብ; ሐመልማል Femin. zu ሐመልሚል. Neben ልህቅት kommt auch vor ለህቅት, nach § 15 für ለሃቅት (wie oft wirklich geschrieben wird), d. i. ለሃቅ, ausnahmsweise mit der Femininendung versehen. Von dem häufigen Fremdwort ነቢይ Prophet Fem. ነቢይት, selten ነቢዪት.

Eine ähnliche Form ist እግዚእ Herr, Femin. እግዝእት, aber auch schon እግዚእት.

Nicht zu verwechseln mit diesen weiblich ge- § 105
brauchten Formen ሐጻስ, ጠበብ u. s. w. sind männliche Adjektiva mit verdoppeltem mittleren Radikal und ursprünglich gewiss intensiver Bedeutung (فَعَّال), z. B. ኀያል (*haijāl*) stark, ነዳይ arm, ሠናይ schön, ጸጓር haarig; etwas mehr substantivisch z. B. ገባር Arbeiter, እጋር Fussgänger. Femin. ነዳይት, ሠናይት. Hierher soll auch gehören das trotz seiner stets weiblichen Beziehung doch ohne Feminінendung auftretende መካን unfruchtbar.

Sehr mannigfaltig sind auch im Äth. die Bil- § 106
dungen, welche durch vorgesetztes *m* entstehen. Zunächst die Form ምቅታል (*mĕqtāl*), welche im Arab. (مِفْعَال) mehr nomina instrumenti bildet, dient im Äth. zum Ausdruck von nom. loci, also ምሥራቅ Osten, ምሥያጥ Markt, ምስካብ Ort zum Liegen, Lager, aber auch ምግባር Handlungsweise. Vom 2. Stamm ምኵናን Gerichtsort, vom Kausat.-Refl. ምስትስራይ Ort wo man um Verzeihung bittet. Von Wurzeln prim. *w* fast immer mit *ū*, wie ሙላድ Geburtsort, ሙሐዝ Fluss, ሙራድ Abhang; selten Formen wie ምውራድ.

Dagegen die Formen መቅተል u. መቅትል, beide auch mit der eng angeschlossenen Femininendung

versehen መቅተልት u. መቅትልት, welche im Arabischen (مَفْعَلٌ, مَفْعِلٌ, مَفْعَلَةٌ, مَفْعُلَةٌ) nomina loci bilden, dienen umgekehrt im Äth. vorzugsweise zum Ausdruck von Instrumenten, bilden aber auch Abstrakta und Wörter noch anderer Bedeutungskategorieen. Vielfach sind diese Bildungen gewiss mit den § 107 zu erwähnenden alten Partizipialformen zusammengefallen, während sie im Arab. streng von ihnen geschieden sind. Die in Rede stehenden Nominalformen betonen je ihre längere Silbe, also *mắqtắl*, *máqtĕl*, *mắqtắlt*, *mắqtĕ́lt*; daher aber auch nicht *mắrḫō* (መርኆ), sondern *mărḫṓ*, nicht *mắṣḥăf* (መጽሐፍ), sondern *măṣḥắf* (§ 16, 1 a. E.). Beispiele: መስቀል Kreuz, ማዕፀድ Sichel, መጽሐፍ Buch, መክደን Decke, ሞፀፍ Schleuder, መርኆ Schlüssel, መስፌ Ahle aber መርዐይ Herde; መቅበርት Grab, Begräbnisort, መቅሠፍት Plage, መርበብት Netz, ሞሠርት Säge, መጥባሕት Messer, ማኅቶት Leuchte, መርዔት Herde; — ማዕፀድ Sichel; መርፍእ Nadel, መብልዕ Speise, ሞቅሕ Fessel und auffallend viel andere Ableitungen von Wurzeln ult. gutt.*; መንግሥት Königreich, መልዕልት Höhe, መትሕት Tiefe. — Von Wurzeln prim. *w*, wie bereits einige der gebrachten Beispiele lehren, immer mit *ō*. Von Wurzeln med. *w* so-

* Ob die Formen etwa ursprünglich መርፌእ, መብሉዕ u. s. w. lauteten, und die gegenwärtige Gestalt erst aus Formen wie መርፍእክ, መብልዑ u. s. w. hergekommen ist?

wohl stark wie መጾውር als schwach wie መጾር Tragbahre; aber auch noch ganz alte Bildungen (entsprechend der älteren Verbalbildung § 96) wie መብሕት Erlaubnis, መብእ Darbringung, መካን Ort.

Die im Hebr., Aram., Arab. lebendig vorhandene § 107
Partizipialbildung mit vorgesetztem *m* findet sich auch im Äth. noch, wenn auch längst nicht mehr in gleicher Lebendigkeit. Der Vokal des *m* ist beständig *ă*, nicht *ŭ* wie im Arab., und daher rührt es, dass, wie im vorigen § bemerkt, die Partizipia einiger Stämme äusserlich zusammenfallen mit den Nominalformen መ ቀትል u. መቀትል. Zu beachten ist auch, dass dieses *ă* nie etwa (wie das *ĕ* der Imperfektpräformative) mit dem Kausativcharakter አ oder dem prosthetischen አ des Kausativ-Reflexivs und anderer Stammbildungsvorsätze zusammen zu *ā* verschmilzt; wie vielmehr die (ausser vor Gutturalen, wie z. B. ማእምር) stete Kürze des *ă* lehrt, liegen überall sehr altertümliche Formen vor. Der charakteristische Vokal der aktiven Partizipia ist *ĕ* (aus *ĭ*) in der Ultima, der seltenen passiven Partizipien dagegen *ă* in der Ultima.

Vom Reflexiv mit *t* kommen diese Partizipien (مُتَقَتِّل, מִתְקַטֵּל u. s. w.) im Äth. nicht mehr vor, dafür finden sie sich (abweichend von den verwandten Sprachen — nur im Arab. dialektisch ähnliches) auch vom unvermehrten Grundstamm abgeleitet.

Beispiele aktiver Partizipia:

	1.	2.
I.	መንእስ jung (*mănʼĕs*)	መኰንን Richter (*măkŭănnĕn*)
	መስፍን Fürst	መፈውስ Arzt (*măfauwĕs*)
II.	መድኀን Erretter	መሠንይ schön machend (*măšănnĕĭ*)
	መጥምቅ Täufer	መለብው unterrichtend (*mălăbbĕŭ*)
III.	—	—
IV.	—	—
V.	—	—
VI.	—	—
VII.	መስተስርይ um Verzeihung bittend (*măstăsrĕĭ*)	መስተዐግሥ geduldig

	3.	4.	5.
I.	መቤዝው Befreier (*măbēzĕŭ*)	መናፍቅ ketzerisch (*mănāfĕq*)	—
II.	—	—	—
III.	—	—	መስየዝዝ starr machend.
IV.	—	—	—
V.	—	—	—
VI.	—	—	—
VII.	—	—	መስተሳልቅ Spötter

Beispiele vom Quadrilitterum: Kausat. መደንግፅ in Schrecken setzend, Refl. mit *n* መንጕርጕር u. መንጕራጕር murrend. — Femin. መገሥጽት (*măgăššĕst*) ermahnend, መምህርት Lehrerin, መፍሬት u. መፍርይት fruchtbar, መስተዐግሥት geduldig.

Beispiele des seltenen Passivpartizips ማእመን u. häufiger ምእመን (§ 16, Anm.) treu, dem Glauben geschenkt wird, መከየድ Schemel (was getreten wird).

Die stets betonte Endung *í* (ـِىّ), fem. *í*ት, kann § 108
im Äthiop. nicht mehr dazu verwandt werden, von jedem beliebigen Nomen ein Beziehungsadjektiv zu bilden, vielmehr dient hierzu die erweiterte Endung *āwí*, fem. *āwít*, seltener und weniger frei auch *ā*ይ (*ái*; vgl. ـَىْ), fem. *ā*ይት, z. B. ንጉሣዊ königlich von ንጉሥ, ብርሃናዊ auf Licht bezüglich von ብርሃን, ሥጋዊ fleischlich von ሥጋ, ኢትዮጵያዊ äthiopisch von ኢትዮጵያ, vgl. auch § 143. Der Gebrauch von *í* ist jetzt fast ganz beschränkt auf zwei Bildungen partizipialen Charakters.

Zunächst bildet die Form ቀታሊ aktive Partizipien. Beispiele:

	1.		2.	
I.	ጸላኢ*	Hasser	ሐሳዊ	Lügner
	ተካሊ*	Gärtner		
II.	አንባቢ	Leser		—
	አውፃኢ	herausführend		
III.		—		—
IV.	ተመያጢ	sich wendend	ተዐጋሢ	geduldig
V.		—		—
VI.		—		—
VII.	አስተብቋዒ	Fürbitter		—

* Der mittlere Radikal ist auch hier angeblich verdoppelt.

	3.		4.		5.	
I.	ቤዛዊ	Befreier	ሣራሪ	Gründer	ሞቃሒ	Fesseler
II.	—			—		—
III.	—			—		—
IV.	—		ተሳላቂ	Spötter		—
V.	—			—		—
VI.	—			—		—
VII.	—		አስተጋባኢ	Versammler		—
			አስተሳጻቂ	Vereiniger		

Quadrilit. ደምሳሲ Vernichter. — Von Wurzeln ult. gutt. finden sich auch Bildungen wie አብዝኂ vermehrend, አንቅሂ erweckend, አስተጋብኢ versammelnd.*

Zweitens kann die Endung ī an die § 107 beschriebenen Partizipien mit vorgesetztem መ antreten, ohne denselben eine andere Beziehung zu geben. Indes ist diese verlängerte Form nicht häufig, z. B. መናዝዚ tröstend neben መናዝዝ, መስተፍሥሒ erfreuend neben መስተፍሥሕ. Hier finden sich auch Formen wie መስተስሬዪ um Vergebung bittend, መጣዕዊ Götzendiener, መናዝዚ tröstend die, wie es scheint, dem Vokalismus von ተሳላቂ, አስተብቍዒ nachahmen. (Vgl. § 103 Anm.) — Häufiger sind Formen wie ማሕየዊ belebend, ማህጉሊ verderblich, መድኂኒ errettend,

* Ich weiss nicht, ob diese Formen lediglich amharisierend sind (vgl. meine amhar. Spr. § 205 d), oder ob etwa der Vokalismus der verwandten, gleich zu erwähnenden Formen መንጽሒ, መሠርዪ u. s. w. eingewirkt hat.

korrespondierend mit ማሕየው, ማህጉል, መድኅን, aber kaum unmittelbar von ihnen abgeleitet, wie die Ungleichheit des Vokalismus zeigt. Gleichheit des Vokalismus nur zufällig bei Wurzeln ult. gutt., bei denen aus lautlichen Gründen (§ 16, 2) *ĕ* vor *ī* eintreten muss, also መንጽሒ reinigend für መንጸሒ, ሙብርሂ erleuchtend für ሙብረሂ korrespondierend mit ሙብርህ.

† Die in den §§ 107 u. 108 beschriebenen Partizipialformen üben auf ein Objekt fast beständig nominale Rektion aus, z. B. ወላዲተ፡ አምላክ Gebärerin Gottes. Nur selten findet sich ein Fall verbaler Rektion, so ቀታልያን፡ ነፍሰ፡ ሰብእ Chrest. 66, 6 Mörder von Menschenseelen, aber nominal Var. ቀታልያነ፡ ነፍሰ፡ ዘሰብእ, ebenso verbal ቀታሊ፡ ርእሶ Selbstmörder. § 109

Ausser dem eigentlichen Infinitiv (§ 74) existiert noch eine ganze Anzahl von Nominalformen mit infinitivartiger oder substantivisch abstrakter Bedeutung, so zunächst die Form ቅትለት, welche infinitivartige Substantiva (seltener Konkreta) ziemlich ausschliesslich zum unvermehrten Grundstamm ausdrückt, so ቅትለት (*qĕ̆tlăt*) Tötung selbst, ርጥበት Feuchtigkeit, ስሕተት Irrtum, ፍርሀት Furcht, ምጽአት Ankunft (*fĕr-hăt, mĕṣ'ăt*!; vgl. S. 94), ስደት (*sĕ̆ddăt*) Vertreibung, ቆመት Gestalt (ሁከት, ሑረት, ሙቀት; ሚጠት, ሚመት), ሕይወት Leben. Von Wurzeln prim. *w* teils stark ውግዘት Exkommunikation, ውግረት Werfen, ውዴት (*wĕ-* § 110

dĕt) u. ውድየት (§ 20 a. E.) Anschuldigung, teils schwach (vgl. عِدَة, שֶׁבֶת, דַּעַת) ግዘት, ርደት Herabkunft, ዕለት Tag, ፀአት Auszug (*gĕzăt, rĕdăt, ʿĕlăt, dă'ăt*) und mit eng angeschlossener Feminineendung ጥንት Anfang; ርስት Erbschaft, ሁብት Gabe, wahrscheinlich auch ልደ Geborenes (dag. ልደት Geburt, Geschlecht) u. ድደ Fuge, Fundament für ልደት, ድደት (§ 100).

Ferner verschiedenartige Ableitungen von den Reflexivstämmen und daher alle mit *t* anlautend: a) ተግባር (*tăgbăr*) Werk, ተግሣጽ Züchtigung; b) ትእዛዝ (*tĕ'ĕzăz*) Befehl; c) ትፍሥሕት (*tĕfšĕḥĕt*), seltener ተፍሥሕት Freude, ትምህርት Lehre. Wurzeln prim. *w* bilden fast immer ganz stark: a) ተውላጥ Tausch, ተውሳክ Zusatz; c) ትውልድ, seltener ተውልድ Geschlecht, ትውክልት Vertrauen; selten schwach ቶልድ, ቶክልት.

Durch die stets betonte Endung *ă* werden Abstrakta (selten Konkreta) vornehmlich, aber nach dem vorliegenden Zustand der Sprache nicht ausschliesslich, vom 2. Stamme gebildet, z. B. መከራ Versuchung (Verbum አመከረ), አበሳ Sünde, ትክራ Wunder. Von Wurzeln ult. gutt. Formen wie ንስሓ Reue, ፍግዓ Lust, ፍሥሓ Freude, ቍጥዓ Zorn, vielleicht aus lautlichen Gründen (§ 16, 2) für ንስሐ od. gar ነስሐ.

Durch die unbetonte Endung *ē* werden viele zum 2., 3., 5. Stamme, auch zu Quadrilitteris gehörige

Abstrakta mit *á* nach dem vorletzten Radikal gebildet, z. B. ፍጻሜ Beendigung, ውዳሴ Lobpreisung; ፄዋዌ Gefangenschaft; ቡራኬ Segen, ጉባኤ Versammelung, ኑዛዜ Tröstung, ሡራሬ Gründung; ውርዛዌ Jugend. — Aber auch Formen wie ኵነኔ Gericht, ዐድሜ Zeitpunkt.

Weitere Abstraktendungen sind *í*ት, *é*ት, *ó*ት, *á*ት, § 111
*á*ን, ና, sämtlich betont. Beispiele: መድኀኒት Erlösung, ባሕቲት Einsamkeit (§ 146); ረድኤት Hilfe; ጽላሎት Schatten; ቅድሳት Heiligkeit; ብርሃን Licht, ብፅዓን Seeligkeit; ቅድስና (*qĕdsĕná*) Heiligkeit, ልቡና Verstand, ፍድፍድና Überfluss, ሙስና Verderbnis (mit dem Perf. ማሰነ korrespondierend; § 41).

Anmerkung. Einige Nomina unregelmässiger Form seien § 112
noch angeführt. An Stelle des regelm. ምብዋእ Eintritt, ምሕዋር Gang finden sich auch ሙባእ, ሙሓር (vgl. ይሁብ für ይውሁብ, § 99). Neben ምዕልት Tag von der W. ወዐለ findet sich gew. መዐልት, መዓልት; ebenso ምራቅ Speichel von der W. ወረቀ.

3. Dual. (§ 113.)

Sichere Spuren eines Duals liegen nur noch vor § 113
in dem Zahlwort ክልኤ (§ 135) und bei dem Nomen እድ Hand. Letzteres nämlich zeigt vor Suffixen fast immer die alte Dualform እደ (aber nicht mehr deren Bedeutung), z. B. እደየ meine Hand, እደሁ seine Hand; neben letzterer aber nicht selten auch እዴ.

4. Plural. (§ 114—120.)

§ 114 Selten wird ein Plural gebildet durch Vorsetzung von እለ. So beim Pronomen እለ፡መኑ Wer? (§ 34); ferner እለ፡ዮርብሕ von ዮርብሕ Riese. Es entsprechen arabische Pluralbildungen durch vorgesetztes ذَوُو, ذَوات, آل z. B. ذَوُو سِيبَوَيْهِ die Sibawaihis.

§ 115 Die gewöhnliche Pluralbildung vollzieht sich wie im Arab. auf zwei Weisen, nämlich entweder durch Anhängung von Endungen, oder durch verschiedenartige Umbildungen, die man als „gebrochene Plurale“ bezeichnet.

Weibliche Pluralendung ist *á*ት (اتٌ, וֹת), männliche *á*ን (vielleicht identisch mit dem ausl. *ān* gebrochener Plurale wie إِخْوَانٌ, فُرْسَانٌ). Beide stets betont. — *Át* hat eine weit umfangreichere Anwendung als *ā*ን. Zunächst nehmen wie im Hebr. so auch im Äthiop. nicht wenige Substantiva, die männliche Wesen, namentlich männliche Beamte bezeichnen, trotzdem die weibliche Pluralendung zu sich, so ካህናት Priester, ጳጳሳት Metropoliten, ነቢያት Propheten u. a. m. von ካህን, ጳጳስ, ነቢይ. Aber doch auch ቀሲሳን Presbyter von ቀሲስ, ሊቃን Älteste von ሊቅ. Wenn es ferner in den verw. Sprachen zuweilen vorkommt, dass Substantiva, die unbelebte Dinge oder

Abstrakta bezeichnen, obwohl sie im Singular der weiblichen Endung entbehren, dennoch die weibl. Pluralendung annehmen, so ist im Äth. bei derartigen Substantivis *ā* ት die herrschende Pluralendung geworden, z. B. ድካማት Leiden, ከርሣት Bäuche, ትእዛዛት Befehle, ነፍሳት Seelen, ገጻት Gesichter, መካናት Orte, ምሕዋራት Gänge von den Singularen ድካም, ከርሥ, ትእዛዝ, ነፍስ, ገጽ, መካን, ምሕዋር u. a. m.

Über den Antritt der Endung *ā*ት ist einiges zu § 116 bemerken. Während in den verwandten Sprachen, mit geringen Ausnahmen (z. B. קְשָׁתוֹת von קֶשֶׁת) die weibl. Pluralendung an die Stelle der weibl. Singularendung tritt, so tritt im Äth. beim Substantiv die weibl. Pluralendung gewöhnlich an die weibliche Singularendung an; z. B. ትእምርታት, nicht ትእምራት, von ትእምርት Zeichen; ebenso ዓመታት Jahre, ዕለታት Tage, መቅሠፍታት Züchtigungen, ምሴታት Abende von den Singularen ዓመት, ዕለት, መቅሠፍት, ምሴት u. a. m. Seltener ist die ursprüngliche Art des Antrittes, z. B. ዐዘቃት neben ዐዘቅታት von ዐዘቅት Brunnen, ጽህራት neben ጽህርታት von ጽህርት Kessel.

Mit ausl. *ā* verschmilzt *ā*ት zu *ā*ት, z. B. ደመናት Wolken vom Sing. ደመና. — Aus ausl. *ē* entwickelt sich *j* zur Vermeidung des Hiatus, so ምሳሌያት Gleichnisse, ጽጌያት Blumen, ዐሴያት Belohnungen von den Singularen ምሳሌ, ጽጌ, ዐሴት. Selten bei den übrigen

Nominibus, aber häufig bei den Nominibus der Bildung wie ምሳሌ (§ 110 a. E.) finden sich verkürzte Formen wie ምሳሌያት (vielleicht weil das *ē* hier nicht radikal, überdies im Singular unbetont ist). Selten Formen wie ጽጌያት Blumen, ፍሬያት Früchte; ደሰያት Inseln von ደሴት, ደሰይት. — Beispiel eines auf *ō* ausgehenden Nomens: ግልፎ Bildwerk, Plur. ግልፎዋት Kebra Nag. cap. 28, 3, ግልፍዋት u. ግልፈዋት. Von ሰገኖ Vogel Strauss bildet man ሰገኖታት.

ሕልቀት Ring bildet ausser ሕልቀታት noch auf ältere Weise ሕለቃት; ebenso ከልብ Hund ከለባት. Zu dem Vokalüberschuss im Plural vgl. מֶלֶךְ, מַלְכֵי aber מְלָכוֹת, מַלְכוּת.

§ 117 Nur beim Adjektiv, Partizipium und solchen Wörtern, bei denen im Singular Maskulinum und Femininum lebendig nebeneinander hergehen, steht im Plural die Endung *ā*ት als weibl. Pluralendung der Endung *ā*ን als männlichen Pluralendung scharf gegenüber. Hier hat sich auch die ursprüngliche Weise des Antritts der weiblichen Pluralendung an Stelle der weiblichen Singularendung beständig erhalten. Beispiele:

	fem.	Plur. mask.	fem.
ካልእ zweiter	ካልእት;	ካልኣን	ካልኣት (nicht ካልእ[ታት)
ክቡር geehrt	ክብርት;	ክቡራን	ክቡራት
መምህር Lehrer	መምህርት;	መምህራን	መምህራት
መንፈሳዊ geistig	መንፈሳዊት;	መንፈሳውያን	መንፈሳውያት (§ 19).

Aber von ንግሥት Königin Plur. ንግሥታት, nicht ንጉሣት.

Die § 104 beschriebenen Adjektiva der Form ቀ ቲል, fem. ቀታል bilden den Plur. fem. sowohl vom männlichen wie vom weiblichen Singular aus, also:

Plur. mask. ሐዲሳን neue, fem. ሐዲሳት u. ሐዳሳት,
" " ጠቢባን weise, " ጠቢባት u. ጠባባት,

§ 118 Die im Äth. vorhandenen verschiedenen Formen des gebrochenen Plurals sind viel weniger zahlreich als die des Arabischen. Dies hindert indes nicht, dass sehr häufig ein und dasselbe Nomen mehrere gebrochenen Plurale, manchmal auch noch einen äusseren Plural bildet.

1) *qĕtāl* (فِعَال); z. B. አዛን Ohren, ክንፍ Flügel, ሥረው Wurzeln von den Singularen እዝን, ክንፍ, ሥርው. Ebenso አኃው (für እኃው nach § 16, 3) Brüder zu እኍ. Einige im Singular zweiradikalige Nomina mit *ĕ* bringen diese Form zustande, indem sie im Plural ein *w* als 3. Radikal zeigen: እደው Hände, ዕደው Männer, ዕፀው Bäume von እድ, ዕድ, ዕፅ.

2) *qătāl*. Die im Singular gleichfalls zweiradikaligen, aber mit *ă* versehenen Nomina አፍ Mund, አብ Vater bilden den Plural አፈው, bez. አበው.

3) *qătălt* (فَعَلَة) ist sehr häufig; z. B. ቀደምት Ersten, ሐረስት Ackersleute von ቀዳሚ, ሐራሲ; ኖሎት Hirten für ኖለውት von ኖላዊ; ጠቢብት weise, ዐበይት

grosse von ጠቢብ, ዐቢይ; ነገሥት Könige zum Sing. ንጉሥ. Die Nomina, welche diesen gebrochenen Plural bilden, zeigen daneben sehr häufig auch den äusseren Plural.

4) *qĕtál* (فِعَالٌ) selten; ቍየጽ Unterschenkel, ፍናው Wege von ቍይጽ, ፍኖት.

5) *qĕtúl* (فُعُولٌ) liegt vor in dem häufigen ውሉድ Kinder, Söhne vom Sing. ወልድ.

6) *ắqtĕl* (أَفْعُلٌ; od. etwa أَفْعِلٌ?); z. B. አውግር Hügel, አብቅል Maultiere, አቍጽል Blätter von ወግር, በቅል, ቈጽል. Aber አሕርው (*ắḥrĕŭ,* § 12 a. E.) Schweine von ሐራውያ.

7) *ắqtĕlt* (أَفْعِلَةٌ) sehr häufig; z. B. አርእስት Köpfe, አግብርት Knechte, አልህምት Rinder von ርእስ, ገብር, ላህም.

8) *ắqtál* (أَفْعَالٌ) noch häufiger; z. B. አእዛን Ohren, አክናፍ Flügel, አሥራው Wurzeln von እዝን, ክንፍ, ሥርው; vgl. N° 1. Auch እድ Hand, ዕፅ Baum bilden neben dem schon erwähnten እደው, ዕፀው noch አእዳው, አዕፃው (Jean de Nikiou pass.); die entsprechende schwache Bildung (§ 20, 2. Abs.) liegt vielleicht vor in አሕጻ Pfeile von ሐጽ. Weitere Beispiele: አሕዛብ Völker, አድባር Berge, አብያት Häuser von ሕዝብ, ደብር, ቤት.

Anmerkung. Einige im Singular zweiradikalige Nomina fügen im Plural der schwachen Bildung *t* an, nämlich አስማት

Namen, ኣጥባት Brüste, ኣሕጻት Pfeile (neben ኣሕጽ) von ሰም, ጥብ, ሐጽ. — Fraglich ist es, ob ኣጽብእት Kriege vom Sing. ጽብእ ähnlich zu beurteilen ist, oder ob es nach § 16 a. E. für ኣጽባእት (§ 119) steht.

9) *åqtûl* (im Arab. nur dialektisch vorkommend); z. B. ኣህጉር Städte, ኣዕጹቅ Zweige von ሀገር, ዕጹቅ; ኣእሩግ Greise zu ኣረጋዊ. Ein plurale tantum ist ኣይሁድ Juden, von welchem das als Singular dienende ኣይሁዳዊ (§ 108) erst abgeleitet ist.

10) *måqâtĕl, qåtâwĕl* u. ähnl. (مَفَاعِل, فَعَاوِل u. a.), nur Varianten derselben Form. Auch im Äth. die gewöhnliche Form des gebrochenen Plurals von Singularen mit vier (oder mehr) Konsonanten oder mit langen Vokalen; z. B. ደናግል Jungfrauen, ኣናቅጽ Thüren, ተኣምር Zeichen, መዋዕል Tage, መኃትው (*måḫātĕü*) Leuchten; ኰዋኵሕ Felsen; ኃጣውእ Sünden, ገራውህ Felder; ጸዋትው (*ṣăwātĕü*) Reihen von den Singularen ድንግል, ኣንቀጽ, ትእምርት, ዋዕልት, ማኅቶት; ኰኵሕ (Grundform ኵኵሕ?); ኃጢኣት, ገራህት; ጸታ. Für *qåtāwĕl* bildet man zuw. auch *qåtājĕl*, so ኃጣይእ neben ኃጣውእ. Selten leiten sich diese Pluralformen von dreikonsonantigen Singularen mit kurzen Vokalen ab, so ኣባግዕ Schafe, ኣዋልድ Töchter (= ኣዋልድት?) von በግዕ, ወለት; ohne Zweifel dient hier eine der Formen 6—9 als Vermittelung, sodass im Grund ein doppelter Plural vorliegt. (Vgl. أَرَاضٍ plur. von أَرْض.) Einigemal ist

die Gestalt des Plurals durch die des Singulars beeinflusst worden: Man bildet ክሳውድ (neben ክሳውድ) u. ቅናውት von ክሳድ Hals, ቅናት Gürtel; desgl. ቀናዲል von dem Fremdwort ቀንዲል Leuchte; wahrscheinlich gehört hierher auch አጣሊ (statt አጣሊይ) vom Singular ጠሊ Ziege.

11) *măqātĕlt, qătāwĕlt* u. ähnl. (مَفَاعِلَةٌ; im Arab. aber nicht recht heimisch). Wird in den gleichen Fällen gebildet wie die eben erwähnte Form, ist aber eher noch häufiger als diese. Beispiele: ዐናብስት Löwen, አማልክት Götter, መሳፍንት Fürsten; ከዋክብት Sterne; ቀሳውስት Presbyter, በሓውርት Länder; አራዊት Tiere von den Singularen ዐንበሳ, አምላክ, መስፍን; ኮከብ; ቀሲስ, ብሔር; አርዌ. *Qătājĕlt:* ወሓይዝት Flüsse von ውሒዝ. አባግዕት (neben አባግዕ, s. N° 10) Schafe von በግዕ.

Anmerkung. Von እግዚእ Herr lautet der Plural mit Lautumstellung አጋእዝት und daneben auch አጋእስት mit teilweiser Assimilierung des Zischlautes an *t*. Umgekehrt zeigt der zu N° 10 gehörige Plural ኅባውዝ Brode den ursprünglichen Zischlaut, während derselbe im Singular ኅብስት dem *t* teilweise assimiliert ist.

§ 119 Sehr oft häuft das Äth. die verschiedenen Mittel des Pluralausdruckes bei ein und demselben Worte aufeinander, und zwar bei weitem am häufigsten in der Weise, dass die äussere Endung *āt* einem gebrochenen Plural angehängt wird; z. B. ነገሥታት Könige

von ነገሥት, Plur. von ንጉሥ; መዋዕላት Tage von መዋዕል, Plur. von ምዕላት; መቃብራት Gräber von መቃብር, Plur. von መቅብርት. Selten vollzieht sich die Häufung in anderer Weise; auf einiges derartige wurde gelegentlich schon § 118, 10 hingewiesen. Ferner: von ሊቅ (aus ልሂቅ) Ältester bildet sich zunächst ein äusserer Plural ሊቃን, von diesem aus sowohl ein weiterer äusserer Plural (§ 115) ሊቃናት, wie ein innerer ሊቃውንት.

Bei der Konstruierung der Plurale im Äth. kommt zunächst dieselbe Regellosigkeit in der Geschlechtsauffassung in Betracht, welche sich schon bei den Singularen zeigt (§ 101), sodann aber noch eine gleiche völlige Regellosigkeit hinsichtlich des Numerus*, indem ein im Plural stehendes Substantiv singularische Attribute, Prädikate und Suffixe auf sich beziehen kann. Beispiel: ፪ ዕፀዋት ፡ ዐቢይን zwei grosse Bäume; ferner ጠባይዓት ፡ እንተ ፡ ውስቴቱ ፡ ይከውኑ ፡ ሠናይ Fal. ṭab. 47, 24 die Naturanlagen, welche in ihm sind, sind schön wo auf den weibl. Plural ጠባይዓት das singul. weibl. Relativ እንተ, dann der männliche Plural ይከውኑ, endlich der männliche Sing. ሠናይ bezogen ist. Weiter z. B. ትምህርታት ፡ ማሕየዊት belebende Lehren, ዘንተ ፡ አስማተ diese Namen, እንበለ ፡ ይቁም ፡ ፍናዊሁ be- § 120

* Man könnte auch hier wieder auf ähnliche Erscheinungen im Arab. hinweisen (vgl. § 101 Anm.), doch wäre die Parallele auch hier keine genaue.

vor seine Wege standen. Es kommt auch vor, dass ein Substantiv in der Singularform stehen bleibt, während es pluralisch aufzufassen ist wie die pluralischen Attribute und Prädikate andeuten, z. B. ኅዳጥ ፡ እማንቱ (Var. Berl. Hs. ኅዳጣን ፡ እሙንቱ) ፡ እሉሰ ፡ ጸሎት Chrest. 59, 2 wenig sind aber diese Gebete wo man ጸሎታት erwartet, ዝኩ ፡ በለስ (Var. በለሳት) ፡ ሐዲሳን Chrest. 5, 12 jene frischen Feigen; etwas anders liegt die Sache, wenn das Substantiv ein Kollektivbegriff ist, so sehr häufig ሕዝብ ፡ ብዙኃን viele Leute (Volk), ፀር ፡ ተገምሩ der Feind wurde vernichtet. —

Schliesslich bemerke man, dass als Plural von ብእሲ Mann, ብእሲት Weib gebraucht wird ሰብእ bez. አንስት, አንስቲያ (letztere Form namentlich vor Suffixen gebräuchlich).

5. Flexion. (§ 121—125.)

§ 121 Das äthiopische Nomen lautete, wenigstens soweit es jetzt konsonantisch ausgeht, früher im Nominativ und Genitiv mit kurzen Kasusvokalen aus, vielleicht wie im Arab. mit ŭ bez. ĭ. Als Rest derselben zeigt sich vor Suffixen jetzt noch ĕ, s. § 128.

§ 122 Für den Akkusativ hat sich der auslautende Kasusvokal ă erhalten können. Alle im Nominativ

konsonantisch ausgehenden Singular- wie Pluralformen (auch die Endung des äusseren männlichen Plurals) bilden einen Akkusativ auf *ă*; z. B. ኍልቈ, ንግሥተ, ክቡራ, ክቡራተ, ነገሥተ, ደናግለ, መራዕየ Akkusative von ኍልቍ Zahl, ንግሥት Königin, ክቡራን u. ክቡራት geehrte, ነገሥት Könige, ደናግል Jungfrauen, መራዕይ Herden.

† Da das akkusativische *ă* unbetont ist, ändert sich der Wortaccent durch Anhängung desselben nur insofern, als er event. von der Antepenultima auf die Penultima verschoben werden muss; nur wenn die Penultima *ĕ* in offener, von keinem Guttural gefolgter Silbe enthält, kann die Antepenultima ihren Accent behaupten. Daher ድንግለ *dĕngĕlă*, ደናግለ *dănắgĕlă* (aber መራዕየ *mărāʿĕ́jă* weil schon im Nominativ መራዕይ *mă-rāʿĕ́ĭ*); dageg. መንበረ *mănbắră* Akk. von መንበር *mắn-băr*, desgl. አባግዐ *ăbāgĕ́ʿă* vom Nominativ አባግዕ *ăbắgĕʿ*.

Von den vokalisch auslautenden Nominibus haben die auf *ī́* eine besondere Form des Akkusativs, welche *ē* an Stelle des *ī́* aufweist, z. B. ፈጣሬ, ኖላዌ, ጠሌ, ብእሴ Akkusative zu ፈጣሪ Schöpfer, ኖላዊ Hirt, ጠሊ Lamm, ብእሲ Mann. Ob dieses *ē* aus *ī́ă* entstanden ist, ist fraglich. — Obwohl *ī́* betont ist, ist *ē* (immer?) unbetont: *făṭắrē*, *nōlắwē*.

ከንቱ eitel, leer, dessen *ū* freilich pronominal sein wird, bildet den Akkusativ ከንተ. — Alle anders auslautende Nomina wie እርዌ Tier, ግልፎ Bildwerk,

ንስሓ Reue sind zu einer besonderen Akkusativbildung unfähig.

Eigennamen, besonders solche von Personen, sind entweder gleichfalls indeklinabel, oder bilden einen Akkusativ durch Anhängung von (betontem) ሃ, z. B. ይስሐቅሃ den Isaak, ቤተ፡ልሔምሃ Betlehem, እግዚአ-ብሔርሃ Gott. Ausser bei Eigennamen findet sich dieses akkusativische ሃ nur noch selten, so መኑሃ Wen?, also mit doppelter Bezeichnung des Akkusativs (§ 34). Viele Ortseigennamen zeigen die gewöhnliche Akkusativendung, z. B. ዮርዳኖስ፡ፆደ er umwandelte den Jordan.

§ 123 Einige besonders bemerkenswerte und häufiger vorkommende Anwendungsarten des Akkusativs seien hier durch Beispiele kurz angedeutet und erläutert: 1) Allgemeines Objekt ባርኮ፡እባርከከ ich werde dich fürwahr segnen, ዘበጥዎ፡ዝብጠተ፡ዐቢየ sie schlugen ihn heftig. 2) Akkusativ des Ortes መጽአ፡ኀበ፡ሕዝቅያስ፡ኢየሩሳሌም er kam zu Hiskias nach Jerusalem, ፈነዎሙ፡ቤተልሔምሃ er sendete sie nach Betlehem, ሤጥዎ፡ብሔረ፡ግብጽ sie verkauften ihn nach Ägyptenland (also nicht nur nach Verbis der Bewegung), ትነብር፡ሐይቀ sie weilt am Strande. 3) Akkusativ der Zeit ቆሙ፡ኵሎ፡ሌሊተ sie standen die ganze Nacht hindurch. 4) Akkusativ des Masses ዐሠርተ፡ወኀምስተ፡እመተ፡

ተለዐለ er war funfzehn Ellen hoch. 5) Das grammatische Subjekt des Reflexiv-Passivs steht nicht selten im Akkusativ, z. B. ተኀድገ ፡ ሎቱ ፡ ርስተ Herm. 19[a], 7 es wurde ihm eine Erbschaft hinterlassen, ተሰምየ ፡ ስሞ ፡ ላዕሌከ Deut. 28, 10 sein Name ist über dich genannt, ከመ ፡ ይትሐነጽ ፡ ቤተ (Var. ቤት) ፡ ሊተ 3 Kön. 8, 16 dass mir ein Haus gebaut werde, ዘሎ ፡ ንዋየ ፡ ዘተውህበ ፡ ሎቱ Can. Ap. 19, 6 welchem aller Besitz gegeben ist. 6) Reflexiv-Passiva, deren Aktiv zwei Akkusative regiert, behalten meist den einen derselben bei, z. B. ተሰመይከ ፡ ናግራንሃ ZDMG. 35, 51 du bist Nagran genannt worden, dag. ተሰምየ ፡ ረድኤ ፡ ለቅዱስ ፡ እንጦንዮስ Chrest. 29, 26 er wurde Gehilfe des hl. Antonius genannt. 7) Die Verba des Seins u. Werdens, namentlich ኮነ, setzen wie im Arab. ihr Prädikat meist in den Akkusativ, z. B. ኢኮንኩ ፡ ኪያሁ ich bin es nicht, ሀሊዎ ፡ አምላከኒ indem er auch Gott ist. Manchmal wird aber, vielleicht nicht ganz korrekt, auch das Subjekt in den Akkusativ gesetzt. 8) Akkusativ der Restriktion, ሥቡሓን ፡ ሥጋሆሙ Fette in Bezug auf ihr Fleisch. — Vgl. sonst noch § 77. 79. 145. 148. 149. 160. 161.

Durch Anhängung von ō bilden einige wenige Wörter einen Vokativ, so namentlich እግዚኦ o Herr!, ብእሲቶ o Weib! Neben እሞ o Mutter! kommt auch § 124

እሙ vor. Vgl. zum Vokativausdruck noch § 130 u. 168. Gewöhnlich hat der Vokativ keine besondere Auszeichnung; man kann einfach sagen z. B. ዕዝራ o Esra!, ፍቁራንየ o meine Geliebten!

§ 125 Das Äthiop. kennt beim Nomen eine Form des Status constr., die gebraucht wird, wenn ein anderes Nomen (Genitiv), Pronomen, Adverb oder auch Verb von ihm unmittelbar abhängt. Dieser Status constr. gleicht seiner Form nach merkwürdiger Weise vollständig dem Akkusativ, und es scheint nicht ganz unmöglich, dass der Gebrauch der betr. Formen als allgemeiner Stat. constr. von dem Gebrauch als spezieller Stat. constr. des Akkusativs ausgegangen ist. Alle die Formen, welche § 122 als Akkusative angeführt sind, fungieren zugleich also auch als Stat. constructi, ausgenommen nur die Formen auf ን (ይስሐቅን, ቤተ፡ ልሔምን); von ከንቶ kein Stat. constr. belegt. Es ist für die Form des Stat. constr. ganz gleich, ob das in ihm stehende Nomen die syntaktische Stellung eines Nominativs, Genitivs oder Akkusativs hat. Beispiele: ኍልቈ፡ ዕለታት die Zahl der Tage, መራዕየ፡ ኖላዊ፡ ንግሥት፡ አዜብ die Herden des Hirten der Königin des Südens, ንጉሠ፡ ነገሥት der König der Könige, ክቡራነ፡ ንጉሥ die Vornehmen des Königs u. s. f. እግዚአብሔር der gew. Gottesname bedeutet Herr des Landes. Diejenigen Nomina, welche für den Akku-

sativ eine besondere Form nicht haben, kennen auch für den Stat. constr. eine solche nicht, daher z. B. ንስሓ፡ብእሲ die Reue des Mannes, ግልፎ፡ጣዖት das Bildnis des Götzen u. a. m.

Der Stat. constr. muss unmittelbar vor seiner Dependenz stehen. Möglich, dass kurze enklitische Wörtchen den Stat. constr. von der Dependenz auch beim Genitivgefüge im engeren Sinne trennen dürfen; wenigstens kommen diese und noch weit ärgere Zerreissungen vor, wenn der übergeordnete Stat. constr. sich dem Wesen einer Konjunktion nähert, z. B. መጠነ፡ አሕሠመ Ps. 73, 4 in dem Masse aber, wie er beschimpft hat, auch bei Präpositionen kommen hie und da leichte Trennungen vor. Es ist auch nicht gestattet, oder kommt wenigstens nur selten und nur in dichterischer Rede vor, dass mehrere Stat. constr. in Koordination aneinander gereiht werden, oder gar, dass der Status constr. seiner Dependenz folgt. — Einige besondere Anwendungen des Stat. constr. mag man aus folgenden Beispielen ersehen: ሀገረ፡ኢየሩሳሌም die Stadt Jerusalem; ሰይፈ፡እሳት ein Schwert von Feuer; ሠለስቱ፡መስፈርተ፡ሰገም drei Mass Gerste (selten hier Apposition); ርቱዐ፡ሃይማኖት recht an Glauben, rechtgläubig, ብዙኀ፡ምሕረት viel an Barmherzigkeit; ቀትለ፡ቀዲሙ der Kampf von früher, der frühere Kampf; ማየ፡ጥዑም = ማይ፡ጥዑም

süsses Wasser (vgl. § 25 ዕበየ ፡ ዚእሁ); ሳብዕት ፡ እዴ der siebente Teil; መዋዕለ ፡ ነግሠ ፡ ዳዊት die Tage, dass David herrschte, ልማደ ፡ ይበልዑ ፡ ኅቡረ die Sitte, dass sie zusammen essen. — Hin und wieder fängt Stat. constr. mit folgender Dependenz an, kompositionsähnlich zu werden, so ኅቡረ ፡ ካህንየ Chrest. 70, 3 nicht der Genosse meines Priesters, sondern mein Mitpriester. Bemerke namentlich ቤት ፡ ክርስቲያን Kirche eigentlich Haus der Christen, Plur. አብያት ፡ ክርስቲያን, ቤት ፡ ክርስቲያናት, አብያት ፡ ክርስቲያናት.

6. Nomen mit Pronominalsuffixen.

(§ 126—129.)

§ 126 Über die urspr. Gestalt der Suffixe s. § 22. Sie haben sich so erhalten bei allen auf *ā ē ō* auslautenden Nominibus, z. B. von ንስሓ Reue, እርዌ Tier, ግልፎ Bildwerk: ንስሓሁ (*nĕsḥāhū́*) seine R., እርዌሆሙ (*ärwēhṓmū*) ihr T., ግልፎየ (*gĕlfṓjă*) mein B.

§ 127 Ebenso hat sich jene ursprüngliche Gestalt der Suffixe erhalten bei den im Nominativ auf *ī*, im Akkusativ auf *ē* ausgehenden Nominibus; nur ist für die Gestalt dieser Nomina selbst beim Suffixantritt zweierlei zu berücksichtigen: Zunächst § 18, nach welchem z. B. für ፈጣሪየ mein Schöpfer auch ፈጣርየ (*fățārĕ̆jă*) gesagt werden kann. Sodann ist auffallend, dass diese Nomina, wann mit Suffixen bekleidet, ausserordentlich

schwerfällig zur Akkusativbildung sind, dass vielmehr die Nominativform auf *ī* in diesem Falle gewöhnlich auch für den Akkusativ steht. Beispiele: ኀደግነ ፡ ፈጣሪነ Phys. 5, 12 wir haben unseren Schöpfer verlassen, ኢየአምሩ ፡ ቀታሊሁ Deut. 21, 1 sie kennen seinen Mörder nicht, Var. ቀታሌሁ. Diese letztere Erscheinung wird ihren Grund darin haben, dass die Sprache diesen deklinabeln Singularauslaut *ī* mit dem § 129 zu erörternden, indeklinabeln pluralischen *ī* verwechselte.

§ 128 Diejenigen singularischen Nomina, welche im Nominativ (u. Genitiv) jetzt konsonantisch enden, zeigen vor Suffixen noch *ĕ* als Rest einer alten Kasusendung, also ንጉሥየ (*nĕgūšĕjă*) mein König; daher አምላክከ (*ămlākĕkă*) dein Gott von አምላክ, nicht etwa አምላከከ; desgl. ኪዳንነ (*kīdānĕnă*) unser Bund von ኪዳን, nicht etwa ኪዳነነ. Aber aus *ĕ*ሁ, *ĕ*ሃ, *ĕ*ሆሙ, *ĕ*ሆን entsteht *ū*, *ā*, *ōmū*, *ōn*; also ንጉሡ sein K., ንጉሣ ihr K., pl. ንጉሦሙ, ንጉሦን. Nomina, welche auf *ŭĕ* ausgehen, haben zuweilen das *h* der Suffixe noch erhalten, so ሰርጉሃ neben ሰርጓ ihr Schmuck von ሰርጉ.

Die Akkusativendung *ă* zeigt sich vor dem Suffix der 1. Pers. sing. im Äth. ebensowenig wie im Arab., daher ንጉሥየ (*nĕgūšĕjă*) sowohl mein König wie meinen K. (vgl. كتابي mein Buch auch Akk.). Dagegen ንጉሠከ (*nĕgūšăkă*), ንጉሠኪ, ንጉሠነ, ንጉሠክሙ, ንጉ-

ሦክን. Aber aus *ăሁ*, *ăየ*, *ăሆሙ*, *ăሆን* entsteht, wie im gleichen Falle beim Verbum (§ 81), *ō*, *ā*, *ōሙ*, *ōን*, also ንጉሦ seinen K., ንጉሣ ihren K., pl. ንጉሦሙ, ንጉሦን.

§ 129 An pluralische Nomina, gleichviel ob äussere od. gebrochene Plurale, treten die Suffixe durch Vermittelung eines in allen Kasus unveränderlichen *ī*, in welchem *ī* eine im Äth. veraltete Pluralendung zu sehen sein dürfte (vgl. ים., ין.; مُسْلِمِيَّ, مُسْلِمِيكَ von مُسْلِمِينَ). Hinsichtlich dieses *ī* sind §§ 17 u. 18 in Betracht zu ziehen. Also z. B. ክቡራኒኪ u. ክቡራንኪ (*kĕbūrānĕkī*) deine (fem.) Vornehmen, ክቡራኒየ u. ክቡራንየ meine V., መራዕዩሁ u. መራዕይሁ seine Herden; andere Beispiele: ንግሥታቲነ unsere Königinnen, ነገሥቲሆሙ ihre Könige, ከዋክብቲሁ seine Sterne, አበዊሃ (*ăbăwīhā*) ihre Väter, alles sowohl für Nominativ (Genit.) wie für Akkusativ.

Dieses ursprünglich nur pluralischen Nominibus zukommende *ī* vor Suffixen zeigt sich manchmal auch schon bei Singularen, namentlich bei solchen, die irgendwie pluralischer Gestalt äusserlich gleichen, z. B. ጥበቢሁ seine Weisheit, ስብሐቲሁ sein Lobpreis u. a. Umgekehrt ist es aber auch nicht ganz unerhört, dass pluralische Nomina die Suffixe nach Art von Singularen ohne *ī* annehmen.

† Durch den Antritt der Suffixe an das Nomen entstehen fast ganz dieselben Accentveränderungen

wie beim Antritt an das Verbum. Die zweisilbigen Suffixe *hōmū* (*ōmū*), *kĕmmū*, ebenso ሆን, ክን, ሁ, ሃ sind auch beim Nomen stets betont. Beim Antritt der Suffixe የ, ነ, ከ, ኪ rückt event. auch beim Nomen der Accent auf die (neue) Penultima. Nur die Suffixe *ṓn*, *ū́*, *ṓ*, *ā́* sind, anders als beim Verbum, beim Nomen stets betont, offenbar deshalb, weil sie beim Nomen nie, wie bisweilen beim Verbum, an Stelle einer, sondern immer an Stelle von zwei ursprünglichen Silben stehen.

7. Unregelmässige Nomina.

(§ 130 u. 131.)

Die ursemitischen Wörter አብ Vater, ሐም angeheirateter Verwandter, አፍ Mund bilden im Äth. den Stat. constr. zwar schon auf ganz regelmässige Weise, z. B. አበ፡ ኵልነ der Vater von uns allen, አፈ፡ ወርቅ Goldmund, und ebenso lautet der Akkusativ; vor Suffixen aber zeigt sich auch im Äth. noch jene Eigentümlichkeit, die in den verw. Sprachen auch dem Stat. constr. eigen ist, dass nämlich die genannten Nomina in der Form Nom. አቡ, ሐሙ, አፉ, Akk. አባ, ሐማ, አፋ auftreten, also z. B. Nom. አቡየ, አቡከ, አቡኪ, አቡሁ, አቡሃ; አቡነ, አቡክሙ, አቡክን, አቡሆሙ, አቡሆን, Akk. አባየ, አባከ, አባኪ, አባሁ, አባሃ; አባነ u. s. w. Sehr selten Suffixantritt nach § 128. Die Nominativ- § 130

formen mit *ū* stehen bei diesen Nominibus nicht selten auch für die Akkusativformen auf *ā*.

ሐሙ bildet einen besonderen Vokativ: ሐሞ.

§ 131 Ebenso lautet das ursemitische Wort für Bruder vor Suffixen im Nomin. እኁ (nach § 16, 2 für أَخُو), so እኁየ, እኁከ, እኁኪ u. s. w., welche Formen auch hier nicht selten die Funktion des Akkusativs mit übernehmen. Aus diesem, im Nominativ vor Suffixen berechtigten *ū* hat sich nun für das ganze Wort ein dem ኅ inhärierendes *ŭ* entwickelt (§ 11); man sagt daher zunächst im Akkusativ vor Suffixen statt des urspr. አኃ (أَخَا): እኃ, also z. B. እኃከ deinen Br., እኃሆሙ ihren Br., ferner im suffixlosen Nominativ እኍ, im Stat. constr. und suffixlosen Akkusativ እኈ. — An Stelle dieses inhärierenden *ŭ* tritt zuweilen *w* auf: Nom. እኅው, Stat. constr. u. Akkus. እኅወ, mit Suff. im Akkus. እኅዋከ, እኅዋሁ u. s. f., selten እኅወከ ganz nach § 128. Vielleicht liegen hier zunächst lediglich graphische Varianten zu እኍ, እኈ, እኃከ, እኃሁ vor, bei denen möglicherweise die Schreibung der Pluralformen አኅው massgebend gewesen ist; jetzt sind beiderlei Formen freilich auch in der Aussprache verschieden: እኍ *ĕḫ*^{u}, እኅው *ĕḫĕŭ*; እኈ *ĕḫŭă*, እኅወ *ĕḫĕwă*.

Folgende Tabelle zeigt die Abweichungen der erörterten vier Nomina:

Nominat.	Stat. constr.	Akkus.	Nom. m. Suff.	Akkus. m. Suff.
አቡ	አበ	አበ	አቡከ	አባከ
ሐም	ሐመ	ሐመ	ሐሙከ	ሐማከ
አፍ	አፈ	አፈ	አፉከ	አፋከ
{ እኁ	{ እኈ	{ እኈ	እኁከ	{ እኋከ
{ እኅው	{ እኅወ	{ እኅወ		{ እኅዋከ, እኅወከ.

Femin. zu እኁ ist እኅት Schwester = أُخْتٌ, plur. አኃት; dagegen zu ሐም: ሐማት angeheiratete Verwandte = حَمَاةٌ, חָמוֹת.

Über እድ Hand s. § 113.

8. Umschreibung von Genitiv und Akkusativ.

(§ 132—134.)

Durch Vorsetzung der Relativa ዘ, እንተ, እለ vor § 132
ein Nomen, Pronomen, Adverb kann von demselben ein Genitiv gebildet werden. Vgl. namentlich den aram. Genitivausdruck mittelst דִּי, ܕ. Die Wahl jener drei Wörtchen richtet sich nach Geschlecht und Zahl des übergeordneten Nomens, doch ist der Gebrauch von ዘ auch hier sehr übergreifend (vgl. § 32 a. A.). Das übergeordnete Nomen darf nicht im Status constructus stehen. Die Stellung eines derartigen Genitivs zu seinem übergeordneten Nomen ist durchaus frei; man wählt daher diese Art des Genitivausdrucks namentlich, indes durchaus nicht etwa nur, in Fällen,

in denen die unmittelbare Folge des Genitivs auf den Stat. constr. aus irgend einem Grunde behindert sein würde, oder wo die Bildung eines Stat. constr. nicht möglich ist. Beispiele: **አልባሲሁ፡ዘዓለም** seine weltlichen Kleider, **ኀጢአትነ፡ ወዘሕዝብ** unsere und des Volkes Sünde, **ጸሎተ፡ አሐደ፡ ዘመዓልት** ein Gebet (Akk.) für den Tag, **ዕለት፡ ዐባይ፡ እንተ፡ ኵነኔ** der grosse Tag des Gerichts, **ዘሌሊት፡ ፫ ጸሎታት** drei Gebete für die Nacht, **ቤተ፡ ልሔም፡ ዘይሁዳ** Betlehem Juda's, **እልክቱ፡ እጕልት፡ እለ፡ወርቅ** jene Kälber von Gold. Auch zur Bildung absoluter Genitive wird diese Ausdrucksweise verwandt, in welchem Falle der Gebrauch von **ዘ** in den von **እንተ** u. **እለ** weniger hinübergreift; z. B. **ዘንጉሥ** das des Kaisers, **እለ፡ለምጽ** die (Leute) des Aussatzes, **እለ፡ዕዝራ** die (Leute, Genossen) des Esra (auseinander zu halten von § 114).

Das genitivische **ዘ** distributiv gedoppelt z. B. **ወዘዘ፡ ፳ወ፬ ማኅበር፡ይኩኑ** Chrest. 58, 5 und sie sollen sein (Angehörige) von je einer von 24 Gemeinden.

§ 133 Nicht gerade sehr häufig dient die Präposition **ለ** schlechthin zum Genitivausdruck, z. B. **ከመ፡ ትኩኑ፡ ውሉደ፡ ለአቡክሙ** damit ihr Kinder eures Vaters werdet. Zuweilen führt **ለ** einen appositionellen Zusatz zum Genitiv ein, z. B. **ለስብሐት፡ እልክቱ፡ ለዘበ፡ ቀዳማዊ፡ ሰማይ** Asc. Jes. 7, 20 der Ruhm jener, welche

im ersten Himmel, ኀይል ፡ አጋንንት ፡ ለእለ ፡ ይትቃረኑነ Taufb. 13, 1 die Kraft der Dämonen, welche uns widerstehen. Ausserordentlich häufig ist die Zufügung eines Zusatzes durch ለ zu einem Pronominalsuffix. Wenn, wie gewöhnlich der Fall, ለ mit seiner Dependenz jenem Suffix (mittelbar oder unmittelbar) folgt, so kann naturgemäss diese Dependenz nur determiniert aufzufassen sein, und die Sprache hat durch diese Ausdrucksweise beim genitiv. Nomen ein beliebtes Ersatzmittel für den fehlenden Determinativartikel geschaffen. Beispiele: ምሕረቱ ፡ ለእግዚአብሔር die Barmherzigkeit Gottes (Akk. ምሕረቶ፡ለእ"), ምሥዋዖ፡ለበዓል፡ ዘአቡከ den Baalsaltar deines Vaters, ሰላሞሙ ፡ ርእዮ ፡ ለዐማፅያን Ps. 72, 3 den Frieden sehend der Übelthäter, ጸሎትየ ፡ ለገብርከ 3 Kön. 8, 28 das Gebet von mir, deinem Knechte. Aber auch wenn ለ nebst Dependenz dem Suffixe vorangeht, scheint diese Konstruktion nur bei determiniert zu denkenden Genitiven angewendet zu werden, z. B. ለኃጢአትየ ፡ እምጽንዐ ፡ ጕንዱ Chrest. 120, 53 von der Kraft des Stammes meiner Sünde — In Fällen wie ምግባረ ፡ እሉ ፡ ሕርቱማን ፡ ወለእለ ፡ ከማሆሙ ፡ ካልኣን Chrest. 65, 4 das Thun dieser Unglücklichen und der anderen, welche wie sie, ልቦ ፡ ወለዐበይቲሁ Ex. 10, 1 sein Herz und auch das seiner Grossen lässt sich vor ለ" aus dem Vorangehenden ein ምግባሮሙ bez. ልቦሙ entnehmen.

Ganz analog wird ein von einer Präposition abhängiger Genitiv umschrieben, z. B. እምቅድሜሆሙ ፡ ለእልክቱ ፡ እጕልት von jenen Kälbern, እምውስቴትክሙ ፡ ለኵሉ von euch allen, እምኔሆሙ ፡ ለእለ ፡ ንጹሐ ፡ ሕይወተ ፡ ሐይዉ von denen, welche ein reines Leben lebten, ሎሙ ፡ ለድውያን den Kranken, ቤቱ ፡ ለርብቃ bei der Rebekka. Selten Ausdrucksweisen mit Wiederholung der Präposition: ይትፌሣሕ ፡ በቱ ፡ በንጽሕናሁ Gad. Ad. 96, 1 er freut sich über seine Reinheit.

§ 134 Sehr häufig dient aber die Präposition ለ auch zur Einführung eines direkten Objekts (Akkusativausdruck), indem sie mit ihrer Dependenz — wie oben beim Genitivausdruck — ein gewöhnlich vorangehendes Pronominalsuffix wieder aufnimmt. Diese Art des Akkusativausdrucks ist ebenfalls nur gestattet bei einem determiniert zu denkenden direkten Objekt. Beispiele: ቀተሎ ፡ ለንጉሥ er hat den König getötet, mit Vorstellung des ለ: ወለነሂ ፡ ረከበነ Chr. 73, 13 und auch uns hat er gefunden; zu Fällen wie ሰረቆቶ ... ወለ ሐፃኒቶ 4 Kön. 11, 2 sie stahl ihn und seine Wärterin, vgl. oben § 133 die Beispiele Chrest. 65, 4, Ex. 10, 1. Es entsprechen dieser Umschreibung des Akkusativs bekannte aram. Konstruktionen ganz genau. Da aber im Äth. die Pronominalsuffixe des Verbums auch dativische Beziehung haben können (§ 85), so kann auch ein solches dativisches Suffix

durch ለ in dativischem Sinne wieder aufgenommen werden, z. B. ይሁብዎሙ ፡ ለነዳያን sie werden den Armen geben, was eventuell auch heissen kann sie werden die Armen geben; mit Vorstellung von ለ z. B. ወለእለ ፡ ጸለዩ ፡ ይከውኖሙ ፡ ዐቢየ ፡ ዐስበ Chrest. 64, 22 und auch denen, welche gebetet haben, wird es zu grossem Lohne gereichen.

9. Zahlwörter. (§ 135—146.)

Die Kardinalzahlen von 1—10 sind im Nominativ zum grössten Teil mit einem unveränderlichen, stets betonten (§ 129 a. E.) Suffix *ŭ* versehen. Im Akkus. dag. fehlt ein entsprechendes Suffix, hier zeigt sich vielmehr die nackte, unbetonte Akkusativendung *ă*. Nur bei den § 137 zu erwähnenden seltneren Formen tritt die Nominativform auf *ŭ* auch für den Akkusativ ein. § 135

Eins ist አሐዱ (*ăḥădŭ*), akk. አሐደ (*ăḥădă*); fem. አሐቲ (*ăḥăti*), akk. አሐተ (*ăḥătă*). In der weiblichen Form ist das *t* ursprüngl. offenbar verdoppelt, weil entstanden aus der Assimilierung des radikalen *d* an die Femininendung (§ 100). Zu አሐቲ, አሐተ vgl. ይእቲ, ይእተ (§ 21).

Zwei ist ክልኤ (vgl. كِلَانِ, كِلَيْنِ, כִּלְאַיִם). Obwohl ክልኤ speziell Stat. constr. eines alten Duals zu sein scheint, wird ihm ein gezähltes Nomen doch nicht mehr untergeordnet, sondern gleichgeordnet, z. B. ክልኤ ፡ አዋልደ Gen. 29, 16 zwei Töchter (Akk.); man

gebraucht ክልኤ auch ohne jedes beigesellte Substantiv, wie ዘክልኤ፡ልሳኑ dessen Zunge zwei ist, doppelzüngig. Ganz sekundär, wie es scheint, nach Analogie anderer Zahlwörter kann ክልኤ sich auch mit Endungen bekleiden zur Unterscheidung von Geschlecht und Kasus: ክልኤቱ (*kĕlĕʼētū*), akk. ክልኤተ (*kĕlĕʼētă*); fem. ክልኤቲ (*kĕlĕʼētī*), akk. ክልኤተ (*kĕlĕʼētă*).

§ 136 Bei den Kardinalzahlen von 3—10 herrschen die mit der weiblichen Endung versehenen, zufolge ursemitischer Eigentümlichkeit ursprünglich nur zur Zählung von Männlichem bestimmten Formen im Äthiop. schon sehr vor*:

3. ሠለስቱ (*šălăstū*), akk. ሠለስተ (*šălăstă*)
4. አርባዕቱ, akk. አርባዕተ u. s. w.
5. ኀምስቱ,
6. ስድስቱ,
7. ሰብዐቱ,
8. ሰማኒቱ, ሰማንቱ u. ሰመንቱ,
9. ተስዐቱ u. ትስዐቱ,
10. ዐሠርቱ.

Von den drei Formen für acht dürfte ሰማኒቱ (vgl. ثَمَانِيَةٌ, ܬܡܳܢܝܳܐ) die ursprünglichste sein; ሰመንቱ ist die häufigste; in ሰማንቱ ist das Lautgesetz § 15 nicht beobachtet. Zu ትስዐቱ neben dem ursprüngl. ተስዐቱ

---

* Vgl. Gesenius, hebr. Grammatik[24] § 97, 1 Anm. (S. 257).

(تسعة, תְּשְׁעָה) ist vielleicht der § 56 u. 93 erwähnte Lautvorgang zu vergleichen.

Selten tritt das erwähnte unveränderl. Suffix *ū* mittelst des plural. *ī* (§ 129) an, ist dann aber wohl determinierend (vgl. das Folg.), z. B. ሰቡዐቲሆሙ ፡ ሰማያት die sieben Himmel, ተስዓቲሆሙ ፡ ሕዝብ die neun Stämme (Akk.). — Ist aber das Gezählte ein pers. Pronomen, so tritt es als je wechselndes Suffix an das Zahlwort, und zwar mit Hilfe des plural. *ī*, also ንምስቲነ wir drei, ሠለስቲሆሙ sie drei und unbedenklich auch schon ሠለስቲሆን sie drei (Weiber); beim Zahlwort zwei gebraucht man hier immer die nackte Form ክልኤ, also ክልኤነ wir zwei, ክልኤሆሙ sie zwei. Man beginnt dann aber, auch diese Formen schon als (determinierte) adjektivische Kardinalzahlen zu gebrauchen, z. B. ሠለስቲሆሙ ፡ ዕደው die drei Männer, ክልኤሆን ፡ እደዊሁ seine beiden Hände. Und in den oben erwähnten Beispielen ሰቡዐቲሆሙ ፡ ሰማያት, ተስዓቲሆሙ ፡ ሕዝብ mag das Suffix ሁ nach § 120 für genaueres ሆን, ሆሙ stehen.

Weit seltener kommen die alten männlichen Formen vor, deren urspr. Gebrauch zur Zählung von Weiblichem auch im Äthiop. noch ziemlich durchsichtig ist. Trotzdem hat ein Teil derselben das unveränderliche männliche Suffix *ū* angenommen, und zwar treten diese Formen mit *ū* hier auch für den Akkus. ein, während § 137

die Formen ohne *ū* den regelm. Akkusativ auf *ă* bilden. ሰማኒ scheint indeklinabel zu sein.

3. ሠላስ.	*7.* ሰብዑ.
4. አርባዕ.	*8.* ሰማኒ (*sămānī*).
5. ኀምስ.	*9.* ተስዑ u. ቱስዑ.
6. ስሱ.	*10.* ዐሥሩ.

Die Form betreffend, so bemerke man in ስሱ die Assimilierung des *d* (vgl. ሲድስቱ) an den dritten Radikal wie in שֵׁשׁ, שִׁשָּׁה; ferner den Unterschied der Vokale des 2. Radik. in ዐሥሩ u. ዐሥርቱ, den wir ebenso im Hebr. und Arab. wiederfinden (עֲשָׂרָה, عَشَرَةٌ, aber עֶשֶׂר, عَشْرٌ). Beispiele: ሠላስ ፡ አህጉረ ፡ ትፈልጥ ፡ ለከ drei Städte wirst du dir aussondern, አይድዐክሙ ፡ ዐሥሩ ፡ ቃለ er hat euch die zehn Worte verkündet. Mit wechselnden Suffixen sind diese Zahlwörter selten belegt, bemerke ሰብዑሆን (sic) Num. 8, 2; ዐሥሮን (nicht ዐሥሬሆን).

§ 138 Die zweite Dekade wird, anders als in den meisten verwandten Sprachen, gebildet durch einfache Addition des Einers mittelst ወ an den voranstehenden Zehner. Und zwar hat der Zehner in der zweiten Dekade dieselbe Form wie in der ersten (also auch anders als im Hebräischen, Arabischen):

11. ዐሥርቱ ፡ ወአሐዱ.	ዐሥሩ ፡ ወአሐቲ.
12. ዐሥርቱ ፡ ወክልኤቱ.	ዐሥሩ ፡ ወክልኤ.

13. ዐሠርቱ ፡ ወሠለስቱ.	ዐሥሩ ፡ ወሠላስ
14. ዐሠርቱ ፡ ወአርባዕቱ.	ዐሥሩ ፡ ወአርባዕ u. s. w.

Die Zehner bilden sich durch Anhängung der stets betonten Endung *á*. Falls dieselbe mit der Pluralendung *án* verwandt sein sollte, so gilt sie jedenfalls dem Sprachgebrauch nach nicht als Status constr. desselben (vgl. § 135 zu ክልኤ). Bemerke ዕሥራ (nicht ዐሥራ) wie عِشْرُون; ስሳ wie oben ስሱ. § 139

20. ዕሥራ.	*60.* ስሳ.
30. ሠላሳ.	*70.* ሰብዓ.
40. አርብዓ.	*80.* ሰማንያ.
50. ኀምሳ.	*90.* ተስዓ u. ተሰዓ.

100 ist ምእት. Durch ዐሠርቱ ፡ ምእት „zehnhundert" wird *1000* ausgedrückt, durch ዕሥራ ፡ ምእት „zwanzighundert" *2000* u. s. f. እልፍ (أَلْف) bedeutet im Äth. *10,000*; plur. አእላፍ. § 140

Schon aus dem bisher Erwähnten wird vielleicht ersichtlich sein, dass die alte Unterordnung des gezählten Nomens unter die Kardinalzahl, sei es im Genitiv, sei es im Akkusativ, im Äth. der Beiordnung gewichen ist. Und zwar ist dies auch bei ምእት und እልፍ der Fall. Möglicherweise ist es hie und da nur ein Überbleibsel von der verschollenen Konstruktion her, wenn die nunmehr adjektivische Kardinalzahl ihrem Substantiv meist vorangeht, während die son- § 141

stigen Adjektiva ihrem Substantiv meist folgen. Freilich steht auch das von Anfang an adjektivische አሐዱ gewöhnlich voran. — Das Gezählte kann im Plural wie im Singular stehen. Beispiele: ምእት ፡ አባግዕ 100 Schafe, ስድስቱ ፡ ምእት ፡ ብእሴ 600 Mann (Akk.), እልፌ ፡ ብእሴ 10,000 Mann (Akk.), ክንፊሃ ፡ ክልኤቱ Phys. 33, 8 ihre zwei Flügel, አምጽኡ ፡ ሊተ ፡ አሐተ ፡ እብነ ፡ ወአምጽኡ ፡ ሎቱ ፡ እብነ ፡ አሐተ Chrest. 15, 9 bringet mir einen Stein, und sie brachten ihm einen Stein.

§ 142 Wie im Arab. so dient auch im Äth. das hier sonst ziemlich veraltete Partiz. akt. des unverm. Grundstammes (§ 102) zur Bildung der Ordnungszahlen. Man sagt ካልእ, ሣልስ, fem. ካልእት, ሣልስት der Zweite bez. Dritte eigentl. zu Zwei bez. Drei machend, weiter ራብዕ, ኃምስ, ሳድስ, ሳብዕ, ሳምን, ታስዕ, ዓሥር. Der Erste ist ቀዳሚ, fem. ቀዳሚት (ܩܰܕܡܳܝܳܐ). — Neben ካልእ der Zweite gebraucht man auch in ungefähr gleicher Bedeutung ዳግም u. ካዕብ. Hier ist ferner auch noch, wenigstens im Femin., ሳኒት erhalten (= ثَانِيَة), aber nur in der spez. Bedeutung der folgende Tag, die folgende Nacht. ሳኒት wird meist, und zwar auch dann wenn es adjektivisch zu ዕለት Tag oder ሌሊት Nacht tritt, mit einem auf den vorhergehenden Tag oder die vorhergehende Nacht bezogenen Suffix *ā* versehen, z. B. አመ ፡ ሳኒታ ፡ ሌሊት in der folgenden Nacht. Sonst ist es im Äth. Sprachgebrauch, determinierten

substantivischen Ordinalzahlen ein Suffix anzuhängen, das sich meist auf die vorhergehenden Glieder der Reihe bezieht, z. B. ካልእከ, ካልኦ wörtl. der dich bez. ihn zu Zwei macht, d. i. der Zweite, s. Gen. 4, 19, ferner ቀዳማዊት ፡ ሃይማኖት ፡ ስማ ። ወካልእታ ፡ ጽንዐት ። ወሣልስታ ፡ ኃይል ። ወራብዕታ ፡ ትዕግሥት Herm. 91^{a} die Erste heisst Glauben, und die Zweite Festigkeit, und die Dritte Stärke, und die Vierte Geduld.

Im Akkusativ als Zahladverbia: ካዕበ wieder, darauf, ዳግመ (vollständiger ምዕረ ፡ ዳግመ) zum zweiten mal.

Von diesen ursprünglichen Ordnungszahlen kann § 143
man durch Anhängung der Endungen *ā*ዊ, fem. *ā*ዊት; *ā*ይ, fem. *ā*ይት; ausserdem noch fem. *ī*ት neue Ordnungszahlen ableiten, also z. B.:

1. ቀዳማዊ, fem. "ዊት; ቀዳማይ, fem. "ማይት;
3. ሣልሳዊ, fem. "ዊት; ሣልሳይ, fem. "ሳይት; fem. ሣልሲት.

Der Letzte ist ዳኅራዊ u. ዳኅራይ, aber auch ደኃሪ, ደኃራዊ u. ደኃራይ.

Durch Anhängung von *ā*ዊ kann man auch von den Zehnern Ordnungszahlen ableiten: ዐሥራዊ, ሠላሳዊ, አርብዓዊ u. s. w.

Die Formen አሐዱ, ሰኑይ, ሠሉስ, ረቡዕ, ኀሙስ, ሰዱስ, § 144
ሰቡዕ, ሰሙን, ተሱዕ, ዐሡር (ዐሡር ፡ ወአሐዱ u. s. w.) dienen als Kardinalzahlen wie als Ordinalzahlen, werden aber

fast nur zum Zählen von Tagen und Stunden gebraucht, z. B. ረቡዕ፡ ዕለት vier Tage od. der vierte Tag (neben ዕለት፡ ራብዒት), ዐሡሩ፡ ወሰኑዩ፡ ለወርኀ፡ ኒሳን Chrest. 7, 14 der 14. (Tag) des Monats Nisan, ይሠውዑ፡ ሰቡዐ፡ ዕለተ sie opferten sieben Tage lang. ተሱዐት, ተሱዓት (§ 16, 1 a. E.) die neunte Stunde; sonst scheinen die Femininformen ungebräuchlich. እኁድ hat speziell die Bedeutung Sonntag.

§ 145 Von den sonstigen Zahlgebilden seien noch erwähnt ሠልስ dreifach, ርቡዕ, ኀምስ, ስድስ u. s. w. bis ዐሥር zehnfach; ሠላሳ፡ ወርቡዕ vierunddreissigfach. Oft (meist im Akkus.) als Adverbia gebraucht: ወዝንቱ፡ ይከውን፡ ምዕረ፡ ወካዕበ፡ ወሠልሰ und dies wird geschehen einmal und wieder und dreimal. Bemerkenswert der Gebrauch dieser Zahlwörter bei Massangaben, z. B. ኑኁ፡ ስድስ፡ በእመት seine Länge ist sechsfach nach der Elle, d. i. s. L. beträgt 6 Ellen (aber auch ዐሥርተ፡ ወኀምስተ፡ እመተ Gen. 7, 20 funfzehn Ellen, Akk.).

Den durch das aktive Partizip ausgedrückten Ordnungszahlen stehen passive Formen gegenüber wie ክዑብ, ሥሉስ zu Zwei bez. Drei gemacht, d. i. doppelt, dreifältig. ሥሉስ ist insonderheit Bezeichnung des dreieinigen Gottes. — Die übrigen aus den Zahlwörterwurzeln entstehenden Ableitungen mögen hier übergangen werden.

Zum Ausdruck der Distribution werden Zahlwörter asyndetisch gedoppelt, z. B. ክልኤ፡ክልኤ je Zwei. Dieses ursprünglichste Ausdrucksmittel der Distribution auch bei Nominibus zuweilen, z. B. ወሕ ፃናት፡ዘዓመት፡ዘዓመት፡ይነቡ Apc. Esra 4, 23 und Kinder von je einem Jahre werden reden. Oft aber — und namentlich bei höheren Zahlen wird dies notwendig sein — begnügt man sich auch bei Zahlen mit Doppelung eines vorgesetzten ዘ, በ, ለ (§§ 132, 150); so sehr gewöhnlich ለለ፩ jeder einzelne (wofür indes auch ለለ፩፩ mit zweifacher Doppelung).

ኵሉ jeder, alle, d. ganze wird nicht, wie im § 146
Arab. u. Hebr., event. einem Nomen übergeordnet, sondern wird immer mit Suffixen versehen und so event. einem Nomen appositionell meist vorgestellt, z. B. ኵሎሙ፡ነገሥት alle Könige, ኵላ፡ኢየሩሳሌም das ganze Jerusalem. Kongruenz des Suffixes mit dem Nomen ist auch hier durchaus nicht nötig (§ 101. 120), z. B. ኵሎ፡ነቢያቲሁ፡ለበዓል alle Propheten (Akk.) Baals, ኵሉ፡ጽጌያት alle Blumen u. a. m. ኵልነ, ኵልክሙ wir, ihr alle u. s. w.

ባሕቲት allein ist eigentl. Abstraktum Einsamkeit und wird, stets mit Suffixen versehen, oft auch noch als Abstraktum konstruiert, z. B. በባሕቲቱ oder እንተ፡ባሕቲቱ in seiner Einsamkeit = er allein. Ebenso häufig sagt man aber auch schon mit Fort-

lassung der Präpos. ባሕቲቱ, ባሕቲትከ (Akk. ባሕቲቶ, ባሕቲተከ) u. s. w. seine, deine Einsamkeit = er, du allein, z. B. ይነብር፡ውእቱ፡ባሕቲቱ er sitzt allein. Seltener sind hier Fälle wie ናንሶሱ ፡ ባሕቲትነ (für ባሕቲቶነ) wir werden allein wandeln, ባሕቲትከ (für ባሕቲተከ) ፡ አዘዝኮ du allein hast ihm befohlen, in denen sich der Akkusativ am einfachsten aus § 79 erklärt.

VI. Präpositionen.

(§ 147—154.)

§ 147 Die alte proklitische Präposition በ in, an, bei, mit, durch zeigt vor konsonantisch anlautenden Suffixen den Vokal *ĕ* (aus *ĭ*) wie im Arab. (بِهِ, بِكَ u. s. w.), ohne Suffixe dagegen hat sie *ă* (بِ). ለ für, zu zeigt sowohl vor Suffixen *ă* wie im Arab. (لَهُ, لَكَ u. s. w.), als auch ohne Suffixe (لِ). — Über einige besondere Anwendungsarten von በ u. ለ s. §§ 44, 133, 134.

Beim Antritt der Suffixe 3. Pers. Sing. zeigen sich neben den einfachen Formen ቦ, ባ andere Formen, die durch Anhängung von ቱ, fem. ቲ in derselben Weise weitergebildet sind wie die entsprechenden selbständigen persönlichen Pronomina (§ 21) und das Demonstrativum, nämlich ቦቱ, ባቲ, und schon immer ሎቱ, ላቲ. Ebenso im Plur. femin. die einfachen For-

men ቦን, ሎን und dann 1) die nach Weise von እማንቱ weitergebildeten Formen ቦንቱ, ሎንቱ, 2) die nach Weise von ውእቶን umgestalteten Formen ቦቶን, ሎቶን. Ausserdem bildet ለ mit dem Suffix der 1. Pers. sing. versehen stets die eigentümliche Weiterbildung ሊተ mir, wo der Vokal des ተ vielleicht durch ኪ bestimmt ist. — Die vollständigen Reihen lauten demnach so:

Singular:

3. Pers. m.	ቦ (oft prokl. od. enkl.),	ሎቱ	(*lōtū*)
3. Pers. f.	ባ, ባቲ [ቦቱ	ላቲ	(*lātī*)
2. Pers. m.	ብከ (*bĕkă*)	ለከ	(*lăkă*)
2. Pers. f.	ብኪ (*bĕkī*)	ለኪ	(*lăkī*)
1. Pers.	ብየ (*bĕjă*).	ሊተ	(*lītă*).

Plural:

3. Pers. m.	ቦሙ	ሎሙ (*lōmū*)
3. Pers. f.	ቦን, ቦንቱ, ቦቶን	ሎን, ሎንቱ (*lōntū*), ሎቶን (*lōtōn*)
2. Pers. m.	ብክሙ	ለክሙ (*lăkĕmmū*)
2. Pers. f.	ብክን	ለክን (*lăkĕn*)
1. Pers.	ብነ (*bĕnă*).	ለነ (*lănă*).

Das mit Suffixen versehene ቦ entwickelt aus der § 148
Bedeutung bei ihm, bei ihr u. s. f. oft die Bed. er, sie hat (hatte) u. s. f. und nimmt dann dem Sinne gemäss das grammatische Subjekt meist als Objekt zu sich, z. B. እስመቦ፡ ተስዐተ፡ ምእተ፡ ሰረገላተ denn er hatte 900 Wagen; desgl. steht der Satzteil, welcher im Grunde Apposition zum Suffix ist, meist schon völlig unabhängig als Subjekt, z. B. ቦቱ፡ አክአብ፡ ፸ደቂቀ

4 Kön. 10, 1 Ahab hatte 70 Kinder; ወቦቱ ፡ ላባ ፡ ክልኤ ፡ አዋልደ (Var. ለላባ u. አዋልዱ) Gen. 29, 16 und Laban hatte zwei Töchter.

ቦ, ቦቱ bedeutet sehr gewöhnlich auch es ist der Fall, es ist vorhanden, es giebt. Auch in diesem Falle wird das eigentlich grammatische Subjekt oft als Objekt konstruiert, also ቦ ፡ ጠቢብ u. ቦ ፡ ጠቢበ es giebt einen Weisen. Sehr häufig ist ቦ ፡ ዘ″ (event. ቦ ፡ እንተ, ቦ ፡ እለ), was je nach der Beziehung von ዘ bedeuten kann es ist jemand vorhanden, welcher .., od. es ist der Fall, dass ..; vgl. §§ 33 a. E. und 37 a. E. Bemerke noch Wendungen wie እመቦ ፡ ኀበ ፡ ጐንደየ Did. 13, 12 wenn er irgendwo säumt wörtl. wenn es giebt wo er säumt.

§ 149 Durch proklitische Vorsetzung der sonst verschollenen Negation አል (אַל) wird das mit Suffixen versehene ቦ in den erörterten beiden Bedeutungen negiert, z. B. አልብየ ፡ ምት ich habe keinen Gatten; አልቦ ፡ ብእሲ ፡ ዘናነግሥ es ist kein Mann da, den wir zum König machen, አልቦ ፡ ዘይክል ፡ ዘንተ es ist niemand da, welcher dies vermag, od. es ist nicht der Fall, dass er dies vermag.

§ 150 Gedoppelt werden በበ und namentlich ለለ in sehr weitem, die Grenzen des Gebrauchs der einfachen Präposition überschreitenden Umfang zur Kennzeichnung distributiver Verhältnisse angewendet, z. B. ዘተ

ናገሩ ፡ ባቲ ፡ ለለ ፡ ፩፩ (Var. ለለ ፡ ፩) እምኔሆሙ ፡ በአምጣኑ ፡ ክሂሎቱ Fal. ṭab. 34, 26 (das Buch) in welchem sie geredet haben, jeder einzelne von ihnen nach dem Masse seines Könnens, በበ ፡ ትእምርታተ ፡ ሆሄያቲሁ ፡ ለለ ፡ ሰዐቱ ፡ ያአምር Chrest. 60, 3 je nach den Zeichen seiner Buchstaben kennt er je seine Stunde. Ferner በበ ፡ ሕቀ allmählich (wörtlich je wenig), በበ ፡ መትልዉ je folgend, d. i. der Reihe nach u. a. m. Vgl. § 166.

Das alte כְּ, كَ ist nur in der Zusammensetzung § 151 ከመ (= كَمَا) wie erhalten. Beim Antritt von Suffixen hat sich die urspr. Länge des Auslauts behauptet, z. B. ከማየ (כָּמוֹנִי) wie ich, ከማሆሙ wie sie. Das von ከመ abhängige Nomen wird zuweilen durch das Relativum ዘ und auffallend häufig durch das weibl. እንተ eingeführt, z. B. ከመ ፡ እንተ ፡ ተኵላት Chrest. 66, 4 wie Wölfe, ከመ ፡ እንተ ፡ ማዕጾ Chrest. 15, 20 wie eine Thür.

እምን von, aus, seit, vor (komparat.) hat im Vorzug vor dem entspr. arab. مِنْ (מִן) den Auslaut *ă*, den das Arab. nur in Fällen wie مِنَ الرَّجُلِ zu zeigen scheint, beständig erhalten. Das እ ist lediglich prosthetisch. Vor Suffixen (sehr selten ohne Suffixe) steht die Form እምኔ, also እምኔየ von mir, እምኔከ, እምኔኪ u. s. w. Der Ursprung dieses *ē*, welches wir noch bei vielen anderen Präpositionen vor Suffixen (selten

ohne folgendes Suffix) treffen werden, ist noch nicht ganz sicher; indes vergleiche man vorläufig hebr. Formen wie תַּחְתֵּיהֶם unter ihnen von תַּחַת. — እምነ kann vollständig tonlos werden und heftet sich dann in starker Verkürzung als እም einem Wort (aber keinem Suffix!) proklitisch vor, z. B. እምዘቲ neben እምነ ፡ ዘቲ von dieser. (In den Inschriften, aber nicht in den handschriftlichen Texten wird das *m* von እም folgendem *b* assimiliert).

§ 152 Das soeben erörterte *ē* zeigt sich vor Suffixen (selten sonst) noch bei folgenden Präpositionen: ኀበ bei, zu; አመ zur Zeit von; ዲበ über; ምስለ *mit* (= مِثْل, aber nicht wie); እንበለ ohne, ausser*; ላዕለ über, gegen; መልዕልተ über; ታሕተ, መትሕተ unter; ቅድመ vor; ድኅረ hinter, nach; መንገለ nach, gegen, zu; ማእከለ inmitten, zwischen; ህየንተ u. ህየተ anstatt; z. B. ኀቤሁ bei ihm, ቅድሜከ vor dir, ማእከ ሌክሙ mitten unter euch. Zum Teil sind die aufgeführten Präpositionen noch deutliche Substantiva im (akk.) Stat. constr.; bei diesen findet dann der Suffixantritt häufig auch noch in völlig nominaler Weise statt, so namentlich bei መልዕልተ, መትሕተ, ማእ

* Auch konjunktionell, z. B. አልቦ ፡ ዘአትረፉ ፡ ሊተ ፡ እንበለ ፡ ሐናሃ niemanden haben sie mir übrig gelassen ausser Hanna.

ከለ, z. B. ማእከሎሙ neben ማእከሌሆሙ mitten unter ihnen.

Es liesse sich noch eine ganze weitere Reihe nominaler, im akkus. Stat. constr. stehender Präpositionen aufführen, bei denen indes keine besonderen formalen Eigentümlichkeiten in Betracht kommen, z. B. መጠነ (selten መጠኔ) im Betrage von, ungefähr; አምጣነ Plural dazu gemäss; ዐውደ um, herum; ማዕዶት jenseits; አንጻረ (Plural) gegenüber u. a. m.; auch ወእደ u. ውእደ (§ 16, 1 Anm.) längs, bei, dessen Ursprung freilich nicht sicher ist. Also mit Suffixen z. B. ዐውዱ, ዐውደክሙ um ihn, euch herum, አንጻሪሆሙ ihnen gegenüber. Doch wird ዐውድ nicht selten auch noch ganz als Substantiv aufgefasst und nicht in den präpositionellen Akkusativ gesetzt, z. B. ዘሎሙ፡ እለ፡ ዐውዱ 3 Kön. 4, 24 alle, welche um ihn herum, wörtl. alle, welche sein Umkreis.

በእንተ wegen, in betreff, wahrscheinlich zusammengesetzt aus በ und dem weibl. Relativ, lautet vor Suffixen በእንቲአ (wie § 25), z. B. በእንቲአነ unseretwegen, በእንተሰ፡ ዘትቤ Chr. 6, 16 aber in betreff dessen, was du gesagt hast (Trennung von der Dependenz durch ein enklit. Wörtchen). § 153

Wahrscheinlich ganz anderer Herkunft ist እንተ, Präposition von etwas allgemeiner örtlicher Bedeu-

tung, oft lokalem durch entsprechend. Beispiele: ይትሜሰሉ ፡ ማኅበራዊያን ፡ እንተ ፡ አፍኣሆሙ ፡ ወእንተ ፡ ውስጠሙ ሰ ፡ ከመ ፡ ቈናጽል Chrest. 66, 10 sie gleichen Mönchen in ihrem Äussern, aber in ihrem Innern sind sie wie Füchse, ኀለፉ ፡ እንተ ፡ የብስ ፡ በማእከለ ፡ ባሕር sie zogen durchs Trockene mitten im Meer, እንተ ፡ መስኮት ፡ ትሔውጽ sie blickt durchs Fenster, vgl. § 146 a. E. Mit Suffixen kommt dieses እንተ nicht vor.

እስከ bis wird gleichfalls nicht mit Suffixen verbunden.

ውስተ in, innerhalb steht für ውስጠ (= وَسْطَ), welche letztere Form als Adverb innen noch vorhanden ist, desgl. ውስጥ subst. Inneres. Das nichtemphat. ተ ist für das emphat. ጠ vermutlich durch Einfluss des nichtemphat. ስ eingetreten (vgl. ܩܘܫܛܐ und קוּשְׁטָא, قسط). Vor Suffixen steht für ውስተ immer die Form ውስቴት, wie es scheint, eigentl. ein Abstraktum Innerlichkeit (§ 111). Die Suffixe scheinen an ውስቴት stets in nominativischer Form anzutreten, z. B. ውስቴቱ, ውስቴትክሙ in ihm, euch.

በይነ *wegen*, selten zwischen (بَيْنَ), z. B. ኢይክል ፡ ነዓዌ ፡ ለኪፎቶ ፡ በይነ ፡ ጽንዑ Phys. 19, 20 nicht vermag der Jäger es zu erreichen wegen seiner Stärke.

§ 154 An zusammengesetzten Präpositionen ist kein Mangel. Namentlich በ, ለ, እም, እንተ, እስከ

werden anderen Präpositionen gern vorgesetzt. Nicht wenige der aufgezählten Präpositionen sind mit vorgesetzter anderer Präposition überhaupt häufiger als ohne eine solche. So kommt namentlich das zuletzt erwähnte በይነ fast nur mit vorgesetztem እም oder በ vor: እምበይነ od. እንበይነ u. በበይነ wegen, በበይነ zuw. noch zwischen. Die stets mit vorgesetztem በ gebräuchliche Pluralform በይናት hat sich beständig in der Bedeutung zwischen erhalten, kommt aber nur vor Suffixen vor, z. B. በበይናቲሆሙ (vgl. בֵּינוֹתָם) zwischen ihnen, oft auch die Gegenseitigkeit bezeichnend untereinander, namentlich häufig nach den Verbis des Trennens, wie ፈለጥኮሙ ፡ በበይናቲሆሙ Apc. Esr. 4, 58 du hast sie voneinander getrennt.

Weitere Beispiele: እምኀቤከ von dir, wörtl. von bei dir, እንተ ፡ ውስተ ፡ ልቡ durch sein Herz, እንተ ፡ ዐውዱ um ihn herum, እስከ ፡ ለሞት bis zum Tode, በከመ ፡ ምግባሩ gemäss seinem Werke.

† Anmerkung. Die nur in wenigen bestimmten Verbindungen erhaltenen enklitischen Wörtchen ነ, ኒ, ሄ sehen wie Postpositionen aus, sind in Wirklichkeit aber wahrscheinlich Trümmern derselben beiden Flexionsendungsreihen des Nomens, deren auseinandergesprengte Reste in ኑ (§ 156), ኒ (§ 162), ሁ (§ 156), ሄ (§ 162), ሃ (§ 122) vorliegen. Sie treten noch auf in እስክነ u. እስከኒ dasselbe wie እስከ, አሐተኒ in eins, zusammen, ኵለሄ, ኵሉ ሄ überall.

VII. Adverbia. (§ 155—161.)

§ 155 Gewöhnliche Negation ist das stets proklitische ኢ, welches sich weitaus am häufigsten dem Verbum des zu negierenden Satzes vorheftet, und zwar auch dann, wenn letzterer ein Verbot ausspricht (vgl. § 72 a. A.). Aber trotz der Negierung des Verbums können einzelne Satzglieder nochmals besonders durch ኢ negiert werden, sei es durch nachdrucksvolles ወኢ auch nicht, nicht einmal (vgl. § 37), sei es durch nachdrucksloses ኢ nicht, ወኢ und nicht (weder — noch). Letztere Häufung der Negation tritt meist (aber nicht notwendig) dann ein, wenn der negierte Satz irgend ein Satzglied enthält, das aus mehreren durch ወ verbundenen Teilen besteht, z. B. ወኢንጉሥ : ወኢኀይሉ : ዚአሁ : ኢይክል : በጺሐ und weder der König noch seine Macht kann kommen, ኢይትገሐሥ : እምሥርዐተ : ሕግ : ኢለየማን : ወኢለፀጋም nicht weiche er von der Ordnung des Gesetzes ab, weder zur Rechten noch zur Linken. Seltener dient ኢ dazu, in affirmativen od. verballosen Sätzen einzelne Satzglieder od. den ganzen Satz zu negieren, z. B. ይኩን : መንፈሳዌ : ዘኢሥሡዕ : ወኢመዋቲም Did. 17, 11 er möge geistlich sein, einer der nicht gefrässig u. nicht

jähzornig ist. Diese enge Zugehörigkeit zu einem einzelnen Satzglied steigert sich zuweilen bis zur Bildung negativer Komposita, wie ኢአሚን Unglaube. — Vgl. noch § 53 u. 71.

Zur Negierung einzelner Satzglieder in affirmativen Sätzen dient vielmehr eigentlich አኮ (*ákkō*), vermutlich aus አልኮነ nicht ist es entstanden und daher von seinem Ursprunge her den Begriff des Hilfsverbs sein in sich tragend. Dafür zuw. auch ኢኮነ. Beispiele: ንንድቅ፡ ዘንተ፡ ምሥዋዐ፡ አኮ፡ በበይነ፡ ቍርባን፡ ወአኮ፡ በበይነ፡ መሥዋዕት wir wollen diesen Altar bauen nicht wegen des Opfers und nicht wegen der Darbringung, mit ኢ. in diesem Falle abwechselnd z. B. Chrest. 131, 100; oft Brechung des Satzes durch konjunktionelles ዘ dass (§ 33 a. E.): አኮ፡ በእንተ፡ ኅብስት፡ ዘእቤለክሙ nicht wegen des Brodes habe ich zu euch geredet, ኢኮነ፡ በጽንዕክሙ፡ ዘክሀልክምዎ Chrest. 4, 24 nicht durch eure Stärke habt ihr sie überwunden. —

Über አልቦ s. § 149. — Bemerke endlich den, wie in vielen anderen Sprachen so auch im Äth., fakultativen Gebrauch der Negation nach den Verbis des Nichtwünschens, z. B. ኢታኅድግ፡ መንፈስ፡ እኩይ፡ ኢይባእ፡ ውስቴቶሙ Taufb. 13, 6 gestatte nicht, dass ein böser Geist in sie komme, dag. 14, 7 nur ይባእ.

§ 156 Allgemeine Frageadverbia sind ሁ und häufiger ኑ, beide stets enklitisch; z. B. ይመስለከኑ scheint es dir?, ይቀሥሙሁ ፡ እምእሥዋክ ፡ አስካለ pflückt man Trauben von Dornen? Dementsprechend negative Fragen ausgedrückt durch ኢ — ኑ (ሁ). Häufig werden aber Fragesätze eingeleitet durch ቦኑ, ቦሁ ist es der Fall? (§ 148), negativ durch አኮኑ, አኮሁ ist es nicht? (§ 155), nach welchen vorangeschickten Ausdrücken der eigentlich in Frage gestellte Satz affirmativ folgt, entweder in grader Form oder durch konjunktionelles ዘ dass zusammengefasst, z. B. Gen. 4, 9, ferner ቦኑ ፡ ዘየአምር ፡ በአርያም Ps. 72, 11 erkennt er im Himmel? (was auch heissen könnte giebt es einen, der im H. erk.?), ቦሁ ፡ ዘጸዐልኩኪ ፡ አኮሁ ፡ ዘልፈ ፡ ከመ ፡ እግዚእትየ ፡ እረስየኪ Herm. 2ª, 3 habe ich dich geschmäht, halte ich dich nicht immer wie meine Herrin?

Spezielle Frageadverbia sind አይቴ wo?, wohin?, ማእዜ wann?, እፎ wie? Durch Anhängung von ሂ, ኒ werden sie indefinit gleich den Fragepronominibus (§ 37), z. B. አልቦ ፡ ዘየሐውር ፡ ወኢአይቴኒ niemand wird irgendwohin gehen. — Fragesätze, die bereits ein spez. Frageadverb oder ein Fragepronomen enthalten, nehmen doch häufig noch das allgemeine ኑ an, z. B. ምንትኑ ፡ ውእቱ ፡ ትሕትና ፡ ልብ ፡ ወእፎኑ ፡ ንትዌከፎ was ist Demut des Herzens, und wie erlangen wir sie?

Über indirekte u. Doppelfrage s. §§ 162, 163.

Durch enklitisches መ werden einzelne Worte nachdrucksvoll hervorgehoben, z. B. ማእዜኑመ ፡ እገብር ፡ ቤተ *wann* werde ich ein Haus machen?, ወሣልስመ ፡ ፈጠረ ፡ ንስቲተ ፡ ማየ ፡ ወራብዐመ (für genaueres ራብዐመ) ፡ ፈጠረ ፡ ንስቲተ ፡ መሬት Zot. cat. 247ª und *drittens* schuf er etwas Wasser, und zum *vierten* schuf er etwas Staub. Noch stärker weist auf ein hervorzuhebendes Wort ein demselben selbständig folgendes ከመ (dessen letzte Silbe wahrscheinlich eben jenes መ ist), z. B. ከማሁ ፡ ከመ ፡ ይቤሉ sie sagten *ebenso*. አነ ፡ ከመ, አንተ ፡ ከመ u. s. w. ist dann ungefähr soviel wie ለሊየ, ለሊከ u. s. w. (§ 23). § 157

Eine ältere (ihrer Bildung nach ganz hebr. יוֹמָם entsprechende) adverbiale Zusammensetzung mit መ ist ጌሠመ oder verk. ጌሠም morgen, das freilich von der Sprache bereits als einheitliches Nomen aufgefasst und behandelt wird; daher z. B. ለጌሠም für morgen, auch mit Suffix (§ 158) በጌሠሙ. Ferner ትማልም gestern, aus ትማል (= תְּמוֹל) mit angehängtem መ verkürzt.

Häufiger gebrauchte Adverbien sind sonst noch: ሀየ (በሀየ) u. ዝየ hier, ከሐ u. ከሐከ dort, jenseits, ይእዜ jetzt, እንዳዒ u. ዮጊ vielleicht, ዓዲ noch. Letzteres kann (wie das entsprechende עוֹד) mit Suffixen versehen werden, die je nach dem Subjekt wechseln, z. B. ዓዲነ ፡ ሕያዋን ፡ ንሕነ noch sind wir lebendig. Eine § 158

ganze Reihe von Adverbien ist aber gebildet durch Anhängung eines festen Suffixes der 3. Pers. sing. mask. od. fem. an ein Nomen (oft ein präpositionelles), z. B. ላዕሉ oben (bemerke, dass weder ላዕሌሁ nach § 152, noch akk. ላዕሎ), ታሕቴ unten, ቀዲሙ früher, ለዝሉፉ für immer, stets, ዳእሙ jedoch; እሜሃ, seltener እሜሁ u. ሶቤሃ damals, dann (ሶበ Konjunktion, s. § 163), ግሙራ und ለግሙራ vollständig, durchaus, ewig.

§ 159 Ganz eigentümlich ist ein አ, welches den einzelnen Worten einer wörtlich genau angegebenen direkten Rede angehängt wird, z. B. ከመዝ ፡ በልዎሙ ፡ ለሰብአ ፡ ኢያቤስ ፡ ጌሠመአ ፡ ትከውንአ ፡ መድኀኒትክሙአ ፡ ሶበ ፡ ሞቀአ ፡ ፀሓይአ (*gēšåmă-å tĕkåwĕn-å mădḫănītĕkĕmmū-å sŏbă mŏqă-å ḍăḥåj-å*) also saget den Leuten von Jabis: „Morgen wird eure Rettung geschehen, wann heiss wird die Sonne“. Manche äthiop. Leser sollen dieses አ in der Aussprache ganz übergehen.

§ 160 Adjektiva, auch Substantiva, können im Akkusativ als Adverbia der Art und Weise gebraucht werden, z. B. ጸመወ ፡ ብዙኀ er war sehr ermattet, ተከዘ ፡ ፈድፋደ er war sehr traurig, ቈረ ፡ ዋዕዩ ፡ ንስቲተ ihre Glut kühlte ein w enig ab, ሠናየ ፡ ይቤ schön hat er gesagt, ገሃደ ፡ ተነበይኩ ich habe öffentlich prophezeit, የርሕቅ ፡ ሕቀ er möge ein wenig entfernen u. a. m.; manche solcher Nomina kommen überhaupt

nur noch im adverbialen Akkusativ vor, so ጥቀ sehr, sogar. Andere derartige Nomina werden schon im Nominativ adverbialisch gebraucht (vgl. ላዕሉ u. a., § 158), so አማን in Wahrheit häufiger als አማነ.

Ebenso erhalten Nomina allgemein zeitlicher und § 161
örtlicher Bedeutung, in den Akkusativ gesetzt, adverbialen Wert; z. B. ወትረ fortwährend, ሌሊተ nachts,' ቀዲመ zuerst, zuvor, ማእከለ in der Mitte, ላዕለ oben u. a. m., vgl. § 123, 2 u. 3. Auch hier einige schon im Nominativ, wie ዮም heute, ትካት vor Zeiten häufiger als ትካተ, ቀዳሚ zuerst. — Zahladverbia siehe § 142. 145.

VIII. Konjunktionen.

(§ 162—167.)

ወ und proklitisch. Es führt, wie ف, oft einen § 162
Nachsatz ein, wodurch zuweilen Undeutlichkeiten entstehen können (vgl. Apc. Esra 1, 1); oft führt es auch, wie و, Zustandssätze ein, z. B. ወቦአ ፡ ኀቤሁ ፡ ወይነብር ፡ ውእቱ ፡ በሕቲቱ und er trat ein zu ihm während er allein sass. — Bemerke asyndetische Ausdrucksweisen, wie ደገመት ፡ ወለደት Gen. 4, 2 sie wiederholte, sie gebar = sie gebar wiederum, ወድአ ፡ ቀተለ er hat vollendet, er hat getötet = er hat bereits getötet, in denen ein adverbialer Begriff durch das

erstere Verbum ausgedrückt erscheint (vgl. § 76, 2. Abs.).

አው oder in und ausser der Frage; auf das oder der direkten Doppelfrage beschränkt ist ወሚመ (aus ወ+ሚ § 35 + መ § 157), z. B. ንጉሠኑ : ትነግሥ : ላዕሌነ : ወ ሚመ : እግዚእነ : ትከውነነ willst du über uns herrschen, oder wirst du uns Herr werden?

ኒ u. ሂ, beide enklitisch, bedeuten auch, doch hat letzteres häufig eine mehr adversative Färbung. Oft ist das Wort, dem sie enklitisch nachstehen, zugleich mit proklitischem ወ versehen, z. B. የሱስኒ u. ወየሱስኒ auch Jesus.

ሰ enklitisch, oft ebenfalls zugleich mit proklitischem ወ, ist ein schwaches zwar, aber, z. B. የሱስሰ u. ወየሱስሰ Jesus aber. Stärker adversativ አላ sondern, ባሕቱ (ወባሕቱ), ዳእሙ. Manchmal bedeutet አላ wenn nicht, ausser, wie الّا, z. B. ለእመ : ተረክበ : ፩እ ምክህናት : ዘይበልዕ : በውስተ : ምሥያጣት : ወይሰቲ : ይትፈለጥ ፤ አላ : ለእመ : ኮነ : በማኅደረ : ነግድ Can. Ap. 20, 14 wenn einer von den Priestern gefunden wird, der isst und trinkt in einem Verkaufsladen, so soll er ausgeschlossen werden, ausser wenn es in einer Herberge ist.

Folgernden Sinn haben das enklitisohe ኬ nun, also, daher, ferner እንከ; seltener እንጋ. Beispiel: ወእመሰ : በእንቲአነ : ፈጠርካሁ : ለዓለም : ለምንትኬ : ኢንወርስ : ዓ

ለመ ፡ ወእስከ ፡ ማእዜኑ ፡ እንከ ፡ ዝንቱ Apc. Esr. 4, 66 und wenn du unseretwegen die Welt geschaffen hast, warum also nehmen wir die Welt nicht in Besitz, und bis wann also (dauert) dies? — ኬ hängt sich oft zusammen mit ሰ, und dann letzterem stets folgend, demselben Worte an, z. B. እመ wenn (bed.), እመኬ u. እመሰኬ wenn also, da nun.

እስመ denn, weil; auch dass der Aussage, manch- § 163
mal auch zur Einführung der direkten Rede.

እንዘ während, indem führt gleichzeitige Zeit- und Zustandssätze ein. Ein in dem letzteren enthaltenes Verbum steht herrschend im Imperf. Indik., nur ሀለወ bleibt im Perf. (vgl. § 72 a. E.), so እንዘ ፡ ሀሎኩ ፡ ውስተ ፡ ዓለም ፡ ሰማዕኩ ፡ ዜናሁ ፡ ለቅዱስ während ich in der Welt war, hörte ich den Ruf des Heiligen. Man bemerke den Gebrauch von Sätzen mit እንዘ (neben dem Gebrauch des Subjunktivs, § 72) nach den Verbis des Anfangens, z. B. ወጠኑ ፡ እንዘ ፡ ይወልዱ sie fingen an zu erzeugen, አኀዙ ፡ እንዘ ፡ ይኔዝሩ sie fingen an zu beissen.

ሶበ (§ 158) mit dem Perf. gewöhnl. nachdem, mit dem Imperf. Ind. gewöhnl. so oft als, z. B. ሶበ ፡ አዕረጎከ ፡ መዓርገ ፡ ወአርአይኩከ ፡ ራእየ ፡ አሜሃ ፡ ትሌቡ nachdem ich dich die Stufen ersteigen lassen und dir das Gesicht gezeigt haben werde, dann wirst du erkennen, ሶበ ፡ ተሰምዐ ፡ እንዘ ፡ ይጼውዑከ ፡ ፍጡነ ፡ ተንሥእ so

oft du hörst, dass (während) sie dich rufen, steh schnell auf.

ሶበ führt aber auch hypothetische Sätze (als unmöglich gedachte Bedingungen) ein; gewöhnlich folgt ihm dann das Perfektum, seltener das Imperf. Vor das Verbum des hypoth. Nachsatzes, fast immer ebenfalls ein Perf., tritt እመ od. häufiger እም (s. § 165), welches letztere proklitisch ist. Wenn dieses እም mit der gleichfalls proklitischen Negation ኢ zusammentrifft, so geht እም derselben voran. Beispiele: እምኄየሰነ ፡ ሶበ ፡ ኢተፈጥረ ፡ ለነ ፡ ልበ Apc. Esra 6, 39 es wäre uns besser gewesen, wenn uns ein Herz nicht erschaffen worden wäre, ሶበ ፡ አኮ ፡ አንተ ፡ ዘአበስከ ፡ እመ ፡ ኢኮነት (Var. እምኢኮነት) ፡ ላዕሌነ ፡ ዛቲ ፡ እኪት Apc. Esr. 7, 20 wenn es nicht wäre, dass du gesündigt hättest, so würde dieses Übel nicht über uns sein, ወሶበሰ ፡ ያጐጕአክሙ ፡ ልዑል ፡ እምተአዘዝክሙ ፡ ሎቱ Fal. ṭab. 50, 21 wenn euch aber der Höchste eilen liesse, so würdet ihr ihm gehorchen. — Wie in vielen anderen Sprachen (vgl. لَوْ, לוּ), so erhält auch im Äth. ein blosser hypothetischer Vordersatz (mit einem unterdrückten geeigneten Nachsatz) oft den Wert eines Wunschsatzes, z. B. ሶበ ፡ ሞትኩ wäre ich doch gestorben!

Nicht zu verwechseln und wahrscheinlich etymologisch auch nicht zusammenhängend mit diesem እመ;

እም des hypoth. Nachsatzes, ist ein እመ (vgl. אִם, اِنْ, viell. اِمَّا), welches als möglich gedachte Bedingungen einführt, aber auch bei unmöglich gedachten nicht ganz ausgeschlossen ist. In letzterem Falle gilt hinsichtlich der Wahl der Tempora und der Einführung des Nachsatzes dasselbe wie bei einleitendem ሶበ; im ersteren Falle dagegen ist weder ein bestimmtes Tempus erheblich bevorzugt, noch erhält der Nachsatz ein charakteristisches Merkmal. Beispiele: እመ ፡ እቢየ ከ ፡ ፈንዎተ ፡ ሕዝብየ ፡ ናሁ ፡ አነ ፡ አመጽእ ፡ አንበጣ ፡ ብዙኀ Ex. 10, 4 wenn du dich geweigert haben wirst, mein Volk zu entlassen, siehe so werde ich viele Heuschrecken kommen lassen, እመ ፡ ዐቀቡ ፡ እምኢተኰነኑ Apc. Esra 5, 21 wenn sie (es) beobachten würden, so würden sie nicht verurteilt werden Für እመ sagt man oft ለእመ, in welcher Verbindung ለ wahrscheinlich dem korroborierenden لَ entsprechen wird. — ወእመ ፡ አኮ (እማእኮ, § 16, 3 a. E.) und wenn es nicht ist erhält oft geradezu die Bedeutung oder (= አው), z. B. እመቦ ፡ ዘተናገረ ፡ ወእመ ፡ አኮ ፡ ሠሐቀ ፡ ይትገሠጽ wenn einer redet oder lacht, soll er bestraft werden. Koncessiv እመኒ, ወእመ wenn auch, und wenn.

Durch dieses selbe እመ, ለእመ werden auch indirekte Fragen eingeleitet, und zwar (durch ወእመ, ወለ እመ) auch das zweite Glied indirekter Doppelfragen,

z. B. ከመ፡ ይርአይ፡ እመ፡ ይሤርሖ፡ እግዚአብሔር፡ ፍኖቶ፡ ወ ለእመኒ፡ አልቦ damit er sähe, ob Gott ihm seine Reise fördere oder ob es nicht der Fall sei, እመ፡ የዐቅቡ፡ ፍኖተ፡ እግዚአብሔር፡ ወእመ፡ የሐውሩ፡ ባቲ፡ ወእ መ፡ አልቦ ob sie den Weg Gottes beobachten und ob sie auf ihm gehen würden, oder ob nicht. Die allgemeinen Frageadverbien ሁ, ኑ dürfen auch in der indirekten Frage stehen.

§ 164 Nicht wenige Präpositionen können sich auch einen Satz unmittelbar unterordnen, d. h. sie können auch als Konjunktionen fungieren. So አመ wann, als (event. እምአመ, ለአመ, እስከ፡ አመ), z. B. አመ፡ ሞት ኩ፡ ቀብሩኒ፡ ውስተ፡ ዝንቱ፡ መቃብር wann ich gestorben sein werde, begrabt mich in diesem Grabe. Ferner ቅድመ u. እምቅድመ bevor, desgl. እንበለ bevor, ohne, s. § 72; እስከ bis mit Perf. wie Imperf. Indik.; ድኅረ u. እምድኅረ nachdem, z. B. እምድኅረ፡ ዘንተ፡ ተ ናገረ፡ ወፀአ nachdem er dieses geredet hatte, ging er hinaus. Weiter: እምጣነ፡ ይረሥእ፡ ዓለም፡ ከማ ሁ፡ ትበዝኃ፡ እኪቶሙ Apc. Esra 14, 16 in dem Masse wie die Welt altert, so vermehrt sich ihre Schlechtigkeit, ውእይ፡ ለሊሁ፡ ይነብር Chrest. 59, 10 wo er selbst weilt, ህየንተ፡ ክብረት፡ ነፍስየ 1 Kön. 26, 21 dafür, dass meine Seele geehrt gewesen ist u. a. m. ኀበ wo (በኀበ, እምኀበ, እንተ፡ ኀበ), z. B. አርአዮሙ፡ እንተ፡ ኀበ፡ ይበውእዋ፡ ለሀገር er zeigte ihnen

wo (wodurch) sie in die Stadt kommen würden; nicht selten wird das nähere lokale Verhältnis, auf welches ኀበ hindeutet, nochmals durch ein geeignetes rückweisendes Pronomen exponiert, wie መካን ፡ ኀበ ፡ ትቀውም ፡ ውስቴቱ Apc. Esra 4, 19 der Ort wo du stehst; häufiger noch durch das Ortsadverb ህየ, wie መካን ፡ ኀበ ፡ ኖመ ፡ ህየ der Ort wo er schlief.

Besonders zu erörtern ist noch der konjunktio- § 165
nelle Gebrauch der Präposition እምነ, እም. Nach Ausdrücken komparativischen Sinnes, mit folgendem Subjunktiv* stehend, bedeutet es als dass, z. B. ይኄይስ ፡ ሐማም ፡ እምነ ፡ ይኅልፉ ፡ እምውስተ ፡ ዓለም Apc. Esr. 13, 26 besser ist Leiden, als dass sie aus der Welt gehen sollten, ይኄይስከ ፡ ነቋርከ ፡ ትባእ ፡ ውስተ ፡ ሕይወት ፡ እምእንዘ ፡ ክልኤ ፡ ዐይነ ፡ ብከ ፡ ትትወደይ ፡ ውስተ ፡ ገሃነም Mt. 18, 9 es ist dir besser, dass du einäugig ins Leben kommest, als dass du in die Hölle geworfen werdest während du zwei Augen hast; ganz nah verwandt ist der Gebrauch in ትዔምፅ ፡ እምትንብብ ፡ ጽድቀ Ps. 51, 3 du thust Unrecht, anstatt dass du Gerechtigkeit reden solltest. — Soll aber in einem durch እምነ, እም eingeführten abhängigen Satze keine den Subjunktiv bedingende Abmahnung

* Mt. 19, 24 እምባዕል ፡ በዊአ ፡ መንግሥተ ፡ እግዚአብሔር als dass ein Reicher in das Reich Gottes komme mit dem Infinitiv; dag. Zotenb. cat. 36 እምባዕል ፡ ይባእ.

oder Aufforderung liegen, sondern nur der objektive Thatbestand der Nichtwirklichkeit, so folgt das Perfektum od. Indik. Imperf.; in diesem Falle verbindet der Sprachgebrauch እም oft durch ein vorgesetztes ዘ mit dem Hauptsatze (§ 33). Beispiele: ሊተ ፡ ሐቀ ፡ ከመ ፡ ዘእምተንተና ፡ እገርየ ፤ ወሐቀ ፡ ከመ ፡ ዘእምደኀፀ ፡ ሰኰናየ Ps. 72, 2 beinahe hätten meine Füsse gewankt, und beinah wäre mein Fuss geglitten, wörtl. wenig nur (war es entfernt) von dem Umstande, dass …, ferner ተዐቢ ፡ ኃጢአትየ ፡ ዘእምተኀደገት (Var. ዘእምተተኀደግ) ፡ ሊተ Gen. 4, 13 ist meine Sünde grösser, als dass sie mir vergeben worden wäre?, እለ ፡ ያስተረክቡ ፡ ውእተ ፡ ሥሕጸተ ፡ እምያስተረክቡ ፡ ውስተ ፡ ቅዱሳት ፡ መጻሕፍት Chrest. 87, 3 die, welche diese Leichtfertigkeit pflegen, anstatt sich umzuthun in den heiligen Büchern, ዘእምአፍቀሩኒ ፡ አስተዋደዩኒ Ps. 108, 3 statt dass sie mich liebten, beschuldigten sie mich. — Letzterer Satz könnte auch übersetzt werden die welche mich lieben müssten, besch. m., denn hier begegnet sich offenbar der Gebrauch des konjunktionellen እምነ, እም als dass, anstatt mit dem Gebrauch des unabhängigen እመ (gewiss nur einer besonderen Verkürzung von እምነ), እም der Nichtwirklichkeit, welches wir bereits § 163 im Nachsatz hypothetischer Sätze fanden, das aber auch ausserhalb derselben vorkommt. እምገብርኩ bed. eigentlich (ich

wendete mich ab) vom Thun, oder ... als dass ich thäte und hat hieraus die Bedeutung nicht der Negation, wohl aber der Nichtwirklichkeit entwickelt: Ich müsste, sollte, würde thun; z. B. ምንተኑ ፡ ሠናየ ፡ እምገበርኩ ፡ ሕይወተ ፡ ዘለዓለም ፡ በዘእወርስ Mat. 19, 16 (Zotenb. cat. 30) welches Gute müsste ich thun, durch das ich das ewige Leben erwerbe?, Var. ምንተኑ ፡ ኄር ፡ ዘእምገበርኩ was ist das Gute, das ich thun müsste?

Sehr weitschichtig ist auch der konjunktionelle Gebrauch von ከመ. Es führt zunächst gleichsetzende Vergleichungssätze ein, desgl. በከመ, z. B. ገብረ ፡ በከመ ፡ አዘዞ ፡ እግዚአብሔር er that wie ihm der Herr befohlen hatte; እምከመ (selten በእምከመ) ist zeitlich sobald als, z. B. እምከመ ፡ በጽሐት ፡ ዛቲ ፡ መጽሐፍ ፡ ኀቤክሙ... sobald dieser Brief zu euch gelangt sein wird. Am häufigsten drückt indes ከመ das dass der Aussage und das dass, damit der Intention aus, und wird in letzterem Falle mit dem Subj. verbunden (§ 72); ein Beispiel des ersteren Falles ያእምሩ ፡ ከመ ፡ ተሰምየ ፡ ስምከ ፡ ውስተ ፡ ዝንቱ ፡ ቤት sie mögen wissen, dass dein Name in diesem Hause genannt ist.

† Über den Gebrauch der Präposition ለ zur Ein- § 166
führung des unabhängigen Subjunktivs ist bereits § 72 a. A. gesprochen. Dem ist hier noch hinzuzufügen, dass gedoppelt ለለ bedeutet jedesmal wann, so oft als

sowohl mit folgendem Perf. wie Imperf. Indik., z. B. ሰበጸብሖ፡ ይዜክር፡ ዅሎ፡ ዘርእየ K.-Nag. S. 6, 19 so oft es morgen wurde, erinnerte er sich an alles, das er gesehen hatte. (Man vergleiche den Gebrauch der Präpos. ܒ, ل von der Ruhe in der Zeit).

§ 167 Die übrigen Präpositionen können dadurch den Wert einer Konjunktion erlangen, dass sie sich einen durch ዘ (§ 33 a. E.) zusammengefassten Satz unterordnen; z. B. እመ፡ ሣልስት፡ ዕለት፡ እምዘ፡ ወለድኩ am 3. Tage, nachdem ich geboren hatte, ወለደት፡ ሎቱ፡ ወልደ፡ በዘረሥአ sie gebar ihm einen Sohn als er alt war, በእንተ፡ ዘሰማዕከ፡ ቃልየ weil du auf meine Stimme gehört hast. Manche der in den vorigen §§ erwähnten Präpositionen gestatten gleichzeitig diese mittelbare Unterordnung eines Satzes, z. B. ህየንተ፡ ዘክብረት፡ ነፍስየ 1 Kön. 26, 21 Var.

IX. Interjektionen.

(§ 168.)

§ 168 አ, stets proklitisch, ist die allgemeinste Interjektion des Vokativs, z. B. አብእሲ o Mann! Vielleicht ist sie im Grunde identisch mit der § 124 erwähnten Endung ō. Beide kommen auch vereint vor, z. B. አብእሲቶ o Weib! — Den Interjektionen ወይ und አሌ wehe! beginnt die gewöhnlich folgende Präposition ለ

sich fester anzuheften; neben Formen wie ወይ ፡ ሊተ (nach § 147) wehe mir! daher auch schon solche wie ወይልየ, desgl. አሌ ፡ ሎቱ u. አሌሎ.

Neben ጸጥ pst! seien hier noch angeführt ኦሆ ja wohl!, እንቢ ich mag nicht!, obwohl namentlich das letztere streng genommen kaum zu den Interjektionen zu rechnen sein dürfte. Für እንቢ sagt man auch እንቢየ; ausserdem እንቡከ und እንቢከ du mögest nicht! Man bemerke die Redensarten ጸጥ ፡ ብህለ (ይቤ) er hat pst! gesagt = er hat geschwiegen, ኦሆ ፡ ብህለ er hat Ja wohl! gesagt = er hat eingewilligt (kaus. ኦሆ ፡ አበለ), እንቢ ፡ ብህለ er hat verweigert.

X. Noch einige Bemerkungen zur Syntax.

1. Wort- und Satzstellung.

Das Äth. zeichnet sich vor den verwandten Sprachen durch freiere Wort- u. Satzstellung aus. Während sonst im Semitischen der Grundsatz herrscht, dass im allgemeinen das Bestimmende dem Bestimmten, das Abhängige dem Regierenden folgt, so konnten wir schon §§ 25, 101, 141 bemerken, dass die Stellung des Possessivpronomens, Adjektivs- u. Zahlworts zum Substantivum frei ist. Indes sei ergänzend bemerkt, dass die altsemitische Nachstellung des at- § 169

tributiven Adjektivs auch im Äth. noch viel häufiger als die Vorstellung ist. Nachstellung unmittelbar neben Vorstellung, z. B. Phys. 13, 16 ነገር ፡ እኩይ ፡ ሠናየ ፡ ግዕዘ ፡ ያማስን schlechte Rede verdirbt gute Sitte. Nur die Demonstrativpronomina stehen ziemlich beständig dem Substantiv voran*; eine Ausnahme: ስብሐተ ፡ ልደ ትከ ፡ ዘንቱ ፡ ኀበ ፡ ያስተርኢ Lud. gramm. pag. 166 wo dieser Preis deiner Geburt erscheint.

Ebenso sahen wir bereits §§ 33, 132, 133, 134, dass die Stellung des Relativsatzes, des durch ዘ, እን ተ, እለ umschriebenen Genitivs, der durch ለ eingeführten Dependenz des Nomens wie des Verbums frei ist. Desgleichen konnte § 76 auf die häufige Vorstellung eines vom Infinitiv abhängigen Akkusativs aufmerksam gemacht werden.

§ 170 Das Verbum zeigt keine besondere Vorliebe mehr, an der Spitze des Satzes zu stehen. Sogar in abhängigen Sätzen ist das Verbum, der den Satz einführenden regierenden Konjunktion (ebenso dem Relativ) nicht zur unmittelbaren Folge verbunden, sondern steht oft weit von derselben getrennt nach dem Ende zu; z. B. ኀበ ፡ ፬አድባር ፡ ሀለዉ Apc. Esra 4, 58 wo vier Berge sind, ባሕር ፡ እንተ ፡ ውስተ ፡ ርሑብ ፡ መካን ፡ ሀለወት Apc. Esra 5, 3 das Meer, welches an einem wei-

* Vgl. indes Abbadie, catalogue N°. 49 a. E.

ten Ort ist, ከመ ፡ ጽሕፈቱ ፡ ኢይቅትልከ Phys. 12, 9 damit seine Schrift dich nicht töte, in Relativsätzen steht namentlich gern der Rückweis zwischen Relativ und Verbum, wie ብእሲ ፡ ዘበገዐሌሁ ፡ ተረክበ Gen. 44, 17 der Mann, auf welchem er gefunden wird ferner Gen. 3, 19; sogar ein ganzer Satz kann zwischen Konjunktion und Verb eingefügt werden: እምእንዘ ፡ ክልኤ ፡ ዐይነ ፡ ብከ ፡ ትትወደይ ፡ ውስተ ፡ ገሃነም Mt. 18, 9 als dass du, während du zwei Augen hast, in die Hölle geworfen werdest, እንዘ፡ኀበ፡የሐውር፡ኢየአምር Chrest. 6, 1 indem er nicht wusste, wohin er gehen sollte.

Beispiel eines absolut vorangestellten Nomens: እስመ ፡ ዓለምስ ፡ ኀለፈ ፡ ውርዛቱ Apc. Esr. 14, 8 denn die Welt, ihre Jugend ist vorbeigegangen, wofür Var. እስመ ፡ ለዓለምስ ፡ etc. (§ 133).

2. Sätze mit nichtverbalem Prädikat.

Ein nichtverbales Prädikat, also Nomen, Prono- § 171
men, Adverb oder Präposition mit Dependenz, kann seinem Subjekt (zunächst in affirmativem, präsentischem Sinne) mittelst des persönlichen Pronomens angeknüpft werden. Enthält das Prädikat eine Beschreibung oder nähere Bestimmung des Subjekts, so pflegt sich das als Kopula dienende pers. Pron. in

Person, Geschlecht und Zahl nach dem Subjekt zu richten und hinter das Prädikat zu treten, z. B. አነ ፡ ኄር ፡ አነ Mt. 20, 15 ich bin gut, አንትሙኑ ፡ በኑ ፡ እምነ ፡ ኤፍሬም ፡ አንትሙ Jud. 12, 5 seid *ihr* aus Ephraim?, ባዕድሰ ፡ አሕዛብ ፡ ከመ ፡ ወኢምንት ፡ እሙንቱ Apc. Esra 4, 64 die anderen Völker aber sind wie nichts; bei vorstehendem Prädikat z. B. አይቴ ፡ ውእቱ ፡ አምላኮሙ Ps. 113, 10 wo ist ihr Gott?, ዚአከ ፡ ይእቲ ፡ ሌሊት Ps. 73, 17 dein ist die Nacht. Bezweckt aber die Hinzufügung des Prädikats eine Gleichsetzung zweier bekannter Dinge, so pflegt das als Kopula dienende pers. Pron. sich nach dem Prädikat zu richten und diesem voranzugehen, z. B. አንትሙ ፡ ውእቱ ፡ ብርሃኑ ፡ ለዓለም ihr seid das Licht der Welt, አነ ፡ ውእቱ ፡ ረዳኢከ Ps. 35, 3 ich bin dein Helfer, አነ ፡ ውእቱ ፡ ዘሀሎ Ex. 3, 14 ich bin der, welcher ist.

Das als Kopula dienende pers. Pron. kann aber auch fortbleiben, z. B. ኅሊናከ ፡ እኩይ dein Denken ist böse, ምንት ፡ ተግባርክሙ was ist euer Geschäft? Sind aber Kopula und Subjekt identisch, so unterbleibt meist die ausdrückliche Nennung des Subjekts, falls nicht besonderer Nachdruck auf ihm ruht, z. B. መሬት ፡ አንተ Gen. 3, 19 du bist Staub für አንተ ፡ መሬት ፡ አንተ, desgl. ብዙኃን ፡ ንሕነ wir sind viele.

§ 172 Ein nichtverbales Prädikat ist auch in abhängigen Sätzen möglich, so in Relativsätzen, z. B. መልአክ ፡ ቅ

ዱስ ፡ ዘውእቱ ፡ መራሒሆሙ Hen. 72, 1 der hl. Engel, welcher ihr Führer ist, ምድር ፡ ዘይእዜ ፡ ኅቡእ Apc. Esra 5, 27 die Erde, welche jetzt verborgen ist, nach ከመ dass (der Aussage): ይእምሩ ፡ አሕዛብ ፡ ከመ ፡ እጓለ ፡ እመሕያው ፡ እሙንቱ Ps. 9, 21 die Völker mögen wissen, dass sie Menschen sind, nach እመ wenn, besonders häufig nach እንዘ während u. a. m.

Man bemerke hier noch den verknüpfenden Gebrauch des Infinitivs ብሂል sagen in der besonderen Bedeutung (das) heisst, bedeutet; z. B. ወብሂሎቱ ፡ ኢይሠየም ፡ መኰንን ፡ ዘእንበለ ፡ እምኀበ ፡ እግዚአብሔር ፡ ዝብሂል ፡ እስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ ረሰየ ፡ ከመ“ F. Nag. 6, 7 und dass er gesagt hat „Nicht wird ein Richter eingesetzt ausser von Gott“, dies bedeutet, dass Gott bestimmt hat, dass u. s. w. Vollständiger sagt man allerdings auch ዝንቱ ፡ ውእቱ ፡ ብሂል. § 173

3. Unpersönlicher Gebrauch des Verbums.

Beim Verbum dient zum Ausdruck des Unpersönlichen das Maskulinum, z. B. ይጸብሕ es wird Morgen; so auch im thatw. Infinitiv ጸቢሖ indem es Morgen wird, መሲዮ oder መስዮ indem es Abend wird, ክረምት ፡ ከዊኖ als es Winter wurde; ይጸሀቀኒ es verlangt mich. Man bemerke die (mit ዘኮነ ፡ ከዊነ wechselnde) Redensart ዘኮነ ፡ ከዊኖ was es auch immer § 174

sei wörtl. was immer es sein mag, indem es ist (oder indem es ist, was immer es sein mag?). — Über den Ausdruck des Unpersönlichen beim Nomen s. § 101 a. E.

Leseübung.

Mat. 6, 9 *ff.*

ከመዝኬ ፡ ጸልዩ ፡ አንትሙሰ ። አቡነ ፡ ዘበሰማያት ፡ ይትቀደስ ፡ ስምከ ። ትምጻእ ፡ መንግሥትከ ። ይኩን ፡ ፈቃድከ ፡ በከመ ፡ በሰማይ ፡ ወበምድርኒ ። ሲሳየነ ፡ ዘለለ ፡ ዕለትነ ፡ ሀበነ ፡ ዮም ። ወኅድግ ፡ ለነ ፡ አበሳነ ፡ ከመ ፡ ንሕነኒ ፡ ነኅድግ ፡ ለዘአበሰ ፡ ለነ ። ወኢታብአነ ፡ ውስተ ፡ መንሱት ፡ አላ ፡ አድኅነነ ፡ ወባልሐነ ፡ እምኵሉ ፡ እኩይ ። እስመ ፡ ዚአከ ፡ ይእቲ ፡ መንግሥት ፡ ኀይል ፡ ወስብሐት ፡ ለዓለመ ፡ ዓለም ፡ አሜን ።

Kămăzĕkē ṣăllĕjū ăntĕmmūsă: Ăbúnă zăbăsămājắt jĕtqắddăs sĕmĕ́kă. Tĕ́mṣā măngĕštĕ́kă. Jĕ́kūn făqādắkă băkắmă băsămắj wăbămĕ́drnī. Sīsājắnă zălắlă ʿĕlắtĕ́nă hăbắnă jōm. Wăḫĕ́dĕg lắnă ăbbăsắnă kắmă nĕ́ḥnănī năḫắdĕg lăzăʾăbbắsă lắnă. Wăʾītābĕʾắnă wĕ́stă mănsút ăllā ădḫĕnắnă wăbāiĕ́ḥắnă ĕmkŭĕllú ĕkúj. Ĕsmă zīʾắkă jĕʾĕ́tī măngĕ́št ḫắjl wăsĕbḥắt lăʿālắmă ʿắlăm ămén.

Anleitung zum Übersetzen.

ከመዝኬ = ከመ § 151 + ዝ § 28 + ኬ § 162. — ጸልዩ Imperat. plur. von ጸለየ I2. — አንትሙሰ = አንትሙ § 21 + ሰ § 162.

አቡነ § 130. — ዘበሰማያት = ዘ § 32 + በ § 147 + ሰማያት Plur. von ሰማይ. — ይትቀደስ 3. Pers. m. sing. Subj. Imperf. Reflex. von ቀደሰ (2. Stamm). — ስምከ = ስም + Suff. 2. Pers. sing. mask. § 22.

ትምጻእ 3. Pers. fem. sing. Subj. Imperf. von መጽአ § 92. — መንግሥትከ = መንግሥት § 106 a. E. + Suff. 2. Pers. sing. mask.

ይኩን 3. Pers. m. sing. Subj. Imperf. von ኮነ. — ፈቃደከ = Akkus. von ፈቃድ + Suffix ከ; vgl. § 123, 7. — በከመ § 154. — ወበምድርኒ = ወ—ኒ § 162 + በ § 147 + ምድር.

ሲሳየነ Akkus. von ሲሳይ + Suffix ነ § 22. — ዘለለ = ዘ § 32 + ለለ § 150 — ዕለትነ = ዕለት § 110 + Suffix ነ. — ሀበነ = ሀብ Imperativ von ወሀበ § 93 + Suffix ነ; vgl. § 82 u. 85. — ዮም § 161.

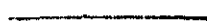
ወኅድግ = ወ § 162 + ኅድግ Imperativ von ኀደገ. — ለነ § 147. — አበሳነ = አበሳ (Akkus.) + Suff. ነ. — ከመ § 165. — ንሕነኒ = ንሕነ § 21 + ኒ § 162. — ነኀድግ 1. Pers. plur. Imperf. Indik. von ኀደገ § 88. — ለዘአበሰ = ለ § 147 + ዘ § 32 + አበሰ (2. Stamm).

ወኢታብአነ = ወ + ኢ § 155 + ታብእ 2. Pers. m. sing. Imperf. Subj. Kausat. von ቦአ § 96 + Suff. ነ. — ውስተ § 153. — አላ § 162. — አድኅነነ = አድኅን Imperat. Kausat. von ድኅነ + Suff. ነ. — ወባልሐነ = ወ + ባልሕ

Imperativ von ባልሐ I4 + Suff. ኒ. — እምዝቲ = እም § 151 + ዝቲ § 146. — እኩይ § 103.

እስመ § 163. — ዜእከ § 25. — ይእቲ § 21. — ወስብሐት = ወ + ስብሐት. — ለዓለመ = ለ § 147 + ዓለመ Status constr. (§ 125) von ዓለም.

PARADIGMATA.



I. Pronomina.

1. Pronomina personalia separata.

Sing.	1. com.	አነ	Plur.	1. com.	ንሕነ
	2. m.	አንተ		2. m.	አንትሙ
	2. fem.	አንቲ		2. fem.	አንትን
	3. m.	ውእቱ		3. m.	እሙንቱ, ውእቶሙ
	3. fem.	ይእቲ.		3. fem.	እማንቱ, ውእቶን.

2. Suffixa.

Sing.	1. com.	የ nomini, ኒ verbo	Plur.	1. com.	ነ
	2. m.	ከ		-2. m.	ክሙ
	2. fem.	ኪ		2. fem.	ክን
	3. m.	ሁ		3. m.	ሆሙ
	3. fem.	ሃ.		3. fem.	ሆን.

3. Pronomina personalia emphatica.

		Nominativus:	Accusativus:
Sing.	1. com.	ለሊየ, ለልየ	ኪያየ
	2. m.	ለሊከ	ኪያከ
	2. fem.	ለሊኪ	ኪያኪ
	3. m.	ለሊሁ	ኪያሁ
	3, fem.	ለሊሃ.	ኪያሃ.

	Nominativus:	Accusativus:
Plur. 1. com.	ለሊነ	ኪያነ
2. m.	ለሊክሙ	ኪያክሙ
2. fem.	ለሊክን	ኪያክን
3. m.	ለሊሆሙ	ኪያሆሙ
3. fem.	ለሊሆን.	ኪያሆን.

4. Pronomen possessivum separatum.

	masc.	fem.	plur.
Sing. 1. com.	ዚአየ	እንቲአየ	እሊአየ
2. m.	ዚአከ	እንቲአከ	እሊአከ
2. fem.	ዚአኪ	እንቲአኪ	እሊአኪ
3. m.	ዚአሁ	እንቲአሁ	እሊአሁ
3. fem.	ዚአሃ.	እንቲአሃ.	እሊአሃ
Plur. 1. com.	ዚአነ	እንቲአነ	እሊአነ
2. m.	ዚአክሙ	እንቲአክሙ	እሊአክሙ
2. fem.	ዚአክን	እንቲአክን	እሊአክን
3. m.	ዚአሆሙ	እንቲአሆሙ	እሊአሆሙ
3. fem.	ዚአሆን.	እንቲአሆን.	እሊአሆን.

5. Accusativus pronominis reflexivi.

Sing.		Plur.	
1. com.	ርእስየ	1. com.	ርእስነ
2. m.	ርእስከ	2. m.	ርእስክሙ
2. fem.	ርእስኪ	2. fem.	ርእስክን
3. m.	ርእሶ	3. m.	ርእሶሙ
3. fem.	ርእሳ.	3. fem.	ርእሶን.

6. Pronomina demonstrativa.

	Singul.:	Plural.:
masc.	ዝ, acc. ዘ	እሉ
fem.	ዛ, ዛቲ, acc. ዛተ.	እላ.

	Singul.:	Plural.:
masc.	ዝንቱ, acc. ዘንተ	እሉንቱ, acc. እሉንተ
fem.	—	እላንቱ, እሉን; acc. እላንተ.
masc.	ዝኩ, acc. ዝኰ	} እልኩ.
fem.	እንትኩ	
masc.	ዝክቱ, ዝኩቱ; acc. ዝክተ,	} እልክቱ, እልኩቱ; acc. እልክተ.
fem.	እንታክቲ [ዝኩተ	እልኩተ.

II. Verbum.

1. Stirpes radicis triliteralis.

	1.	2.	3.	4.	5.
I.	ቀተለ	ቀተለ	ቄተለ	ቃተለ	ቆተለ
II.	አቅተለ	አቀተለ	አቄተለ	አቃተለ	(አቆተለ)
III.	-	-	-	-	አስቆተለ
IV.	ተቀትለ	ተቀተለ	ተቄተለ	ተቃተለ	(ተቆተለ)
V.	-	-	-	-	አንቆተለ
VI.	-	-	-	-	ተንቆተለ
VII.	አስተቅተለ	አስተቀተለ	አስተቄተለ	አስተቃተለ	አስተቆተለ.

2. Stirpes radicis quadriliteralis.

	1.	2.	3.	4.	5.
I.	መንደበ	-	-	-	አምዖደበ
II.	አመንደበ	-	-	-	-
III.	-	-	-	-	-
IV.	ተመንደበ	-	-	ተመናደበ	-
V.	አንመንደበ	-	-	አንመናደበ	-
VI.	ተንመንደበ	-	-	-	-
VII.	አስተመንደበ	-	-	አስተመናደበ	-

3. Flexio verbi firmi triliteralis transitivi stirpis I 1.

	Perfectum:	Imperf. Ind.:	Imperf.Subj.:	Imperat.:	Gerundium:	Infinitivus:
Sing. 3. masc.	ቀተለ	ይቀትል	ይቕትል	—	ቀቲሉ	ቀቲል, ቀቲሎት
3. fem.	ቀተለት	ትቀትል	ትቕትል	—	ቀቲላ	—
2. masc.	ቀተልከ	ትቀትል	ትቕትል	ቕትል	ቀቲለከ	—
2. fem.	ቀተልኪ	ትቀትሊ	ትቕትሊ	ቕትሊ	ቀቲለኪ	—
1.	ቀተልኩ	እቀትል	እቕትል	—	ቀቲልየ	—
Plur. 3. masc.	ቀተሉ	ይቀትሉ	ይቕትሉ	—	ቀቲሎሙ	—
3. fem.	ቀተላ	ይቀትላ	ይቕትላ	—	ቀቲሎን	—
2. masc.	ቀተልክሙ	ትቀትሉ	ትቕትሉ	ቕትሉ	ቀቲለክሙ	—
2. fem.	ቀተልክን	ትቀትላ	ትቕትላ	ቕትላ	ቀቲለክን	—
1.	ቀተልና	ንቀትል	ንቕትል	—	ቀቲለና	—

4. Flexio verbi firmi triliteralis intransitivi stirpis I 1.

	Perfectum:	Imperf. Ind.:	Imperf.Subj.:	Imperat.:	Gerundium:	Infinitivus:
Sing. 3. masc.	ለበሰ	ይለብስ	ይልበስ	—	ለቢሱ	ለቢስ, ለቢሶት
3. fem.	ለበሰት	ትለብስ	ትልበስ	—	ለቢሳ	—
2. masc.	ለበስከ	ትለብስ	ትልበስ	ልበስ	ለቢስከ	—
2. fem.	ለበስኪ	ትለብሲ	ትልበሲ	ልበሲ	ለቢስኪ	—
1.	ለበስኩ	እለብስ	እልበስ	—	ለቢስየ	—
Plur. 3. masc.	ለበሱ	ይለብሱ	ይልበሱ	—	ለቢሶሙ	—
3. fem.	ለበሳ	ይለብሳ	ይልበሳ	—	ለቢሶን	—
2. masc.	ለበስክሙ	ትለብሱ	ትልበሱ	ልበሱ	ለቢስክሙ	—
2. fem.	ለበስክን	ትለብሳ	ትልበሳ	ልበሳ	ለቢስክን	—
1.	ለበስና	ንለብስ	ንልበስ	—	ለቢስና	—

5. Tempora et modi stirpium derivatorum verbi firmi triliteralis.

Stirps	Perfectum:	Imperf. Ind.:	Imperf. Subj.:	Imperat.:	Gerundium:	Infinitivus:	
I 2.	ቀተለ	ይቄትል	ይቀትል	ቀትል	ቀቲሎ	ቀትሎ,	"ሎት
I 3.	ቄተለ	ይቄትል	ይቄትል	ቄትል	ቄቲሎ	ቄትሎ,	"ሎት
I 4.	ቃተለ	ይቃትል	ይቃትል	ቃትል	ቃቲሎ	ቃትሎ,	"ሎት
I 5.	ቆተለ	ይቆትል	ይቆትል	ቆትል	ቆቲሎ	ቆትሎ,	"ሎት
II 1.	አቅተለ	ያቀትል	ያቅትል	አቅትል	አቅቲሎ	አቅትሎ,	"ሎት
II 2.	አቀተለ	ያቄትል	ያቀትል	አቀትል	አቀቲሎ	አቀትሎ,	"ሎት
II 3.	አቄተለ	ያቄትል	ያቄትል	አቄትል	አቄቲሎ	አቄትሎ,	"ሎት
II 4.	አቃተለ	ያቃትል	ያቃትል	አቃትል	አቃቲሎ	አቃትሎ,	"ሎት
II 5.	አቆተለ	ያቆትል	ያቆትል	አቆትል	አቆቲሎ	አቆትሎ,	"ሎት
III 5.	አስቆተለ	ያስቆትል	ያስቆትል	አስቆትል	አስቆቲሎ	አስቆትሎ,	"ሎት
IV 1.	ተቀትለ (ተቀ	ይትቀትል	ይትቀትል	ተቀትል	ተቀቲሎ	ተቀትሎ,	"ሎት
IV 2.	ተቀተለ [ተለ)	ይትቄትል	ይትቀትል	ተቀትል	ተቀቲሎ	ተቀትሎ,	"ሎት
IV 3.	ተቄተለ	ይትቄትል	ይትቄትል	ተቄትል	ተቄቲሎ	ተቄትሎ,	"ሎት
IV 4.	ተቃተለ	ይትቃትል	ይትቃትል	ተቃትል	ተቃቲሎ	ተቃትሎ,	"ሎት
IV 5.	ተቆተለ	ይትቆትል	ይትቆትል	ተቆትል	ተቆቲሎ	ተቆትሎ,	"ሎት
V 5.	አንቆተለ	ያንቆትል	ያንቆትል	አንቆትል	አንቆቲሎ	አንቆትሎ,	"ሎት
VI 5.	ተንቆተለ	ይንቆትል	ይንቆትል	ተንቆትል	ተንቆቲሎ	ተንቆትሎ,	"ሎት

VII 1.	አስተቅተለ (አስተቀተለ)	ይስተቀትል	ይስተቅትል	አስተቅትል	አስተቅቲሎ	አስተቅትሎ, (አስተቀትሎ,	"ሎት "ሎት)
VII 2.	አስተቀተለ	ይስተቄትል	ይስተቀትል	አስተቀትል	አስተቀቲሎ	አስተቀትሎ,	"ሎት
VII 3.	አስተቄተለ	ይስተቄትል	ይስተቄትል	አስተቄትል	አስተቄቲሎ	አስተቄትሎ,	"ሎት
VII 4.	አስተቃተለ	ይስተቃትል	ይስተቃትል	አስተቃትል	አስተቃቲሎ	አስተቃትሎ,	"ሎት
VII 5.	አስተቆተለ	ይስተቆትል	ይስተቆትል	አስተቆትል	አስተቆቲሎ	አስተቆትሎ,	"ሎት

6. Tempora et modi stirpium verbi firmi quadriliteralis.

I 1.	መንደበ	ይመነድብ	ይመንድብ	መንድብ	መንዲቦ	መንድቦ,	"ቦት
I 5.	አምዋደበ	ይምዋድብ	ይምዋድብ	አምዋድብ	አምዋዲቦ	አምዋድቦ,	"ቦት
II 1.	አመንደበ	ያመነድብ	ያመንድብ	አመንድብ	አመንዲቦ	አመንድቦ,	"ቦት
IV 1.	ተመንደበ	ይትመነደብ	ይትመንደብ	ተመንደብ	ተመንዲቦ	ተመንድቦ,	"ቦት
IV 4.	ተመናደበ	ይትመናደብ	ይትመናደብ	ተመናደብ	ተመናዲቦ	ተመናድቦ,	"ቦት
V 1.	አንመንደበ	ያንመነድብ	ያንመንድብ	አንመንድብ	አንመንዲቦ	አንመንድቦ,	"ቦት
VII 1.	አስተመንደበ	ያስተመነድብ	ያስተመንድብ	አስተመንድብ	አስተመንዲቦ	አስተመንድቦ,	"ቦት
VII 4.	አስተመናደበ	ያስተመናድብ	ያስተመናድብ	አስተመናድብ	አስተመናዲቦ	አስተመናድቦ,	"ቦት

7. Tempora et modi verbi firmi quinqueliteralis.

አድለቅለቀ	ይድለቀልቅ	ይድለቅልቅ	አድለቅልቅ	አድለቅሊቆ	አድለቅልቆ,	"ቆት

8. Verbum firmum

	Sing.:				*Formae in*
	3 m.	3 fem.	2 m.	2 fem.	1.
ex. gr. ቀተላ	ቀተላሁ	ቀተላሃ	ቀተላከ	ቀተላኪ	ቀተላኒ
					Forma in
ቀተለ	ቀተሎ	ቀተላ	ቀተለከ	ቀተለኪ	ቀተለኒ
			Formae olim in ā, nunc in		
ቀተልከ	ቀተልኮ	ቀተልካ	—	—	ቀተልከኒ
	ቀተልካሁ	ቀተልካሃ	—	—	—
ቀተልነ	ቀተልኖ	(ቀተልና?)	—	—	—
	ቀተልናሁ	ቀተልናሃ	ቀተልናከ	ቀተልናኪ	—
ቀተልክን	ቀተልክናሁ	?	?	?	
	ቀተልካሁ				
					Formae in
ቀተሉ	ቀተሉዎ	ቀተሉዋ	ቀተሉከ	ቀተሉኪ	ቀተሉኒ
	ቀተልዎ	ቀተልዋ	—	—	—
					Formae in
ቀተልኪ	ቀተልኪዮ	ቀተልኪያ	—	—	(ቀተልኪኒ?)
	ቀተልክዮ	ቀተልክያ	—	—	ቀተልክኒ
					Formae in con
ቀተለት	ቀተለቶ	ቀተለታ	ቀተለትከ	ቀተለትኪ	ቀተለትኒ
			Except. formae Subjunctivi		
ይቅትል	ይቅትሎ	ይቅትላ	ይቅትልከ	ይቅትልኪ	ይቅትለኒ

cum Pronom. suffixis.

ā desinentes.

Plur. :

3 m.	3 fem.	2 m.	2 fem.	1.
ቀተላሆሙ	ቀተላሆን	ቀተላክሙ	ቀተላክን	ቀተላኒ

ă desinens.

3 m.	3 fem.	2 m.	2 fem.	1.
ቀተሎሙ	ቀተሎን	ቀተለክሙ	ቀተለክን	ቀተለኒ

ă sive in conson. desinentes.

3 m.	3 fem.	2 m.	2 fem.	1.
ቀተልኮሙ }	ቀተልኮን	—	—	ቀተልኮኒ
ቀተልካሆሙ }	(ቀተልካሆን ?)	—	—	—
—	—	—	—	—
ቀተልናሆሙ	ቀተልናሆን	ቀተልናክሙ	ቀተልናክን	—
?	?	?	?	?

ū desinentes.

3 m.	3 fem.	2 m.	2 fem.	1.
ቀተሉዎሙ }	ቀተሉዎን }	ቀተሉክሙ	ቀተሉክን	ቀተሉኒ
ቀተልዎሙ }	ቀተልዎን }	—	—	—

ī desinentes.

3 m.	3 fem.	2 m.	2 fem.	1.
ቀተልኪዮሙ }	ቀተልኪዮን }	—	—	(ቀተልኪኒ ?) }
ቀተልክዮሙ }	ቀተልክዮን }	—	—	ቀተልክኒ }

son. desinentes.

3 m.	3 fem.	2 m.	2 fem.	1.
ቀተለቶሙ	ቀተለቶን	ቀተለተክሙ	ቀተለተክን	ቀተለተኒ

in conson. desinentes.

3 m.	3 fem.	2 m.	2 fem.	1.
ይቀትሎሙ	ይቀትሎን	ይቀትልክሙ	ይቀትልክን	ይቀትለኒ

9. Flexio verbi med. gemin.

Perfectum intransit.: Imperf. Indic.:

Sing.

	stirpis I1.	stirpis IV1.	stirpis I1.	stirpis II1.
3 m.	ሐመ	ተነበ	ይኑብብ	ያኑብብ
3 f.	ሐመት	ተነበት	ትኑብብ	ታኑብብ
3 m.	ሐመምከ	ተነበብከ	ትኑብብ	ታኑብብ
2 f.	ሐመምኪ	ተነበብኪ	ትኑብቢ, ትነቢ	ታኑብቢ, ታነቢ
1.	ሐመምኩ.	ተነበብኩ.	እኑብብ.	ኣኑብብ(አኑብብ).

Plur.

3 m.	ሐሙ	ተነቡ	ይኑብቡ, ይነቡ	ያኑብቡ, ያነቡ
3 f.	ሐማ	ተነባ	ይኑብባ, ይነባ	ያኑብባ, ያነባ
2 m.	ሐመምክሙ	ተነበብክሙ	ትኑብቡ, ትነቡ	ታኑብቡ, ታነቡ
2 f.	ሐመምክን	ተነበብክን	ትኑብባ, ትነባ ·	ታኑብባ, ታነባ
1.	ሐመምነ.	ተነበብነ.	ንኑብብ.	ናኑብብ.

Imperativus transit. stirp. I1:

Sing. ኑብብ
ኑብቢ, ነቢ.

Plur. ኑብቡ, ነቡ
ኑብባ, ነባ.

Infinitivus stirp. IV1:

ተነቦ; ተኑብቦ.

10. Flexio verbi prim. guttur.

	Imperf. Indicat. stirp. I1:	Imperf. Subj. stirp. I2:
Sing. 3 m.	የእምን	የሒዶስ
3 f.	ተእምን	ተሒዶስ
2 m.	ተእምን	ተሒዶስ
2 f.	ተእምኒ	ተሒዶሲ
1.	እእምን.	እሒዶስ.

Imperf. Indicat. stirp. I1: | Imperf. Subj. stirp. I2:

Plur.	3 m.	የኧግምኑ	የሒድሱ
	3 f.	የኧግምና	የሒድሳ
	2 m.	ትኧግምኑ	ትሒድሱ
	2 f.	ትኧግምና	ትሒድሳ
	1.	ንኧግምን.	ንሒድስ

11. Flexio verbi med. guttur.

Perfectum intransitivum: | Subj. *trans.* et intrans.:

		stirpis I1.	stirpis IV1.	stirpis I1.
Sing.	3 m.	ክሒዴ	ተሰዐረ	ይስኧል
	3 f.	ክሒዴች	ተሰዐረች	ትስኧል etc.
	2 m.	ክሒድክ	ተሰዐርክ	
	2 f.	ክሒድኪ	ተሰዐርኪ	
	1.	ክሒድኩ.	ተሰዐርኩ.	
Plur.	3 m.	ክሒዱ	ተሰዐሩ	
	3 f.	ክሒዳ	ተሰዐራ	
	2 m.	ክሒድክሙ	ተሰዐርክሙ	
	2 f.	ክሒድክን	ተሰዐርክን	
	1.	ክሒድን.	ተሰዐርን.	

Imperativ. *transit.* et intrans. stirp. I1:

Sing. ሰኧል
ሰኧሊ.

Plur. ሰኧሉ
ሰኧላ.

Imperfect. Indicat.:

stirp. I1.	stirp. II1.	stirp. IV1.
a) ይክሒድ	*a*) ያክሒድ	*a*) ይትበሀል
ትክሒድ	ታክሒድ	ትትበሀል

stirp. I1.	stirp. II1.	stirp. IV1.
ትክሕድ	ታክሕድ	ትትበሀል
ትክሕዲ etc.	ታክሕዲ etc.	ትትበሀሊ etc.
b) ይሬኢ	*b*) ያጼዕን	*b*) ይጼዕን
ትሬኢ etc.	ታጼዕን etc.	ትጼዕን etc.

12. Flexio verbi ult. guttur. stirp. I1.

	Perfectum:	Imperf. Subj.:	Imperat.:
Sing. 3 m.	ነሥአ	ይንሣእ	—
3 f.	ነሥአት	ትንሣእ	—
2 m.	ነሣእከ	ትንሣእ	ንሣእ
2 f.	ነሣእኪ	ትንሥኢ	ንሥኢ
1.	ነሣእኩ.	እንሣእ.	—
Plur. 3 m.	ነሥኡ	ይንሥኡ	—
3 f.	ነሥኣ	ይንሥኣ	—
2 m.	ነሣእክሙ	ትንሥኡ	ንሥኡ
2 f.	ነሣእክን	ትንሥኣ	ንሥኣ
1.	ነሣእነ.	ንንሣእ.	—

13. Flexio verbi prim. w stirp. I1.

	Perfectum:	Imperf. Ind.:	Imp. Subj.:	Imperat.:
1)	ወፈረ ወፈረት etc.	ይወፍር	ይውፍር	ውፍር.
2)	ወቀሠ	ይወቅሥ	ይውቅሥ	ውቅሥ.
3)	ወለደ	ይወልድ	ይለድ	ለድ.

14. Flexio verbi med. w stirp. I 1.

	Perfectum:	Imperf. Ind.:	Imperf. Subj.:	Imperativ.:	Ger.:	Infinit.:
			Sing.			
3 m.	ቆመ	ይቀውም	ይቁም (ይበኣ, ይሖር)	—	ቀዊሞ	ቀዊም, ቀዊሞ
3 f.	ቆመት	ትቀውም	ትቁም (ትበኣ, ትሖር)	—	etc.	— [ት
2 m.	ቆምከ	ትቀውም	ትቁም	ቁም (ባእ, ሖር)		—
2 f.	ቆምኪ	ትቀውሚ	ትቁሚ (ትባኢ, ትሖሪ	ቁሚ (ባኢ, ሖሪ		—
1.	ቆምኩ	እቀውም	እቁም [etc.)	etc.)		—
			Plur.			
3 m.	ቆሙ	ይቀውሙ	ይቁሙ	—		—
3 f.	ቆማ	ይቀውማ	ይቁማ	—		—
2 m.	ቆምክሙ	ትቀውሙ	ትቁሙ	ቁሙ		—
2 f.	ቆምክን	ትቀውማ	ትቁማ	ቁማ		—
1.	ቆምና	ንቀውም	ንቁም	—		—

Flexio verbi med. w stirp. II 1.

	Perfectum:	Imperf. Ind.:	Imperf. Subj.:	Imperativ.:	Ger.:	Infinit.:
			Sing.			
3 m.	አቖመ, አቆመ	ያቀውም	ያቁም, ያቑም	—	አቂሞ	አቒም, አቂም,
3 f.	አቖመት, አቆመት	ታቀውም	ታቁም, ታቑም	—	—	"ሞት; አቒሞ, "ሞት

	Perfectum:	Imperf. Ind.	Imperf. Subj.:	Imperat.:	Ger.:	Infinit.:
2 m.	አቐምከ, አቀምከ	ታቀውም	ታቐም, ታቕም	አቐም, አቕም	—	—
2 f.	አቐምኪ, አቀምኪ	ታቀውሚ	ታቐሚ, ታቕሚ	አቐሚ, አቕሚ	—	—
1.	አቐምኩ, አቀምኩ	አቀውም	አቐም, አቕም	—	—	—
			Plur.:			
3 m.	አቐሙ, አቀሙ	ያቀውሙ	ያቐሙ, ያቕሙ	—	—	—
3 f.	አቐማ, አቀማ	ያቀውማ	ያቐማ, ያቕማ	—	—	—
2 m.	አቐምክሙ, አቀምክሙ	ታቀውሙ	ታቐሙ, ታቕሙ	አቐሙ, አቕሙ	—	—
2 f.	አቐምክን, አቀምክን	ታቀውማ	ታቐማ, ታቕማ	አቐማ, አቕማ	—	—
1.	አቐምነ, አቀምነ	ናቀውም	ናቐም, ናቕም	—	—	—

15. Flexio verbi med. j stirp. I 1.

Sing. 3 m.	ኬደ	ይከይድ	ይኪድ	—	ከዩዶ,	ከዩድ, ከይድ;
3 f.	ኬደት	ትከይድ	ትኪድ	—	ከይዶ	ከዩደት, ከይ
2 m.	ኬድከ	ትከይድ	ትኪድ	ኪድ	—	— [ደት
2 f.	ኬድኪ	ትከይዲ	ትኪዲ	ኪዲ	—	—
1.	ኬድኩ	እከይድ	እኪድ	—	—	—
Plur.: 3 m.	ኬዱ	ይከይዱ	ይኪዱ	—	—	—
3 f.	ኬዳ	ይከይዳ	ይኪዳ	—	—	—
2 m.	ኬድክሙ	ትከይዱ	ትኪዱ	ኪዱ	—	—
2 f.	ኬድክን	ትከይዳ	ትኪዳ	ኪዳ	—	—
1.	ኬድነ	ንከይድ	ንኪድ	—	—	—

16. Flexio verbi ult. w stirp. I 1.

	Perfectum:	Imperf. Ind.:	Imperfect. Subj.:	Imperat.:
Sing. 3 m.	ተለወ; intr. ሐይወ	ይተሉ; የሐዩ	ይትሉ; intr. ይሕየው, ይሕዮ	—
3 f.	ተለወት; ሐይወት	ትተሉ [etc.	ትትሉ; ትሕየው, ትሕዮ	—
2 m.	ተለውከ, ተሎከ; ሐየውከ, ሐ	ትተሉ	ትትሉ; ትሕየው, ትሕዮ	ትሉ; ሕየው, ሕዮ
2 f.	ተለውኪ, ተሎኪ [ዮከ etc.	ትተልዊ	ትትልዊ; ትሕየዊ	ትልዊ; ሕየዊ
1.	ተለውኩ, ተሎኩ	እተሉ	እትሉ; እሕየው, እሕዮ	—
Plur. 3 m.	ተለዉ; ሐይዉ	ይተልዉ	ይትልዉ; ይሕየዉ	—
3 f.	ተለዋ; ሐይዋ	ይተልዋ	ይትልዋ; ይሕየዋ	—
2 m.	ተለውክሙ, ተሎክሙ; ሐየ	ትተልዉ	ትትልዉ; ትሕየዉ	ትልዉ; ሕየዉ
2 f.	ተለውክን, ተሎክን [ውክሙ,	ትተልዋ	ትትልዋ; ትሕየዋ	ትልዋ; ሕየዋ
1.	ተለውነ, ተሎነ [ሐዮክሙ etc.	ንተሉ	ንትሉ; ንሕየው, ንሕዮ	—

Gerund.:

ተሊዎ; ሐዪዎ, ሐይዎ.

Infinit.:

ሐዩው, ሐይው; ሐዩዎት, ሐይዎት.

17. Flexio verbi ult. j stirp. I 1.

	Perfectum:	Imperf. Ind.:	Imperf. Subj.:	Imperat.:
Sing. 3 m.	ሰረየ; intr. ዐብየ, ርእየ	ይሰሪ; የዐቢ	ይስሪ; intr. ይዕበይ, ይርአይ	—
3 f.	ሰረየት; ዐብየት, ርእየት	ትሰሪ [etc.	ትስሪ; ትዕበይ	—
2 m.	ሰረይከ; ዐበይከ, ርኢከ etc.	ትሰሪ	ትስሪ; ትዕበይ	ስሪ; intr. ዕበይ
2 f.	ሰረይኪ	ትሰርዪ	ትስርዪ; ትዕበዪ	ስርዪ; ዕበዪ
1.	ሰረይኩ	እሰሪ	እስሪ; እዕበይ	—
Plur. 3 m.	ሰረዩ; ዐብዩ, ርእዩ	ይሰርዩ	ይስርዩ; ይዕበዩ	—
3 f.	ሰረያ; ዐብያ, ርእያ	ይሰርያ	ይስርያ; ይዕበያ	—
2 m.	ሰረይክሙ; ዐበይክሙ, ርኢ-	ትሰርዩ	ትስርዩ; ትዕበዩ	ስርዩ; ዕበዩ
2 f.	ሰረይክን [ክሙ etc.	ትሰርያ	ትስርያ; ትዕበያ	ስርያ; ዕበያ
1.	ሰረይነ	ንሰሪ	ንስሪ; ንዕበይ	—

Gerund.:

ሰሪዮ, ሰርዮ

Infinit.:

ሰሪይ, ሰርይ; ሰሪዮት, ሰርዮት.

III. Flexio nominis.

	1. Nominativus:	Accusativus:	Status constructus:
Sing.	ንጉሥ	ንጉሠ	ንጉሠ
	ፈጣሪ	ፈጣሬ	ፈጣሬ
	እርዌ	እርዌ	እርዌ
	ግልፎ	ግልፎ	ግልፎ
	ንስሓ	ንስሓ	ንስሓ
	ይስሐቅ	ይስሐቅሃ	—
Pur.	ክቡራን	ክቡራነ	ክቡራነ
	ክቡራት	ክቡራተ	ክቡራተ
	አክናፍ	አክናፈ	አክናፈ

2. Nomen cum suffixis.

a) nomina singularia:

Sing.

	nomin.	acc.	nomin.	acc.
3 m.	ንጉሡ	ንጉሦ	ፈጣሪሁ	ፈጣሪሁ, ፈጣሬሁ
3 f.	ንጉሣ	ንጉሣ	ፈጣሪሃ	ፈጣሪሃ, ፈጣሬሃ
2 m.	ንጉሥከ	ንጉሠከ	ፈጣሪከ	ፈጣሪከ, ፈጣሬከ
2 f.	ንጉሥኪ	ንጉሠኪ	ፈጣሪኪ	ፈጣሪኪ, ፈጣሬኪ
1.	ንጉሥየ	ንጉሥየ	ፈጣሪየ, ፈጣርየ	ፈጣሪየ, "ርየ, ፈጣሬየ

Plur.

3 m.	ንጉሦሙ	ንጉሦሙ	ፈጣሪሆሙ	ፈጣሪሆሙ, ፈጣሬሆሙ
3 f.	ንጉሦን	ንጉሦን	ፈጣሪሆን	ፈጣሪሆን, ፈጣሬሆን
2 m.	ንጉሥክሙ	ንጉሠክሙ	ፈጣሪክሙ	ፈጣሪክሙ, ፈጣሬክሙ
2 f.	ንጉሥክን	ንጉሠክን	ፈጣሪክን	ፈጣሪክን, ፈጣሬክን
1.	ንጉሥነ	ንጉሠነ	ፈጣሪነ	ፈጣሪነ, ፈጣሬነ

	Sing.	Plur.
	nominat. et accus.	
3 m.	ሕርዌሁ, ግልፌሁ, ንስሓሁ	ሕርዌሆሙ
3 f	ሕርዌሃ, ግልፌሃ, ንስሓሃ	ሕርዌሆን
2 m.	ሕርዌከ, ግልፌከ etc.	ሕርዌክሙ
2 f.	ሕርዌኪ	ሕርዌክን
1.	ሕርዌየ.	ሕርዌነ.

b) nomina pluralia:

	Sing.	Plur.
	nominat. et accusat.	
3 m.	ክቡራኒሁ, ክቡራቲሁ, አክናፊሁ	ክቡራኒሆሙ
3 f.	ክቡራኒሃ, ክቡራቲሃ, አክናፊሃ	ክቡራኒሆን
2 m.	ክቡራኒከ, ክቡራቲከ etc.	ክቡራኒክሙ
2 f.	ክቡራኒኪ, ”ንኪ	ክቡራኒክን
1.	ክቡራኒየ, ”ንየ.	ክቡራኒነ.

LITTERATURA AETHIOPICA.

I. GENERALIA. CATALOGI LIBRORUM MANUSCRIPTORUM.

Jobi Ludolfi Historia Aethiopica, sive brevis et succincta descriptio regni Habessinorum . . . Francf. ad M. 1681.

Jobi Ludolfi ad suam historiam aethiopicam commentarius. Francf. ad M. 1691.

J. D. Winckler, κειμήλια bibliothecae Regiæ Berolinensis Aethiopica descripta. Erlang. 1752.

A catalogue of the Ethiopic biblical manuscripts in the royal library of Paris and in the British and foreign Bible Society . . . by *Th. Pell Platt.* London 1823.

Über einige dem Asiatischen Institute des Ministeriums der ausw. Angelegenheiten zugehörige Aethiopische Handschriften; von Prof. Dr. *Dorn* (lu le 26. mai 1837).

Über die Aethiopischen Handschriften der öffentlichen Kaiserl. Bibliothek zu St.-Petersburg; von *B. Dorn* (lu le 26. oct. 1837): Bulletin scientifique publié par l'Acad. Impér. des sciences de St.-Pétersbourg, T. III. No. 10.

Ed. Rüppell, Reise in Abyssinien. Francf. a. M. 1838-40. Bd. II. 403-410.

H. Ewald. Über die äthiopischen Handschriften zu Tübingen: Ztschrft. f. K. d. Morgenl. V. pag. 164-201.

Über eine zweite Sammlung Aethiopischer Handschriften in Tübingen von *H. von Ewald:* Ztschrft. d. Deutsch. morgenl. Ges. I (1847) pag. 1-43.

(*A. Dillmann.*) Catalogus codicum manuscriptorum orientalium qui in museo Britannico asservantur. Pars. III., codices aethiopicos amplectens. Lond. 1847.

Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae Bodleianæ Oxoniensis. Pars VII. Codices Aethiopici. Digessit *A. Dillmann.* Oxonii 1848.

Dillmann, codices aethiopici: Codices orientales bibl. reg. Havniensis II. Havniae 1857.

Catalogue raisonné de manuscrits éthiopiens appartenant à *Antoine d'Abbadie*. Paris 1859.
Tischendorf, Analecta sacra et profana. Lips. 61. pag. 76.
Die äthiopischen Handschriften der k. k. Hof-Bibliothek in Wien. Von Dr. *Friedr. Müller*: Ztschrft. d. Deutsch. morgenl. Ges. XVI (1862) S. 553-557.
List of the Magdala Collection of Ethiopic manuscripts in the British Museum, by *William Wright*: Ztschrft. d. Deutsch. morg. Ges. XXIV (1870) S. 599-616.
Rödiger (Trumpp & Krapf) [illegible] H[illegible]dschriften: Catalogus cod. manuscriptorum [illegible] M[illegible]. Tomi primi pars quarta. Monachii 1875.
Catalogue of the Ethiopic Manuscripts in the British Museum acquired since the year 1847. By *W. Wright*. London 1877.
(*Zotenberg*,) Catalogue des manuscrits Éthiopiens (Gheez et Amharique) de la bibliothèque nationale (Paris 1877.)
Die Handschriften-Verzeichnisse der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Dritter Band. Verzeichniss der abessinischen Handschriften von *A. Dillmann*. Berlin 1878.

II. OPERA GRAMMATICA, LEXICA, CHRESTOMATHIÆ.

Marianus Victorius, Chaldeae seu Aethiopicae linguae institutiones. Romae 1548 [iterum editum 1552 et 1630.]
Jobi Ludolfi Grammatica aethiopica ab ipso autore solicite revisa .. editio secunda ... Francf. ad M. 1702.
Grammatica aethiopica D. Joh. Henrici Maji ... conscripta a *Joh. Phil. Hartmanno*. Francf. ad M. 1707.
Hasse J. G. Praktischer Unterricht über die gesammten orient. Sprachen. Jena 1786—93. Th. IV.
Leçons de langue éthiopienne, données au collège royal de France, par *J. J. Marcel*. Paris 1819.
Exercitationes aethiopicae, sive observationum criticarum ad emendandam rationem grammaticae semiticae spec. primum. Scripsit *Herm. Hupfeld*. Lipsiae 1825.
Drechsler, de Aethiopicae linguae conjugationibus commentatio. Lipsiae 1825.
Frid. Tuch, de Aethiopicae linguae sonorum proprietatibus quibusdam Commentatio. Lipsiae 1854.
Frid. Tuch, de Aethiopicae linguae sonorum sibilantium natura et usu Commentatio. Lipsiae 1854.
Grammatik der Äthiopischen Sprache von *Aug. Dillmann*. Lpzg. 1857.

De linguae Aethiopicae cum cognatis linguis comparatae indole universa scripsit *Eberhardus Schrader*. Gottingae 1860.

Ueber den Ursprung der mehrlautigen Thatwörter der Ge'ezsprache. Von Dr. *B. Stade*. Lpzg. 1871.

Über den Accent im Äthiopischen von *E. Trumpp*: Ztschrft. d. D. morgenl. Gesellsch. XXVIII pag 515—561.

Neue Studien über Schrift, Aussprache und allgemeine Formenlehre des Aethiopischen . . . von Dr. *Eduard König*. Lpzg. 1877.

P. Haupt. Studies on the comparative grammar of the Semitic languages, with special reference to Assyrian. The oldest Semitic verbe-form: Journ. R. Asiat. Soc. N. S. X p. 244—252.

J. Wemmers, Lexicon Aethiopicum, cum ejusdem linguae institutionibus grammaticis. Romae 1638.

J. Ludolfi Lexicon Aethiopico-Latinum . . . Cura J. M. Wanslebii. Lond. 1661.

Jobi Ludolfi Lexicon Aethiopico-Latinum . . . ab ipso Autore revisum ac emendatum . . . editio secunda. Francf. ad M. 1699.

Chr. Fr. Augusti Dillmann, lexicon linguae aethiopicae cum indice latino. Lipsiae 1865.

Die Namen der Säugethiere bei den Südsemitischen Völkern, als Beiträge zur arabischen und äthiopischen Lexicographie etc. von *Fritz Hommel*. Lpzg. 1879.

[Chrestomathia aethiop. ab *E. Rödiger* inchoata. 80 pp. Sine titulo Incipit: I Creatio hominis eiusdemque lapsus in paradiso.]

Chrestomathia aethiopica edita et glossario explanata ab *Augusto Dillmann*. Lipsiae 1856.

III. LIBRI VET. ET NOVI TESTAMENTI.

Quatuor prima capita Geneseos Aethiopice et Latine, in usum Studiosorum Aethiopicae linguae edita a. *G. Chr. Bürcklino*. Francf. ad M. 1696.

Liber Ruth, aethiopice, e vetusto manuscripto recens ex Oriente allato erutus, et latinitate fideliter donatus, nunc primum φιλογλώσσων χάριν in lucem editus a *J. G. Nisselio*. Lugd. Bat. 1660.

Veteris Testamenti Aethiopici tomus primus, sive Octateuchus Aethiopicus. Ad librorum manuscriptorum fidem edidit et apparatu critico instruxit *Augustus Dillmann*. Lipsiae 1853.

Veteris Testamenti Aethiopici tomus secundus, sive Libri Regum, Paralipomenon, Esdrae, Esther. Ad librorum manuscriptorum fidem edidit et apparatu critico instruxit *Augustus Dillmann*. Pars I Lipsiae 1861. Pars II Lipsiae 1871.

Alphabetum seu potius Syllabarium literarum Chaldaearum, Psalterium Chaldaeum, Cantica Mosis, Hannae etc., Canticum canticorum Salomonis, opera *Joannis Potken*. Romae (1513).

Psalterium in quatuor linguis hebraea, graeca, chaldaea, latina. Coloniae 1518 [ed. alt. operis praecedentis].

Psalterium Davidis Aethiopice et Latine. Cum duobus impressis et tribus MSStis codicibus diligenter collatum et emendatum ... Accedunt Aethiopice tantum Hymni et Orationes aliquot Vet. et Novi Testamenti, item Canticum Canticorum, cum variis lectionibus et notis. Cura *Jobi Ludolfi*. Francf. ad M. 1701.

Psalterium Davidis aethiopice. Londini 1815.

Psalterium Davidis aethiopice et amharice. Basileae 1872.

De Psalterio Aethiopico commentatio, quam dissertationis loco ... Die IV Maii A. MDCCCXXV publice defendet *Jo. Alb. Bern. Dorn*. Lipsiae.

Canticum canticorum Schelomonis aethiopice e vetusto codice summa cum cura erutum, a quam multis mendis purgatum ac nunc primum latine interpretatum, cui, in gratiam arabizantium apposita est versio arabica cum interpretatione latina, ut et symbolum S. Athanasii vocalium notis insignitum a *J. G. Nisselio*. Lugd. Bat. 1656.

Prophetia Joel, Aethiopice, interpretatione latina ad verbum donata, et perbrevi vocum Hebraicarum et Arabicarum harmonia illustrata, labore et studio *Theod. Petraei*. Lugd. Bat. 1661.

Der aethiopische Text des Joel herausgeg. von *August Dillmann*. [Additum ad Merxii opus Die Prophetie des Joel etc. Halle 1879.]

Prophetia Jonae ex Aethiopico in Latinum ad verbum versa et notis atque adagiis illustrata. Cui adjunguntur quatuor Geneseos capita e vetustissimo manuscripto aeth. eruta nunc primum .. publicata a *Theod. Petraeo*. Lugd. Bat. 1660.

Jonas vates Aethiopice et Latine, cum glossario Aethiopico-harmonico in eundem et IV Geneseos capita priora editus a *B. A. Staudachero*. Francf. ad M. 1706.

The book of Jonah in four oriental versions, namely Chaldee, Syriac, Aethiopic, and Arabic, with glossaries. Ed. by *W. Wright*. Lond. & Lpzg. 1857.

Prophetia Sophoniae, summa diligentia ad fidem vetustissimi MS. Codicis fideliter in latinum versa; nunc primum ex Oriente cum reliquis Prophetis minoribus in Europam allata et in litterarii orbis commodum publici juris facta a *J. G. Nisselio*. Lugd. Bat. 1660.

Vaticinium Malachiae, Prophetarum ultimi, Aethiopice, latino idiomate ad verbum donatum ... nunc primum publici iuris factum a *Theod. Petraeo*. Lugd. Bat. 1661.

Testamentum Novum cum Epistola Pauli ad Hebraeos tantum cum

concordantiis Evangelistarum Eusebii et numeratione omnium verborum eorundem. Missale cum benedictione ... Quae omnia Frater Petrus (Comosi) Aethiops auxilio priorum sedente Paulo III Pont. Max. imprimi curavit a. s. MDXLVIII.

Novum D. N. Jesu Christi Testamentum, ex versione Aethiopici interpretis in Bibliis Polyglottis Anglicanis editum, ex aethiopica lingua in latinam translatum a *Chr. Aug. Bode.* Brunsvig. 1752. 1755.

Novum D. N. Jesu Christi Testamentum, ex versione Aethiopici interpretis in Bibliis Polyglottis Anglicanis editum, cum Graeco ipsius fonte studiose contulit *Chr. Aug. Bode.* Brunsv. 1753.

Novum Testamentum Domini nostri et servatoris Jesu Christi Aethiopice. Ad codicum manuscriptorum fidem ed. *Th. Pell Platt.* Lond. 1830.

Evangelia sancta Aethiopice. Ad codicum manuscriptorum fidem ed. *Th. Pell Platt.* Lond. 1826.

Evangelium secundum Mathaeum, ex versione aethiopici interpretis in bibliis polyglottis anglicanis editum, cum graeco ipsius fonte studiose contulit atque plurimis tam exegeticis quam philologicis observationibus textum partim, partim versionem illustravit auctor *Chr. Aug. Bode* ... Halae Magdeb. 1749.

S. Jacobi apostoli epistolae catholicae versio arabica et aethiopica, latinitate utraque donata, nec non a multis mendis repurgata, punctis vocalibus accurate insignita, et notis philologicis e probatissimorum Arabum scriptis illustrata. Cui accedit Harmonia variarum linguarum, qua Orientalium qua Europaearum ... insuper instituta diligens vocum synonymicarum codicis Erpeniani cum Parisiensi collatio, inspersis hic inde Hebraeorum, Arabum, Turcarum, Persarumque adagiis ... opera *J. G. Nisselii*, et *Theod. Petraei.* Lugd. Bat. 1654 [Zenker II 165 „L'harmonie des langues, la collation des MSS. et les adages orientaux n'ont j'amais été imprimés." — Exempli mei titulus Petraei tantum auctoris mentionem facit verbis quae Zenkerum offendunt omissis].

S. Judae apostoli epistolae catholicae versio arabice et aethiopice in latinitatem translata et punctis vocalibus animata, additis quibusdam variae lectionis notis a *J. G. Nisselio* et *Theod. Petraeo.* Lugd. Bat. 1654.

S. Johannis apostoli et evangelistae epistolae catholicàe tres, arabice et aethiopice. Omnes ad verbum in latinum versae ... cura *J. G. Nisselii* et *Theod. Petraei.* Lugd. Bat. 1654.

IV. APOCRYPHA ET LIBRI ECCLESIASTICI.

Ascensio Isaiae vatis, opusculum pseudepigraphum multis abhinc saeculis, ut videtur, deperditum, nunc autem apud Aethiopes compertum, et cum versione latina anglicanaque publici juris factum a *Ric. Laurence.* Oxonii 1819.

Ascensio Isaiae aethiopice et latine cum prolegomenis, adnotationibus criticis et exegeticis, additis versionum latinarum reliquiis, edita ab *Aug. Dillmann.* Lipsiae 1877.

Primi Esrae libri, qui apud Vulgatam appelatur quartus, versio Aethiopica; nunc primo in medium prolata, et latine angliceque reddita a *Ricardo Laurence.* Oxoniae 1820.

The Ethiopic Didascalia; or the Ethiopic version of the apostolical constitutions, received in the church of Abyssinia. With an English translation. Edited and translated by *Thom. Pell Platt.* London 1834.

Libri Enoch prophetae versio aethiopica, quae seculi sub fine novissimi ex [illegible] advecta vix tandem litterato orbi innotuit, edita a *R. Laurence.* Oxonii 1838.

Liber Henoch, aethiopice, ad quinque codicum fidem editus, cum variis lectionibus. Cura *Aug. Dillmann.* Lipsiae 1851.

Liber Jubilaeorum qui idem a Graecis Η ΛΕΠΤΗ ΓΕΝΕΣΙΣ inscribitur, versione graeca deperdita, nunc nonnisi in Geez lingua conservatus nuper ex Abyssinia in Europam allatus. Aethiopice ad duorum libr. manuscriptorum fidem primum edidit *Aug. Dillmann.* Kiliae 1859.

Hermae Pastor. Aethiopice primum edidit et aethiopica latine vertit *Antonius D'Abbadie.* Lipsiae 1860. (Abhandl. d. Deutschen morgenl. Gesellsch. II. Bd. No. 1).

Bemerkungen zu dem aethiopischen Pastor Hermae. Von *A. Dillmann:* Ztschrft. d. D. morgenl. Gesch. XV (1861) S. 111—125.

Hêrmâ Nabî. The Ethiopic version of Pastor Hermae examined .. by *George H. Schodde.* Leipzig 1876.

Das äthiopische Briefbuch herausgeg. von *F. Praetorius.* Lpzg. 1869.

E. Trumpp, zum Briefbuch: Ztschrft. d. D. morgenl. Gesellsch. XXXIV (1880) S. 241—246.

Canones Apostolorum aethiopice. Ad fidem librorum mscr. primus edidit *Win. Fell.* Lipsiae 1871.

Das Glaubensbekenntniss des Jacob Baradaeus in äthiopischer Uebersetzung. Untersucht von *C. H. Cornill:* Ztschrft. d. D. morgenl. Gesellsch. XXX (1876) S. 417—466.

Das Taufbuch der aethiopischen Kirche. Aethiopisch und Deutsch von *Ernst Trumpp.* Aus den Abhandl. der K. bayer. Ak. d. Wissensch. I. Cl. XIV. Bd. III. Abth. München 1878.

Der Kampf Adams (gegen die Versuchung des Satans), oder: Das christliche Adambuch des Morgenlandes. Aeth. Text, verglichen mit dem arab. Originaltext, herausgeg. von *Ernst Trumpp.* Aus den Abhandl. der k. bayer. Ak. d. Wissensch. I. Cl. XV Bd. III Abth. München 1880.

Das Hexaëmeron des Pseudo-Epiphanius. Aethiop. Text verglichen mit dem arab. Originaltext und deutscher Übersetzung von *Ernst Trumpp.* Aus den Abhandl. d. k. bayer, Ak. der Wissensch. I. Cl. XVI Bd. II. Abth. München 1882.

Dottrina cristiana composta dall' Emo e Rmo Cardinale *Roberto Bellarmino.* Tradotta prima dalla lingua Italiana nell' Araba, ed ora per ordine della Sag. Congr. di Propaganda Fide tradotta, et stampata anche in lingua Etiopica. Roma 1786.

Prières des Falashas ou Juifs d'Abyssinie. Texte Ethiopien publié pour la première fois et traduit en Hébreu par *J. Halévy.* Paris 1877.

Basset, Vie de saint Abba Johani. Bulletin de correspondance Africaine. Alger 1884 pag. 433—453.

Liturgie zum Tauf-Fest der Aethiop. Kirche. Inaugural-Dissertation . . . Univ. Leipzig, von Carl von Arnhard. München 1886.

V. LITTERATURA PROFANA.

Libri Aethiopici Fetha Negest i. e. Canon regum Caput XLIV de regibus nunc primum editum, latine versum, annotationibus illustratum quod . . die XXVI Maii A. MDCCCXLI . . publice defendet *Fr. Aug. Arnold.* Halis Sax.

Fabula de regina Sabaea apud Aethiopes. Dissert. inaug. quam d. XVII mens. Jan. A. MDCCCLXX publ. defendet *Fr. Praetorius.* Halis.

Maṣhafa Falâsfâ Ṭabîbân. Das Buch der weisen Philosophen nach dem Äthiopischen untersucht von *C. H. Cornill.* Lpzg. 1875.

Die aethiopische Uebersetzung des Physiologus nach je einer Londoner, Pariser und Wiener Handschrift herausgegeben, verdeutscht und mit einer historischen Einleitung versehen von *Fr. Hommel.* Lpzg. 1877.

Etudes sur l'histoire d'Ethiopie par *M. René Basset.* Extrait du Journ. Asiat. Paris 1882.

La chronique de Jean, évêque de Nikiou. Notice et extraits par *H. Zotenberg.* Extr. du Journ. Asiat. Paris 1879.

Chronique de Jean, évèque de Nikiou. Texte éthiopien publié et traduit par *H. Zotenberg.* Paris 1883. (Extrait des notices des manuscrits, tome XXIV, 1re partie).
Notice sur le livre de Barlaam et Joasaph.. par *H. Zotenberg.* Paris 1886. pag. 158—166.
Guidi, Testi orientali inediti sopra i setti dormienti di Efeso. Roma (Lincei) 1885. pag. 64—89.

CHRESTOMATHIA.

Genesis capita I—IV.

ኦሪት ፡ ዘልደት ፡

ክፍል ፡ ፩ ። በቀዳሚ ፡ ገብረ ፡ እግዚአብሔር ፡ ሰማየ ፡ ወምድረ ።
ወምድርሰ ፡ ኢታስተርኢ ፡ ወኢኮነት ፡ ድሉተ ፡ ወጽልመት ፡ መልዕል ፪
ተ ፡ ቀላይ ፡ ወመንፈስ ፡ እግዚአብሔር ፡ ይጼልል ፡ መልዕልተ ፡ ማይ ።
ወይቤ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለይኩን ፡ ብርሃን ፡ ወኮነ ፡ ብርሃን ። ወርእዮ ፡ ፫ ፬
እግዚአብሔር ፡ ለብርሃን ፡ ከመ ፡ ሠናይ ፡ ወፈለጠ ፡ እግዚአብሔር ፡
ማእከለ ፡ ብርሃን ፡ ወማእከለ ፡ ጽልመት ። ወሰመዮ ፡ እግዚአብሔር ፡ ፭
ለብርሃን ፡ ዕለተ ፡ ወለጽልመት ፡ ሌሊተ ፡ ወኮነ ፡ ሌሊተ ፡ ወጸብሐ ፡
ወኮነ ፡ መዓልተ ፡ ፩ ። ወይቤ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለይኩን ፡ ጠፈር ፡ ማእ ፮
ከለ ፡ ማይ ፡ ከመ ፡ ይፍልጥ ፡ ማእከለ ፡ ማይ ፡ ወኮነ ፡ ከማሁ ። ወገብ ፯
ረ ፡ እግዚአብሔር ፡ ጠፈረ ፡ ወፈለጠ ፡ እግዚአብሔር ፡ ማእከለ ፡ ማ
ይ ፡ ዘታሕተ ፡ ጠፈር ፡ ወማእከለ ፡ ማይ ፡ ዘመልዕልተ ፡ ጠፈር ። ወሰ ፰
መዮ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለውእቱ ፡ ጠፈር ፡ ሰማየ ፡ ወርእየ ፡ እግዚአብ
ሔር ፡ ከመ ፡ ሠናይ ፡ ወኮነ ፡ ሌሊተ ፡ ወጸብሐ ፡ ወኮነ ፡ ካልእተ ፡ ዕለ
ተ ። ወይቤ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለይትጋባእ ፡ ማይ ፡ ዘመትሕተ ፡ ሰማይ ፡ ፱
ውስተ ፡ አሐዱ ፡ መካን ፡ ወያስተርኢ ፡ የብስ ፡ ወኮነ ፡ ከማሁ ፡ ወተጋብ
አ ፡ ማይ ፡ ውስተ ፡ ምእላዲሁ ፡ ወአስተርአየ ፡ የብስ ። ወሰመዮ ፡ እግዚ ፲

ሕብሔር : ለየብስ : ምድረ : ወለምእላዲሁ* : ለማይ : ሰመየ : ባሕረ :
፲፩ ወርእየ : እግዚአብሔር : ከመ : ሠናይ ። ወይቤ : እግዚአብሔር : ለታ
ብቍል : ምድር : ሐመልማለ : ሣዕር : ዘይዘሩ፡እ : በበዘርኡ : ወበበዘ
መዱ : ወዘበበ : እምሳሊሁ : ወዕፀወ : ዘይፈሪ : ወይገብር : ፍሬሁ :
ዘእምውስቴቱ : ዘርኡ : ዘይወፅእ : ዘይከውን : በበዘመዱ : ዲበ : ም
፲፪ ድር : ወኮነ : ከማሁ ። ወአውፅአት : ምድር : ሐመልማለ : ሣዕር : ዘ
ይዘሩ፡እ : ዘርኡ : ዘበበዘመዱ : ወበበአርአያሁ : ወዕፀወ : ዘይፈሪ :
ወይገብር : ፍሬሁ : ዘእምውስቴቱ : ዘርእ : ዘይከውን : በበዘመዱ :
፲፫ መልዕልተ : ምድር : ወርእየ : እግዚአብሔር : ከመ : ሠናይ ። ወኮነ :
፲፬ ሌሊተ : ወጸብሐ : ወኮነ : ሣልስተ : ዕለተ ። ወይቤ : እግዚአብሔር :
ይኩኑ : ብርሃናት : ውስተ : ጠፈረ : ሰማይ : ከመ : ያብርሁ : ዲበ : ም
ድር : ወይፍልጡ : ማእከለ : ዕለት : ወማእከለ : ሌሊት : ወይኩኑ :
፲፭ ለተኣምር : ወለዘመን : ወለመዋዕል : ወለዓመታት ። ወይኩኑ : ለአብ
ርሆ : ውስተ : ጠፈረ : ሰማይ : ከመ : ያብርሁ : ዲበ : ምድር : ወኮነ :
፲፮ ከማሁ ። ወገብረ : እግዚአብሔር : ብርሃናተ : ክልኤተ : ዐበይተ : ዘየዐ
ቢ : ብርሃን : ከመ : ይምልክ : መዐልተ : ወዘይንእስ : ብርሃን : ከመ :
፲፯ ይምልክ : ሌሊተ : ምስለ : ከዋክብቲሁ ። ወሤሞሙ : እግዚአብሔር :
፲፰ ውስተ : ጠፈረ : ሰማይ : ከመ : ያብርሁ : ዲበ : ምድር ። ወይኩንን
ዋ : ለዕለት : ወለሌሊትኒ : ወይፍልጡ : ማእከለ : ሌሊት : ወማእከለ :
፲፱ ብርሃን : ወርእየ : እግዚአብሔር : ከመ : ሠናይ ። ወኮነ : ሌሊተ : ወ
፳ ጸብሐ : ወኮነ : ራብዕተ : ዕለተ ። ወይቤ : እግዚአብሔር : ለታውፅእ :
ማይ : ዘይትሐወስ : ዘቦ : መንፈሰ : ሕይወት : ወአዕዋፈ : ዘይሰርር :
፳፩ መልዕልተ : ምድር : ወመትሕተ : ሰማይ : ወኮነ : ከማሁ ። ወገብረ :
እግዚአብሔር : ዐናብርተ : ዐበይተ : ወኵሎ : ነፍሰ : ሕይወት : ዘይት

* Var. ወለምእላዳቲሁ.

ሐመስ ፡ ዘአውፅአ ፡ ማይ ፡ በበዘመዱ ፡ ወኵሎ ፡ ዖፈ ፡ ዘይሰርር ፡ በበ
ዘመዱ ፡ ወርእየ ፡ እግዚአብሔር ፡ ከመ ፡ ሠናይ ። ወባረኮሙ ፡ እግዚአ ፳፪
ብሔር ፡ ወይቤ ፡ ብዝኁ ፡ ወተባዝኁ ፡ ወምልእዋ ፡ ለምድር ፡ ወአዕዋ
ፍኒ ፡ ይብዝኁ ፡ ውስተ ፡ ምድር ። ወኮነ ፡ ሌሊተ ፡ ወጸብሐ ፡ ወኮነ ፡ ፳፫
ኃምስት ፡ ዕለት ። ወይቤ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለታውፅአ ፡ ምድር ፡ ዘመ ፳፬
ደ ፡ እንስሳ ፡ ወዘይትሐወስ ፡ ወአራዊተ ፡ ምድር ፡ ዘበበ ፡ ዘመዱ ፡ ወ
ኮነ ፡ ከማሁ ። ወገብረ ፡ እግዚአብሔር ፡ እንስሳ ፡ ዘበበ ፡ ዘመዱ ፡ ወኵ ፳፭
ሎ ፡ ዘይትሐወስ ፡ ውስተ ፡ ምድር ፡ በበዘመዱ ፡ ወአራዊተ ፡ ምድር ፡
በበዘመዱ ፡ ወርእየ ፡ እግዚአብሔር ፡ ከመ ፡ ሠናይ ። ወይቤ ፡ እግዚአ ፳፮
ብሔር ፡ ንግበር ፡ ሰብአ ፡ በአርአያነ ፡ ወበአምሳሊነ ፡ ወይኩኑ ፡ ዓሣ
ተ ፡ ባሕር ፡ ወአራዊተ ፡ ምድር ፡ ወአዕዋፈ ፡ ሰማይ ፡ ወእንስሳሂ ፡ ወ
ኵሎ ፡ ምድረ ፡ ወአራዊተ ፡ ዘይትሐወስ ፡ ዲበ ፡ ምድር ። ወገብሮ ፡ እ ፳፯
ግዚአብሔር ፡ ለእጓለ ፡ እመሕያው ፡ በአምሳለ ፡ እግዚአብሔር ፡ ተባዕ
ተ ፡ ወአንስተ ፡ ገብሮሙ ። ወባረኮሙ ፡ እግዚአብሔር ፡ ወይቤሎሙ ፡ ፳፰
ብዝኁ ፡ ወተባዝኁ ፡ ወምልእዋ ፡ ለምድር ፡ ወቅንይዋ ፡ ወኩንኖ
ሙ ፡ ለዓሣተ ፡ ባሕር ፡ ወለአዕዋፈ ፡ ሰማይ ፡ ወለኵሉ ፡ እንስሳ ፡ ወለኵ
ሉ ፡ ዘይትሐወስ ፡ ዲበ ፡ ምድር ። ወይቤ ፡ እግዚአብሔር ፡ ናሁ ፡ ወሀ ፳፱
ብኩክሙ ፡ ኵሎ ፡ ማዕረ ፡ ዘይዘሩእ ፡ ወይበቍል ፡ በዘርኡ ፡ ተዘሪአ ፡
ዲበ ፡ ኵሉ ፡ ምድር ፡ ወኵሉ ፡ ዕፀው ፡ ዘሀሎ ፡ ውስቴቱ ፡ ዘርኡ ፡ ዘይ
ዘሩእ ፡ በፍሬሁ ፡ ለክሙ ፡ ውእቱ ፡ መብልዕ ፤ ወለኵሉ ፡ አራዊተ ፡ ም ፴
ድር ፡ ወለኵሉ ፡ አዕዋፈ ፡ ሰማይ ፡ ወለኵሉ ፡ ዘይትሐወስ ፡ ውስተ ፡
ምድር ፡ ዘቦ ፡ መንፈሰ ፡ ሕይወት ፡ ወኵሉ ፡ ሐመልማለ ፡ ማዕር ፡ ይ
ኩንክሙ ፡ መብልዐ ፡ ወኮነ ፡ ከማሁ ። ወርእየ ፡ እግዚአብሔር ፡ ኵሎ ፡ ፴፩
ዘገብረ ፡ ከመ ፡ ጥቀ ፡ ሠናይ ፡ ወኮነ ፡ ሌሊተ ፡ ወጸብሐ ፡ ወኮነ ፡ ሳድ
ስት ፡ ዕለት ።

ክ ፡ ፪ ። ወተፈጸመ ፡ ሰማይ ፡ ወምድር ። ወኵሉ ፡ ዓለመ ፡ ፈጸ ፩

መ* ፡ እግዚአብሔር ፡ ገቢረ ፡ ግብሮ ፡ ወአዕረፈ ፡ እግዚአብሔር ፡ በሳ
፫ ብዕት ፡ ዕለት ፡ እምኵሉ ፡ ግብሩ ። ወባረካ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለዕለት ፡
ሳብዕት ፡ ወቀደሳ ፡ እስመ ፡ ባቲ ፡ አዕረፈ ፡ እምኵሉ ፡ ግብሩ ፡ ዘአኀዘ ፡
፬ ይግበር ፡ እግዚአብሔር ። ዛቲ ፡ መጽሐፍ ፡ እንተ ፡ ፍጥረት ፡ ሰማይ ፡
ወምድር ፡ አመ ፡ ኮነት ፡ ዕለት ፡ እንተ ፡ ባቲ ፡ ገብረ ፡ እግዚአብሔር ፡
፭ ሰማየ ፡ ወምድረ ፤ ወኵሉ ፡ ሐመልማለ ፡ ሐቅል ፡ እምቅድመ ፡ ይኩ
ን ፡ በምድር ፡ ወኵሉ ፡ ሐመልማለ ፡ ምድር ፡ እምቅድመ ፡ ይብቊ
ል ፡ እስመ ፡ ኢያዝነመ ፡ እግዚአብሔር ፡ ዲበ ፡ ምድር ፡ እምቅድመ ፡
፮ ይትፈጠር ፡ እጓለ ፡ እመሕያው ። አላ ፡ ነቅዕ ፡ ማይ ፡ የዐርግ ፡ ባሕቱ ፡
፯ እምነ ፡ ምድር ፡ ወይሰቅያ ፡ ለየብስ ። ወገብሮ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለሰ
ብእ ፡ እምነ ፡ መሬት ፡ ምድር ፡ ወነፍኀ ፡ ዲበ ፡ ገጹ ፡ መንፈሰ ፡ ሕይ
፰ ወት ፡ ወኮነ ፡ እጓለ ፡ እመሕያው ፡ ለመንፈስ ፡ ሕይወት ። ወተከለ ፡ እ
ግዚአብሔር ፡ ውስተ ፡ ኤዶም ፡ ገነተ ፡ ቅድመ ፡ መንገለ ፡ ጽባሕ ፡ ወሤ
፱ ሞ ፡ ህየ ፡ ለእጓለ ፡ እመሕያው ፡ ዘገብረ ። ወአብቈለ ፡ ዓዲ ፡ እግዚአብ
ሔር ፡ እምነ ፡ ምድር ፡ ኵሎ ፡ ዕፀወ ፡ ዘሠናይ ፡ ለበሊዕ ፡ ወሠናይ ፡
ለርእይ ፡ ወዕፀ ፡ ሕይወትኒ ፡ ማእከለ ፡ ገነት ፡ ወዕፀኒ ፡ ዘያርኢ ፡ ወይ
፲ ሌቡ ፡ ሠናየ ፡ ወእኩየ ። ወፈለግ ፡ ይወፅእ ፡ እምነ ፡ ቅድሜሁ ፡ ከመ ፡
ይስቅያ ፡ ለገነት ፡ ወእምህየ ፡ ይትፈለጥ ፡ ለአርባዕቱ ፡ መኣዝነ ፡ ዓለ
፲፩ ም ። ስሙ ፡ ለአሐዱ ፡ ፈለግ ፡ ፊሶን ፡ ውእቱ ፡ ዘየዐውድ ፡ ውስተ ፡ ኵ
፲፪ ሉ ፡ ምድረ ፡ ኤውላጦን ፡ ወህየ ፡ ኀበ ፡ ሀሎ ፡ ወርቅ ። ወወርቃ ፡ ለይእ
ቲ ፡ ምድር ፡ ሠናይ ፡ ወህየ ፡ ሀሎ ፡ ዕንቈ ፡ ዘየኀቱ ፡ ወዕንቈ ፡ ሐመል
፲፫ ሚል ። ወስሙ ፡ ለካልእ ፡ ፈለግ ፡ ጌዮን ፡ ውእቱ ፡ ዘየዐውድ ፡ ኵሎ ፡

---

* Codex a Zotenbergio in catalogo pag. 5 descriptus hanc exhibet lectionem: ወተፈጸመ ፡ ሰማየ ፡ ወምድረ ፡ ወኵሉ ፡ ዓለም ፡ ፈጺሞ ፡"

ምድረ ፡ ኢትዮጲያ ። ወፈለግ ፡ ሣልስ ፡ ጤግርስ ፡ ውእቱ ፡ ዘየሐውር ፡ ፲፬
ላዕለ ፡ ፋርስ ፤ ወፈለግ ፡ ራብዕ ፡ ውእቱ ፡ ኤፍራጥስ ። ወነሥአ ፡ እግዚ ፲፭
አብሔር ፡ ለእጓለ ፡ እመሕያው ፡ ዘገብረ ፡ ወሤሞ ፡ ውስተ ፡ ገነት ፡ ከ
መ ፡ ይትገበራ ፡ ወይዕቀባ ። ወአዘዞ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለአዳም ፡ ወይ ፲፮
ቤሎ ፡ እምኵሉ ፡ ዕፀ ፡ ዘሀሎ ፡ ውስተ ፡ ገነት ፡ ብላዕ ። ወእምዕፀሰ ፡ ፲፯
ዘያሌቡ ፡ ሠናየ ፡ ወእኩየ ፡ ኢትብላዕ ፡ እምኔሁ ፡ እስመ ፡ በዕለት ፡ እ
ንተ ፡ ትበልዑ ፡ እምኔሁ ፡ ሞተ ፡ ትመውቱ ። ወይቤ ፡ እግዚአብሔር ፡ ፲፰
ኢኮነ ፡ ሠናይ ፡ ለእጓለ ፡ እመሕያው ፡ ይንበር ፡ ባሕቲቱ ፡ ንግበር ፡ ሎ
ቱ ፡ ቢጸ ፡ ዘይረድኦ ። ወገብረ ፡ እግዚአብሔር ፡ ዓዲ ፡ አራዊተ ፡ ገዳ ፲፱
ም ፡ እምነ ፡ ምድር ፡ ኵሎ ፡ አራዊተ ፡ ገዳም ፡ ወኵሎ ፡ አዕዋፈ ፡ ሰ
ማይ ፡ ወአምጽኦሙ ፡ ኀበ ፡ አዳም ፡ ከመ ፡ ይርአይ ፡ ምንተ ፡ ይሰም
ዮሙ ፡ ወኵሎ ፡ ዘሰመዮሙ ፡ አዳም ፡ ለለነፍሰ ፡ ሕይወት ፡ ውእቱ ፡
ይኩን ፡ ስሞሙ ። ወሰመዮሙ ፡ አዳም ፡ ኵሎ ፡ አስማቲሆሙ ፡ ለእንስ ፳
ሳ ፡ ወለአዕዋፈ ፡ ሰማይ ፡ ወለኵሉ ፡ አራዊተ ፡ ገዳም ፡ ወለአዳምሰ ፡
ኢተረክበ ፡ ረድኤቱ ፡ ዘከማሁ ። ወፈነወ ፡ እግዚአብሔር ፡ ድቃሰ ፡ ላ ፳፩
ዕለ ፡ አዳም ፡ ወኖመ ፡ ወነሥአ ፡ አሐደ ፡ እምዐፅመ ፡ ገቦሁ ፡ ወመል
አ ፡ ሥጋ ፡ መካና ። ወነደቃ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለይእቲ ፡ ዐፅመ ፡ ገቦ ፡ ፳፪
እንተ ፡ ነሥአ ፡ እምነ ፡ አዳም ፡ ወረሰያ ፡ ብእሲተ ፡ ወአምጽኣ ፡ ኀበ ፡
አዳም ። ወይቤ ፡ አዳም ፡ ዝንቱ ፡ ውእቱ ፡ ዐፅም ፡ እምዐፅምየ ፡ ወ ፳፫
ሥጋ ፡ እምሥጋየ ፡ ዛቲ ፡ ለትኩነኒ ፡ ብእሲትየ ፡ እስመ ፡ እምታ ፡ ወፅ
አት ፡ ይእቲ ። ወበእንተ ፡ ዝንቱ ፡ ይኅድግ ፡ ብእሲ ፡ አባሁ ፡ ወእሞ ፡ ፳፬
ወይትልዋ ፡ ለብእሲቱ ፤ ወይከውኑ ፡ ክልኤሆሙ ፡ አሐደ ፡ ሥጋ ። ወ ፳፭
ሀለዉ ፡ አዳም ፡ ወብእሲቱ ፡ ዕራቃኒሆሙ ፡ ወኢየኀፍሩ ።

ክ ፡ ፫ ። ወአርዌ ፡ ምድርሰ ፡ እምኵሉ ፡ ትጡብብ ፡ እምነ ፡ ኵ
ሉ ፡ አርዌ ፡ ዘውስተ ፡ ምድር ፡ ዘገብረ ፡ እግዚአብሔር ፡ ወትቤላ ፡ አ
ርዌ ፡ ምድር ፡ ለብእሲት ፡ ምንትኑ ፡ ውእቱ ፡ ዘይቤለክሙ ፡ እግዚአ

፪ ብሔር ፡ ኢትብልዑ ፡ እምዕፀ ፡ ዘውስተ ፡ ገነት ። ወትቤላ ፡ ብእሲት ፡
፫ ለአርዌ ፡ ምድር ፡ እምነ ፡ ዕፀ ፡ ዘይፈሪ ፡ ውስተ ፡ ገነት ፡ ንበልዕ ። ወ
እምነ ፡ ፍሬ ፡ ዕፀስ ፡ ባሕቲ ፡ ዘሀሎ ፡ ማእከለ ፡ ገነት ፡ ይቤለነ ፡ እግ
ዚአብሔር ፡ ከመ ፡ ኢንብላዕ ፡ እምኔሁ ፡ ወከመ ፡ ኢንግስሶ ፡ ከመ ፡ ኢ
፬ ንሙት ፡ ይቤ ። ወትቤላ ፡ አርዌ ፡ ምድር ፡ ለብእሲት ፡ አኮ ፡ ሞተ ፡ ዘ
፭ ትመውቱ ። አላ ፡ እስመ ፡ ያአምር ፡ እግዚአብሔር ፡ ከመ ፡ አመ ፡ ዕለ
ተ ፡ ትበልዑ ፡ እምኔሁ ፡ ይትፈታሕ ፡ አዕይንቲክሙ ፡ ወትከውኑ ፡ ከ
፮ መ ፡ አማልክት ፡ ወታአምሩ ፡ ሠናየ ፡ ወእኩየ ። ወሶበ ፡ ርእየት ፡ ብእ
ሲት ፡ ከመ ፡ ሠናይ ፡ ዕፀ* ፡ ለበሊዕ ፡ ወሠናይ ፡ ለአዕይንት ፡ ወስርእ
ይ ፡ ወሠናየ ፡ ያጤይቅ ፡ ነሥአት ፡ ፍሬሁ ፡ ወበልዐት ፡ ወወሀበቶ ፡ ለ
፯ ብአሲሃ ፡ ምስሌሃ ፡ ወበልዑ ። ወተፈትሐ ፡ አዕይንቲሆሙ ፡ ለክልኤሆ
ሙ ፡ ወአእመሩ ፡ ከመ ፡ ዕራቃኒሆሙ ፡ እሙንቱ ፡ ወሰፈዩ ፡ ቈጽለ ፡ በ
፰ ለስ ፡ ወገብሩ ፡ ሎሙ ፡ መዋርእት ። ወሰምዑ ፡ ቃለ ፡ እግዚአብሔር ፡
እንዘ ፡ የሐውር ፡ ውስተ ፡ ገነት ፡ ፍና ፡ ሰርክ ፡ ወተኀብአ ፡ አዳም ፡ ወ
ብእሲቱ ፡ እምቅድመ ፡ እግዚአብሔር ፡ ማእከለ ፡ ዕፀዊሃ ፡ ለገነት ።
፱ ፲ ወጸውዖ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለአዳም ፡ ወይቤሎ ፡ አይቴ ፡ አንተ ። ወይ
ቤሎ ፡ አዳም ፡ ቃለከ ፡ ሰማዕኩ ፡ እንዘ ፡ ታንሶሱ ፡ ውስተ ፡ ገነት ፡ ወፈ
፲፩ ራህኩ ፡ እስመ ፡ ዕራቅየ ፡ አነ ፡ ወተኀባእኩ ። ወይቤሎ ፡ እግዚአብሔ
ር ፡ መኑ ፡ አይድዐከ ፡ ከመ ፡ ዕራቅከ ፡ አንተ ፡ ሶበ ፡ አኮ ፡ ዘበላዕከ ፡
፲፪ ዘንተ ፡ ዕፀ ፡ ዘአነ ፡ ከላእኩከ ። ወይቤ ፡ አዳም ፡ ብእሲትየ ፡ እንተ ፡ ወ
፲፫ ሀብከኒ ፡ ምስሌየ ፡ ትንበር ፡ ይእቲ ፡ ወሀበተኒ ፡ ወበላዕኩ ። ወይቤላ ፡
እግዚአብሔር ፡ ለብእሲት ፡ ዘንተኑ ፡ ገበርኪ ፡ ወትቤ ፡ ብእሲት ፡ አር
፲፬ ዌ ፡ ምድር ፡ አስፈጠተኒ ፡ ወበላዕኩ ። ወይቤላ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለአ
ርዌ ፡ ምድር ፡ እስመ ፡ ገበርከዮ ፡ ለዝንቱ ፡ ርግምት ፡ ኩኒ ፡ እምኵ

* Var. ዕፀ, cf. § 38.

ሉ ፡ እንስሳ ፡ ወእምኵሉ ፡ አራዊተ ፡ ምድር ፡ በእንግድኣኪ ፡ ሑሪ ፡
ወመሬተ ፡ ብልዒ ፡ ኵሎ ፡ መዋዕለ ፡ ሕይወትኪ ። ኣስተፃርር ፡ ማእከ ፲፭
ሌኪ ፡ ወማእከለ ፡ ብእሲት ፡ ወማእከለ ፡ ዘርእኪ ፡ ወማእከለ ፡ ዘር
ኣ ፡ ውእቱ ፡ ለይዕቀብ ፡ ርእሰኪ ፡ ወአንቲ ፡ ዕቀቢ ፡ ሰኰናሁ ። ወለብእ ፲፮
ሲትኒ ፡ ይቤላ ፡ አብዝኆ ፡ ኣበዝኆ ፡ ለሐዘንኪ ፡ ወለሥቃይኪ ፡ ወበሐ
ዘን ፡ ለዲ ፡ ወወሊደኪ ፡ ኀበ ፡ ምትኪ ፡ ምግባኢኪ* ፡ ወውእቱ ፡ ይ
ቀንየኪ ። ወለአዳምሰ ፡ ይቤሎ ፤ እስመ ፡ ሰማዕከ ፡ ቃለ ፡ ብእሲትከ ፡ ፲፯
ወበላዕከ ፡ እምነ ፡ ውእቱ ፡ ዕፀ ፡ ዘአዘዝኩከ ፡ ከመ ፡ ኢትብላዕ ፡ እ
ምኑ ፡ ውእቱ ፡ ዕፀ ፡ ባሕቲቱ ፡ ወበላዕከ ፡ ርግምት ፡ ትኩን ፡ ምድር ፡
በተግባርከ ፡ ወበሐዘን ፡ ብላዕ ፡ ኵሎ ፡ መዋዕለ ፡ ሕይወትከ ። አሥዋ ፲፰
ክ ፡ ወአሜከላ ፡ ይብቍልከ ፡ ወብላዕ ፡ ሣዕረ ፡ ገዳም ። ወበሀፈ ፡ ገጽ ፲፱
ከ ፡ ብላዕ ፡ ኅብስተከ ፡ እስከ ፡ ትገብእ ፡ ውስተ ፡ መሬትከ ፡ እንተ ፡ እ
ምኔሃ ፡ ወፃእከ ፡ እስመ ፡ መሬት ፡ አንተ ፡ ወውስተ ፡ መሬት ፡ ትገብ
እ ። ወሰመየ ፡ አዳም ፡ ስመ ፡ ብእሲቱ ፡ ሕይወት ፡ እስመ ፡ እሞሙ ፡ ፳
ይእቲ ፡ ለሕያዋን ። ወገብረ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለአዳም ፡ ወለብእሲቱ ፡ ፳፩
አዕዳለ ፡ ዘማእስ ፡ ወአልበሶሙ ። ወይቤ ፡ እግዚአብሔር ፡ ናሁ ፡ አዳ ፳፪
ም ፡ ኮነ ፡ ከመ ፡ አሐዱ ፡ እምኔነ ፡ ያአምር ፡ ሠናየ ፡ ወእኩየ ፡ ወይእ
ዜኒ ፡ የጊ ፡ ያአምር ፡ ወያሌዕል ፡ እዴሁ ፡ ወይነሥእ ፡ እምዕፀ ፡ ሕይ
ወት ፡ ወይበልዕ ፡ ወየሐዩ ፡ ለዓለም ። ወአውፅኦ ፡ እግዚእ ፡ እግዚአ ፳፫
ብሔር ፡ ለአዳም ፡ እምነ ፡ ገነት ፡ ተድላ ፡ ከመ ፡ ይትገበራ ፡ ለምድ
ር ፡ እንተ ፡ እምኔሃ ፡ ወፅአ ። ወአውፅኦ ፡ ለአዳም ፡ ወአኀደሮ ፡ ቅድ ፳፬
መ ፡ ገነት ፡ ትፍሥሕት ፡ ወአዘዞሙ ፡ ለሱራፌል ፡ ወለኪሩቤል ፡ በሰ
ይፈ ፡ እሳት ፡ እንተ ፡ ትትመየጥ ፡ ከመ ፡ ይዕቀቡ ፡ ፍኖተ ፡ ዕፀ ፡ ሕይ
ወት ።

---

* Var. ምግባእኪ.

ክ ፡ ፩ ፡፡ ወአእመራ ፡ አዳም ፡ ለሔዋን ፡ ብእሲቱ ፡ ወፀንሰት ፡ ወ
ወለደት ፡ ቃየንሃ ፡ ወትቤ ፡ አጥረይኩ ፡ ብእሴ ፡ በእንተ ፡ እግዚአብሔ
፪ ር ፡፡ ወደገመት ፡ ወለደቶ ፡ ለእኁሁ ፡ ለአቤል ፡ ወኮነ ፡ አቤል ፡ ኖላዌ ፡
፫ አባግዕ ፡ ወቃየንሰ ፡ መስተገብረ ፡ ምድር ፡ ኮነ ፡፡ ወእምድኅረዝ ፡ መዋ
ዕል ፡ አምጽአ ፡ ቃየን ፡ እምነ ፡ ፍሬ ፡ ምድር ፡ መሥዋዕተ ፡ ለእግዚአ
፬ ብሔር ፡፡ ወአቤልሂ ፡ ገብረ ፡ ወአምጽአ ፡ እምነ ፡ በኵረ ፡ አባግዒሁ ፡
ወእምነ ፡ ሥቡሓኒሆሙ ፡ ወነጸረ ፡ እግዚአብሔር ፡ ላዕለ ፡ አቤል ፡ ወ
፭ ላዕለ ፡ መሥዋዕቱ ፡ ወቍርባኒሁኒ ፡፡ ወላዕለ ፡ ቃየንሰ ፡ ወላዕለ ፡ መሥዋ
፮ ዕቱ ፡ ኢነጸረ ፡ ወአሕዘኖ ፡ ለቃየን ፡ ጥቀ ፡ ወወድቀ ፡ ገጹ ፡፡ ወይቤሎ ፡
እግዚአብሔር ፡ ለቃየን ፡ ለምንት ፡ ተሐዘን ፡ ወለምንት ፡ ወድቀ ፡ ገጽ
፯ ከ ፡፡ አኮ ፡ በጽድቅ ፡ ዘአምጻእከ ፡ ወርቱዕሰ ፡ በጽድቅ ፡ ታምጽእ ፡ ሊ
ተ ፡ አበስከ ፡ እንከ ፡ አርምም ፡ ኀቤከ ፡ ምግባኢሁ ፡ ወአንተ ፡ ትኴን
፰ ኖ ፡፡ ወይቤሎ ፡ ቃየን ፡ ለአቤል ፡ እኁሁ ፡ ነዓ ፡ ንሑር ፡ ናንሶሱ ፡ ሐቅለ ፡
ወኮነ ፡ እንዘ ፡ ሀለዉ ፡ ገዳመ ፡ ተንሥአ ፡ ቃየን ፡ ላዕለ ፡ አቤል ፡ እኁሁ ፡
፱ ወቀተሎ ፡፡ ወይቤሎ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለቃየን ፡ አይቴ ፡ ውእቱ ፡ አቤ
፲ ል ፡ እኁከ ፡ ወይቤሎ ፡ ኢየአምር ፡ ቦኑ ፡ ዐቃቢሁ ፡ አነ ፡ ለእኁየ ፡፡ ወ
ይቤሎ ፡ እግዚአብሔር ፡ ምንተ ፡ ገበርከ ፡ ቃለ ፡ ደሙ ፡ ለእኁከ ፡ በጽ
፲፩ ሐ ፡ ኀቤየ ፡ እምነ ፡ ምድር ፡፡ ወይእዜኒ ፡ ርግምት ፡ ትኩን ፡ ምድር ፡
፲፪ እንተ ፡ አብቀወት ፡ ከመ ፡ ትስተይ ፡ ደሞ ፡ ለእኁከ ፡ እምእዴከ ፡፡ እስ
መ ፡ ትትጌበራ ፡ አንተ ፡ ወኢትዌስከ ፡ ከመ ፡ ተሁበከ ፡ ኀይላ ፡ ርሁደ ፡
፲፫ ወድንጉፀ ፡ ኩን ፡ ላዕለ ፡ ምድር ፡፡ ወይቤሎ ፡ ቃየን ፡ ለእግዚአብሔር ፡
፲፬ ትዐቢ ፡ ኀጢአትየ ፡ ዘእምተኀድገት ፡ ሊተ ፡፡ ወእመሰ ፡ ታወፅአኒ ፡ እ
ምድር ፡ ወእምነ ፡ ቅድመ ፡ ገጽከ ፡ እትኀባእኒ ፡ ወእከውን ፡ ርሁደ ፡
፲፭ ወድንጉፀ ፡ በዲበ ፡ ምድር ፡ ወኵሉ ፡ ዘረከበኒ ፡ ይቀትለኒ ፡፡ ወይቤሎ ፡
እግዚአብሔር ፡ ለቃየን ፡ ከማሁ ፡ ቀመ ፡ ኵሉ ፡ ቀታሊ ፡ ወይቤ ፡ ቃየን ፡
አንሰ ፡ እትፌደይ ፡ በዘገበርኩ ፡ ወእትቀተል ፡ ከመ ፡ ቀተልኩ ፡ ወይቤ

ሎ ፡ እግዚእ ፡ አኮ ፡ ከማሁ ፡ ወባሕቱ ፡ ኵሉ ፡ ዘቀተሎ ፡ ለቃየን ፡ ሰባዕ
ተ ፡ በቀለ ፡ ያበቅል ፡ ወገብረ ፡ እግዚእ ፡ ለቃየን ፡ ተኣምረ ፡ ከመ ፡ ኢይ
ቅትሎ ፡ ኵሉ ፡ ዘረከቦ ። ወወፅአ ፡ ቃየን ፡ እምቅድመ ፡ እግዚአብሔር ፡ ፲፮
ወኀደረ ፡ ውስተ ፡ ምድር ፡ እንተ ፡ ስማ ፡ ኑዳ ፡ ዘአንጻረ ፡ ኤዶም ።
ወአእመራ ፡ ቃየን ፡ ለብእሲቱ ፡ ወፀንሰት ፡ ወወለደት ፡ ሎቱ ፡ ሄኖኀሃ ፡ ፲፯
ወነደቀ ፡ ቃየን ፡ ሀገረ ፡ ወሰመያ ፡ በስመ ፡ ወልዱ ፡ ሄኖኅ ። ወወለደ ፡ ፲፰
ሄኖኅ ፡ ገይዳድሃ ፡ ወጋይዳድ ፡ ወለደ ፡ ለመላልኤል ፡ ወመላልኤል ፡
ወለደ ፡ ለማቱሰላ ፡ ወማቱሰላ ፡ ወለደ ፡ ለለሜክ ። ወአውሰበ ፡ ለሜ ፲፱
ክ ፡ ክልኤተ ፡ አንስተ ፡ ስማ ፡ ለአሐቲ ፡ ሳላ ፡ ወስመ ፡ ካልእታ ፡ አዳ ።
ወወለደት ፡ ዮቤልሃ ፡ ወውእቱ ፡ ኮነ ፡ አቡሆሙ ፡ ለኵሎሙ ፡ እለ ፡ የ ፳
ኀድሩ ፡ በአዕጻዳተ ፡ ዖሎተ ፡ እንስሳ ። ወስመ ፡ እኁሁ ፡ ኢዮቤል ፡ ወ ፳፩
ውእቱ ፡ ኮነ ፡ አቡሆሙ ፡ ለኵሎሙ ፡ እለ ፡ ይዘብጡ ፡ አርጋኖነ ፡ ወማ
ሕሌተ ። ወወለደት ፡ ሳላ ፡ ቶበልቄን ፡ ወኮነ ፡ ይገብር ፡ ግብረ ፡ ብርት ፡ ፳፪
ወኀጺን ፡ ወአፍቀረ ፡ ቶበልቄን ፡ ጸጋ ፡ ወእኅቱ ፡ ሎቱ ፡ ኖሄም ፡ ስማ ።
ወይቤሎን ፡ ለሜክ ፡ ለአንስቲያሁ ፡ አዳ ፡ ወሳላ ፡ ስምዓ ፡ አአንስትየ ፡ ፳፫
ለሜክ ፡ ወአፅምዓ ፡ ዘእቤለክን ፡ እስመ ፡ ብእሴ ፡ ቀተልኩ ፡ በርሥዓን
የ ፡ በቍስልየ ፡ ወወሬዛ ፡ በጠፈሖትየ ፡ በጸልዕየ ። እስመ ፡ ቃየን ፡ ተፈ ፳፬
ድየ ፡ ህየንተ ፡ አሐዱ ፡ ፯በቀለ ፡ ወለሜክሰ ፡ ይትፌደይ ፡ ፸ወ፯ ። ወአ ፳፭
እመራ ፡ አዳም ፡ ለሔዋን ፡ ብእሲቱ ፡ ወፀንሰት ፡ ወወለደት ፡ ሎቱ ፡ ወ
ልደ ፡ ወሰመዮ ፡ ስሞ ፡ ሴት ፡ ወይቤ ፡ ናሁ ፡ እምይእዜሰ ፡ አትረፈ ፡
ሊተ ፡ እግዚአብሔር ፡ ዘርአ ፡ ካልአ ፡ ህየንተ ፡ አቤል ፡ ዘቀተሎ ፡ ቃየን ።
ወወለደ ፡ ሴት ፡ ዓዲ ፡ ወልደ ፡ ወሰመዮ ፡ ሄኖስ ፡ አሜሃ ፡ ወጠነ ፡ ከ ፳፮
መ ፡ ይጸውዕ ፡ ስመ ፡ እግዚአብሔር ።

Psalmus I.

ብፁዕ ፡ ብእሲ ፡ ዘኢሖረ ፡ በምክረ ፡ ረሲዓን ፡ ወዘኢቆመ ፡ ውስተ ፡ ፍኖተ ፡ ኃጥኣን ፤ ወዘኢነበረ ፡ ውስተ ፡ መንበረ ፡ መስተሳልቃን ። ዘዳእሙ ፡ ሕገ ፡ እግዚአብሔር ፡ ሥምረቱ ፤ ወዘሕጎ ፡ ያነብብ ፡ መዐልተ ፡ ወሌሊተ ። ወይከውን ፡ ከመ ፡ ዕፀ ፡ እንተ ፡ ትክልት ፡ ኀበ ፡ ሙሓዘ ፡ ማይ ፤ እንተ ፡ ትሁብ ፡ ፍሬሃ ፡ በበጊዜሃ ። ወቈጽላኒ ፡ ኢይትነገፍ ፤ ወኵሉ ፡ ዘገብረ ፡ ይፌጽም ። አኮ ፡ ከመዝ ፡ ኃጥኣንሰ ፡ አኮ ፡ ከመዝ ፤ ዳእሙ ፡ ከመ ፡ መሬት ፡ ዘይገሕፍ ፡ ነፋስ ፡ እምገጸ ፡ ምድር ። ወበእንተዝ ፡ ኢይትነሥኡ ፡ ረሲዓን ፡ እምደይን ፤ ወኢኃጥኣን ፡ ውስተ ፡ ምክረ ፡ ጻድቃን ። እስመ ፡ የአምር ፡ እግዚአብሔር ፡ ፍኖቶሙ ፡ ለጻድቃን ፤ ወፍኖቶሙሰ ፡ ለኃጥኣን ፡ ትጠፍእ ።

Psalmus CXXXVI.

ዘዳዊት ። ውስተ ፡ አፍላገ ፡ ባቢሎን ፡ ህየ ፡ ነበርነ ፡ ወበከይነ ፡ ሶበ ፡ ተዘከርናሃ ፡ ለጽዮን ። ውስተ ፡ ኵሓቲሃ ፡ ሰቀልነ ፡ ዕንዚራቲነ ። እስመ ፡ በህየ ፡ ተስእሉነ ፡ እለ ፡ ፄወዉነ ፡ ነገረ ፡ ማሕሌት ፡ ወእለሂ ፡ ይወስዱነ ፡ ይቤሉነ ፡ ሕልዩ ፡ ለነ ፡ እመሓልዩሃ ፡ ለጽዮን ። ወእፎ ፡ ነሐሊ ፡ ማሕሌተ ፡ እግዚአብሔር ፡ በምድረ ፡ ነኪር ። እመሰ ፡ ረሳዕኩኪ ፡ ኢየሩሳሌም ፡ ለትርስዐኒ ፡ የማንየ ። ወይጥጋዕ ፡ ልሳንየ ፡ በጕርዔየ ፡ ለእመ ፡ ኢተዘከርኩኪ ፡ ወለእመ ፡ ኢበፃዕኩ ፡ ለኢየሩሳሌም ፡ በቀዳሜ ፡ ትፍሥሕትየ ። ተዘከሮሙ ፡ እግዚኦ ፡ ለደቂቀ ፡ ኤዶም ፡ በዕለተ ፡ ኢየሩሳሌም ፤ እለ ፡ ይብሉ ፡ ንሥቱ ፡ ንሥቱ ፡ እስከ ፡ መሠረታቲሃ ። ወለተ ፡ ባቢሎን ፡ ኅስርት ፡ ብፁዕ ፡ ዘይትቤቀለኪ ፡ በቀለ ፡ ተበቀልክነ* ። ብፁዕ ፡ ዘይእኅዞሙ ፡ ለደቂቅኪ ፡ ወይነፅኆሙ ፡ ውስተ ፡ ኰኵሕ ።

* Exspectaveris ዘተበቀልክነ.

Esdrae apocalypsis cap. I.

አመ ፡ ፴ዓመት ፡ እምዘ ፡ ወድቀት ፡ ሀገርነ ፡ ጽዮን ፡ ወሀሎኩ ፡
ውስተ ፡ ባቢሎን ፡ አነ ፡ ሱታኤል ፡ ዘተሰመይኩ ፡ ዕዝራ ፡ ወሀሎኩ ፡ ድ
ንጉፀየ ፡ አነ ፡ በውስተ ፡ ምስካብየ ፡ ወክሡት ፡ ገጽየ ፡ ወየዐርግ ፡ ኀሊና
የ ፡ ውስተ ፡ ልብየ ። እስመ ፡ ርኢኩ ፡ ሙስናሃ ፡ ለጽዮን ፡ ወተፍሥሕቶ ፪
ሙ ፡ ለእለ ፡ ይነብሩ ፡ ውስተ ፡ ባቢሎን ። ወተሀውከት ፡ ነፍስየ ፡ ጥቀ ። ፫
ወአኀዝኩ ፡ እትናገር ፡ ምስለ ፡ ልዑል ፡ ነገረ ፡ ግሩመ ፡ ወእቤ ፡ እንዘ ፡ ፬
እብል ፡ እግዚኦ ፡ አኮኑ ፡ አንተ ፡ ትቤ ፡ ቀዲሙ ፡ አመ ፡ ፈጠርካሃ ፡ ለ
ምድር ። ወዘንተኒ ፡ ባሕቲትከ* ፡ አዘዝካሁ ፡ ለመሬት ፡ ወአውፃእካ ፭
ሁ ፡ ለአዳም ፡ በሥጋ ፡ መዋቲ ፡ ወውእቱኒ ፡ ግብረ ፡ እደዊከ ፡ ውእቱ ።
ወነፋኅከ ፡ ላዕሌሁ ፡ መንፈሰ ፡ ሕይወት ፡ ወኮነ ፡ ሕያወ** ፡ በቅድሜ ፮
ከ ። ወአባእካሁ ፡ ውስተ ፡ ገነት ፡ እንተ ፡ ተከለት ፡ የማንከ ፡ ዘእንበ ፯
ለ*** ፡ ትቁም ፡ ምድር ። ወአዘዝካሁ ፡ ለቱ ፡ ትእዛዘ ፡ ጽድቅ ፡ ወዐ ፰
ለወከ ። ወእምዝ ፡ ፈጠርከ ፡ ላዕሌሁ ፡ ሞተ ፡ ወላዕለ ፡ ውሉዱ ። ወተ ፱ ፲
ወልዱ ፡ እምኔሁ ፡ አሕዛብ ፡ ወሕዝብኒ ፡ ወነገድኒ ፡ ወበሓውርትኒ ፡
ዘአልቦ ፡ ኍልቈ† ። ወሖሩ ፡ አሕዛብ ፡ ኵሎሙ ፡ ለለግዕዘሙ ፡ ወአበ ፲፩
ሱ ፡ በቅድሜከ ፡ ወክሕዱከ ፡ ወአንተሰ ፡ ኢከላእኮሙ ። ወካዕበ ፡ በዐ ፲፪
ድሜሁ ፡ አምጻእከ ፡ ማየ ፡ አይኅ ፡ ላዕለ ፡ ምድር ፡ ወላዕለ ፡ እለ ፡ ይ
ነብሩ ፡ ውስተ ፡ ዓለም ፡ ወአጥፋእኮሙ ፡ ወኮነ ፡ ዕሩየ ፡ ኵነኔሆሙ ፤ በ
ከመ ፡ አምጻእከ ፡ ሞተ ፡ ላዕለ ፡ አዳም ፡ ከማሁ ፡ አምጻእከ ፡ ማየ ፡ አ

* Var. ባሕቲትከ § 146.
** Var. ሕያው § 123, 7.
*** Var. እንበለ § 33.
† Var. ኍልቍ § 148 seq.

፲፫ ይኅ ፡ ኅዐለ ፡ እሉሂ ። ወአትረፍከ ፡ ፮እምውስቴቶሙ ፡ ምስለ ፡ ቤቱ ፡
፲፬ ዘስሙ ፡ ኖኅ ፡ ወእምኔሁ ፡ ተወልዱ ፡ ኵሎሙ ፡ ጻድቃን ። ወእምዝ፡
ሶበ ፡ አንዘ ፡ ይትባዝኁ ፡ ወይምልኡ ፡ እለ ፡ ይነብሩ ፡ ዲበ ፡ ምድር ፡
ወበዝኁ ፡ ውሉደሙ ፡ ወተወልዱ ፡ እምኔሆሙ ፡ አሕዛብ ፡ ወሕዝብ
፲፭ ኒ ፡ ብዙኅ ። ወአንዘ ፡ ካዕበ ፡ የአብሱ ፡ ፈድፋደ ፡ እምዘ ፡ ቀዲሙ ።
፲፮ ወእምዝ ፡ ሶበ ፡ አበሱ ፡ በቅድሜከ ፡ ኀረይከ ፡ እምውስቴቶሙ ፡ አሐ
ደ ፡ ዘስሙ ፡ አብርሃም ፡ ወአፍቀርካሁ ፡ ወአርአይኮ ፡ ማኅለቅተ ፡ ዓ
፲፯ ለም ፡ ባሕቲትከ ፡ ለባሕቲቱ ፡ ሌሊተ ። ወአቀምከ ፡ ሎቱ ፡ ኪዳነ ፡ ዘለ
ዓለም ፡ ከመ ፡ ለግሙራ ፡ ኢትግድፎሙ ፡ ለዘርኡ ፡ እለ ፡ ወፅኡ ፡ እ
፲፰ ፲፱ ምግብጽ ። ወወሰድኮሙ ፡ ውስተ ፡ ደብረ ፡ ሲና ። ወአጽነንከ ፡ ሰማያ
ተ ፡ ወአድለቅለቃ ፡ ለምድር ፡ ወሆካ ፡ ለዓለም ፡ ወአርዐድካ ፡ ለቀላ
፳ ይ ፡ ወአኮስካ ፡ ለባሕር ። ወኀለፈ ፡ ፱ አናቅጸ ፡ ስብሐቲከ ፡ ዘእሳትኒ ፡
ወዘድልቅልቅኒ ፡ ወዘመንፈስኒ ፡ ወዘበረድኒ ፡ ከመ ፡ ተሀቦሙ ፡ ለዘር
አ ፡ ያዕቆብ ፡ ሕገ ፡ ወለዘመደ ፡ እስራኤል ፡ ትእዛዘ ፡ ወባሕቱ ፡ ኢያ
እተትከ ፡ እምኔሆሙ ፡ ልበ ፡ እኩየ ፡ ከመ ፡ ይግበሩ ፡ ፍሬ ፡ ሕግከ ፡ በ
ላዕሌሆሙ ፤ እስመ ፡ ልበ ፡ እኩየ ፡ ለብሰ ፡ አዳም ፡ ቀዳማዊ ፡ ወተመ
፳፩ ውአ ። ወአኮ ፡ ውእቱ ፡ ባሕቲቱ ፡ አላ ፡ ኵሎሙ ፡ እለ ፡ ተወልዱ ፡ እ
፳፪ ምኔሁ ። ወእምዝ ፡ ነበረት ፡ ይእቲ ፡ ደዌ ፡ ምስለ ፡ ሕግከ ፡ ውስተ ፡
፳፫ ልበ ፡ ሕዝብ ፡ ምስለ ፡ ሥርው ፡ እኩይ ። ወጠፍአት ፡ ሠናይት ፡ ወተ
፳፬ ርፈት ፡ እኪት ፡ ወኀለፈ ፡ መዋዕል ፡ ወተፈጸማ ፡ ዓመታት ። ወአቀም
ከ ፡ ለከ ፡ ገብረከ ፡ ዘስሙ ፡ ዳዊት ፡ ወትቤሎ ፡ ይሕንጽ ፡ ሀገረ ፡ ለስም
፳፭ ከ ፡ ወያብእ ፡ በውስቴታ ፡ እምነ ፡ መባእከ ። ወኮነ ፡ ብዙኀ ፡ ዓመተ ፡
ወአበሱ ፡ እለ ፡ ይነብሩ ፡ ውስተ ፡ ምድር ፡ እንዘ ፡ አልቦ ፡ ዘያሜንዩ ፡
ወኢምንትኒ* ፡ በከመ ፡ ገብረ ፡ አዳም ፡ ወኵሉ ፡ ትውልዱ ፡ እስመ ፡

---

* Var. አልቦ ፡ ምንትኒ ፡ ዘያሜንዩ.

እሙንቱሂ ፡ ለብስዎ ፡ ለእኩይ ፡ ልብ ። ወመጠውከ ፡ ሀገረከ ፡ ውስተ ፡ ፳፮
እደ ፡ ጸላኢትከ ። ወእቤ ፡ አነ ፡ በልብየ ፡ ይእተ ፡ አሚረ ፡ ቦኑ ፡ ዘይኄ ፳፯
ይሱ ፡ እምኔነ ፡ በገቢረ ፡ ጽድቅ ፡ እለ ፡ ይነብሩ ፡ ውስተ ፡ ባቢሎን ፡ ከ
መ ፡ ይንሥእዋ ፡ ለሀገረ ፡ ጽዮን ። ወእምዝ ፡ ሶበ ፡ በጻሕኩ ፡ ዝየ ፡ ርኢ ፳፰
ኩ ፡ ኀጢአተ ፡ ዘአልቦ ፡ ኍልቍ ፡ ወብዙኃነ ፡ ከሓድያነ ፡ ርእየት ፡ ነፍ
ስየ ። ናሁ ፡ ፴ዓመት ፡ በዝንቱ ፡ አንከሮ ፡ አንከረት ፡ ልብየ ፡ እፎ ፡ ትትዔ ፳፱
ገሥሙ ፡ ለኃጥኣን ፡ ርእይየ* ፡ ወከመ ፡ ትምህኮሙ ፡ ለረሲዓን ፡ ወገ
ደፍከ ፡ ሕዝበከ ፡ ወዐቀብከ ፡ ጸላኢተከ ። ወኢነገርከ ፡ ወኢለመኑሂ** ፡ ፴
እፎ ፡ ደኃሪታ ፡ ለዛቲ ፡ ፍኖት ። ቦኑ ፡ ዘይኄይሱ ፡ ባቢሎን ፡ እምጽዮ ፴፩
ን ፡ ገቢረ ። አው ፡ ካልእኑ ፡ ሕዝብ ፡ አእመረከ ፡ እምእስራኤል ። አ ፴፪ ፴፫
ው ፡ አይኑ ፡ ሕዝብ ፡ አምነከ ፡ ከመ ፡ ያዕቆብ ፡ በሕግከ ፡ ዘኢያስተር
ኢ ፡ ዕሴቱ ፡ ወኢፈረየ ፡ ጻማሁ ። ሖርኩ ፡ ውስተ ፡ አሕዛብ ፡ ወረከብክ ፴፬
ዎሙ ፡ ፍሡሓነሆሙ ፡ እንዘ ፡ ኢይዜክሩ ፡ ሕገከ ፡ ወትእዛዘከ ። ወይ ፴፭
እዜኒ ፡ ድሉ ፡ በመዳልው ፡ ኃጣውኢነ ፡ ወዘእለ*** ፡ ይነብሩ ፡ ውስ
ተ ፡ ባቢሎን ፡ ዘበ ፡ ኀቤሁ ፡ ይትረከብ ፡ ሕቀ ፡ መጠነ ፡ እንተ ፡ ታገብ
እ ፡ ዐይነ ፡ መዳልው ። ወማእዜኑ ፡ ኢአበሱ ፡ በቅድሜከ ፡ እለ ፡ ይነብ ፴፮
ሩ ፡ ውስተ ፡ ዓለም ፡ አው ፡ አይኑ ፡ ሕዝብ ፡ ዘከመዝ ፡ ዐቀበ ፡ ትእዛዘ
ከ ፤ ወሕዝብሰ ፡ ዘፍጹም ፡ ኢይትረከብ ።

---

* Var. ርኢይየ § 18.
** Var. ለመኑሂ.
*** Var. ወለእለ § 133 (sub fin. pag. 123 ed. german.).

|Initium cap. XIII.

ወእምዝ ፡ እምድኅረ ፡ ሰቡዕ ፡ መዋዕል ፡ ሐለምኩ ፡ ሕልመ ፡
በሌሊት ፡ ወናሁ ፡ እሬኢ ፡ ነፋስ ፡ ዐቢይ ፡ ዘይወፅእ ፡ እባሕር* ፡ ወተ
ሀውከ ፡ ኵሉ ፡ መዋግዲሁ ፡ ወእሬኢ ፡ ይወፅእ ፡ ውእቱ ፡ ነፋስ ፡ እምባ
፪ ሕር ፡ ከመ ፡ አምሳለ ፡ ብእሲ ። ወእምዝ ፡ ሰረረ ፡ ውእቱ ፡ ብእሲ ፡
፫ ምስለ ፡ ደመናተ ፡ ሰማይ ። ወኀበ ፡ ሜጠ ፡ ገጾ ፡ ወነጸረ ፡ በጊዜሁ ፡
፬ ፭ ይገብእ ፡ ኵሉ ፡ ቅድሜሁ ። ወሳዕለ ፡ ዘወፅአ ፡ ቃሉ ፡ ይትመሰው ፡ ኵ
ሎሙ ፡ እለ ፡ ሰምዕዎ ፡ ለቃሉ ፡ ከመ ፡ ይትመሰው ፡ መዓረ ፡ ግራ ፡ ሶ
፮ በ ፡ ይቀርብ ፡ ኀበ ፡ እሳት ። ወእምዝ ፡ ርኢኩ ፡ ሰብአ ፡ ብዙኀ ፡ ተጋ
ብኡ ፡ ዘአልቦ ፡ ኍልቍ ፡ እምነ ፡ ፩ነፋሳተ ፡ ሰማይ ፡ ከመ ፡ ይጽብእ
፯ ዎ ፡ ለውእቱ|፡ ብእሲ ፡ ዘወፅአ ፡ እምባሕር ። ወእምዝ ፡ ሐነጸ ፡ ሎቱ ፡
፰ ደብረ ፡ ዐቢየ ፡ ወሰረረ ፡ ላዕሌሁ ። ወኀሠሥኩ ፡ ኣእምር ፡ እምአይቴ ፡
፱ ዘተሐንጸ ፡ ውእቱ ፡ ደብር ፡ ወስእንኩ ። ወእምዝ ፡ ኵሎሙ ፡ እልክ
፲ ቱ ፡ እለ ፡ ተጋብኡ ፡ ላዕሌሁ ፡ ከመ ፡ ይጽብእዎ ፡ ፈርህዎ ፡ ጥቀ ። ወባ
ሕቱ ፡ ይትኄበሉ ፡ ይጽብእዎ ፤ ወእምዝ ፡ ሶበ ፡ ሮደዎ ፡ ወመጽኡ ፡
ላዕሌሁ ፡ ኢያንሥአ ፡ እዴሁ ፡ ወኢያልዐለ ፡ ኵናቶ ፡ ወኢምንተኒ ፡ ንዋ
፲፩ የ ፡ ሐቅል ። ዘእንበለ ፡ ዳእሙ ፡ እምነ ፡ አፉሁ ፡ መዋግደ ፡ እሳት ፡ ወ
፲፪ ፲፫ ፅአ ። ወእምነ ፡ ከናፍሪሁ ፡ ነደ ፡ እሳት ። ወእምነ ፡ ልሳኑ ፡ አፍሓመ ፡
፲፬ እሳት ፡ ከመ ፡ ዐውሎ ፡ አውፅአ ። ወኵሉ ፡ ተደመረ ፡ ዝኩቱ ፡ መዋግ
ደ ፡ እሳት ፡ ወዝኩቱኒ ፡ ነደ ፡ እሳት ፡ ወዝኩቱኒ ፡ አፍሓመ ፡ እሳት ።
፲፭ ወኮነ ፡ ከመ ፡ ዐውሎ ፡ ወወረደ ፡ ላዕለ ፡ እልክቱ ፡ ብዙኃን ፡ እለ ፡ ሮ

---

* እባሕር formam fortasse obsoletam potius quam vitiosam pro እምባሕር et Laurentii codex et manuscriptum Berolinense exhibent; cf. § 151 s. fin.

ድዎ ፡ ከመ ፡ ይቅትልዎ ። ወአውፅዮሙ ፡ ለዙሎሙ ፡ እስከ ፡ አልቦ ፡ ፲፮
ዘአትረፈ ፡ እምኔሆሙ ፡ እንበለ ፡ ጸበለ ፡ ሐመደሙ ፡ ወጠሰ ፡ ዋ
ፅዮሙ ። ወእምዝ ፡ ነቃህኩ ፡ ወእምድኅረ ፡ ዝንቱ ፡ ርኢክዎ ፡ ለውእ ፲፯
ቱ ፡ ብእሲ ፡ ወረደ ፡ እምነ ፡ ዝክቱ ፡ ደብር ፡ ወጸውዐ ፡ ኀቤሁ ፡ ባዕዳ
ነ ፡ ብዙኃነ ፡ ስንኣሁ ። ወመጽኡ ፡ ኀቤሁ ፡ ብዙኃን ፡ ሰብእ ። ወቦ ፡ እ ፲፰ ፲፱
ምውስቴቶሙ ፡ ፍሡሓን ፡ ወቦ ፡ እምውስቴቶሙ ፡ ሕዙናን ፡ ወሙቁ
ሓን ። ወእምዝ ፡ ሶበ ፡ በጽሐኒ ፡ ደንገፅኩ ፡ ወነቃህኩ ፡ ወጸለይኩ ፡ ኀ ፳
በ ፡ ልዑል ፡ ወእቤሎ ፤ ቀዲሙኒ ፡ አንተ ፡ አርአይከ ፡ ለገብርከ ፡ ዘንተ ፡
ስብሐቲከ ፡ ወረሰይከ ፡ ሊተ ፡ ከመ ፡ ትስማዕ ፡ ጸሎትየ ። ወይእዜኒ ፡ ፳፩
ንግረኒ ፡ ዓዲ ፡ ፍካሬሁ ፡ ለዝንቱ ፡ ሕልም ። ወባሕቱ ፡ ከመሰ ፡ እትሐ ፳፪
ዘብ ፡ አሌ ፡ ሎሙ ፡ ለእለ ፡ ሀለዉ ፡ በእማንቱ ፡ መዋዕል ፡ ወፈድፋደ
ሰ ፡ ለእለ ፡ ኢሀለዉ ። እስመ ፡ የሐዝኑ ፡ በኢያእምሮ ፡ ዘጽኑሕ ፡ ሎ ፳፫
ሙ ፡ በደኃሪ ፡ መዋዕል ፡ ዘዓዲ ፡ ኢበጽሖሙ ። ወለእለሰ ፡ ሀለዉ ፡ እ ፳፬
ስመ ፡ ወድኡ ፡ አእመርዎ ። ወበበይነ ፡ ዝንቱ ፡ አሌ ፡ ሎሙ ፡ እስመ ፡ ፳፭
ይሬእዩ ፡ ዐቢየ ፡ ጻዕረ ፡ ወብዙኀ ፡ ሥቃየ ፡ በከመ ፡ ርኢኩ ፡ በውስተ ፡
ዝንቱ ፡ ሕልም ። ወባሕቱ ፡ ይኄይስ ፡ ሕማም ፡ ወይበጽሕዎ ፡ ለዝን ፳፮
ቱ ፡ እምነ ፡ ይኅልፉ ፡ እምውስተ ፡ ዓለም ፡ ከመ ፡ ደመና ፡ ወኢያእ
ምሩ ፡ እንተ ፡ ትረክቦሙ ፡ በደኃሪቶሙ ።

GLOSSARIUM.

—ኒ *quoque, et.*

ሆሄ plur. ሆህያት *litera alphabeti.*

ሀለወ, ሀሎ I 2 *fuit, est;* ህሉው *existens.*

ሆከ *agitavit*, ተሀውከ *agitatus est;* ሁከት *agitatio.*

ህየ *ibi*, እምህየ *hinc.*

ሃይማኖት (ኀይ") *fides.*

ህየንተ *loco, pro.*

ሄደ *diripuit.*

ሀጕለ *periit*, አህጕለ *perdidit*; ማህጕል, ማህጕሊ *perdens.*

ሀገር plur. አህጉር *urbs, regio.*

ሀፈወ *sudavit*; ሀፍ *sudor.*

ለ— praepos. *ad*, nota dativi (genitivi, accusativi). Conjunctio cum Subj. Imperf. § 72. — ለለ cf. §§ 150, 166; ለእመ cf. § 163.

ላህም plur. አልህምት *bos.*

ልህቀ *adolevit;* ልሂቅ fem. ልህቅት (§ 104) *senex*, ሊቅ plur. ሊቃን, ሊቃናት, ሊቃውንት *praepositus.*

ለሊ cf. § 23.

ለሐኰ *formavit.*

ላሐወ I 4 *planxit*; ሉሑው *plangens.*

(ለሖሰሰ) አልሖሰሰ *mussitavit;* ለሖሳስ *mussitatio.*

ለሐየ *venustus fuit;* ላሕይ fem. ላሕይት *venustus.*

ለመደ *consuetus fuit;* ልማድ *consuetudo.*

ለምጽ *lepra.*

ልሳን *lingua, sermo.*

ለብሰ *indutus fuit*, አልበሰ *vestivit*, ተለብሰ *sibi induit;* ልብስ plur. አልባስ, መልበስ plur. መላብስ *vestimentum.*

ልብ plur. አልባብ *cor*, *animus.*

ለበወ I 2 *intelligens fuit*, አለበወ II 2 *intelligentem reddidit;* መለብው *edocens*, ልቡና *intelligentia.*

ለአከ *nuntium misit;* ላእክ *famulus*, መልአክ plur. መላእክት *angelus.*

ለከፈ *attigit.*

ሎሰ *depsuit*, ተሎሰ *depstus est.*

ለዐለ *altus fuit*, አልዐለ *elevavit*, ተልዐለ, ተለዐለ *exaltatus est;*

ልዑል *altus*, ላዕለ, በላዕለ praepos. *super*, መልዕልተ praepos. *super*, ላዕሉ adv. *supra*, እምላዕሉ *a summo*.
ሌሊት *nox*.
ሌለየ *separavit*.
ለጸቀ *adhaesit*, አስተላጸቀ *cohaerere fecit*; አስተላጻቂ *consocians*.

ሐለመ *somniavit*; ሕልም *somnium*.
ሕልቀት *annulus*.
ሐለየ *cantavit*; ማሕሌት plur. መሓልይ *canticum*.
(ሐመልመለ) አሕመልመለ *viruit*, *viridavit*; ሐመልሚል fem. ሐመልማል *viridis*, ሐመልማል *viriditas*.
ሐመ *aegrotavit*, አሕመመ *aegritudine affecit*; ሕማም *aegritudo*.
ሐም *socer*, *gener*, ሐማት *socrus*, *nurus*.
ሐመድ *cinis*.
ሐሠመ *malus fuit*, አሕሠመ *malum reddidit*, *iniuria affecit*.
ሐረሰ *aravit*; ሐራሲ *arator*.
ሐርተመ *miserabilis fuit*; ሕርትም *miserabilis*.
ሐራውያ *sus*.
ሐስል plur. አሕስል *saccus*.
ሐሰበ *putavit*.
ሐሰወ I 2 *mentitus est*; ሐሳዊ *mendax*.
ሐቅል *ager*, *campus*.
(ሐቀረ) አስተሐቀረ, አስታሕቀረ *vilipendit*.
(ሐቀቀ) ሕቅ *modicus*, ሕቀ *paulisper*, በበሕቅ *paulatim*.
ሐነጸ *aedificavit*, ተሐንጸ *aedificatus est*.
ሖረ *ivit*; ሑረት *itio*, ምሕዋር, ሙሖር *cursus*.
(ሖሰ) አሖሰ *movit*, ተሐውሰ *se movit*.
ሐወጸ I 2 *spectavit*.
ሐዘበ *putavit*, ተሐዘበ id.
ሕዝብ plur. አሕዛብ *populus*.
ሐዘነ *tristis fuit*, አሕዘነ *tristem reddidit*; ሐዘን *tristitia*, ሕዙን *tristis*, ሐዘንዚን id.
ሐይቅ *litus*.
ሐይወ *vixit*, አሕየወ *vivificavit*; ሕያው *vivus*, ሐይወት *vita*, ማሕይው, ማሕየዊ *vivificans*.
ሐደሰ I 2 *renovavit*; ሐዳስ fem. ሐዲስ *novus*.
ሕግ plur. ሕገግ *lex*.
ሐጽ pl. አሕጻ et አሕጻት *sagitta*.
ሐፀነ *nutrivit*, *fovit*; ሕፃን *infans*, ሐፃኒ fem. ሐፃኒት *nutritor*.

—መ cf. § 157.
መሀረ I 1 et 2 *docuit*; መምህር fem. መምህርት *doctor*, ትምህርት *doctrina*.
ማህረከ *praedam egit*.
መሀከ *pepercit*.
መልአ *implevit*, *impletus fuit*; ምሉእ *plenus*.

መለከ *possedit, regnavit;* አምላክ plur. አማልክት *deus,* መለኮት *divinitas.*

መሐረ, ምሕረ *misertus est;* ምሕረት *misericordia.*

ሚመ cf. § 162.

መሠጠ *diripuit,* አምሠጠ *aufugit;* መሣጢ plur. መሠጥ *rapax.*

መርሐ *duxit;* መራሒ *ductor.*

ሞራእ plur. መዋርእት *succinctorium.*

መሬት *pulvis.*

መርዓት *sponsa.*

መሰለ, መስለ *similis fuit,* ተመሰለ IV 2 *assimilatus est,* አስተማሰለ *assimilavit;* ምስል pl. አምሳል *similitudo, imago,* ምሳሌ id., ምስለ praep. *cum.*

ማሰነ *corruptus est,* አማሰነ *corrupit;* ሙስና *corruptio.*

መሰወ *liquefecit,* ተመስወ *liquefactus est.*

መስየ *vesperavit;* ምሴት et ምስየት *vespera.*

ምት plur. አምታት *maritus.*

መኑ *quis?;* ምንት *quid?,* ለምንት *cur?*

መንሱት *tentatio.*

መንገለ praepos. *versus, ad.*

ማእስ *cutis.*

ማእዜ *quando?*

መከረ *tentavit, consultavit,* አምከረ *consilium dedit,* አመከረ II2 *tentavit;* ምክር *consilium,* መከራ *tentatio.*

መክነ *sterilis fuit;* መካን *sterilis.*

ሞቀ *caluit;* ሙቀት *calor.*

ሞቅሐ *vinxit;* ሞቃሒ *vinctor,* ሙቁሕ *in vincula conjectus.*

ሞተ *mortuus est;* ሞት *mors,* ምዉት et ምውት *mortuus,* መዋቲ *mortalis.*

ሞአ *vicit,* ተሞአ et ተመውአ *victus est.*

ምዕር *momentum,* ምዕረ *semel.*

መዐር, መዓር *mel,* መዐረ፡ግራ *cera.*

(መዐዐ) አምዕዐ *ad iram concitavit,* ተምዕዐ *iratus est* (§ 99); መዐት (መዓት) *ira.*

መዓትም *iracundus.*

ማይ plur. ማያት *aqua.*

ሜጠ *vertit,* ተመይጠ *se vertit;* ሚጠት *conversio,* ተመያጢ *se vertens.*

ምድር *terra.*

ሞገድ plur. መዋግድ *unda.*

መጠን plur. አምጣን *mensura, quantitas,* መጠነ *quantum,* አምጣነ, በአምጣነ *quantum, prout.*

መጠወ I 2 *tradidit,* ተመጠወ IV 2 *accepit.*

መጽአ *venit,* አምጽአ *adduxit;* ምጽአት *adventus.*

(ሠሀለ) ተሣሀለ *clementem se praebuit.*

ሠለስቱ, fem. ሠላስ *tres,* ሣልስ fem. ሣልስት *tertius,* ሥልስ, ሥልሰ *ter.*

ሠሐቀ, ሥሐቀ *risit.*

ሥሕጸ *frivole locutus est;* ሥሕጸት *petulantia.*
ሠመረ, ሠምረ *delectatus est,* ሥምረት *delectatio.*
ሠሥዐ I 2 *insatiabilis fuit;* ሥሡዕ *insatiabilis.*
ሠርሐ I 2 *successum dedit.*
ሣረረ *fundavit;* ሡሩር *fundatus,* ሡራሬ *fundatio,* ሣራሪ *fundator,* መሠረት *fundamentum.*
ሠረቀ *ortus est;* ምሥራቅ *regio orientalis.*
ሠረበ *sorbuit.*
ሥርው *nervus, radix.*
ሠርዐ *ordinavit, statuit;* ሥርዐት *institutio, lex.*
ሣቀየ I 4 *vexavit,* ተሣቀየ *vexatus est;* ሥቃይ *vexatio.*
ሡብሐ *pinguis fuit,* ሥቡሕ *pinguis.*
ሠነየ I 2 *pulcher fuit,* አሠነየ II 2 *pulchrum reddidit;* ሠናይ *pulcher* (fem. ሠናይት).
ሣእን plur. አሥእን *calceus* (cf. § 16 fin.)
ሦክ plur. አሥዋክ *spina.*
ሦዐ *sacrificavit,* ተሦዐ *sacrificatus est;* መሥዋዕት *sacrificium,* ምሥዋዕ *altare.*
(ሦጠጠ) አንሦጠጠ *cohorruit, fecit ut coh.;* ነሦጣጥ *horror.*
ሠዐለ *pinxit.*
ሥዕረ *herbescit;* ሣዕር *herba.*
(ሠዐዐ) ተሥዐዐ *desquamatus est.*
ሤመ *posuit,* ተሠይመ *positus est;* ሢመት *positio, munus.*
ሤጠ *vendidit,* ተሠይጠ *venditus est;* ሠይጢ plur. ሠየጥ *mercator,* ምሥያጥ *forum.*
(ሠገረ) መሥገርት *rete.*
ሥጋ *caro,* ሥጋዊ *carnalis.*

ርሕቀ *abfuit,* አርሐቀ *amovit.*
ርሕበ *spatiosus fuit;* ርሒብ fem. ረሓብ *spatiosus,* ራሕብ *amplitudo.*
(ረመመ) አርመመ *tacuit, quievit, ad silentium redegit.*
ረሥአ *senuit;* ርሥእን *senectus.*
ረስዐ *oblitus est,* ተረስዐ *in oblivionem venit;* ረሲዕ *impius.*
ረሰየ I 2 *posuit, constituit.*
ረቀየ *incantavit;* ርቄት et ርቅየት *incantatio.*
ረብሐ *lucratus est;* ያርቡሕ *gigas.*
ረበበ *expandit;* መርበብት *rete.*
(ረብዐ) አርባዕቱ *quatuor,* ራብዕ fem. ራብዕት et ራብዒት *quartus,* ረቡዕ *quatuor dies, quartus dies,* አርብዓ *quadraginta.*
ረትዐ *rectus fuit,* አርትዐ *rectum fecit;* ርቱዕ *rectus,* ርቱዐ *recte,* ራትዕ *probus.*
(ረኀወ) አርኀወ *aperuit;* መርኆ *clavis.*
ርእስ *caput, ipse* (§ 27).
ርእየ *vidit* (Infin. ርእይ et ርኢይ), አርአየ *videre fecit,* ተርእየ *visus est,* አስተርአየ *apparuit, ostendit;* አርአያ *imago, forma,* ራእይ *visio.*

ረኵሰ *immundus fuit*; ርኩስ fem. ርኩስት *immundus.*
ረከበ *invenit, reperit*, ተረክበ *repertus est*, አስተርከበ *versatus est in re.*
ሮጸ *incursavit.*
ርዕየ *pastus est*; መርዐይ et መርዔት plur. መራዕይ *grex.*
ርዕደ *tremuit*, አርዐደ *tremefecit*; ርዑድ *tremebundus.*
(ረየመ) አርያም *coelum.*
ረድአ *juvit*; ረድኤ *auxilium*, ረዳኢ *adiutor*, ረድኤት *auxilium.*
ረገመ *maledixit*; ርጉም fem. ርግምት *maledictus.*
ረጥበ *humidus fuit*; ርጥበት *humiditas.*
ረፍአ *sarsit*; መርፍእ *acus.*

—ሰ *vero, autem.*
ሰላም *pax.*
(ሰለቀ) ተሳለቀ *illusit*; ተሳላቂ, መስተሳልቅ *illusor.*
ሰሐበ *traxit.*
ስሕተ *erravit*; ስሕተት *error.*
ሰምዐ *audivit, obedivit.*
ስም plur. አስማት *nomen.*
ሰመየ *nominavit*, ተሰምየ *nominatus est.*
ሰማይ plur. ሰማያት *coelum.*
ሰረረ *volavit.*
ሰረቀ *furatus est.*
ሰርክ *crepusculum.*
ሰረየ *condonavit*; መስተስርይ et መስተሰርዩ *expiator*, ምስትስራይ *locus expiationis.*

ሱራፌል ("ፌን) *Seraphim.*
ሰሰለ I 2 *discessit*, አሰሰለ *removit*, ተሰሰለ *remotus est.*
ሰቀለ *suspendit*; መስቀል *crux.*
ሰቀየ *rigavit.*
ሶበ § 163 conjunctio temp. *postquam, quoties*; conj. hypoth. *si*; ሶበሂ *tunc.*
ሰብሐ I 2 *magnificavit*; ስብሐት (ስብሓት) *laudatio, gloria.*
ሰብእ *homo, homines.*
ሰብዐቱ, ሰባዕቱ *septem*, ስብዐ, ስብዐ *septies*, ሳብዕ fem. ሳብዕት *septimus*, ሰብዓ *septuaginta.*
ሰትየ *bibit*, አስተየ *bibendum dedit.*
ሰንሰል *catena*; ተሰናሰለ *concatenatus est.*
ሰንቀወ *concentum edidit*; መሰንቆ plur. መሰናቅው et መሰናቁት *instrumentum musicum.*
ስንእ *socius, amicus*; ተሰናአወ *concordiam iunxit.*
ሳኒት (ሳኒታ § 142) *postera dies, post. nox*, ሰኑይ *biduum, secunda dies.*
ሰአለ *petiit*, ተስእለ *sciscitatus est.*
ስእነ *non potuit.*
(ሰከለ) አስካል *uva.*
ሰከበ, ሰከበ *cubuit*; ምስካብ *cubile.*
ስኩና *calx.*
(ሰከወ) መስኮት *fenestra.*
(ሶሰወ) አንሶሰወ V 5 *ambulavit*; እንስሳ *bestia.*

ሰዐ, ሰዐት (ሰዓት) *hora.*
ሰዐረ *dissolvit, abolevit,* ስዐረ et ተስዐረ *abolitus est.*
ሴሰየ *nutrivit,* ሲሳይ *cibus.*
ሰይጣን *diabolus.*
ሰይፍ *gladius.*
ሳድስ fem. ሳድስት *sextus.*
ሰደደ *expulit,* ተሰደ *expulsus est;* ስደት *expulsio.*
(ሰገለ) መሰግል *magus.*
ሰገም et ስገም *hordeum.*
ሰገኖ *struthiocamelus.*
ሰፍሐ *expandit.*
ሰፈረ *dimensus est;* መስፈርት *mensura.*
ሰፈነ *praevaluit;* መስፍን *princeps, dux.*
(ሰፈወ) ተሰፈወ *speravit;* ተስፋ *spes.*
ሰፈየ *consuit;* መስፌ *subula.*
(ሰፈጠ) አስፈጠ *seduxit.*

ቀላይ *abyssus.*
ቀሠመ *decerpsit.*
ቀሠፈ *castigavit;* መቅሠፍት *castigatio.*
ቈረረ, ቈረ *frigidus fuit.*
(ቀረረ) አስቀረረ *abominatus est;* ስቅሩር *abominatio.*
ቀርበ *appropinquavit.*
ቍርባን *oblatio.*
ቀርን plur. አቅርንት *cornu;* ተቃረነ *repugnavit.*
ቀረፀ *abscidit, totondit,* ተቀርፀ *se totondit.* [nus.
ቈሰለ *vulneratus est;* ቍስል *vulnus.*
ቀሲስ plur. ቀሳውስት *presbyter.*
(ቀቀወ) አስቀቀወ *lamentatus est,* ሰቆቃው *lamentatio.*
ቀበረ *sepelivit;* መቃብርት plur. መቃብር *sepulcrum* (plur. መቃብር *sepulcrum* et *coemeterium*).
ቀብአ *unxit.*
ቀብጸ *defecit, desperavit;* ቅቡጽ *desperatus.*
ቀተለ *interfecit,* አቅተለ *necandum tradidit,* ተቀትለ *interfectus est,* ተቃተለ *se invicem occidit;* ቀታሊ *interficiens,* ቀትል, ቀትለት *interfectio,* ምቅታል *locus caedis.*
ቀነተ *se cinxit;* ቅናት plur. ቅናታት et ቅናውት *cingulum.*
ቀንአ *zelavit, aemulatus est.*
ቀነየ *subegit, imperio tenuit.*
ቀንዲል plur. ቀናዲል *lucerna.*
ቍንጽል plur. ቈናጽል *vulpes.*
ቃል *vox.*
ቆመ *stetit,* አቀመ II 1 *stare fecit,* ተቃወመ *se opposuit;* ቆም et ቆመት *statura.*
(ቃዐደወ) አንቃዐደወ *prospectavit.*
ቈሐ *rubuit;* ቀዩሕ et ቀይሕ fem. ቀያሕ *ruber.*
ቍይጽ *crus.*
ቀደመ *praevenit, antea fecit,* አቅደመ *priorem reddidit, antea fecit;* ቀዳም *initium,* ቀዲሙ et እምቅድመ (እም፡ ቅድመ) praepos. *ante, prae*

et conjunctio *priusquam* seq. Subj. Imperf.; ቀዳሚ *primus, initium*, ቀዳማዊ, ቀዳማይ *primus*, ቀዲሙ *prius, olim*.
ቀደሰ I 2 *sanctificavit*, ተቀደሰ IV 2 *sanctificatus est*; ቅዱስ *sanctus*, ቅድሳት *sanctitas, res sacra*, ቅድስና *sanctitas*.
(ቈጥዐ) ተቈጥዐ IV 1 et 2 *indignatus est*, ቍጥዓ *indignatio*.
ቈጽል *folium*.

በ— praepos. *in, per*. ቦ, ቦቱ *est, exstat, habet* cf. § 148.
ብህለ *dixit*, ይቤ *dixit* cf. § 99.
ባልሐ I 4 *eripuit*.
በለስ *ficus*.
በልዐ *edit*; ብላዕ, መብልዕ *cibus*.
በልየ *consumtus est, consenuit*; ብሉይ *vetustus*.
ብሔር plur. በሓውርት *terra*.
ባሕር *mare*.
ባሕቱ, ወባሕቱ *sed, autem*: ባሕቲት *solitudo* cf. § 146.
በርሀ *luxit*, አብርሀ *illuminavit*; ብርሃን *lumen*, ብርሃናዊ *luminosus*, መብርሂ *illuminans*.
ብርት *aes*.
በረከ *in genua procubuit*, ባረከ I 4 *benedixit*, አስተብረከ *in g. procubuit*; ቡሩክ fem. ቡርክት *benedictus*, ቡራኬ *benedictio*.
በረድ *grando*.
(በቀለ) አብቀለ *poenam solvit*, ተበቀለ IV 2 *poenas sumpsit*; በቀል *poena, vindicta*.
በቅል *mulus*.
በቈለ, በቍለ *germinavit*, አብቈለ *germinare fecit*.
(በቀወ) አብቀወ *hiavit*.
በቍዐ *utilis fuit*, አስተብቍዐ *supplicavit*; በቋዒ *utilis*, አስተብቋዒ *supplicator*.
ብእሲ *vir*, ብእሲት *femina*.
በእንተ praepos. *propter*.
በኵር *primogenitus*.
በከየ *flevit*.
(ቦሐ) አብሐ II 1 *potestatem dedit*, አስተበውሐ *veniam petiit, ven. nactus est*; መባሕት *permissio*.
ቦአ *venit*, አብአ II 1 *introduxit*; ምብዋእ et ሙባእ *introitus*, መባእ *oblatio*.
ብዕለ *dives fuit*; ባዕል *dives*.
በዐደ *mutavit*; ባዕድ *alius*.
በዝኀ *multus fuit*, አብዝኀ *multiplicavit*, ተባዝኀ IV 4 *se invicem multiplicavit*; ብዙኅ *multus*, ብዙኀ *multum*.
ቤተ *pernoctavit*; ቤት plur. አብያት *domus*, ቤት ፡ ክርስቲያን *ecclesia* (§ 125 fin.).
በይነ, እንበይነ, እምበይነ *propter*; በበይነ *propter, inter* (§ 154).
ቤዘወ *redemit*; ቤዛዊ, መቤዝዊ *redemptor*.
ቢጽ plur. አብያጽ *socius*.
በድወ *desertus fuit*; በድው et በዳ *desertum*.
በግዕ pl. አባግዕ et አባግዕት *ovis*.

በጽሐ *pervenit*, **አብጽሐ** *perduxit.*

በፅዐ *vovit* (*aestimavit?* Ps. 136); **ብፁዕ** *beatus*, **ብፅዐን** *beatitudo.*

ተለወ *secutus est*, **አተለወ** *fecit ut sequ.*; **መተልው** *sequens.*

ተሐተ *humilis fuit*, **አትሐተ** *humiliavit*; **ታሕተ** adv. *infra*, praep. *sub*, **መትሕት** *pars inferior*, **መትሕተ** praepos. *sub*, **ትሕትና** *humilitas.*

ትማልም *heri.*

ተርጐመ *interpretatus est*; **ትርጓሜ** *interpretatio.*

ተረፈ, **ተርፈ** *reliquus fuit*, **አትረፈ** *reliquit.*

ትስዐቱ, **ተስዐቱ** fem. **ትስዑ**, **ተስዑ** *novem.*

ተባዕት *mas.*

ተነተነ *vacillavit*; **ትንታኔ** *vacillatio.*

ተከለ *infixit, plantavit*, **ተተክለ** *infixus, plantatus est*; **ትኩል** fem. **ትክልት** *plantatus*, **ተካሊ** *plantator.*

ተኵላ *lupus.*

ተከዘ I 2 *tristis fuit.*

ቶስሐ *miscuit*; **ቱሱሕ** fem. **ቱስሕት** *mixtus.*

ተገሀ *vigilavit*; **ትጋሀ** *vigilia.*

ኀለቀ *interiit*; **ማኅለቅት** *finis.*

ኆለቈ I 2 *numeravit*; **ኍልቍ** *numerus.*

ኀለየ I 2 *cogitavit*; **ኀሊና** *cogitatio.*

ኀለፈ *praeteriit, transiit.*

ኀምስቱ fem. **ኀምስ** *quinque*, **ኃምስ** fem. **ኃምስት** *quintus.*

ኀሠሠ *quaesivit.*

ኀረየ, **ኀርየ** *elegit.*

ኀሰረ *depressus, imminutus est*; **ኅሱር** fem. **ኅስርት** *vilis.*

ኀበ praepos. *apud, ad*, conj. *ubi.*

(**ኀበለ**) **ተኃበለ** *ausus est.*

ኀበረ, **ኆበረ** *consociatus est*, **ኅቡር** *consociatus*, **ኅቡረ** *coniunctim*, **ማኅበር** *congregatio*, **ማኅበራዊ** *conventualis.*

ኀብአ *occultavit*, **ተኀብአ** *se occultavit, occultatus fuit*; **ኅቡእ** *occultus.*

(**ኀበዘ** *coxit*) **ኅብስት** plur. **ኀበውዝ** *panis.*

ኀተወ *accensus est, luxit*; **ማኅቶት** plur. **መኃትው** *lucerna.*

ኆኅት plur. **ኆኃት** et **ኀዋኅው** *janua.*

ኀይል *vis, potentia*; **ኀያል** *fortis.*

ኄር fem. **ኄርት** *bonus.*

ኀየሰ I 2 *melior fuit, melius fecit.*

ኀደረ *habitavit*, **አኅደረ** *habitare fecit*; **ማኅደር** *habitatio.*

ኀደገ *reliquit, remisit*, **ተኀደገ** *relictus, remissus fuit.*

ኅዳጥ *paucus.*

ኀጢአት plur. **ኀጣውእ** et **ኀጣይእ** *peccatum*, **ኃጥእ** *peccator.*

ኀጺን *ferrum.*

ኀፈረ *pudore affectus est.*

—**ኑ** *num, an?* (§ 156).

—ኒ *etiam, autem* (§ 162).
ናሁ *ecce!*
ንሕነ *nos.*
ነሠተ *destruxit.*
ነሥአ *sustulit, sumsit,* አንሥአ *surgere iussit, sustulit,* ተነሥአ *sublatus est,* ተንሥአ *surrexit* cf. § 99.
ነስሐ I2 *poenituit;* ንስሓ *poenitentia.*
ንስቲት *parvus, paulum.*
ነቅሀ *evigilavit;* አንቅሂ *suscitans.*
ነቍረ *erutus est oculus;* ነቋር *luscus.*
ነቀወ I1 et 2 *vocem edidit animal,* ንቃው *vox animalium.*
ነቅዐ *scaturiit;* ነቅዕ plur. አንቅዕት *fons.*
(ነቀጸ) አንቀጽ plur. አናቅጽ *porta.*
ነበረ *sedit, commoratus est.*
ነበበ *locutus est,* አንበበ *legit,* ተነበ *lectus, enuntiatus est;* አንባቢ *lector.*
ነቢይ plur. ነቢያት *propheta,* ነቢይት, ነቢት, ነቢየት *prophetissa;* ተነበየ VI2 *prophetice locutus est.*
ነተዐ *fugit.*
ንእሰ *parvus fuit;* መንእስ *parvus.*
(ነከረ) አንከረ *miratus est;* ነክሮ *miratio,* ነኪር *peregrinus.*
ነዋ *ecce!* (§ 99 fin).
ኖላዊ plur. ኖሎት *pastor.*
ኖመ *dormivit.*
(ነወረ) አንወረ *maculavit.*

ኖኀ *longus fuit,* አኖኀ II1 *prolongavit;* ኑኀ *longitudo.*
ንዋይ *instrumentum,* ንዋየ ፡ ሐቅል *arma.*
ነዓ *veni!* (§ 99 fin).
ነዐወ *venatus est;* ነዓዊ *venator.*
ነዘረ I1 et 2 *momordit.*
ናዘዘ *consolatus est;* ኑዛዜ *consolatio,* መናዝዝ, "ዝዚ, "ዘዚ *consolator.*
ነደቀ *aedificavit.*
(ነደበ) አመንደበ *in calamitatem induxit,* ተመንደበ *in cal. inductus est;* ምንዱብ *calamitate pressus.*
ነድየ *pauper fuit;* ነዳይ fem. ነዳይት *pauper,* ንድየት et ንዴት *paupertas.*
ነደደ, ነደ *incensus fuit;* ነድ *flamma.*
(ነገለ) መንገለ praep. *versus, ad.*
ነግሠ *rex fuit,* አንገሠ *regem constituit;* መንግሥት *regnum,* ንጉሥ fem. ንግሥት *rex,* ንጉሣዊ *regius,* ነጋሢ *rex.*
ነገረ *dixit,* ተናገረ *collocutus est;* ነገር *verbum.*
ነገደ *iter fecit;* ነጋድ *viator, peregrinus;* ነገድ *gens.*
ነገፈ *decussit,* ተነገፈ *decussus est.*
ነጽሐ *purus fuit,* አንጽሐ *purificavit;* ንጹሕ *purus,* ንጽሕና *puritas,* መንጽሒ *purificator.*
ነጸረ I2 *spectavit;* አንጻረ praep. *ex adverso.*
ነፅኀ *discussit.*

ነፍሰ *flavit*, አስተንፈሰ *spiravit*; ነፋስ *ventus*, ነፍስ *anima*, መንፈስ *spiritus*, መንፈሳዊ *spiritualis*.
ኖፈቀ *incredulus fuit*; መናፍቅ *incredulus*.
ነፍኀ *flavit*.

አ— *non, ne*.
አ— *o!*
አላ *sed, nisi*.
አለደ I 2 *collegit*; ምእላድ *receptaculum*.
አሐዱ fem. አሐቲ *unus*, አሐተ *semel*.
አመ conjunctio *quum, quo tempore*; praepos. *tempore, in*; አሜሃ *tunc*.
እመ, ለእመ conj. condit. *si*.
እመ, እም— in apodosi enunciationis hypothet. cf. § 163.
እምነ, እም— praepos. *ab, ex*; conjunctio cf. § 165.
እም *mater*.
እመት *ulna*.
አመረ I 2 *monstravit*, አእመረ *cognovit*; አሚር *dies*, ማእምር *sciens*, ትእምርት plur. ትእምር *signum*.
አምነ *credidit*, አእመነ *ad fidem convertit*; አማን *fidus, verus*.
አሜከላ *herba mala*.
ኦሪት *lex Mosaica, singuli Pentateuchi libri*.
አርዌ pl. አራዊት *bestia, serpens*.
አረጋዊ, አረጋይ *senex*.
ኦርጋኖን *organum, instr. music*.
እስመ *quia, enim*.
እሳት *ignis*.
እስከ praep. conjunct. *donec, usque ad*, እስከ ፡ ለ— *usque ad*.
አብ plur. አበው *pater*.
አበሰ I 2 *peccavit*; አበሳ *peccatum*.
እብን *lapis*.
አበየ *recusavit*.
አተተ *recessit*, አእተተ *removit*.
አተወ *revenit*; እተወት et እትት *reditus*.
ኢትዮጵያ *Aethiopia*, ኢትዮጵያዊ *Aethiops*.
እኁ, እኋው plur. አኀው *frater*; እኅት plur. አኃት *soror* (§ 131).
አኀዘ *cepit, coepit*.
አነ *ego*.
አንስት, አንስትያ *femina, feminae*.
እንቢ, እንቢየ *nolo* (§ 168).
እንበለ (ዘእንበለ) praepos. *sine, praeter*, conj. *nisi, praeterquam, priusquam* (§ 72).
አንበጣ plur. አናብጥ *locusta*.
አንተ fem. አንቲ *tu*; plur. አንትሙ fem. አንትን *vos*.
እንከ *igitur*.
እንዘ *dum, quum*.
አኮ *non est, non*.
አከለ *suffecit*; ማእከል *medium*, ማእከለ (በማእከለ) praep. *in medio, inter*.
አኩየ *malus fuit*; እኩይ fem. እኪት *malus*.
አው *aut*.

አዜብ *auster.*
እዝን *auris;* **ማእዝን**, **ማእዘን**, **ማእዝንት**, **ማእዘንት** plur. **መኣዝን** *angulus.*
አዘዘ I 2 *iussit,* **ተአዘዘ** IV 2 *iussus est, obedivit;* **ትእዛዝ** *praeceptum.*
አይቴ *ubi?*
አይኅ *diluvium.*
እድ plur. **እደው** *manus, pars* (cf. § 113).
አዲም *corium.*
ኤዶም *Eden.*
እጐል *pullus,* **እጐልት** *iuvenca,* **እጓል** *proles,* **እጓለ ፡ እመሕያው** *proles matris vivi* i. e. *homo, homines.*
እገሌ *certus quidam.*
እግር pl. **እገር** *pes,* **እጋር** *pedes.*
እፎ *quomodo?*
አፍ plur. **አፈው** *os* (§ 130).
አፍአ, **አፍኣ** adv. *foras.*

—**ኬ** *ergo.*
ክህለ *potuit* (§ 99), **ተክህለ** *fieri potuit.*
ካህን plur. **ካህናት** *sacerdos.*
ኵሉ *omnis, totus.*
ከልብ plur. **ከለባት** *canis.*
ከልአ *prohibuit.*
ክልኤ, **ክልኤቱ**, fem. **ክልኤቲ** *duo;* **ካልእ** fem. **ካልእት** *secundus, alter.*
ኵሊት plur. **ኵልያት** *ren.*
ኩሓ *salix.*
ኰሐለ *illevit oculos.*

ክሕደ *abnegavit, incredulus fuit,* **አክሐደ** *ad apostasiam induxit;* **ከሓዲ** *apostata, infidelis.*
ከመ (**በከመ**) praepos. conj. *sicut, quemadmodum;* **ከማሁ** *sic, ita;* **ከመ** conjunct. *quod,* cum Imperf. Subj. *ut,* **እምከመ** *simulac* (§ 165).
ክመ *solum, ipse* (§ 157).
ከሠተ *aperuit, revelavit;* **ክሡት** *revelatus.*
ክረምት *hiems.*
ከርሥ *venter.*
ኪሩቤል *Cherubim.*
ክርታስ *charta.*
(**ኮርኮረ**) **አንኮርኮረ** *volutus est, volvit;* **ንኮርኳር** *rotatio.*
ኮስሐ, **አኰስሐ** *stercus edere.*
ክሳድ plur. **ክሳውድ** *collum.*
ኮብረ *honoratus fuit,* **ክቡር** *honoratus.*
ከንቱ *vanum.*
ኲናት *hasta.*
ኰነነ I 2 *iudicavit,* **ተኰነነ** *iudicatus est;* **ኩኑን** *iudicatus,* **ኵነኔ** *iudicium,* **መኰንን** *iudex,* **ምኵናን** *locus iudicii.*
ክንፍ *ala.*
ከንፈር plur. **ከናፍር** *labium.*
ኰኵሕ plur. **ከዋክሕ** *rupes.*
(**ኮሰ**) **አኮሰ** *commovit.*
ኮነ *evenit, factus est;* **መካን** plur. **መካናት** *locus.*
ኮከብ plur. **ከዋክብት** *stella.*
ካዕቡ *alter,* **ካዕበ** *bis, iterum.*

ከዐወ *fudit*; ምክዓው *locus effusionis.*

ኪያ cf. § 24.

ኬደ *calcavit*, አኬደ *calcare fecit*; መከየድ *scabellum.*

ኪዳን *testamentum, foedus.*

ከደነ *texit*, ተከድነ *tectus est*; መክደን *tegumentum.*

ከፈለ *divisit*, ክፍል *sectio.*

ወ— *et.*

ወሀበ *dedit*, Imperat. ሀብ, cf. § 99, ተውህበ *datus est*; ሀብት *donum.*

ወለደ *genuit*, ተወልደ *natus est*; ወልድ plur. ውሉድ *filius*, ወለት plur. አዋልድ *filia*, ልደት *generatio*, *partus*, ወላዲ fem. ወላዲት *genitor*, መውሊድ *locus natalis*, ተውልድ *progenies.*

ወለጠ I2 *mutavit*; ተውላጥ *mutatio.*

ውሕዘ *fluxit*; ውሒዝ plur. ውሓይዝት *flumen*, ሙሓዝ id.

ዋሕድ fem. id. *unicus.*

(ወሥአ) አውሥአ *locutus est, respondit.*

ወረሰ *haereditate accepit*, *occupavit*; ርስት *haereditas.*

ወረቀ *spuit*; ምራቅ *sputum.*

ወርቅ *aurum*, ወሬቅሬቅ *aureolus.*

ወርኅ plur. አውራኅ *luna, mensis.*

ወርዘወ *adolevit*; ወሬዛ plur. ወሬዛት *adolescens*, ውርዝት, ውርዝዌ *adolescentia.*

ወረደ *descendit*; ርደት *descensio*, ሙራድ *descensus.*

(ወሰበ) አውሰበ *in matrimonium duxit.*

ወሰከ I2 *addidit*; ተውሳክ *additamentum.*

ወሰደ *duxit.*

(ወሰጠ) ውስጥ *medium, interius*, ውስተ praepos. *in, in medio*, እምውስተ *e medio* (c. suff. ውስቴት).

ወቀሠ *litigavit.*

ወቀረ *excavavit.*

ውእቱ fem. ይእቲ *is*, plur. ውእቶሙ, እሙንቱ, fem. ውእቶን, እማንቱ; cf. § 21.

ውእደ, ወእደ pr. *juxta*, conj. *ubi.*

(ወከለ) ተወከለ IV2 *confisus est*; ተውክልት *fiducia.*

(ወከፈ) ተወከፈ IV2 *excepit.*

ወዐለ, ውዐለ *tempus transegit*; ዕለት plur. ዕለታት *dies*; ምዐልት, መዐልት (መዓልት) plur. መዋዕል *dies.*

ውዕየ *combustus est, arsit*, አውዐየ *combussit*; ዋዕይ *incendium.*

ወደሰ I2 *laudavit*; ውዳሴ *laudatio.*

ወድቀ *cecidit.*

ወድአ I2 *perfecit* (cf. § 162).

ወደየ *iecit*, አስተዋደየ *accusavit*; ውዴት, ውድየት *accusatio.*

(ወደደ) ድድ *commissura, fundamentum.*

ወገረ iecit; ውግረት iactus, ወግር collis.
ወግአ contudit.
(ወገዘ) አውገዘ excommunicavit; ውግዘት et ግዘት excommunicatio.
ወጠነ I 2 coepit; ጥንት initium.
ወፅአ exiit, አውፅአ exire fecit; ፀአት exitus, አውፃኢ educens.
ወፀፈ funda proiecit; ሞፀፍ funda.
ወፈረ in agros exiit.

ዓለም mundus, aeternitas.
ዐለወ perfide egit.
ዐመፀ iniustus fuit; ዐመፃ iniuria, ዐማፂ iniustus.
ዓሣ plur. ዓሣት piscis.
ዐሥርቱ fem. ዐሥሩ decem; ዐሡር decem dies, decimus dies.
ዐረቀ, ዐርቀ nudus fuit, ዕሩቅ nudus cf. § 79.
ዐረየ aequalis fuit, ዕሩይ aequalis.
ዐርገ ascendit, አዕረገ ascendere fecit; ማዕርግ plur. መዓርግ gradus.
(ዐረፈ) አዕረፈ quievit, obdormiit, quiescere fecit; ምዕራፍ locus quietis, caput libri.
ዐሰበ mercede conduxit; ዐስብ merces.
ዐሰየ retribuit; ዕሴት remuneratio.
ዐቀበ cavit, custodivit, ዐቃቢ custos.
ዐበየ magnus fuit, ተዐበየ IV 2 exaltatus, superbus est; ዕበይ magnitudo, ዐቢይ fem. ዐባይ, plur. ዐበይት, ዐቢያን, ዐቢያት magnus.
ዕንቍ gemma.
ዐንበር, ዐንበሪ, plur. ዐናብርት cetus.
ዐንበሳ plur. ዐናብስት leo.
ዐንዘረ fidibus cecinit; ዕንዚራ instrumentum musicum.
ዐውሎ turbo.
ዓም, ዓመት plur. ዓመታት annus.
ዖቀ providit, ተዐውቀ cognitus est.
ዖደ circumivit; ዐውድ circuitus, ዐውደ praep. circa. ዓዲ adhuc, etiam nunc.
ዖፍ plur. አዕዋፍ avis.
ዐዘቅት puteus.
ዔለ circumerravit.
ዐይን plur. አዕይንት oculus, fons.
ዐድል plur. አዕዳል indumentum.
ዕድሜ tempus constitutum.
ዕድ plur. ዕደው vir.
(ዐገሠ) ተዐገሠ IV 2 patiens fuit, አስተዐገሠ id.; ተዐጋሢ patiens, መስተዐግሥ id., ተዐግሥት patientia.
ዐጽቅ plur. አዕጹቅ ramus.
ዐጸወ clausit; ማዕጾ janua.
ዐጸድ plur. አዕጻድ, አዕጻዳት septum, area.
ዐፅም plur. አዕፅምት os (ossis).
ዕፅ plur. ዕፀው, ዕፀዋት arbor, lignum.

ዐፀደ *messuit*; ዐፃዲ *messor*, ማዕፀድ *falx*.

ዝ, ዝንቱ fem. ዛ, ዛቲ *hic*.
ዘ fem. እንተ, plur. እለ pron. relativ., nota genit., conjunctio *quod, quod attinet*.
ዚአሁ *suus* pron. possess. cf. § 25, 26.
ዝሉፍ *continuus*, ዝሉፈ, ለዝሉፉ adv. *in perpetuum*; ዘልፍ *tempus perpet.*, ዘልፈ *perpetuo*.
ዘመን *tempus*.
ዘመድ plur. አዝማድ *familia, gens*.
ዘርአ *seminavit*, ተዘርአ *seminatus est*; ዘርእ plur. አዝርእት *semen*.
ዘረወ *sparsit*; ዝሩው, ዝርው *sparsus*.
(ዘርዐ) መዝራዕት plur. መዘርዕ *brachium*.
ዘበጠ *verberavit, pulsavit*; ዝብጠት *verberatio*.
ዘነመ *pluit*, አዝነመ *pluere fecit*; ዝናም *pluvia*.
ዘነብ plur. አዝናብ *cauda*.
ዘከረ *meminit, memoravit*, ተዘከረ IV 2 *meminit*.
ዝየ *hic*.
ዜነወ *certiorem fecit*, ዜና *fama*.

ይሁዳ *Juda*, አይሁድ *Judaei*.
የማን *manus dextra*.
የብሰ *siccus fuit*, አየብሰ *siccavit*; የቡስ *siccum*.
ይእዜ *nunc*.
ዮም *hodie*.
ዮጊ *forsitan*.
(የድዐ) አይድዐ *notum fecit*.

ድልቅልቅ *terrae motus*; አድለቅለቀ *commotus est, commovit*.
ደለወ *ponderavit, aequus fuit*; ድሉው fem. ድልውት *ponderatus, paratus, conveniens*, ተድላ *congruentia, decus, voluptas*, መድሎት plur. መዳልው *libra*.
ደም *sanguis*.
(ደመመ) ተደመ, ተደመመ IV 2 *obstupuit*.
ደመረ I 2 *inseruit*, ተደመረ IV 2 *commixtus est*.
ደምሰሰ *delevit*; ደምሳሲ *exstinctor*.
ደመና *nubes*.
ደሴት, ደሰይት plur. ደሰያት *insula*.
ደቀሰ I 2 *dormitavit*, ድቃስ *dormitio*.
ደቂቅ *liberi*, ደቅ id.
ደብር plur. አድባር *mons*.
ዲበ praepos. *super*.
ድኅረ, እምድኅረ praepos. *post*, conj. *postquam*; ደኃሪ fem. ደኃሪት *postremus*, ደኃሪት *finis*.
ድኅነ *salvus fuit*, አድኀነ *salvum fecit*; ድኁን *salvus*, መድኅን, መድኅኒ *salvator*, መድኀኒት *salus*.

ደኀፀ *lapsus est.*
ድንግል plur. ደናግል *virgo.*
ደንገፀ *perterritus est,* አደንገፀ *perturbavit;* ድንጉፅ *perterritus.*
ዳእሙ *profecto, contra, potius.*
ደክመ *fessus, infirmus fuit;* ድካም *infirmitas.*
ደወየ *aegrotavit,* አድወየ *aegrotum reddidit;* ድዉይ, ድውይ *aegrotus,* ደዌ *morbus.*
ደየነ I2 *iudicavit;* ደይን *iudicium, damnatio.*
ዴገነ *persecutus est.*
ደገመ *iteravit* (cf. § 162); ዳግም *secundus,* ዳግመ *iterum.*

ገሃሀ, ገሀሀ *plenilunium.*
ገሃነም *infernum.*
ገሀደ *aperte fecit;* ገሃድ *apertus,* ገሃደ *aperte.*
ገለፈ *sculpsit;* ገልፎ *opus sculptile.*
ገሐሠ *deflexit,* ተገሐሠ id.
ገሐፈ *abstulit.*
ገመረ *consummavit,* ተገምረ *consummatus est;* ግሙራ, ለግሙራ *prorsus.*
ገሠጸ I2 *castigavit, reprehendit,* ተገሠጸ IV2 *castigatus, reprehensus est;* መገሥጽ *castigator,* ተግሣጽ *castigatio.*
ገራህት plur. ገራውህ *ager.*
ገረመ *verendus fuit;* ግሩም *verendus, terribilis.*
ጎርዔ *guttur.*
ገሰሰ *tetigit.*

ገብረ *fecit,* ተገበረ IV2 *laboravit;* ግብር, ተግባር *labor, opus,* ገብር *servus,* መስተገብር *operarius, agricola,* ምግባር *agendi ratio.*
ገብአ *rediit,* አግብአ *reduxit,* ተጋብአ IV4 *se congregavit;* ምግባእ *reditus, locus congregationis,* ጉቡእ *congregatus,* ጉባኤ *congregatio.*
ገቦ *latus (corporis).*
ግብጽ *Aegyptus.*
ገነት *hortus.*
ጋኔን plur. አጋንንት *daemon.*
ጕንድ plur. አጕናድ *truncus.*
ጐንደየ *cunctatus est.*
ግዕዝ *populus Aethiopicus; mores, ratio.*
(ገዝአ) እግዚእ plur. አጋእዝት et አጋእስት *dominus,* fem. እግዚእት et እግዝእት, እግዚአብሔር *Deus (dominus terrae).*
ጌሠ *mane egit,* ጌሠም, ጌሠመ *cras* (cf. § 157).
ጊዜ *tempus.*
ጐየ *fugit,* አጕየየ *fugavit.*
ጌገየ *erravit;* ጌጋይ *error.*
ገዳም *campus, desertum.*
ጐድአ *percussit,* እንግድአ *pectus.*
ገደፈ *iecit, repudiavit.*
ጐጕአ I2 *festinavit.*
ገጽ *facies.*
ገፍትአ *subvertit,* ተገፍትአ *subversus est.*
ገፍዐ *oppressit;* ገፋዒ *oppressor.*

ጠሊ fem. ጠሊት plur. አጣሊ *capra*.
(ጠመቀ) አጥመቀ *baptizavit*, ተጠምቀ *baptizatus est*; መጥምቅ *baptista*.
(ጠረየ) አጥረየ *possedit*.
ጥቀ *valde*.
ጠብሐ *mactavit*; መጥባሕት *culter*.
ጠበበ, ጠበ *sapiens fuit*; ጠቢብ fem. ጠባብ *sapiens*, ጥበብ *sapientia*.
ጠበወ *suxit*; ጡብ *mamma*.
ጠባይዕ plur. ጠባይዓት *natura*.
ጠንቀቀ *exacte fecit*, አስተጠንቀቀ, አስተጠናቀቀ *accurate scrutatus est*.
(ጦልዐ) አንጦልዐ *expandit*, ተንጦልዐ cf. § 68.
ጥዕመ *gustavit*; ጥዑም *dulcis*, ጣዕም *gustus*.
ጣዖት *idolum*.
ጥዑየ *saluber*, *sanus fuit*.
ጤሰ *fumavit*, ጢስ *fumus*.
ጠየቀ I 2 *certo scivit*, አጠየቀ II 2 *certiorem fecit*.
ጠገዐ *adhaesit*.
ጠፍሐ *complosit*.
ጠፈረ *contabulavit*; ጠፈር *tectum*.
ጠፍአ *deletus est*, አጥፍአ *delevit*.
ጳጳስ plur. ጳጳሳት *episcopus*.
ጽህርት *lebes*.
ጽሀቀ *desideravit*, አጽሀቀ *desiderio affecit*.
ጸለለ I 1 et 2 *inumbravit*, ተጸለለ IV 2 *obtenebratus est*; ጽላሎት *umbra*.
ጸለመ, ጸልመ *obscuratus fuit*, ጽልመት *obscuratio*.
ጸልአ *odit*, ጸላኢ plur. ጸላእት *inimicus*.
ጸልዕ *ulcus*, *vulnus*.
ጸለየ I 2 *oravit*; ጸሎት *precatio*.
ጸሐፈ *scripsit*; መጽሐፍ *liber*, *scriptura*, ጽሕፈት *scriptio*.
ጻመወ *molestias subiit*; ጻማ *molestia*, *aerumna*.
ጸበል *pulvis*.
ጸብሐ *illuxit*, ጽባሕ *tempus matutinum*.
ጸብአ *bellum gessit*; ጸብእ plur. አጽባእ et አጽባእት *bellum*.
(ጸብዐ) አጽባዕት *digitus*.
ጸንሐ *exspectavit*, *mansit*; ጽኑሕ *exspectans*.
ጸነነ, ጸነ *se inclinavit*, አጽነነ *inclinavit*.
ጸንዐ *firmus*, *fortis fuit*, አጽንዐ *f. reddidit*; ጽንዕ, ጽንዕት *firmitas*, *robur*.
ጾረ *portavit*, አጾረ *portare iussit*, ተጸውረ *portatus est*.
ጽፍ plur. ጽፋትው *series*.
(ጸወነ) ተጸወነ IV 2 *munitus est*, ጸወን *refugium*, *munimentum*.
ጸውዐ I 2 *vocavit*.
ጸዐለ I 2 *contumelia affecit*, ተጸዐለ IV 2 *contumelia affectus est*.
ጻዕር *dolor*, *tormentum*.

ጸዐነ *imposuit*, አጽዐነ *equitare fecit*, ተጽዕነ *vectus est, equitavit.*
ጼሐ *complanavit*, ተጼሐ *complanatus est.*
ጼነወ *redoluit.*
ጸድቀ *justus fuit*; ጽድቅ *justitia, veritas*, ጻድቅ *iustus.*
ጸጕር *pili*, ጸጓር *pilosus.*
ጸገወ I2 *donavit*; ጸጋ *donum, gratia.*
ጸገየ *floruit*, ጽጌ *flos.*
ጽፍር *unguis.*

ፀሐይ, ፀሓይ *sol.*
(ፀምአ) አፅምአ *auscultavit.*
(ፀረረ) አስተፃረረ VII4 *inimicitias excitavit*; ፀር plur. አፅራር *hostis.*
ፀንሰ *concepit.*
ፄወወ *captivum fecit*, ተፄወወ *captivus factus est*; ፄዋዌ *captivitas.*
ፀጋም *manus sinistra.*

ፈለግ plur. አፍላግ *flumen.*
ፈለጠ *separavit*, ተፈልጠ *separatus fuit.*
ፍሕም plur. አፍሓም *carbo.*
(ፈሥሐ) ተፈሥሐ IV2 *laetatus est*; ፍሥሓ, ተፍሥሕት *laetitia*, ፍሡሕ *laetus.*
ፈርሀ *timuit*; ፍርሀት *timor.*
ፋርስ *Persia.*
(ፈርዐጸ) አንፈርዐጸ *exsiluit*; ንፈርዓጽ *exsultatio.*
ፈረየ, ፈርየ *fructum tulit*; ፍሬ *fructus*, መፍርይ fem. መፍሪት *fructifer.*
(ፈቀረ) አፍቀረ *amavit*; ፍቁር *amatus.*
ፈቀደ *cupivit, voluit*; ፈቃድ *voluntas.*
ፈትሐ *aperuit*, ተፈትሐ *apertus fuit*; ፍቱሕ *apertus.*
ፈተወ *cupivit*; ፍትወት et ፍትት *cupiditas*, መፍትው *desiderabilis.*
ፈነወ I2 *misit*, ተፈነወ IV2 *missus est*; ፍኖት plur. ፍናው *via*, ፍና *directio*, praep. *versus, sub.*
ፈከረ I2 *interpretatus est, exposuit*; ፍካሬ *expositio.*
ፈወሰ I2 *medicatus est*; መፈውስ *medicus.*
ፈደየ *rependit*, ተፈድየ *retributione, poena affectus est, vindictam nactus est.*
ፈድፈደ *abundavit, multiplicatus est*; ፍድፍደና *abundantia, praestantia*, ፈድፋድ *praestantia*, ፈድፋደ adv. *valde, abundanter.*
ፈገዐ I1 et 2 *luxuriatus est*; ፍግዓ *voluptas.*
ፈጠረ *creavit*, ተፈጥረ *creatus est*; ፍጥረት *creatio, creatura*, ፈጣሪ *creator.*
ፈጠነ *celer fuit*; ፍጡን *celer*, ፍጡነ adv. *cito.*
ፈጸመ I2 *finivit*, ተፈጸመ IV2 *finitus est*; ፍጹም *perfectus*, ፍጻሜ *perfectio.*